

50X1-HUM

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

INFORMATION REPORT

This Document contains information affecting the National Defense of the United States, within the meaning of Title 18, Sections 793 and 794, of the U.S. Code, as amended. Its transmission or revelation of its contents to or receipt by an unauthorized person is prohibited by law. The reproduction of this form is prohibited.

50X1-HUM

SECRET/CONTROL - U.S. OFFICIALS ONLY
SECURITY INFORMATION

50X1-HUM

50X1-HUM

COUNTRY East Germany
SUBJECT 1953 National Economy Plan

REPORT

DATE DISTR.

15 May 1953

NO. OF PAGES

1

DATE OF INFO.

PLACE ACQUIRED

REQUIREMENT NO. RD

REFERENCES

THE SOURCE EVALUATIONS IN THIS REPORT ARE DEFINITIVE.
THE APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE.

directive
by the Ministers Council in East Germany on the 1953 national economy plan.
The directive was published in June 1952 in Berlin.

50X1-HUM

SECRET/CONTROL - U.S. OFFICIALS ONLY

STATE	ARMY	NAVY	AIR	FBI	SEC	OSD	X		
-------	------	------	-----	-----	-----	-----	---	--	--

50X1-HUM

Note: Washington Distribution Indicated By "X"; Field Distribution By "#". Form No. 51-61, January 1953

~~SECRET~~/CONTROL - US OFFICIALS ONLY
SECURITY INFORMATION

50X1-HUM

German Democratic Republic

DIRECTIVE CONCERNING THE PREPARATION OF THE GDR 1953 ECONOMIC PLAN

[redacted] directive, dated June 1952, which was issued in accordance with instructions from the GDR Ministerial Council. The directive deals with procedures for the preparation of central figures and the setting up of plan proposals for the 1953 Economic Plan.

The document includes the following:

Resolution of 29 May 1952 of the GDR Ministerial Council concerning procedures for the preparation of the 1953 Economic Plan.

Target dates for the preparation of the various parts of the 1953 Economic Plan.

Introduction -- Description of the procedures to be used by the various branches of the economy.

Planning nomenclature for: Industry, forestry and foreign trade;
Craft enterprises and the building industry;
Transportation, postal affairs, and telecommunications;
Agriculture;
Control and procurement
Commodity turnover and availability of commodities in retail trade;
Foreign trade;
Geology;
Water resources;
Cultural development;
Development of health;
Development of manpower;
Investments.

Samples of forms to be used in preparing the information required for the 1953 Economic Plan.

50X1-HUM

SECRET/CONTROL - US OFFICIALS ONLY

Ordnung der Planung
ZUM
Volkswirtschaftsplan 1953

Das dritte Jahr des Fünfjahresplanes
der
Deutschen Demokratischen Republik

Bearbeitung der Kontrollziffern
und Ausarbeitung der Planvorschläge

Juni 1952

Ordnung der Planung

ZUM

Volkswirtschaftsplan 1953

Das dritte Jahr des Fünfjahresplanes

Juni 1952

Beschuß des Ministerrates über die Ordnung der Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1953 vom 29. Mai 1952

Zur Sicherung einer einheitlichen und ordnungsgemäßen Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1953 hat der Ministerrat folgende Ordnung beschlossen:

1. Der befristete Terminplan für die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1953 wird als verbindlich erklärt.
2. Die Ministerien, Staatssekretariate und Länder, die leitenden Organe der volligen Wirtschaft und besonders die volligen Betriebe der Deutschen Demokratischen Republik werden aufgefordert, unverzüglich mit der Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1953 zu beginnen.
Es ist erforderlich, daß bereits vor der Bestimmung der Kontrollkoeffizienten durch den Ministerrat in allen Ministerien, Staatssekretariaten und Ländern, in den leitenden Organen der volligen Wirtschaft und in den volligen Betrieben eigene Vorschläge zum Volkswirtschaftsplan 1953 ausgearbeitet werden.
3. Damit diese Vorschläge eine reale Grundlage erhalten und der Abseits der zu produzierenden Waren gesichert ist, müssen die volligen Betriebe, die Handelsorgane und die übrigen leitenden Organe der Wirtschaft unmittelbar in Verbindung treten und bereits jetzt vorläufige Verträge für das Jahr 1953 abschließen bzw. die Vertragsabschlüsse vorbereiten.
Auch das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel hat dafür zu sorgen, daß sofort mit der Vorbereitung der Handelsverträge für 1953 begonnen wird. Das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel hat die Voraussetzungen zu schaffen, daß schon jetzt gegenseitig Bestellungen aufgegeben werden.
4. Die Minister und Staatssekretariate werden beauftragt, die von den Ministerien und Staatssekretariaten eingesetzten Kontrollkoeffizienten dem Ministerrat und der Staatlichen Plankommission nach der bestehenden Ordnung bis zum 15. 6. 1952 vorzulegen.
Die Ministerpräsidenten der Landesregierungen werden beauftragt, die von den Landesregierungen eingesetzten Kontrollkoeffizienten zum Volkswirtschaftsplan 1953 der Staatlichen Plankommission nach der bestehenden Ordnung bis zum 15. 6. 1952 vorzulegen.
5. Die Ministerien, Staatssekretariate und Landesregierungen sowie die leitenden Organe der volligen Wirtschaft haben den volligen Betrieben eine gemeinsame Direktive für die Ausarbeitung der Planverträge zu übergeben.
Dabei sind alle Maßnahmen, die für die Ausarbeitung des Planvertrages in allen seinen Teilen notwendig sind, genau festzulegen.
6. Die volligen Betriebe arbeiten auf Grund ihres eigenen Planvertrages, der Vertragsabschlüsse und der ihnen übergebenen Kontrollkoeffizienten einen vorläufigen Betriebsplan für das Jahr 1953 aus. Dabei kommt es besonders darauf an, eine genaue Einschätzung der Durchführung und Erfüllung des Planes 1952 anzustellen und die Kontrollkoeffizienten des Produktionsplanes für alle volkswirtschaftlich wichtigen Erzeugnisse möglichst zu übermitteln.
7. Die vom Ministerrat beauftragten Kontrollkoeffizienten für Investitionen dürfen nicht überschritten werden, da das Volkswirtschaftsplan streng nach dem vom Ministerrat festgelegten Grundriss erstellt ist.
8. Auf der Grundlage der Kontrollkoeffizienten für Investitionen ist der Investitionsplanvertrag 1953 auszuarbeiten, der sowohl die allgemeine Zielsetzung als auch die Durchführung des Planvertrages sichern muß. Dabei ist ein strenger Maßstab für den Verbrauch der finanziellen Mittel und der Manpower vorzulegen.
9. Der Materialverbrauch für die Durchführung des Planvertrages muß sich im Rahmen der Kontrollkoeffizienten für die Materialleistungen halten. Dazu ist es notwendig, daß die bestehenden Materialverbrauchsnormen mit dem Ziel des sparsamen Materialverbrauchs durch Anwendung der fortschrittlichsten Materialverbrauchsnormen in allen Betrieben genau überprüft werden.
10. Durch die Überprüfung der bestehenden und Einführung neuer und besserer Arbeitsnormen in allen volligen Betrieben soll eine höhere Steigerung der Arbeitsproduktivität, als in den Kontrollkoeffizienten vorgesehen, erreicht werden.
11. Die Anwendung von technisch wirtschaftlichen Kennziffern bzw. die Verbesserung schon bestehender Kennziffern muß durch die Ministerien, Staatssekretariate und Verwaltungen so organisiert werden, daß eine Anwendung der besten technisch-wirtschaftlichen Kennziffern in allen Betrieben erreicht wird.
12. Es muß weiter erreicht werden, daß die Selbstkosten bzw. Kosten über die Kontrollkoeffizienten hinaus gesenkt werden.
13. An der Ausarbeitung des Entwurfes des Betriebsplanes 1953, der die veranschaulicht genannten Aufgaben berücksichtigt, muß, ist durch die Betriebsleitung in enger Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft die gesamte Belegschaft zu beteiligen. Der Entwurf des Betriebsplanes, der gleichzeitig der technisch begründeten Planveranschaulichung des Betriebes ist, ist der Belegschaft in einer Belegschaftsverammlung vorzulegen und zu beraten. Über die Mitwirkung der Belegschaft an der Ausarbeitung des Entwurfes des Betriebsplanes 1953 sowie über die von den Werksleitungen eingereichten Vorschläge ist ein Protokoll anzufertigen, das mit einer ausführlichen Begründung des Planvertrages dem Ministerium, Staatssekretariat und Verwaltungen bzw. den leitenden Organen der volligen Wirtschaft einzureichen ist.
14. Die Ministerien, Staatssekretariate, Verwaltungen und leitenden Organe der volligen Wirtschaft haben die Planverträge der Betriebe zu überprüfen, mit den Betrieben abzustimmen und auf Grund ihrer eigenen Vorarbeit den Planvertrag für ihren Zuständigkeitsbereich auszuarbeiten. Dabei ist zu beachten, daß die Planverträge der Betriebe nicht durch bürokratische Arbeitsweisen übergehen werden.
15. Die vom Ministerrat beauftragten Kontrollkoeffizienten beinhalten nicht die Planangaben der 66 zurückgekauften SAG-Betriebe. Die Ministerien und Staatssekretariate werden beauftragt, den Planverträge einschließlich dieser zurückgekauften SAG-Betriebe auszuarbeiten und vorzulegen. Dabei ist die bisherige Planungsarbeit in diesen Betrieben zu berücksichtigen.
16. Die Ministerien, Staatssekretariate und Länder sind verpflichtet, ihren Planverträge unter Hinzunahme der wissenschaftlichen Institutionen auszuarbeiten und mit den Veränden der Volkswirtschaftsplan bzw. Gewerkschaften, den Veränden der Völk (BHG) und anderen Organisationen zu beraten. Zu dem Planvertrag ist eine wissenschaftliche Begründung anzuhängen.
17. Die Ministerien, Staatssekretariate und Länder werden beauftragt, der Staatlichen Plankommission laufend über den Stand der Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1953 Bericht zu erstatten und die von der Staatlichen Plankommission gewünschten Berechnungen und sonstigen Ausarbeitungen zu übergeben.
18. Die Ministerien, Staatssekretariate und Länder haben zur Ausarbeitung der Planverträge Instruktoren in die ihnen zugeordneten Organe der volligen Wirtschaft und der Staatlichen Verbands zu entsenden, die durch laufende Anleitung die qualifizierte Ausarbeitung der Planverträge sicherstellen.
19. Die Ministerien, Staatssekretariate und Verwaltungen, die leitenden Organe der volligen Wirtschaft und der sonstigen Institutionen haben auf der Durchführung dieser Aufgaben ihre Planungsleistungen stärker als bisher zu konzentrieren. Die Planungsstellen haben insbesondere die aufstrebenden Organe auszuwählen und die einheitliche und koordinierte Ausarbeitung aller Teile des Planvertrages sicherzustellen.
20. Die Übergabe der Planverträge mit Begründungen ist für alle Teile gleichzeitig und in einem geschlossenen Dokument zu erfolgen.

Dieses Dokument ist für alle darin befindlichen Planteile von dem zuständigen Minister, Staatssekretär bzw. Ministerpräsidenten, dem verantwortlichen Leiter der leitenden Organe der Volkswirtschaft und von dem jeweils zuständigen Leiter der Planung bzw. Hauptabteilung Wirtschaftswissenschaften zu unterschreiben. Die Minister und Staatssekretäre werden beauftragt, die Planverträge dem Minister und der Staatlichen Plankommission nach der festgelegten Ordnung bis zum 1.9.1952 vorzulegen. Die Ministerpräsidenten der Landesregierungen werden beauftragt, die Planverträge der Staatlichen Plankommission nach der bestehenden Ordnung bis zum 1.9.1952 vorzulegen.

21. Um eine einheitliche Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1953 zu gewährleisten, wird die Staatliche Plankommission beauftragt, für alle Ministerien, Staatssekretariate, Länder und leitenden Organe der Volkswirtschaft verbindliche Anweisungen über die technische Durchführung, die Normenblätter und die zu verwendenden Formblätter festzulegen und in einer geeigneten Form diesen Stellen auszuhändigen. Die Ministerien, Staatssekretariate und Länder werden verpflichtet, für sämtliche ihnen zugeordneten Stellen die von der Staatlichen Plankommission festgelegten Formblätter beim Verlag „Der Neue Berlin“, Berlin N.4, Linienstr. 139/140, bis spätestens 31.5.1952 zu bestellen.

22. Die Ministerien, Staatssekretariate und die Verwaltungen sind verpflichtet, entsprechend der von der Staatlichen Plankommission herausgegebenen Ordnung die Form des Entwurfs der Betriebspläne festzulegen, den Druck der notwendigen Formblätter zu veranlassen und den Betrieben mit einer eingehenden Anweisung zu übergeben. Eine Verlage der Form der vorläufigen Betriebspläne bei der Staatlichen Plankommission ist nicht notwendig.

23. Die Staatliche Plankommission, die Ministerien, Staatssekretariate und Länder werden beauftragt, die im Terminplan festgesetzten Termine gewissenhaft einzuhalten, damit die Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1953 vom Jahresbeginn an gesichert ist.

24. Die Ministerien, Staatssekretariate und Länder sind verpflichtet, in eigener Verantwortung detaillierte Terminpläne für ihre Zuständigkeitsbereiche und Betriebe auszuarbeiten, die die ordnungsgemäße Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1953 gewährleisten.

25. Die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1953 ist unter Einhaltung strengster Disziplin auf Grund dieses Beschlusses und des beistimmten Terminplans von den Ministerien, Staatssekretariaten, Landesregierungen, den leitenden Organen der Volkswirtschaft und Leitungen der Volkswirtschafts Betriebe sorgfältig und gewissenhaft durchzuführen.

Terminplan für die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1953

	Termin:		Termin:
1. Herausgabe einer Anweisung durch die Ministerien, Staatssekretariate und Landesregierungen an die voll-eigenen Betriebe über den sofortigen Beginn der Ausarbeitung des Planvorschlages 1953 für den jeweiligen Betrieb.		11. Vorläufige Beschlußfassung des Ministerrates über das Projekt des Volkswirtschaftsplanes 1953	2. 10. 52
2. Mitteilung von Kontrollziffern für den Materialverbrauch 1953 durch die Staatliche Verwaltung für Materialver-sorgung an die Ministerien, Staatssekretariate und Länder.	5. 6. 52	12. Herausgabe der Anweisung der Ministerien, Staats-sekretariate und Länder an die Betriebe für Vorbereitun-gen und Maßnahmen zur Sicherung der Plandurchführung auf der Grundlage des vorläufig bestätigten Planprojektes	3. 10. 52
3. Beratung der Staatlichen Plankommission mit dem Mini-sterium der Finanzen über den Staatshaushaltsplan 1953	10. 6. 52	13. Herausgabe der Materialkontingente für den Material-bezug 1953 auf der Grundlage des vom Ministerrat vorläu-fig beschlossenen Planprojektes durch die Staatliche Ver-waltung für Materialversorgung	5. 10. 52
4. Vorlage der Kontrollziffern zum Volkswirtschaftsplan 1953 durch die Minister und Staatssekretäre an den Ministerrat und die Staatliche Plankommission in je einem Exemplar nach dem System der Kontrollziffern 1953	10. 6. 52	14. Übergabe der Investitionsaufgaben 1953 an die voll-eigenen Betriebe bzw. durchführenden Organe durch die Ministerien, Staatssekretariate und Länder zur Vor-bereitung der Investitionsarbeiten an allen wichtigen Vorhaben, die vom Ministerrat vorläufig bestätigt sind	10. 10. 51
5. Vorlage der Kontrollziffern zum Volkswirtschaftsplan 1953 durch die Ministerpräsidenten der Landesregierungen nach dem System der Kontrollziffern 1953 in zwei Exem-plaren an die Staatliche Plankommission	15. 6. 52	15. Überarbeitung des Planprojektes und endgültige Ab-stimmung auf Grund des Beschlusses des Ministerrates durch die Staatliche Plankommission, Ministerien, Staats-sekretariate und Länder	2. 10. 51 bis 5. 11. 52
6. Offizielle Bestätigung der Kontrollziffern zum Volkswirt-schaftsplan 1953 durch den Ministerrat	15. 6. 52	16. Endgültige Abstimmung des Volkswirtschaftsplanes mit dem Staatshaushalt durch die Staatliche Plankommission und des Ministeriums der Finanzen	10. 11. 52 bis 15. 11. 52
7. Einreichung der Entwürfe des Planes und der Begründung von den Ministerien und Staatssekretariaten a) in einfacher Ausfertigung an den Ministerpräsidenten b) in zweifacher Ausfertigung an die Staatliche Plan-kommission	26. 6. 52	17. Vorlage des Entwurfes des gesamten Volkswirtschafts-planes 1953 und des Gesetzes durch die Staatliche Plan-kommission an den Ministerpräsidenten	18. 11. 52
8. Einreichung der Entwürfe des Planes der Länder in zwei-facher Ausfertigung an die Staatliche Plankommission	1. 9. 52	18. Endgültige Beschlußfassung des Gesetzes zum Volkswirtschaftsplan 1953 in einer Sonder Sitzung des Minister-rates	25. 11. 52
9. Abstimmlung des Volkswirtschaftsplanes mit dem Staats-haushalt durch die Staatliche Plankommission und das Ministerium der Finanzen	1. 9. 52 bis 15. 9. 52	19. Beschlußfassung über das Gesetz zum Volkswirtschafts-plan 1953 durch die Vollkammer	3. u. 4. 12. 52
10. Übergabe des gesamten Entwurfes des Volkswirtschafts-planes 1953 durch die Staatliche Plankommission an den Ministerpräsidenten	25. 9. 52	20. Übergabe der durch die Ministerien und Staatssekretariate auf der Grundlage des Gesetzes bestätigten Pläne der Ministerien, Staatssekretariate und Länder an die von der Staatlichen Plankommission festzulegenden Verwaltungs-stellen der Regierung	15. 12. 52
		21. Bestätigung der Betriebspläne durch die Ministerien, Staatssekretariate und Länder	bis 25. 1. 53

EINLEITUNG

1. Die Ordnung der Planung umfaßt die Anweisungen für die technische Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1953, die zu verwendenden Nomenklaturen sowie die Muster der Formblätter für folgende Pläne:

Plan	Technische Anweisung	
	Seite	Nummern
Industrie	9	37
Forstwirtschaft	12	41
Handwerk	13	43
Bauwirtschaft	13	43
Verkehr, Post- und Fernmeldewesen	14	45
Landwirtschaft	16	55
Erfassung und Aufbau	18	59
Außenhandel	19	60
Warenumsatz und Warenbereitstellung im Einzelhandel	20	60
Großhandel	22	—
Geologie	24	72
Wasserwirtschaft	24	77
Kulturelle Entwicklung	25	79
Gesundheitswesen	27	85
Arbeitskräfte	29	90
Investitionen	32	107
Materialplanung	35	—

2. Bei der Ausarbeitung der Kontrollpläne ist in vollem Umfange das Plansystem anzuwenden. Dies muß garantieren, daß alle Pläne unbedingt untereinander abgestimmt sind, so daß keine Disproportionen auftreten können (z. B. Produktion — Produktivität — Selbstkostensenkung usw.).
3. Die Kontrollpläne werden nur für das Jahr 1953 ausgearbeitet. In allen Planvorschlägen ist die voraussichtliche Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1953 unter Berücksichtigung der tatsächlichen Erfüllung im 1. Halbjahr und nach gewissenhafter und sorgfältiger Ermittlung und Abschätzung im 2. Halbjahr anzugeben.
4. Die Kontrollpläne, die Planvorschläge sowie die Begründungen sind einheitlich am Ende eines jeden in sich abgeschlossenen Planstückes von dem Minister, Staatssekretär, Ministerpräsidenten des Landes, zuständigen Minister des Landes, Oberbürgermeister bzw. Landrat und in jedem Falle von dem Leiter der Abteilung Planung bzw. Hauptabteilung Wirtschaftsplanung zu unterschreiben.

5. Für die Behandlung der Treuhandbetriebe bei der Ausarbeitung der Planvorschläge gilt für alle in Ziffer 1 genannten Pläne folgende Regelung:

- a) Treuhandbetriebe sind in die Planvorschläge der volkseigenen Wirtschaft einzubeziehen, wenn die Treuhandgesellschaft von einem Ministerium, Staatssekretariat, VVB, Stadt- bzw. Landkreis oder einem volkseigenen Betrieb ausgeübt wird. Die Planvorschläge dieser Betriebe sind jedoch im Planvorschlag bzw. in der Begründung besonders auszuweisen.
- b) Die unter a) nicht genannten Treuhandbetriebe werden wie Privatbetriebe behandelt.
6. In Übereinstimmung mit dem Magistrat von Groß-Berlin ist diese Ordnung der Planung auch für den Zuständigkeitsbereich des Magistrats von Groß-Berlin anzuwenden, dabei ist folgendes zu beachten:
- a) Für die dem Magistrat von Groß-Berlin unterstellten Betriebe regelt der Magistrat bei Erfordernis die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1953 entsprechend seiner Struktur sinngemäß nach eigenen Anweisungen.
- b) Für die Pläne Kulturelle Entwicklung, Gesundheitswesen und Sozialwesen übernehmen in Anlehnung an die für die Deutsche Demokratische Republik verbindliche Ordnung die Bezirksverwaltungen des Magistrats von Groß-Berlin die Aufgaben der Stadt- bzw. Landkreise und Gemeinden, soweit Einrichtungen und Institutionen für diese Pläne nicht direkt durch die Hauptverwaltungen gelenkt werden.
- Für den Plan der Berufsausbildung ist in Berlin die Abteilung Wirtschaft des Magistrats von Groß-Berlin, Unterabteilung Berufsausbildung, Berlin W 8, Thälmannplatz 1—3, zuständig.
- Dies gilt auch für diejenigen Betriebe mit dem Sitz in Groß-Berlin, die Organen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik unterstellt sind.
- c) Für die Wirtschaftszweige Handel sowie Land- und Forstwirtschaft übernehmen die Bezirksverwaltungen des Magistrats von Groß-Berlin ebenfalls die Aufgaben der Stadt- bzw. Landkreise und Gemeinden, soweit es von der zuständigen Fachabteilung des Magistrats von Groß-Berlin festgelegt wird.

Industrie

(einschließlich Nahrungs- und Genußmittelindustrie ohne Forstwirtschaft und Bauwirtschaft)

1. Die Kontrollziffern werden von den Ministerien und Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR unterteilt nach Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen sowie den Ländern ausgearbeitet.
2. In den Kontrollziffern der Länder ist keine Produktion der Konsumgenossenschaften enthalten.
3. Die für die Kontrollziffern und Einreichung der Planvorschläge zu verwendenden Nomenklaturen sind als Anlage beigefügt. Sie können durch Positionen der Nomenklatur der nachgeordneten Stellen erweitert werden.
4. Die Ausarbeitung der Planvorschläge der Betriebe hat auf der Grundlage des „Allgemeinen Warenverzeichnisses“ (Ausgabe August 1959 2. Auflage, unter Ausweisung der Positionen der „Schlüssel-Liste 1953 für Industrie, Landwirtschaft, Materialversorgung und Außenhandel“ zu erfolgen.
5. In den Planvorschlägen der Betriebe ist ebenfalls die Vorlaufproduktion für langfristige Fertigung sowie die Bestandsveränderungen an Halbfabrikaten mit aufzunehmen. Die Verwaltungen, Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen und die diesen gleichzusetzenden Institutionen müssen die Position für die Vorlaufproduktion jeweils hinter der betreffenden Position gesondert auf den Formblättern ausweisen. Für die Bestandsveränderungen ist je Industriezweig nur die Gesamtsumme aufzuführen.
6. Die „Liste der brutto zu meldenden Waren“ ist bei der Ausarbeitung der Betriebspläne nicht zu verwenden. Bei der Zusammenfassung und Weitergabe der Planvorschläge in den VVB, Hauptverwaltungen, Hauptabteilungen, Stadt- bzw. Landkreisen, Landesverbänden der Konsumgenossenschaften, Landesleitungen der HO usw. ist jedoch die Liste der brutto zu meldenden Waren zu berücksichtigen.
7. Die von den Betrieben in den Planvorschlägen vorgesehene Warenproduktion ist ab der nächsthöheren Ebene des Betriebes nur in der Nomenklatur der „Liste der brutto zu meldenden Waren“ massenmäßig entsprechend den Mengeneinheiten ohne Wertangabe zusammenzufassen. Wertmäßig ist nur die Industriezweigsumme insgesamt auszuweisen.
8. Die Ministerien und Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR haben die Kontrollziffern über die Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen auf die direktgeleiteten Betriebe und Verwaltungen volkseigener Betriebe aufzuführen und zu übergeben. Die Verwaltungen volkseigener Betriebe nehmen eine weitere Aufteilung der Kontrollziffern auf die ihnen zugeordneten Betriebe vor und übergeben diese. Für die Aufteilung und Übergabe der Kontrollziffern sind innerhalb der Ministerien, Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR sowie Verwaltungen die Formblätter 0204 und 0208 zu verwenden. Die Übergabe der Kontrollziffern an die Betriebe erfolgt auf dem Formblatt 0140.
9. Die Kontrollziffern der volkseigenen örtlichen Industrie sind über die Ministerien für Wirtschaft und Arbeit der Länder auf die Stadt- bzw. Landkreise aufzuteilen und zu übergeben. Von den Stadt- bzw. Landkreisen sind die Kontrollziffern aufzuteilen auf die
 - a) den Stadt- bzw. Landkreisen unterstellten Betriebe
 - b) den Gemeinden unterstellten Betriebeund zu übergeben.
10. Für die Aufteilung und Übergabe der Kontrollziffern sind innerhalb der Länder, Stadt- bzw. Landkreise die Formblätter 0204 und 0208 zu benutzen.
11. Die Kontrollziffern für die Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaften sind vom Ministerium für Handel und Versorgung der DDR und dem Verband Deutscher Konsumgenossenschaften auszuarbeiten, der diese auf die Betriebe bzw. über seine Landesverbände und die Kreis-Konsumgenossenschaften aufteilt und weiterleitet.
12. Von dem Ministerium für Handel und Versorgung der DDR sind die Kontrollziffern für die Produktionsbetriebe der HO auf die Zentralen Leitungen bzw. Landesleitungen aufzuteilen und zu übergeben. Von diesen sind die Kontrollziffern den Hauptgeschäftsführungen zu übergeben.
13. Für die Aufteilung und Übergabe der Kontrollziffern sind innerhalb des Verbandes Deutscher Konsumgenossenschaften, des Landesverbänden der Konsumgenossenschaften sowie den Kreis-Konsumgenossenschaften, den Zentralen Leitungen der HO, den Landesverbänden und Hauptgeschäftsführungen, usw. die Formblätter 0204 und 0208 zu verwenden. Die Übergabe der Kontrollziffern an die Betriebe erfolgt auf Formblatt 0140.
14. In den Kontrollziffern für die privaten Betriebe, die von den Ländern ausgearbeitet werden, darf keine Produktion des Handwerks enthalten. Die Kontrollziffern für die privaten Betriebe werden von der Hauptabteilung Wirtschaftsplanung, der Länder an die Ministerien für Wirtschaft und Arbeit übergeben zur Weiterleitung an die Vertragskontore.
15. Die Aufteilung und Übergabe der Kontrollziffern für die sonstigen Betriebe sind auf den Formblättern 0204 und 0208 vorzunehmen.
16. Die volkseigenen austragsfähigen Betriebe, SAG-Betriebe, Betriebe der volkseigenen örtlichen Industrie sowie Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaften und der HO usw. arbeiten auf Grund ihrer eigenen Vorstellungen über das Produktionsprogramm für das Jahr 1963 und der bereits abgeschlossenen bzw. vorbereiteten

Verträge sowie unter Berücksichtigung der Kontrollziffern einen Projektbetriebsplan aus. Der Projektbetriebsplan ist von den genannten Betrieben als Planvorschlag den Stellen einzureichen, die die Kontrollziffern übergeben haben.

17. Die Vorschläge aus den Projektbetriebsplänen werden von den VVB für die ihnen zugeordneten Betriebe und von den Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen für die ihnen unterstellten Betriebe zusammengefaßt. Die Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen der Ministerien und Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR haben aus den Planvorschlägen der direktgeleiteten Betriebe und den Planvorschlägen der in der VVB zusammengefaßten Betriebe einen Gesamtplanvorschlag auszuarbeiten. Dieser Planvorschlag ist von den Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen über die Ministerien und Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR an den Ministerpräsidenten der DDR und an die Staatliche Plankommission einzureichen.
18. Für die Zusammenfassung der Planvorschläge in den Verwaltungen volkseigener Betriebe, Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen ist das Formblatt 0206 und für die Weitergabe bis an den Ministerpräsidenten der DDR und zur Staatlichen Plankommission das Formblatt 0202 je Hauptverwaltung bzw. Hauptabteilung getrennt nach Brutto- und Warenproduktion zu verwenden. Die Warenproduktion ist gemäß Ziffer 7 zu bearbeiten. Außerdem ist von den Ministerien bzw. Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR je eine Zusammenstellung für die Gesamtproduktion, untergliedert nach Plangruppen, auszuarbeiten und zu übergeben. Die Länderaufteilung ist auf dem Formblatt 0206 in den Verwaltungen volkseigener Betriebe, Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen je Industriezweig zusammenzufassen. Für die Weitergabe ebenfalls getrennt nach Brutto- und Warenproduktion ist das Formblatt 0210 zu benutzen.
19. Von den Stadt- bzw. Landkreisen und Gemeinden sind die Planvorschläge der volkseigenen örtlichen Industrie auf dem Formblatt 0206 getrennt nach Brutto- und Warenproduktion zusammenzufassen und auf dem Formblatt 0202 den Ländern einzureichen. Die Warenproduktion ist ebenfalls gemäß Ziffer 7 zu bearbeiten.
20. Die Planvorschläge für die privaten Betriebe sind von den Vertragskontoren auf Grund ihrer Kenntnisse über die Produktionsmöglichkeiten dieser Betriebe auszuarbeiten und auf Formblatt 0202 den Ländern zu übergeben.
21. Die Länder stellen die Planvorschläge für Brutto- und Warenproduktion der volkseigenen örtlichen Industrie sowie der privaten Betriebe auf dem Formblatt 0206 zusammen und übergeben sie auf dem gleichen Formblatt der Staatlichen Plankommission. Die Bearbeitung der Warenproduktion erfolgt gemäß Ziffer 7.
22. Die Bearbeitung der Planvorschläge für die Produktionsbetriebe der HO, der Konsumgenossenschaften des V.-Lehens, der MAS usw. ist ebenfalls vorzunehmen.
23. In sämtlichen Plänen ist die Produktion für das Jahr sowie die Quartale auszuweisen. Dem Planvorschlag für das Jahr ist die voraussichtliche Erfüllung 1963 gegenüberzustellen.

Technisch-wirtschaftliche Kennziffern

24. Die technisch-wirtschaftlichen Kennziffern stellen Durchschnittswerte dar, deren Grundlage fortschrittliche Normen bilden. Sie sind von den Ministerien und Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR, die Hauptverwaltungen, Verwaltungen bzw. über die Länder, Stadt- bzw. Landkreise und Gemeinden auf die Betriebe aufzuteilen. Für die Betriebe der Konsumgenossenschaften, der HO usw. ist sinngemäß zu verfahren. Bei der Aufteilung sind die Kennziffern entsprechend den technischen Besonderheiten zu differenzieren.

Alle Kennziffern, die sich auf den Rohstoffeinsatz beziehen, sind soweit wie möglich zu senken, beispielsweise durch:

- a) Vermeidung von Materialschaden im Transport (Bruchverluste, Streuverluste usw.),
- b) Sorgfältige Aufbewahrung des Materials,
- c) Verringerung der Abfälle durch verbesserte Produktionsmethoden (Schnittverluste usw.)

Die Gegenvorschläge sind von den VVB, Hauptverwaltungen, Ministerien und Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR bzw. Gemeinde-, Stadt- und Landkreisen sowie den Ländern zu überprüfen. Die Vorschläge der Betriebe der Konsumgenossenschaften, der HO usw. sind sinngemäß zu bearbeiten. Die Auswirkung der Gegenvorschläge für die technisch-wirtschaftlichen Kennziffern auf die Produktion, Materialbedarfsplanung, Selbstkostensenkung ist bei der Bearbeitung dieser Planvorschläge zu berücksichtigen.

Die Übergabe der technisch-wirtschaftlichen Kennziffern an die Produktionsbetriebe erfolgt auf dem Formblatt 0140. Die Planvorschläge sind in den Projektbetriebsplänen auszuarbeiten und auf dem Formblatt 0121 dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission einzureichen.

Aufnahme neuer Arten industrieller Produktion

25. Die Planvorschläge für die Aufnahme neuer Arten industrieller Produktion sind von den Betrieben in den Projektbetriebsplänen besonders zu kennzeichnen, damit den VVB, Hauptverwaltungen, Hauptabteilungen usw. eine bessere Zusammenfassung dieser Planvorschläge ermöglicht wird.

Die Hauptverwaltungen, VVB, Stadt- bzw. Landkreise scheiden die Vorschläge aus, die sich auf das gleiche Erzeugnis beziehen, das bereits in einem anderen Produktionsbetrieb ihres Bereiches hergestellt wird. Falls zwei gleiche Vorschläge von verschiedenen Betrieben in einer Hauptverwaltung, VVB, in einem Stadt- bzw. Landkreis usw. vorliegen, sind beide in den Plan „Aufnahme neuer Arten industrieller Produktion“ aufzunehmen.

Die Ministerien und Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der Deutschen Demokratischen Republik und die Länder behandeln die auf diese Weise bereinigten Vorschläge wie die Vorschläge der Betriebe.

Die Weitergabe der Planvorschläge für die „Aufnahme neuer Arten industrieller Produktion“ ist von den Stadt- bzw. Landkreisen, Verwaltungen volkseigener Betriebe, Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen, Hauptgeschäftsteilen der HO, Kreisgenossenschaften usw. bis zum Ministerpräsidenten der DDR und zur Staatlichen Plankommission auf dem Formblatt 0122 vorzunehmen.

Transportplanung

26. Für die Verbesserung der Verkehrsplanung ist eine reale Ermittlung des Transportbedarfes der Massengüter erforderlich, um den notwendigen Transport rechtzeitig zu sichern. Die in der Transportnomenklatur genannten Betriebe und Handelsorgane benutzen das Formblatt 0202 für den Planvorschlag des Transportbedarfes von Massengütern getrennt nach Reichsbahn, Schifffahrt und Kraftverkehr. Der Vorschlag ist auf dem Formblatt 0202 wie folgt auszuarbeiten:

Sp. 1. Bezeichnung der Gütergruppe bzw. Güterart lt. Nomenklatur — Mengenangaben in 1000 t.

Sp. 3. gesamt

Sp. 5. Reichsbahn

Sp. 6. Schifffahrt

Sp. 7. Kraftverkehr.

Bei gebrochenen Transporten (Eisenbahnvorlauf — Schifffahrt, Kraftverkehr — Eisenbahntransport usw.) ist die betreffende Güterart bei jedem Verkehrsträger auszuweisen. (Beispiel: Kohle von Senftenberg zum Stahlwerk Brandenburg, die in Königs Wusterhausen auf ein Schiff umgeschlagen wird, ist mit ihrer Gesamtmenge einmal unter Reichsbahn und ein zweites Mal unter Schifffahrt anzugeben.)

Die Zusammenfassung in den VVB, HV und HA, Stadt- bzw. Landkreisen sowie Ländern ist auf

dem Formblatt 0206 vorzunehmen. Die Weiterleitung der Vorschläge bis an die Staatliche Plankommission erfolgt auf dem Formblatt 0202 nach vorstehender Nomenklatur.

Werkverkehr

27. Betriebe, Verwaltungen oder andere Organe der volkseigenen Wirtschaft (Industrie, Handel, Landwirtschaft), die Transportfahrzeuge für nichtgewerbliche Transporte außerhalb des Werkgeländes einsetzen, planen die Transportleistungen nach folgender Nomenklatur:

1. Gütertransport im Werkverkehr 1000 t

2. Gütertransportleistung im Werkverkehr Mio tkm

3. Tragfähigkeit der betriebseigenen LKW und Anhänger t

Der Vorschlag ist gesondert auf Formblatt 0202 auszuarbeiten und von den Betrieben bzw. Organen jeweils den Stellen zu übergeben, denen sie die Planvorschläge für die betriebliche Produktion bzw. Leistung gemäß erhaltener Kontrollziffern zu stellen.

Die Planvorschläge für Gütertransport im Werkverkehr sind von den Fachministerien und Ländern zusammengefaßt der Staatlichen Plankommission auf Formblatt 0202 zu übergeben.

Forstwirtschaft

1. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft arbeitet Kontrollziffern für den Plan des Holzeinschlages, der Kündengewinnung, der Rohholzaufuhr, und Waldernuerung nach Ländern aus und übergibt sie der HA Forstwirtschaft der Länder und über die Staatliche Plankommission der Hauptabteilung Wirtschaftsplanung der Länder. Für die Aufteilung der Kontrollziffern im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR und für die Übergabe an die Länder ist das Formblatt 0208 zu verwenden.
2. Die Hauptabteilung Forstwirtschaft der Länder nehmen eine weitere Aufgliederung der übergebenen Kontrollziffern auf die Staatsforstwirtschaftsbetriebe und Kreisforstämter (für den Privatwald) auf dem Formblatt 0208 vor. Die Übergabe der Kontrollziffern an die Staatsforstwirtschaftsbetriebe erfolgt auf dem Formblatt 0201 und an die Kreisforstämter auf dem Formblatt 0208. Den Kreisforstämtern sind die Kontrollziffern aufgegliedert nach:
 - Privatwald insgesamt:
 - Ablieferungssoll aus bewirtschaftetem Privatwald
 - freier Aufkauf aus bewirtschaftetem Privatwald
 - bewirtschafteter Privatwald insgesamt
 - freier Aufkauf aus nichtbewirtschaftetem Privatwald
 zu übergeben.
3. Die Kontrollziffern für den Plan Harzgewinnung sind vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, Abteilung Harzgewinnung, auszuarbeiten und auf die Harzreviere auf Formblatt 0206 aufzutellen. Die Übergabe an die Harzreviere erfolgt auf dem Formblatt 0201.
4. Von den Staatsforstwirtschaftsbetrieben und Harzrevieren sind Projektbetriebspläne auszuarbeiten, die als Planvorschlag den Stellen in zweifacher Ausfertigung einzureichen sind, die die Kontrollziffern übergeben haben.
5. Die Kreisforstämter reichen den erarbeiteten Planvorschlag für den Privatwald getrennt nach:
 - Privatwald insgesamt:
 - Ablieferungssoll aus dem bewirtschaftetem Privatwald,
 - freier Aufkauf aus dem bewirtschafteten Privatwald,
 - freier Aufkauf aus dem nichtbewirtschafteten Privatwald,
 der Hauptabteilung Forstwirtschaft der Länder auf Formblatt 0206 ein.
6. Die Hauptabteilung Forstwirtschaft faßt nach Gegenzeichnung der Hauptabteilung Wirtschaftsplanung der Länder die Planvorschläge der Staatsforstwirtschaftsbetriebe und die der Kreisforstämter zu einem Gesamtplanvorschlag des Landes auf dem Formblatt 0206 zusammen. Die Zusammenfassung der Planvorschläge ist wie folgt vorzunehmen:
 - Sp. 3 und 4 Gesamtproduktion
 - Sp. 5 und 6 Volkswald
 - Sp. 7 und 8 Privatwald insgesamt
 - Sp. 9 und 10 Ablieferungssoll aus bewirtschaftetem Privatwald
 - Sp. 11 und 12 freier Aufkauf aus bewirtschaftetem Privatwald
 - Sp. 13 und 14 bewirtschafteter Privatwald insgesamt
 - Sp. 15 und 16 freier Aufkauf aus nichtbewirtschaftetem Privatwald.
7. Von den Ländern sind die zusammengefaßten Planvorschläge auf dem Formblatt 0206 in der Gliederung gemäß Ziffer 6 in zweifacher Ausfertigung dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR einzureichen.
8. Die Harzreviere reichen den Projektbetriebsplan als Planvorschlag der Abteilung Harzgewinnung des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft der DDR ein. Von der Abteilung Harzgewinnung sind die Planvorschläge der Harzreviere auf Formblatt 0206 zusammenzufassen und dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft auf Formblatt 0202 zu übergeben.
9. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR stellt nunmehr die Planvorschläge der Länder und der Abteilung Harzgewinnung auf Formblatt 0206 nach der Gliederung gemäß Ziffer 6 zusammen und übergibt sie dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission. Für die Staatliche Plankommission ist dabei ein Exemplar der zusammengefaßten Planvorschläge der Länder gemäß Ziffer 7 beizufügen.

Handwerk

Die im Fünfjahrplan festgelegte Entwicklung des Handwerks erfordert die Methode einer neuen Anwendung für die Ausarbeitung der Kontrollziffern für das Handwerk. Die Kontrollziffern für das Handwerk werden nicht mehr von den Ländern auf die Landeshandwerkskammern, sondern auf die Stadt- bzw. Landkreise aufgeteilt und diesen übergeben. Die Aufteilung auf die Stadt- bzw. Landkreise erfolgt auf dem Formblatt 0208 und die Übergabe auf dem Formblatt 0201.

Von den Stadt- bzw. Landkreisen sind in Zusammenarbeit mit den Genossenschaften des Handwerks und den Kriegsgeschäftsstellen der Landeshandwerkskammern Planvorschläge auszuarbeiten und den Ländern auf Formblatt 0202 einzureichen. Die Länder fassen die Planvorschläge der Stadt- bzw. Landkreise auf dem Formblatt 0206 zusammen, stimmen sie mit den Erfordernissen der Industrie ab und übergeben sie auf Formblatt 0203 der Staatlichen Plankommission.

Bauwirtschaft

1. Die Kontrollziffern für die Bauwirtschaft sind vom Staatssekretariat für Bauwirtschaft für die ihm unterstellten Betriebe und vom Ministerium für Aufbau für die volkseigene örtliche Bauindustrie und für die sonstige Bauindustrie auszuarbeiten und vorzulegen.

Zentralgeleitete Bauindustrie

2. Das Staatssekretariat für Bauwirtschaft teilt die Kontrollziffern für die zentralgeleitete Bauindustrie auf die Betriebe auf und gibt sie an die volkseigenen zentralgeleiteten Bau- und Entwurfsbetriebe auf dem Formblatt 0140 weiter.
3. Alle volkseigenen zentralgeleiteten Bau- und Entwurfsbetriebe arbeiten auf Grund ihrer eigenen Vorschläge und unter Berücksichtigung der erhaltenen Kontrollziffern den Projektbetriebsplan in der Nomenklatur II aus und übergeben diesen dem Staatssekretariat für Bauwirtschaft.
4. Das Staatssekretariat für Bauwirtschaft entnimmt den Projektbetriebsplänen die entsprechend der Nomenklatur II erforderlichen Angaben, faßt diese zu einem Gesamtplanvorschlag zusammen und übergibt ihn dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission auf dem Formblatt 0205.

Volkseigene örtliche Bauindustrie und sonstige Baubetriebe

5. Das Ministerium für Aufbau der DDR übergibt die Kontrollziffern für die örtliche volkseigene Bauindustrie an die Hauptabteilungen Aufbau der Länder auf Formblatt 0207.

6. Die Länder, Hauptabteilung Aufbau, teilen in Abstimmung mit der Hauptabteilung Wirtschaftsplanung die Kontrollziffern für die volkseigenen örtlichen Baubetriebe auf und geben sie gleichzeitig mit den Kontrollziffern für die übrigen Pläne auf dem Formblatt 0140 an die Betriebe weiter. Eine Ausfertigung des Formblattes 0140 erhalten die Hauptabteilungen Wirtschaftsplanung zur Kenntnis und Weiterleitung an die Abteilung Planung der Stadt- bzw. Landkreise. Außerdem geben die Hauptabteilungen Wirtschaftsplanung die Kontrollziffern für die sonstige Bauindustrie an die Abteilung Planung der Stadt- bzw. Landkreise auf Formblatt 0201 weiter.

7. Die Betriebe der volkseigenen örtlichen Bauindustrie arbeiten auf Grund ihrer eigenen Vorstellungen und unter Berücksichtigung der Kontrollziffern ihren Projektbetriebsplan in der Nomenklatur II aus und übergeben diesen den Hauptabteilungen Aufbau der Länder und eine Ausfertigung an die Abteilung Planung der Stadt- bzw. Landkreise.

8. Von den Ländern, Hauptabteilungen Aufbau, ist in Abstimmung mit der Hauptabteilung Wirtschaftsplanung ein Planvorschlag für die volkseigene örtliche Bauindustrie in der Nomenklatur II zusammenzustellen und an das Ministerium für Aufbau einzureichen. Eine Ausfertigung ist den Hauptabteilungen Wirtschaftsplanung zuzustellen, die zugleich der Vorschläge der Stadt- bzw. Landkreise für die sonstige Bauindustrie einen Gesamtplanvorschlag auf Formblatt 0206 zusammenstellen und der Staatlichen Plankommission untergliedert nach gesamt

- a) davon volkseigene örtliche Bauindustrie und
 - b) davon sonstige Baubetriebe
- auf Formblatt 0208 übergeben.

Enttrümmerung

1. Die Kontrollziffern für den Plan der Enttrümmerung werden von dem Ministerium für Aufbau der DDR auf Formblatt 0201 ausgearbeitet und sind von diesem unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Städte und der im Fünfjahresplan festgelegten Entwicklung auf die Städte aufzuteilen.
2. Das Ministerium für Aufbau der DDR gibt daraufhin die Kontrollziffern an die zuständigen Länder, Hauptabteilung Aufbau, und leitet gleichzeitig der Staatlichen Plankommission zwei Ausfertigungen der aufgeschlüsselten Kontrollziffern getrennt nach Ländern auf Formblatt 0208 zu.
3. Die Staatliche Plankommission gibt die Kontrollziffern dem zuständigen Land, Hauptabteilung Wirtschaftsplanung, auf Formblatt 0208 zur Kenntnis.
4. Die Länder geben die erhaltenen und bereits auf Städte aufgeschlüsselten Kontrollziffern auf Formblatt 0201 an die zuständigen Stadt- bzw. Landkreise in zweifacher Ausfertigung für die Abteilung Aufbau und die Abteilung Planung.
5. Von den Stadt- bzw. Landkreisen, Abteilung Aufbau, sind unter Berücksichtigung ihrer Leistungsfähigkeit und der erhaltenen Kontrollziffern Planvorschläge auszuarbeiten und auf Formblatt 0202 den Ländern einzureichen.
6. Die Länder fassen die Planvorschläge unter Ausweisung der Städte auf Formblatt 0206 zusammen, geben eine Ausfertigung der Hauptabteilung Wirtschaftsplanung, stimmen mit dieser ab und leiten dem Ministerium für Aufbau der DDR direkt und über die Hauptabteilung Wirtschaftsplanung eine Ausfertigung der Staatlichen Plankommission zu.
7. Das Ministerium für Aufbau der DDR übergibt dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission auf Grund der von den Ländern eingegangenen Vorschläge einen Gesamtplanvorschlag unterteilt nach Ländern auf Formblatt 0206 unter Ausweisung der Städte.

Verkehr, Post- und Fernmeldewesen

1. Die Kontrollziffern für die Reichsbahn, die Schifffahrt, den zentralgeleiteten Kraftverkehr und Straßenwesen sowie für die VVB (Z) Deutsche Spedition sind vom Ministerium für Verkehr und die Kontrollziffern für das Post- und Fernmeldewesen vom Ministerium für Post- und Fernmeldewesen auszuarbeiten. Die Länder arbeiten für den örtlichen gewerblichen Kraftverkehr, das landesgeleitete und kommunale Straßenwesen und für den städtischen Verkehr Kontrollziffern aus und legen sie vor.
2. Von den Ländern sind der Generaldirektion Kraftverkehr und Straßenwesen über das Ministerium für Verkehr die ausgearbeiteten Kontrollziffern für den örtlichen gewerblichen Kraftverkehr, das landesgeleitete und kommunale Straßenwesen sowie den städtischen Verkehr zur Information zu übergeben.
3. Die Kontrollziffern für die Deutscher Kraftverkehr sind vom Ministerium für Verkehr direkt zu übergeben.
4. Das Ministerium für Verkehr übergibt die Kontrollziffern für die Reichsbahn der Generaldirektion Reichsbahn, die Kontrollziffern für die Schifffahrt der Generaldirektion Schifffahrt und die Kontrollziffern für den zentralgeleiteten Kraftverkehr und Straßenwesen der VVB (Z) Deutsche Spedition der Generaldirektion Kraftverkehr und Straßenwesen.
5. Von der Generaldirektion Reichsbahn sind die Kontrollziffern über die nachgeordneten Dienststellen auf die Betriebe aufzuteilen und zu übergeben.
6. Die Generaldirektion Schifffahrt hat die erhaltenen Kontrollziffern auf die DSU-Betriebe sowie auf die Seehäfenbetriebe, Seereedereien und die Seebaggereien aufzuteilen und weiterzuleiten.
Die DSU-Betriebe und die Seehäfenbetriebe nehmen eine weitere Aufteilung der Kontrollziffern auf die Zweigstellen, sofern dies erforderlich ist, vor und übergeben sie diesen.
7. Die Generaldirektion Kraftverkehr und Straßenwesen hat die erhaltenen Kontrollziffern für die zentralgeleiteten Kraftverkehrsbetriebe, VVB (Z) Deutscher Kraftverkehr, aufzuteilen und zu übergeben. Für die zentralgeleitete Deutsche Spedition werden die Kontrollziffern der VVB (Z) Deutsche Spedition übergeben und von dieser auf die Betriebe aufgeteilt und weitergeleitet.
8. Die Länder teilen die Kontrollziffern des örtlichen gewerblichen Kraftverkehrs, des kommunalen Straßenwesens sowie des städtischen Verkehrs über die Stadt- bzw. Landkreise auf die Betriebe auf.
9. Die Aufteilung und Übergabe erfolgt auf dem Formblatt 0208 und 0204. Den Betrieben der Reichsbahn, Schifffahrt, Kraftverkehr sind die Kontrollziffern auf dem Formblatt 1140 zu übergeben.
10. Das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen hat die Kontrollziffern auf die Oberpostdirektionen und Sonderämter aufzuteilen und diesen zu übergeben. Die Oberpostdirektionen nehmen eine weitere Aufteilung sowie die Übergabe auf die Betriebe vor.

11. Für die Aufteilung und Übergabe der Kontrollziffern ist das Formblatt 0206 und 0204 zu verwenden. Den Betrieben einchl. Sonderämtern sind die Kontrollziffern auf Formblatt 1140 mitzuteilen.
12. Die Betriebe des Verkehrs sowie des Post- und Fernmeldewesens arbeiten unter Berücksichtigung der Kontrollziffern und der eigenen Vorstellungen über den Leistungsplan für das Jahr 1953 den Projektbetriebsplan aus. Der Projektbetriebsplan ist von den Betrieben bzw. der Planvorschl. für Investitionen und Generalreparaturen der Stelle einzureichen, die die Kontrollziffern übergeben hat.
13. Die übergeordneten Dienststellen fassen die Planvorschl. der einzelnen Betriebe zusammen und übergeben den Planvorschl. der Generaldirektion Reichsbahn, der Generaldirektion Schifffahrt, der Generaldirektion Kraftverkehr und Straßenwesen bzw. dem Ministerium für Post- und Fernmeldewesen.
14. Die Generaldirektionen Reichsbahn, Schifffahrt, Kraftverkehr und Straßenwesen fassen die eingereichten Planvorschl. zusammen und übergeben diese dem Ministerium für Verkehr zur Weiterleitung an den Ministerpräsidenten der DDR und an die Staatliche Plankommission.
Die Generaldirektion Schifffahrt hat ihren Planvorschl. nach folgender Gliederung:
DSU-Betriebe
Seehäfenbetriebe
Seereedereien
Seebaggereien
zu übergeben.
15. Die Planvorschl. der Zweigstellen der DEBUTRA sind von der DEBUTRA zusammenzufassen und über das Ministerium für Verkehr zur Weiterleitung an den Ministerpräsidenten der DDR und an die Staatliche Plankommission einzureichen.
16. Die Planvorschl. des örtlichen Kraftverkehrs, des städtischen Verkehrs und des kommunalen Straßenwesens sind von den Stadt- bzw. Landkreisen den Ländern zu übergeben. Die Länder fassen die Planvorschl. für den örtlichen Kraftverkehr sowie den städtischen Verkehr und das landesgeleitete und kommunale Straßenwesen zusammen und übergeben den Planvorschl. der Staatlichen Plankommission.
17. Für die Zusammenfassung und Weitergabe der Planvorschl. von den einzelnen Dienststellen des Verkehrs sowie des Post- und Fernmeldewesens ist das Formblatt 0206 und 0202 zu verwenden. Die Zinreichung der Planvorschl. an den Ministerpräsidenten der DDR und an die Staatliche Plankommission von dem Ministerium für Verkehr, dem Ministerium für Post- und Fernmeldewesen erfolgt auf Formblatt 0202. Die Länder übergeben die Planvorschl. an die Staatliche Plankommission auf Formblatt 0202. Die voraussichtliche Erfüllung des Jahres 1952 ist mit aufzuführen.
18. Für die industrielle Produktion sind von dem Ministerium für Verkehr, dem Ministerium für Post- und Fernmeldewesen sowie den Ländern Kontrollziffern auszuarbeiten, die über die nachgeordneten Dienststellen den Betrieben zuzustellen sind. Die Bearbeitung der Kontrollziffern und der Planvorschl. hat auf der Grundlage des Abschnittes „Industrie der Ordnung der Planung 1953“ zu erfolgen.
19. Für den Entwicklungsplan sind von den Generaldirektionen, Reichsbahndirektionen, DSU-Betrieben und Oberpostdirektionen Planvorschl. für die ihnen unterstellten Betriebe auszuarbeiten und über das Ministerium für Verkehr bzw. dem Ministerium für Post- und Fernmeldewesen, dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission einzureichen.
Für die örtlichen unterstellten Betriebe des Verkehrs sind von den Ländern, Stadt- bzw. Landkreisen ebenfalls Planvorschl. für den Entwicklungsplan auszuarbeiten und der Staatlichen Plankommission einzureichen.
20. Die Ausarbeitung und Übergabe der Planvorschl. für den Entwicklungsplan erfolgt auf den Formblättern 0206 und 0202. Zur Weiterleitung der Planvorschl. an den Ministerpräsidenten der DDR und an die Staatliche Plankommission ist das Formblatt 0202 zu verwenden.
21. Außerdem ist von der Generaldirektion Reichsbahn, von der Generaldirektion Schifffahrt, von der Generaldirektion Kraftverkehr und Straßenwesen eine Aufteilung der Planvorschl. nach Ländern dem Ministerium für Verkehr zur Weiterleitung an die Staatliche Plankommission einzureichen. Für jedes Land ist ein besonderes Blatt zu verwenden.
Das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen hat ebenfalls eine Länderaufteilung vorzunehmen und entsprechend einzureichen.
22. Die Länderaufteilung ist nur nach der Nomenklatur der Staatlichen Plankommission vorzunehmen. Für die Zusammenfassung und Übergabe sind die Formblätter 0206 und 0202 zu verwenden.

Landwirtschaft

I. Pflanzliche und tierische Produktion

1. Die Kontrollziffern für den Volkswirtschaftsplan 1953 werden vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR aufgeschlüsselt nach Ländern und von den Ländern jeweils für ihren Bereich ausgearbeitet.

2. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR hat die Kontrollziffern den Ländern auf Formblatt 0201 zuzustellen.

3. Von den Ländern sind die Kontrollziffern für die Position „sonstige Betriebe“ auf Stadt- bzw. Landkreise, und für die Position „VEG“ auf die einzelnen volkseigenen Güter aufzuschlüsseln. Als Arbeitsblatt ist das Formblatt 0208 zu verwenden. Die Übergabe an die Stadt- bzw. Landkreise erfolgt auf Formblatt 0201 und an die volkseigenen Güter auf Formblatt 0440.

4. Die Stadt- bzw. Landkreise schlüsseln die als Kontrollziffer gegebene Position „sonstige Betriebe“ wie folgt auf:

- a) landwirtschaftliche Betriebe der Körperschaften
- b) bäuerliche Betriebe.

Diese Aufteilung entfällt für die Kontrollziffern der Hektarerträge und der Produktivität der Viehhaltung.

Auf Grund der so aufgeschlüsselten Kontrollziffern sind von den Stadt- bzw. Landkreisen Planvorschläge auszuarbeiten, die für Gesamterträge der pflanzlichen Produktion Viehbestände und Gesamterträge der Viehhaltung nach Betriebsgrößengruppen zu untergliedern sind.

5. Die Übergabe der Planvorschläge an die Länder erfolgt für

Plan der Hektarerträge
Plan der Produktivität
der Viehhaltung } auf Formblatt 0201

Plan der Gesamterträge
der pflanzlichen Produktion
Plan der Viehbestände } auf Formblatt 0208

Plan der Gesamterträge
der Viehhaltung } auf Formblatt 0206

Plan der Düngemittel-
versorgung } auf Formblatt 0202

Außerdem ist der durch Ministerratbeschluss vom 17.4.1952 (GBL. S. 315/32) bestätigte Plan der Anbauflächen zur Ernte 1953 nach Betriebsgrößengruppen untergliedert auf Formblatt 0206 mit zu übergeben.

6. Die Länder stellen die Planvorschläge des Kr.tee z. dem Planvorschlag des Landes zusammen und reichen diesen in der Aufteilung wie unter 4. und auf den Formblättern wie unter 5. an die Staatliche Plankommission und das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR weiter.

7. Die VEG arbeiten unter Berücksichtigung der eigenen Vorstellungen über das Produktionsprogramm und der Kontrollziffern Projektbetriebspläne aus, die als Planvorschläge den Ländern (VVG) übergeben werden. Die Länder (VVG) fertigen anhand der Projektbetriebspläne der einzelnen VEG einen zusammengefaßten Planvorschlag an, der dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR eingereicht wird. Zur Übergabe werden folgende Formblätter verwandt:

Plan der Anbauflächen
Plan der Hektarerträge
Plan der Gesamterträge
der pflanzlichen Produktion } auf Formblatt 0201
Plan der Viehbestände
Plan der Produktivität
der Viehhaltung

Plan der Gesamterträge der
Viehhaltung } auf Formblatt 0202
Plan der Düngemittel-
versorgung

8. Nach Eingang der Planvorschläge der Länder arbeitet das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR einen Gesamtplanvorschlag für das Gebiet der DDR aus, und zwar in folgender Gliederung:

Betriebe insgesamt

davon: VEG

Landwirtschaftliche Betriebe der Körperschaften
bäuerliche Betriebe.

Dieser Planvorschlag wird dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission wie folgt übergeben:

Plan der Hektarerträge
Plan der Gesamterträge der
pflanzlichen Produktion } auf Formblatt 0211
Plan der Viehbestände
Plan der Produktivität
der Viehhaltung

Plan der Anbauflächen

Plan der Gesamterträge
der Viehhaltung } auf Formblatt 0211
Plan der Düngemittel-
versorgung } Jahr gesamt und je
Quartal ein besonderes
Blatt.

9. Für die Bearbeitung der Kontrollziffern und Ausarbeitung der Planvorschläge der tierischen und pflanzlichen Produktion sind die Nomenklaturen A bis G anzuwenden.

II. Binnenfischerei

10. Die Kontrollziffern für den Plan der Binnenfischerei werden vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR und von den Ländern ausgearbeitet. Die Länder teilen die Kontrollziffern auf die volkseigenen Betriebe der Binnenfischerei und für

15

die sonstigen Betriebe auf die Stadt- bzw. Landkreise auf. Die Übergabe erfolgt auf Formblatt 0202 unmittelbar an die volkseigenen Betriebe bzw. an die Stadt- bzw. Landkreise für die sonstigen Betriebe.

11. Die volkseigenen Betriebe der Binnenfischerei arbeiten auf Grund der gegebenen Kontrollziffern ihre Planvorschläge aus und übergeben sie auf Formblatt 0202 den Ländern.
12. Desgleichen fertigen die Stadt- bzw. Landkreise die Planvorschläge für die sonstigen Betriebe an, die ebenfalls auf Formblatt 0202 den Ländern ein- gereicht werden.
13. Die Länder erarbeiten auf Grund der Vor- schläge der volkseigenen Betriebe der Binnenfische- rei der Stadt- bzw. Landkreise einen Gesamt- planvorschlag des Landes, der der Staatlichen Plan- kommission sowie dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR auf Formblatt 0202 zuge- stellt wird.
14. Nach Eingang der Planvorschläge der Länder ar- beitet das Ministerium für Land- und Forstwirt- schaft der DDR einen Vorschlag für das gesamte Gebiet der DDR aus, der dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission auf Formblatt 0210 übergeben wird.
15. Für die Ausarbeitung der Kontrollziffern und Planvorschläge für den Plan der Binnenfischerei ist die Nomenklatur H zu verwenden.

III. MAS

16. Die Kontrollziffern für den Volkswirtschaftsplan 1953 werden vom Ministerium für Land- und Forst- wirtschaft der DDR ausgearbeitet.
17. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR hat die Kontrollziffern nach Ländern zu untergliedern und sie den Ländern, Hauptabtei- lung Wirtschaftsplanung, und den Ländern (VVMAS) auf Formblatt 0201 zu übergeben.
Die VVMAS nehmen die Aufteilung der Kontroll- ziffern auf die MAS auf Formblatt 0208 (nur Ar- beitsblatt) vor und übergeben sie den MAS auf Formblatt 0441.
18. Die Maschinenausleihstationen arbeiten unter Be- rücksichtigung der eigenen Vorstellungen über den Plan des Jahres 1953 ihre Projektbetriebspläne aus. Die besonderen örtlichen Verhältnisse des Arbeits- gebietes, die Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie die Kapazitäten sind der Ausarbeitung der Projektbetriebspläne zugrunde zu legen.

Die Projektbetriebspläne sind als Planvorschlag der MAS an die Länder (VVMAS) weiterzugeben

19. Auf Grund der einzelnen Projektbetriebspläne fer- tigen die Länder (VVMAS) einen Gesamtplanvor- schlag auf Formblatt 0208 (nur Arbeitsblatt) an, der dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR auf Formblatt 0202 übergeben wird.
20. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR arbeitet einen Planvorschlag für das ge- samte Gebiet der DDR aus, der dem Ministerpräsi- denten der DDR und der Staatlichen Plankommis- sion auf Formblatt 0211 zu übergeben ist.
21. Für die Bearbeitung der Kontrollziffern und die Ausarbeitung der Planvorschläge zu den Plänen der MAS sind die Nomenklaturen I und K zu ver- wenden.

IV. Entwicklungsplan der VEG

22. Um die planmäßige Entwicklung der technischen Ausrüstung, u. a. in den volkseigenen Gütern fest- zulegen, ist es erforderlich, im Planvorschlag einen Entwicklungsplan für die volkseigenen Güter aus- zarbeiten.
23. Die volkseigenen Güter arbeiten in Übereinstim- mung mit dem Investitionsplan Planvorschläge im Rahmen der Nomenklatur L aus.
24. Die Planvorschläge werden von den volkseigenen Gütern als Anlage zum Projektbetriebsplan auf Formblatt 0201 den Ländern (VVG) übergeben, die sie zu einem Planvorschlag des Landes zusam- menstellen und ebenfalls auf Formblatt 0201 dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR zustellen.
25. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR arbeitet einen Planvorschlag für die VEG insgesamt aus und übergibt ihn dem Ministerprä- sidenten der DDR und der Staatlichen Plankommis- sion auf Formblatt 0203.
26. Für die in der Nomenklatur vorgesehene Spalte „Stand 1952“ ist der 30. Juni 1952 Stichtag. Die Spalte „voraussichtlicher Stand am 31. 12. 1952“ setzt sich aus dem Stand am 30. Juni 1952 plus dem voraussichtlichen Zugang bis 31. 12. 1952 zu- sammen.

V. Werkverkehr

27. Die VEG und die volkseigenen Betriebe der Bin- nenfischerei haben entsprechend dem Abschnitt „Industrie“ Ziffer 27 Planvorschläge für den Werk- verkehr auszuarbeiten und einzureichen.

Erfassung und Aufbau

I. Erfassung und Aufbau

1. Die Kontrollziffern für den Volkswirtschaftsplan 1953 sind vom Staatssekretariat für Erfassung und Aufbau der DDR in der Unterteilung nach Betrieben gesamt, VEG und sonstigen Betrieben auszuarbeiten.
 2. Das Staatssekretariat für Erfassung und Aufbau übergibt die Kontrollziffern für die volkseigenen Güter dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR, das die Aufschlüsselung auf die Länder vornimmt.
 3. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR übergibt die Kontrollziffern den Ministerien für Land- und Forstwirtschaft der Länder. Diese übergeben die Kontrollziffern den einzelnen volkseigenen Gütern. Die Herausgabe der Kontrollziffern erfolgt auf Formblatt 0204.
 4. Die volkseigenen Güter berücksichtigen die Kontrollziffern für die Erfassung bei der Ausarbeitung ihres Projektbetriebsplanes. Die im Projektbetriebsplan ermittelte Warenproduktion ist der Planvorschlag für die Erfassung.
 5. Die Länder (VVG) übernehmen aus dem Projektbetriebsplan die Warenproduktion, d. h. die Planvorschläge für Erfassung der einzelnen VEG und stellen diese zu einem Planvorschlag des Landes zusammen. Die Übergabe des Planvorschlages an das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR erfolgt auf Formblatt 0202.
 6. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR übergibt den geschlossenen Planvorschlag an das Staatssekretariat für Erfassung und Aufbau auf Formblatt 0210.
 7. Das Staatssekretariat für Erfassung und Aufbau arbeitet zentral einen Planvorschlag für die sonstigen Betriebe aus, übernimmt die Vorschläge des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft für die VEG und übergibt dem Ministerpräsidenten und der Staatlichen Plankommission einen Planvorschlag für das gesamte Gebiet der DDR auf Formblatt 0210. Gleichzeitig legt das Staatssekretariat für Erfassung und Aufbau einen Planvorschlag für die VEAB dem Ministerpräsidenten und der Staatlichen Plankommission vor.
 8. Die Herausgabe der bestellten Pläne und Normen für die Länder und Kreise erfolgt entsprechend der in den gesetzlichen Bestimmungen maßgebenden Termine über die Durchführung der differenzierten Veranlagung zur Pflichtablieferung landwirtschaftlicher Erzeugnisse für das Jahr 1953.
 9. Für die Bearbeitung der Kontrollziffern und die Ausarbeitung der Planvorschläge ist die Nomenklatur A anzuwenden.
- ### II. Futterverteilungsplan
10. Das Staatssekretariat für Erfassung und Aufbau hat eine Futterverteilung nach der Nomenklatur B und C durchzuführen. Die Futtermittelkontingente zur Förderung der landwirtschaftlichen Produktion, z. B. für den Aufbau von Schlachttvieh, Futterpremiolen für Zucht- und Nutztierhaltung usw., sind in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR

auszuarbeiten und dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission zuzustellen.

III. Entwicklungsplan

11. Die Erfassungs- und Aufbaubetriebe haben erstmalig für 1953 Entwicklungspläne auszuarbeiten, durch die die Erweiterung der Lagerkapazitäten, des vorhandenen Maschinenparkes und dergl. planmäßig festgelegt wird. Die Entwicklungspläne sind unter Berücksichtigung des Investitionsplanes anzufertigen. Kontrollziffern werden nicht herausgegeben, sondern nur Planvorschläge eingereicht.
12. Die Planvorschläge sind von den VEAB auf Formblatt 0201 in der Nomenklatur D den VVEAB zu übergeben.
13. Die VVEAB reichen den ausgearbeiteten Gesamtplanvorschlag auf Formblatt 0201 dem Staatssekretariat für Erfassung und Aufbau ein.
14. Das Staatssekretariat für Erfassung und Aufbau überreicht dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission einen Gesamtplanvorschlag für die DDR auf Formblatt 0203.
15. Für die Bearbeitung ist die Nomenklatur D anzuwenden.

IV. Transportplanung

16. Für die Verbesserung der Verkehrsplanung ist eine reale Ermittlung des Transportbedarfes erforderlich, um den notwendigen Transport der erzeugten Massengüter rechtzeitig zu sichern. Die in der Transportnomenklatur (siehe Nomenklatur unter Teil „Industrie“) genannten Betriebe und Handelsorgane benutzen das Formblatt 0202 für den Planvorschlag des Transportbedarfes von Massengütern getrennt nach Reichsbahn, Schifffahrt und Kraftverkehr.

Der Vorschlag ist auf dem Formblatt 0202 wie folgt auszuarbeiten:

Sp. 1: Bezeichnung der Gütergruppe bzw. Güterart lt. Nomenklatur — Mengenangaben in 1000 t.

Sp. 2: gesamt

Sp. 3: Reichsbahn

Sp. 4: Schifffahrt

Sp. 5: Kraftverkehr

Bei gebrochenen Transporten (Eisenbahnvorlauf — Schifffahrt, Kraftverkehr — Eisenbahntransport usw.) ist die betreffende Güterart bei jedem Verkehrsträger auszuweisen. (Beispiel: Kohle von Sandberg zum Stahlwerk Brandenburg, die in Königs Wusterhausen auf ein Schiff umgeschlagen wird, ist mit ihrer Gesamtmenge einmal unter Reichsbahn und ein zweites Mal unter Schifffahrt anzugeben.)

Die Zusammenfassung in den VVB, HV und HA, Stadt- bzw. Landkreisen sowie Länder, ist auf dem Formblatt 0203 vorzunehmen. Die Weiterleitung der Vorschläge bis an die Staatliche Plankommission erfolgt auf dem Formblatt 0202.

V. Werkverkehr

17. Die VEAB haben entsprechend dem Abschnitt „Industrie“ Ziffer 37 Planvorschläge für den Werkverkehr auszuarbeiten und einzureichen.

Außenhandel

1. Die Kontrollziffern für den Volkswirtschaftsplan 1953 werden vom Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel der DDR und vom Ministerium der Finanzen der DDR ausgearbeitet.
2. Das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel der DDR arbeitet die Kontrollziffern für den Plan der Warenbewegung und den Plan der Preisausgleiche aus. Dem Ministerium der Finanzen der DDR werden die Kontrollziffern für die vorgenannten Pläne übergeben. Außerdem arbeitet das Ministerium der Finanzen Kontrollziffern für den Plan der Dienstleistungen aus.
Für den Plan der Lohnveredelungen und Reparaturen und den Plan der Devisen und Westmark werden keine Kontrollziffern ausgearbeitet, sondern nur Planvorschläge eingereicht.
3. Das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel erweitert die Kontrollziffern nach der „Schlüsseliste für Industrie, Landwirtschaft, Materialversorgung und Außenhandel“ und gibt sie auf Formblatt 1440 bzw. 0204 an die DIA-Fachanstalten weiter.
 - a) Die DIA-Fachanstalten arbeiten nach den Notwendigkeiten des Außenhandels unter Zugrundelegung der Nomenklatur des Allgemeinen Warenverzeichnisses, Planvorschläge aus, die quartals- und länderweise aufgliedert, in der Nomenklatur des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel zusammengefaßt, dem Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel übergeben werden. Die Planvorschläge für den Plan der Warenbewegung und den Plan der Preisausgleiche sind auf Formblatt 1407 und der Planvorschlag für den Plan der Lohnveredelungen und Reparaturen auf Formblatt 0212 an das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel einzureichen.
Bereits abgeschlossene Verträge und Handelsabkommen für das Jahr 1953 sowie voraussichtliche Überhänge aus dem Jahre 1952 und früher sind zu berücksichtigen.
Preisbasis für die Bearbeitung der Pläne sind die Preise des Planes 1952. In den Fällen, wo diese Preise von denen des Jahres 1953 abweichen, sind eingehende Begründungen anzugeben und die Abweichungen durch die Staatliche Plankommission zu bestätigen.
Nach Erhalt der Planvorschläge arbeitet das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel auf Formblatt 0212 die Bilanzen für
Warenbewegung
Preisausgleiche
Lohnveredelungen und Reparaturen
aus.
 - b) Das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel gibt die Planvorschläge nach Einarbeitung der handelspolitischen Gesichtspunkte auf den unter 3a genannten Formblättern an die DIA-Fachanstalten zurück.
 - c) Die DIA-Fachanstalten arbeiten auf Grund der vom Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel zurück erhaltenen Planvorschläge nunmehr den Projektbetriebsplan aus. Der Projektbetriebsplan der DIA-Fachanstalten wird als zweiter Planvorschlag in der Nomenklatur des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel diesem Ministerium eingereicht.
 - d) Das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel faßt die nach Quartalen und Ländern aufgliederten Planvorschläge der DIA-Fachanstalten zusammen und stellt gleichzeitig auf Formblatt 0212 nochmals die Bilanzen auf.
 - e) Die Planvorschläge des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel sind unter Mitwirkung aller DIA-Fachanstalten besonders im Hinblick auf die handelspolitischen Zielsetzungen zu erarbeiten. Die Planvorschläge sind mit den bilanzierenden und, soweit notwendig, mit den produzierenden Stellen abzustimmen. Die Federführung obliegt den bilanzierenden Stellen.
 - f) Die Planvorschläge des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel für den Plan der Preisausgleiche und die Planvorschläge der DIA-Fachanstalten des Leipziger Messeamtes und des Deutschen Kontors für Seefrachten sind mit dem Ministerium für Finanzen der DDR abzustimmen. Die Federführung obliegt dem Ministerium der Finanzen der DDR.
 - g) Nach Abstimmung zwischen dem Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel mit den Ministerien bzw. Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR (bilanzierenden Stellen) und dem Ministerium der Finanzen hat das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel die Planvorschläge auf den unter 3a genannten Formblättern sowie die Bilanzen auf Formblatt 0212 an den Ministerpräsidenten der DDR und die Staatliche Plankommission einzureichen.
Die Abstimmungsprotokolle sind durch die Ministerien bzw. Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR usw. (bilanzierenden Stellen) nach Unterzeichnung sofort an die Staatliche Plankommission weiterzureichen.
4. Das Ministerium der Finanzen gliedert die Kontrollziffern für den Plan der Dienstleistungen auf die einzelnen Planträger laut Nomenklatur des Ministeriums der Finanzen auf und gibt sie an die Planträger auf Formblatt 0204 heraus.
 - a) Die Planträger schließen die Kontrollziffern, soweit erforderlich, auf Formblatt 0204 auf ihre nachgeordneten Stellen auf. Die Planträger arbeiten Planvorschläge, unterteilt nach Quartalen und Staaten, auf Formblatt 0212 aus und reichen sie dem Ministerium der Finanzen der DDR zurück.
 - b) Das Ministerium der Finanzen der DDR stellt die Bilanzen auf Formblatt 0212 auf und reicht die Planvorschläge auf Formblatt 0212 dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission ein.

Warenumsatz und Warenbereitstellung im Einzelhandel

1. Die Kontrollziffern für den Volkswirtschaftsplan 1953 werden vom Ministerium für Handel und Versorgung der DDR nach Nomenklatur I insgesamt und aufgeschlüsselt nach Eigentumsformen für den Warenumsatz und für die Warenbereitstellung ausgearbeitet.
2. Das Ministerium für Handel und Versorgung der DDR schließt (für den konsumgenossenschaftlichen Einzelhandel in Zusammenarbeit mit dem VDK) die Kontrollziffern nach Ländern und Eigentumsformen (HO, Konsum, sonstiger Einzelhandel) in der Nomenklatur II auf.

Den Ländern sind die Kontrollziffern gegliedert nach Eigentumsformen unter Verwendung des Formblattes 0206 zu übergeben. Der VDK erhält nach Ländern aufgeschlüsselt Kontrollziffern in der Nomenklatur II auf Formblatt 0204. Die Landesleitungen der HO Lebensmittel, Industriewaren und Gaststätten erhalten Kontrollziffern in der Nomenklatur II auf Formblatt 0204 vom Ministerium für Handel und Versorgung direkt.

(Warenhäuser und Wismuthandel siehe Ziffer 5.)
3. Die Länder schliessen in Zusammenarbeit mit den Landesleitungen der HO und den Landesverbänden der Konsumgenossenschaften die Kontrollziffern auf die Stadt- bzw. Landkreise auf.
4. Nunmehr erfolgt die Übergabe der Kontrollziffern für den Einzelhandel gesamt und aufgegliedert nach Eigentumsformen durch die Länder, an die Stadt- bzw. Landkreise auf Formblatt 0208 in der Nomenklatur II sowie für den staatlichen Einzelhandel HO und die Konsumgenossenschaften durch die Landesleitungen der HO und die Landesverbände der Konsumgenossenschaften an die Hauptgeschäftsführungen der HO und die Kreiskonsumgenossenschaften auf Formblatt 1440 in der Nomenklatur II.
5. Eine Abweichung zu der oben angegebenen Methode ergibt sich bei der Weitergabe der Kontrollziffern für die HO-Warenhäuser und den HO-Wismuthandel. Anstelle von Landesleitungen müssen für die HO-Warenhäuser in jedem Land dem federführenden Warenhaus die Pläne für die übrigen Warenhäuser des Landes mit übergeben werden. Das federführende Warenhaus hat die Kontrollziffern in derselben Form wie die Landesleitungen der HO nach Abstimmung mit den Ländern den übrigen Warenhäusern auf Formblatt 1440 in der Nomenklatur II zu übergeben.

Die Zentrale Leitung HO-Wismuthandel teilt die Kontrollziffern direkt auf die Hauptgeschäftsführungen auf Formblatt 1440 in der Nomenklatur II auf und stimmt mit den in Frage kommenden Ländern ab.
6. Die Stadt- bzw. Landkreise führen nach Eingang der Kontrollziffern Besprechungen mit den Hauptgeschäftsführungen der HO und den Kreiskonsumgenossenschaften unter Hinzuziehung der DHZ durch. Daraufhin arbeiten die Hauptgeschäftsführungen der HO und die Kreiskonsumgenossenschaften Planvorschläge mit Quartalsaufteilung unter Zugrundelegung der „Schlüsseliste zum Warenumsatz- und Warenbereitstellungsplan“ in der Nomenklatur II innerhalb des Projektbetriebsplanes aus. Der Planvorschlag wird mit den Stadt- bzw. Landkreisen abgestimmt. Eine Abschrift des Planvorschlages für Warenumsatz- und Warenbereitstellung wird den Stadt- bzw. Landkreisen übergeben.
7. Gleichzeitig fertigen die Stadt- bzw. Landkreise Planvorschläge mit Quartalsaufgliederung nur für den übrigen Einzelhandel an und stellen unter Hinzunahme der von den Hauptgeschäftsführungen der HO und den Kreiskonsumgenossenschaften erhaltenen Planvorschläge einen Gesamtplanvorschlag mit Quartalsaufgliederung des Einzelhandels für den Kreis auf Formblatt 0206 in der Nomenklatur II auf.
8. Daraufhin werden die Planvorschläge wie folgt weitergeleitet: Die Stadt- bzw. Landkreise übergeben den Gesamtplanvorschlag den Ländern auf Formblatt 0206 in der Nomenklatur II. Die Hauptgeschäftsführungen der HO und Kreiskonsumgenossenschaften reichen ihre Planvorschläge innerhalb des Projektbetriebsplanes bei den Landesleitungen der HO bzw. den Landesverbänden der Konsumgenossenschaften ein. (Warenhäuser und Wismuthandel siehe Ziffer 12.)
9. Die Länder arbeiten auf Grund der Planvorschläge der Kreise für den gesamten Einzelhandel einen Planvorschlag des Landes aus. In gleicher Weise haben die Landesleitungen der HO bzw. die Landesverbände der Konsumgenossenschaften einen Gesamtplanvorschlag auszuarbeiten. Vorher stimmen die Landesleitungen bzw. Landesverbände mit den Ländern ihre Planvorschläge ab.
10. Danach geben die Länder die Gesamtplanvorschläge an das Ministerium für Handel und Versorgung auf Formblatt 0206 in der Nomenklatur II weiter. Die Landesleitungen der HO und die Landesverbände der Konsumgenossenschaften reichen ihre Planvorschläge in zweifacher Ausfertigung dem Ministerium für Handel und Versorgung der DDR bzw. beim VDK auf Formblatt 0202 in der Nomenklatur II ein. Der VDK arbeitet einen Gesamtplanvorschlag für DDR und Länder aus, der dem Ministerium für Handel und Versorgung der DDR auf Formblatt 0202 in der Nomenklatur II übergeben wird.
11. Das Ministerium für Handel und Versorgung der DDR stellt auf Grund der Planvorschläge der Länder sowie der Planvorschläge der HO und des VDK in Zusammenarbeit mit den Handelsorganen einen Planvorschlag des Einzelhandels für das gesamte Gebiet der DDR auf und übergibt denselben auf Formblatt 0206 für den Warenumsatz und für die Warenbereitstellung in Nomenklatur II dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission.
12. Bei der Einreichung der Planvorschläge ist wiederum die besondere Struktur der HO-Warenhäuser

und des Wismut-Handels zu berücksichtigen. Die Zentrale Leitung des HO-Wismut-Handels stimmt ihre Planvorschläge vor Weitergabe an das Ministerium für Handel und Versorgung der DDR mit den in Frage kommenden Ländern ab. Federführende Warenhäuser verfahren wie die Landesleitungen.

13. Es ist besonders darauf zu achten, daß zwischen den Kontrollziffern und Planvorschlägen der Handelsorgane und der Verwaltungen (Ministerium für Handel und Versorgung der DDR — VDK, Ministerium für Handel und Versorgung des Landes — Landesleitungen HO — Landesverband Konsum, Kreisamt für Handel und Versorgung — Hauptgeschäftsführung HO — Kreiskonsumgenossenschaft) keine Abweichungen bestehen dürfen. Eigenmächtige Änderungen durch die Handelsorgane ohne Einverständnis der Verwaltung sind unzulässig.

14. Die Kontrollziffern des Warenbereitstellungsplanes sind den zuständigen DHZ's zwecks Verbesserung der Koordinierung zwischen Groß- und Einzelhandel mitzuteilen.

Plan für die Entwicklung der Warenbestände bei HO und Konsum

15. Für den Plan der Entwicklung der Warenbestände werden keine Kontrollziffern herausgegeben, sondern nur Planvorschläge eingereicht. Diese Planvorschläge stehen in engem Zusammenhang mit dem Warenbereitstellungsplan. Es sind die Anfangs- und Endbestände des Planjahres sowie die Plus- und Minusveränderungen in Menge und Wert in der Nomenklatur II auszuweisen. Die Ausarbeitung des Planvorschlages hat unter Berücksichtigung der Steigerung der Umschlaggeschwindigkeit zu erfolgen. Bei der Ausarbeitung und Weitergabe des Planvorschlages ist ebenso zu verfahren wie beim Planvorschlag für den Warenbereitstellungsplan. Es ist das Formblatt 6304 zu verwenden.

Plan für die Entwicklung des Handelsnetzes für HO und Konsum

16. Erstmals für das Jahr 1953 wird ein Plan für die Entwicklung des Handelsnetzes ausgearbeitet. Durch diesen Plan wird die zweckmäßigste Verteilung der Verkaufsteile usw. in bezug auf Standort und Branchen geregelt. Kontrollziffern werden nicht ausgearbeitet, sondern nur Planvorschläge nach beigefügter Nomenklatur eingereicht.

Es sind auszuweisen:

- a) voraussichtlicher Stand am 31.12.1952.
- b) geplanter Zuwachs 1953 in der Unterteilung nach Quartalen,
- c) geplanter Stand am 31.12.1953.

Bei der Ausarbeitung und Weitergabe der Planvorschläge wird ebenso verfahren wie bei den Warenumsatz- und Warenbereitstellungsplänen. Für die Einreichung der Planvorschläge ist das Formblatt 0201 zu benutzen.

Entwicklungsplan für die Handelsorgane (HO, Konsum)

17. Die Handelsorgane (HO, Konsum) haben für das Jahr 1953 Entwicklungspläne auszuarbeiten, durch die die Verbesserung der Verkaufseinrichtungen, des Transportraumes, der Kommissions- und Agenturverträge festgelegt wird. Kontrollziffern werden nicht herausgegeben, sondern nur Planvorschläge eingereicht.

18. Das Ministerium für Handel und Versorgung hat den Handelsorganen (HO und Konsum) die für die Ausarbeitung der Planvorschläge erforderlichen Anweisungen zu erteilen. Anweisungen für die Punkte 15—17 sind vorher mit der Staatlichen Plankommission abzusprechen.

Werkverkehr

19. Die Hauptgeschäftsführungen der HO, die Kreiskonsumgenossenschaften usw. haben entsprechend dem Abschnitt „Industrie“ Ziffer 27 Planvorschläge für den Werkverkehr auszuarbeiten und einzureichen.

19

Lebensmittelbilanzen

1. Das Ministerium für Handel und Versorgung hat im Zusammenhang mit den Kontrollziffern für die Warenbereitstellung Lebensmittelbilanzen und Verbrauchsnormen nach der Nomenklatur I für Lebensmittelbilanzen auszuarbeiten.
2. Vom Ministerium für Handel und Versorgung sind sodann auf der Grundlage von Bilanzen für den Gesamtfonds Planvorschläge über den durchschnittlichen Prokopfverbrauch der Bevölkerung im Jahre 1953 auszuarbeiten und der Staatlichen Plankommission zu übergeben.
Diese Planvorschläge sind nach der Nomenklatur der Kontrollziffern für Verbrauchsnormen aufzustellen.
3. Das Ministerium für Handel und Versorgung hat als Planvorschläge Lebensmittelbilanzen für die DDR insgesamt nach der Nomenklatur II für Lebensmittelbilanzen der Staatlichen Plankommission zu übergeben.
Die Bilanzen für den Staatsfonds sind entsprechend der Methode des Volkswirtschaftsplanes 1952 nach Quartalen aufzugliedern.
Als Grundlage für die Rohstoffbereitstellung zur Verarbeitung in der Lebensmittelindustrie sind vom Ministerium für Handel und Versorgung Bilanzen für die Fertigerzeugnisse (z.B. zur Getreidebilanz: Mehl, Nährmittel usw., zur Zuckerbilanz: Marmelade, Kunsthonig usw., zur Kartoffelbilanz: Stärke und Stärkeerzeugnisse usw.) aufzustellen.

Großhandel

1. Die Kontrollziffern für den Volkswirtschaftsplan 1953 werden von den Ministerien und Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR für die ihnen jeweils unterstellten DHZ und von den Ländern für die Staatlichen Kreiskontore für landwirtschaftlichen Bedarf ausgearbeitet.
2. Die Ministerien bzw. Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR schlüsseln die Kontrollziffern auf Formblatt 0206 nach DHZ auf und geben sie auf Formblatt 0209 an die DHZ Zentrale Leitungen weiter. Die Aufteilung auf die Niederlassungen erfolgt bei den DHZ — Zentrale Leitung auf Formblatt 0206 und die Übergabe an die Niederlassungen auf Formblatt 1440.
Soweit Landesniederlassungen bei den DHZ bestehen, sind die Kontrollziffern auf Formblatt 0209 erst über diese Stellen zu leiten.
3. Die Länder Ministerien für Land- und Forstwirtschaft schlüsseln die Kontrollziffern für die Staatlichen Kreiskontore für landwirtschaftlichen Bedarf nach einzelnen Kontoren auf Formblatt 0206 auf und geben sie auf Formblatt 1440 über die Stadt- bzw. Landkreise an die Staatlichen Kreiskontore für landwirtschaftlichen Bedarf weiter.
4. Nach Erhalt der Kontrollziffern arbeiten die DHZ Niederlassungen und die Staatlichen Kreiskontore für landwirtschaftlichen Bedarf ihre Projektbetriebspläne aus. Die DHZ Niederlassungen übergeben die Projektbetriebspläne als Planvorschlag ihren zentralen Leitungen bzw. ihren Landesniederlassungen.
Die DHZ Zentralen Leitungen arbeiten auf Grund der Projektbetriebspläne einen Planvorschlag für die DHZ gesamt aus, der auf Formblatt 0206 den Ministerien bzw. Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR eingereicht wird.
5. Von den Ministerien bzw. Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR werden die Planvorschläge der DHZ Zentralen Leitungen auf Formblatt 0206 zusammengefaßt und dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission auf Formblatt 0206 bzw. für die DHZ Lebensmittel — Zentrale Leitung — auf Formblatt 0205 übergeben.
6. Die Projektbetriebspläne der Staatlichen Kreiskontore für landwirtschaftlichen Bedarf werden über die zuständigen Stadt- bzw. Landkreise an die Länder weitergegeben. Daraufhin wird von den Ländern ein Gesamtplanvorschlag ausgearbeitet, der auf Formblatt 0206 der Staatlichen Plankommission einzureichen ist.
7. Die volkseigenen Handelskontore für Zucht- und Nutzvieh und die Niederlassung der DSG HZ haben ebenfalls Projektbetriebspläne auszuarbeiten und diese als Planvorschlag ihren Verwaltungen bzw. Landesniederlassungen zu übergeben. Die Verwaltungen bzw. Landesniederlassungen fertigen Gesamtplanvorschläge an, die dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR auf Formblatt 0206 zuzustellen sind. Vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR sind diese Vorschläge auf Formblatt 0205 zusammenzustellen und auf Formblatt 0211 dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission einzureichen.
Ferner arbeiten die Niederlassungen der VHZ Schrottbetriebe aus, die als Planvorschlag nach der Methode zusammengefaßt und weitergereicht werden, die für die DHZ gilt.
8. Die DHZ, die Staatlichen Kreiskontore für landwirtschaftlichen Bedarf und die Handelskontore für Zucht- und Nutzvieh teilen die Kontrollziffern nach der Nomenklatur I für Industrie bzw. nach

der Schlüsseliste Teil Landwirtschaft in Menge und Wert auf. Die Bearbeitung als Planvorschlag erfolgt nach den Planpositionen der „Schlüsseliste für Industrie, Landwirtschaft, Materialversorgung und Außenhandel.“

Die DHZ Lebensmittel, DHZ Textilwaren und DHZ Kurzwaren haben ihre Kontrollziffern und Planvorschläge nach der Schlüsseliste für Warenumsatz- und den Warenbereitstellungsplan aufzugliedern.

9. In den Projektbetriebsplänen (Plantell 11 und 12b, Blatt 1 und 2) sind die Mengen, die HO, Konsum und privater Einzelhandel insgesamt erhalten, als „davon an Einzelhandel“ auszuweisen.
10. Als Unterlagenmaterial für die Aufschlüsselung der Kontrollziffern für den Großhandel sind die in der Ordnung der Planung, Teil Materialplanung, angeführten Material- und Ausrüstungsbilanzen zu verwenden. Die Methodik ist aus der Ordnung der Planung, Teil Materialplanung, zu ersehen.
11. Die DHZ (ZL, LL, NL) haben außerdem zwecks Aufschlüsselung der Kontrollziffern vom Ministerium für Handel und Versorgung der DDR bzw. Ministerium für Handel und Versorgung der Länder bzw. den Kreisräten für Handel und Versorgung die Kontrollziffern für den Warenbereitstellungsplan im Einzelhandel für den Aufgabenbereich der jeweiligen DHZ anzufordern.

Entwicklungsplan

12. Die DHZ, die Staatlichen Kreiskontore für landwirtschaftlichen Bedarf und die volkseigenen Handelskontore für Zucht- und Nutzvieh haben erstmalig für 1953 Entwicklungspläne auszuarbeiten, die die Erweiterung der Lageraumkapazitäten, des vorhandenen Transportraumes u. dgl. planmäßig festlegen. Die Entwicklungspläne sind in Übereinstimmung mit dem Investitionsplan anzufertigen. Kontrollziffern werden nicht herausgegeben, sondern es sind nur Planvorschläge einzureichen.
13. Diese Planvorschläge sind von den DHZ-Niederlassungen, den Staatlichen Kreiskontoren für landwirtschaftlichen Bedarf und volkseigenen Handelskontoren für Zucht- und Nutzvieh innerhalb des Projektbetriebsplanes auf Formblatt 0201 in der gleichen Weise weiterzureichen wie die Planvorschläge für den Warenumsatzplan (Leistungen) im Großhandel.
14. Für die Planvorschläge des Entwicklungsplanes ist folgende Nomenklatur anzuwenden:
 - a) Anzahl der Niederlassungen
 - b) Transportraum
 1. Anzahl der Lkw
 2. Anzahl der Pkw
 - c) Lageraum in qm bzw. cbm oder t

d) Lagerbestandsentwicklung nach der Schlüsseliste

e) Büroraum pro Kopf der Belegschaft in qm

f) Anzahl der Schreibmaschinen

g) Anzahl der Rechenmaschinen

Die einzelnen Positionen sind wie folgt zu gliedern voraussichtlicher Stand 31. 12. 1952 geplanter Zuwachs 1953.

15. Dem Gesamtvorschlag der Ministerien bzw. Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR sind die einzelnen Vorschläge der DHZ Zentralen Leitungen, der Verwaltungen, der Handelskontore für Zucht- und Nutzvieh und der Länder für die Staatlichen Kreiskontore für landwirtschaftlichen Bedarf beizufügen.

16. Transportplanung

Für die Verbesserung der Verkehrsplanung ist eine reale Ermittlung des Transportbedarfes erforderlich, um den notwendigen Transport der erzeugten Massengüter rechtzeitig zu sichern. Die in der Transportnomenklatur (siehe Nomenklatur unter Teil „Industrie“) genannten Betriebe und Handelsorgane benutzen das Formblatt 0202 für den Planvorschlag des Transportbedarfes von Massengütern getrennt nach Reichsbahn, Schifffahrt und Kraftverkehr.

Der Vorschlag ist auf dem Formblatt 0202 wie folgt auszuarbeiten:

Sp. 1: Bezeichnung der Gütergruppe bzw. Güterart lt. Nomenklatur — Mengenangaben in 1000 t.

Sp. 3: gesamt

Sp. 5: Reichsbahn

Sp. 6: Schifffahrt

Sp. 7: Kraftverkehr.

Bei gebrochenen Transporten (Eisenbahnvorlauf — Schiffstransport, Kraftverkehr — Eisenbahntransport usw.) ist die betreffende Güterart bei jedem Verkehrsträger auszuweisen. (Beispiel: Kohle von Senftenberg zum Stahlwerk Brandenburg, die in Königs Wusterhausen auf ein Schiff umgeschlagen wird, ist mit ihrer Gesamtmenge einmal unter Reichsbahn und ein zweites Mal unter Schifffahrt anzugeben.)

Die Zusammenfassung in den VVB, HV und HA, Stadt- bzw. Landkreisen sowie Ländern ist auf dem Formblatt 0206 vorzunehmen. Die Weiterleitung der Vorschläge bis an die Staatliche Plankommission erfolgt auf dem Formblatt 0202.

Werkverkehr

17. Die DHZ, Handelskontore für Zucht- und Nutzvieh usw. haben entsprechend dem Abschnitt „Industrie“ Ziffer 27 Planvorschläge für den Werkverkehr auszuarbeiten und einzureichen.

Geologie

1. Die Kontrollziffern für den Plan der geologischen Erkundung werden von der Staatlichen Geologischen Kommission (im folgenden kurz StGK bezeichnet) ausgearbeitet und dem Geologischen Dienst auf Formblatt 0204 übergeben.
 2. Auf Grund der Kontrollziffern arbeitet der Geologische Dienst der StGK Vorprojekte für die technische Seite des geologischen Erkundungsplanes aus, die auf den Formblättern 0204 und 2101 der StGK einzureichen sind.
 3. In gleicher Weise stellt der Geophysikalische Dienst der StGK in Verbindung mit dem Geologischen Dienst Vorprojekte für die geophysikalischen Untersuchungen zum Plan der geologischen Erkundung auf, die der StGK ebenfalls auf Formblatt 2101 zu übergeben sind.
 4. Die Abteilung Planung der StGK prüft die Vorprojekte des Geologischen und des Geophysikalischen Dienstes und nimmt evtl. erforderliche Korrekturen vor.
 5. Nunmehr unterteilt die StGK die Kontrollziffern auf die unterstellten volkseigenen Betriebe, denen die operative Durchführung des Planes obliegt.
- Die Betriebe erhalten die Kontrollziffern auf dem Formblatt 2101 für die durchzuführenden Leistungen und formlos für die zur Verfügung stehenden Mittel.
6. Die volkseigenen Betriebe der StGK arbeiten spezifizierte Planvorschläge für die von ihnen durchzuführenden Arbeiten aus und übergeben dieselben der StGK.
 7. Von der StGK werden die Planvorschläge (Projektbetriebspläne) der einzelnen Betriebe zusammengefaßt und mit den Kontrollziffern verglichen. Sich ergebende finanzielle Abweichungen hat die StGK mit der Staatlichen Plankommission vor Einreichung des zusammengefaßten Planvorschlages abzustimmen.
 8. Daraufhin reicht die StGK einen Gesamtplanvorschlag für den Plan der geologischen Erkundung auf den Formblättern 0204 und 2102 dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission ein.
 9. Für die Bearbeitung der Kontrollziffern und die Ausarbeitung der Planvorschläge zum Plan der geologischen Erkundung sind die Nomenklaturen A, B und C anzuwenden.

Wasserwirtschaft

1. Die Wasserwirtschaft wird im Jahre 1963 durch Ausarbeitung eines Produktionsplanes und eines Entwicklungsplanes in die Volkswirtschaftsplanung einbezogen.
 2. Die Kontrollziffern für diese Pläne werden von den Ländern ausgearbeitet, die sie wie folgt weiter untergliedern und übergeben:
 - a) für volkseigene örtliche Betriebe an die Stadt- bzw. Landkreise;
 - b) für genossenschaftliche Betriebe an die Wasserwirtschaftsämter bzw. direkt an die genossenschaftlichen Betriebe (mit Ausnahme der Schwerpunktvorhaben des Entwicklungsplanes, deren Durchführung den Ländern obliegt).
 3. Die Stadt- bzw. Landkreise teilen die Kontrollziffern auf die einzelnen volkseigenen örtlichen Betriebe auf und übergeben sie denselben.
 4. Die volkseigenen örtlichen Betriebe der Wasserwirtschaft arbeiten auf Grund der erhaltenen Kontrollziffern ihre Planvorschläge aus und übergeben sie den Stadt- bzw. Landkreisen. Diese fassen die Planvorschläge zu Gesamtplanvorschlägen der Stadt- bzw. Landkreise zusammen und reichen sie den Ländern ein.
 5. Die Wasserwirtschaftsämter oder Genossenschaften erarbeiten ebenfalls Planvorschläge und übergeben sie den Ländern.
 6. Außerdem arbeiten die Landesregierungen für die Schwerpunktvorhaben des Entwicklungsplanes eigene Planvorschläge aus.
 7. Daraufhin fertigen die Länder auf Grund der Planvorschläge der Stadt- bzw. Landkreise, der Wasserwirtschaftsämter oder Genossenschaften sowie ihrer eigenen Planvorschläge einen Planvorschlag des Landes an und reichen denselben bei der Staatlichen Plankommission ein. Aus diesem Planvorschlag müssen die einzelnen Vorhaben des Entwicklungsplanes ersichtlich sein.
 8. Alle Stellen, die Planvorschläge einreichen, haben die von den Projektierungsbüros ausgearbeiteten Kostenanschläge und technischen Unterlagen auf Anforderung mitzugeben. Diese sind von den Ländern den Planvorschlägen beizufügen.
 9. Für die Bearbeitung der Kontrollziffern und die Ausarbeitung der Planvorschläge sind folgende Formblätter zu benutzen:

für den Produktionsplan	Formblatt 0202
für den Entwicklungsplan	0724 und 0725
- Ferner sind die Nomenklaturen A und B der Wasserwirtschaft als Arbeitsunterlage zu verwenden.

33

Kulturelle Entwicklung

1. Die Kontrollkziffern für die Planung der kulturellen Entwicklung werden von den Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR und den Ländern ausgearbeitet.
2. Die Länder haben die Kontrollkziffern auf dem Formblatt 0208 in der Nomenklatur A-E, L und M Abschnitt I auf die Stadt- bzw. Landkreise aufzuschreiben und auf dem Formblatt 0201 zu übergeben.
Die Stadt- bzw. Landkreise gliedern die erhaltenen Kontrollkziffern auf dem Formblatt 0208 wiederum auf die Gemeinden auf und geben sie auf dem Formblatt 0201 an die jeweils zuständigen Gemeinden weiter.
3. Die Ministerien bzw. Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR gliedern die Kontrollkziffern für die kulturelle Entwicklung in den Betrieben der zentralisierten Wirtschaft für den Plan der kulturellen Entwicklung in der Nomenklatur G I und für den Plan Jugend und Sport in den Betrieben in der Nomenklatur M I über die Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen, Generaldirektionen des Verkehrs, Zentralen Leitungen bzw. Landesleitungen der HO usw. bis auf die Verwaltungen, Direktionen des Verkehrs, usw. auf dem Formblatt 0208 auf und geben die Kontrollkziffern auf dem Formblatt 0201 weiter.
4. Den Betrieben der volkseigenen Wirtschaft sind die Kontrollkziffern wie folgt zu übergeben:
 - a) an volkseigene Produktionsbetriebe auf dem Formblatt 0400
 - b) an volkseigene Güter auf dem Formblatt 0400
 - c) an MAB auf dem Formblatt 0401
 - d) an volkseigene Verkehrsbetriebe sowie für das Post- und Fernmeldewesen auf dem Formblatt 1140
 - e) an volkseigene Handelsbetriebe auf dem Formblatt 1440
 - f) an volkseigene Erzeugungs- und Aufzuchtbetriebe auf dem Formblatt 1441
5. Die Betriebe der gesamten volkseigenen Wirtschaft arbeiten unter Berücksichtigung der ihnen übergebenen Kontrollkziffern im Rahmen der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel und unter Berücksichtigung der Eigeninitiative der gesamten Belegschaft und Ausschöpfung aller Möglichkeiten Planvorschläge innerhalb des Projektbetriebsplanes mindestens in der Nomenklatur G und M Abschnitt II aus.
6. Um der regionalen Planung Rechnung zu tragen, hat die Betreibergesellschaft der volkseigenen Wirtschaft ihren innerhalb des Projektbetriebsplanes ausgearbeiteten Planvorschlag für die Pläne
 - a) kulturelle Entwicklung in den Betrieben
 - b) Jugend und Sport in den Betrieben
 der für sie zuständigen Gemeinde in drei Exemplaren zur Abstimmung vorzulegen.

Eine Ausfertigung verbleibt bei der Gemeinde, während zwei weitere Ausfertigungen von dem Verantwortlichen abgezeichnet und als Bestätigung für die erfolgte Abstimmung den Betrieben wieder zurückgegeben werden.
7. Die Gemeinden haben bei Beachtung der ihnen übergebenen Kontrollkziffern unter Hinzuziehung der entsprechenden Institutionen und Einrichtungen, der Parteien und Massenorganisationen und Berücksichtigung der Initiative der gesamten Bevölkerung Planvorschläge für die Pläne:
 - a) Vorschulerziehung in der Nomenklatur A II
 - b) Heimserziehung in der Nomenklatur B II
 - c) Allgemeinbildende Schulen in der Nomenklatur C II
 - d) Allgemeinbildung in der Nomenklatur D II
 - e) Kunst in der Nomenklatur E II
 - f) Jugend und Sport in der Nomenklatur L II
 für den gesamten Bereich ihrer Gemeinde auf dem Formblatt 0204 auszuarbeiten. Dabei sind die ihnen von den Betrieben der volkseigenen Wirtschaft übergebenen Planvorschläge in den Vorschlag der Gemeinde einzubeziehen.

Bei der Ausarbeitung des Planvorschlages ist eine Aufgliederung auf Kostenträger vorzunehmen. Die Spalten des Formblattes 0204 sind wie folgt zu verwenden:

Spalte 2: voraussichtliche Erfüllung des Vorjahres
 Spalte 3: Vorschlag Planjahr
 Spalte 4 bis 7: Haushaltsgebunden

getrennt in:

Spalte 4: Gemeinde
 Spalte 5: Kreis
 Spalte 6: Land
 Spalte 7: Republik.

Dieser Planvorschlag ist von den Kostenträgern bei der Ausarbeitung des Haushaltsplanentwurfs zu berücksichtigen.

Die Gemeinden übergeben ihren ausgearbeiteten Planvorschlag an den für sie zuständigen Stadt- bzw. Landkreis, von dem die Planvorschläge zusammenzufassen und ebenfalls mit der Aufgliederung auf Kostenträger als Planvorschlag des Kreises an das zuständige Land auf Formblatt 0204 weiterzugeben sind.

Die Länder fassen die Planvorschläge der Stadt- bzw. Landkreise in der gleichen Nomenklatur zusammen und reichen den Gesamtplanvorschlag für alle Pläne auf Formblatt 0204 an die Staatliche Plankommission, an das Ministerium der Finanzen und außerdem für die Pläne

 - a) Vorschulerziehung an das Ministerium für Volksbildung der DDR
 - b) Heimserziehung
 - c) Allgemeinbildende Schulen
 - d) Allgemeinbildung
 - e) Kunst an die Staatliche Kommission f. Kunstangelegenheiten
 - f) Jugend und Sport an das Amt für Jugendfragen u. Leibesübungen.

- 23
- 24
9. Die von den volkseigenen zentralgeleiteten Betrieben innerhalb der Projektbetriebspläne ausgearbeiteten und mit den Gemeinden abgestimmten Planvorschläge sind an die Stelle weitzureichen, von der die Kontrollziffern übergeben wurden.
 10. Die Verwaltungen, Direktionen des Verkehrs, Landesleitungen bzw. Zentralen Leitungen der HO usw. fassen die Planvorschläge in der gleichen Nomenklatur für die Pläne
 - a) Kulturelle Entwicklung in den Betrieben,
 - b) Jugend und Sport in den Betrieben,auf Formblatt 0208 zusammen und reichen diese über die Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen, Generaldirektionen des Verkehrs usw. auf Formblatt 0201 an das zuständige Fachministerium bzw. Staatssekretariat mit eigenem Geschäftsbereich der DDR weiter.
 11. Von den Fachministerien und Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR sind die ihnen übergebenen Planvorschläge zu einem Gesamtplanvorschlag auf Formblatt 0208 zusammenzufassen und nach vorheriger Abstimmung mit dem Ministerium für Volksbildung, der Staatlichen Kommission für Kunstangelegenheiten sowie mit dem Amt für Jugendfragen und Leibesübungen auf Formblatt 0208 an diese Stellen, aufgliedert auf Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen, Generaldirektionen des Verkehrs usw. und außerdem dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission zu übergeben.
 12. Das Ministerium für Volksbildung, die Staatliche Kommission für Kunstangelegenheiten und das Amt für Jugendfragen und Leibesübungen übergeben dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission einen Planvorschlag in der Nomenklatur A—E und I, Abschnitt II, auf dem Formblatt 0203 ohne Aufgliederung auf Kostenträger.
 13. Das Amt für Literatur und Verlagswesen arbeitet für den Plan Literatur unter Berücksichtigung der erhaltenen Kontrollziffern einen Planvorschlag in der Nomenklatur F aus und übergibt diesen dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission auf Formblatt 0201.
 14. Für die Pläne
 - a) Universitäten und Hochschulen,
 - b) Absolventen und Neuaufnahmen an Universitäten und Hochschulen,arbeitet das Staatssekretariat für Hochschulwesen unter Berücksichtigung der übergebenen Kontrollziffern einen Planvorschlag in der Nomenklatur H und J aus und übergibt diesen dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission auf Formblatt 0201.
 15. Für den Plan Fachschulen haben die Ministerien und Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR unter Berücksichtigung der gegebenen Kontrollziffern und Anwendung der Nomenklatur K Planvorschläge auszuarbeiten, mit dem Staatssekretariat für Hochschulwesen abzustimmen und nach Fertigstellung dem Ministerpräsidenten der DDR, der Staatlichen Plankommission und dem Staatssekretariat für Hochschulwesen auf Formblatt 0201 zu übergeben.
 16. Das Staatssekretariat für Hochschulwesen arbeitet einen Gesamtplanvorschlag für die DDR, unterteilt nach Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR in der gleichen Nomenklatur auf Formblatt 0208 aus und übergibt diesen dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission.

15

Gesundheitswesen

1. Die Kontrollziffern für die Planung des Gesundheitswesens werden von den Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR und den Ländern jeweilig für ihren Zuständigkeitsbereich ausgearbeitet.

A. Entwicklung des Gesundheitswesens in den volkseigenen zentralgeleiteten Betrieben

2. Die Fachministerien und Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR (außer Ministerium für Gesundheitswesen) gliedern die Kontrollziffern entsprechend ihrer Struktur auf dem Formblatt 0208 in der Nomenklatur A I, über die Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen, Zentralen Leitungen bzw. Landesleitungen der HO, Generaldirektionen des Verkehrs usw. bis auf die Verwaltungen, Direktionen des Verkehrs usw. auf und geben sie auf dem Formblatt 0201 weiter.
3. Die Übergabe der Kontrollziffern an die volkseigenen zentralgeleiteten Betriebe erfolgt:

a) für Produktionsbetriebe	auf Formblatt 0140
b) für VEG	" " 0440
c) für MAS	" " 0441
d) für volkseigene Verkehrs- betriebe und Post- und Fernmeldewesen	" " 1140
e) für volkseigene Handels- betriebe	" " 1440
f) für Erfassungs- und Aufkaufbetriebe	" " 1441
4. Alle volkseigenen zentralgeleiteten Betriebe arbeiten auf Grund ihrer eigenen Vorstellungen und unter Berücksichtigung der Kontrollziffern ihren Planvorschlag mindestens in der Nomenklatur A II innerhalb des Projektbetriebsplanes aus.
5. Um der regionalen Planung Rechnung zu tragen, haben alle Betriebe und betriebsgleichen Institutionen der volkseigenen zentralgeleiteten Wirtschaft vor Abgabe ihres Projektbetriebsplanes den Teil Gesundheitswesen der zuständigen Abteilung für Gesundheitswesen des Stadt- bzw. Landkreises in dreifacher Ausfertigung vorzulegen und abzustimmen.

Bei dieser Abstimmung ist die Finanzierung für die Unterhaltung der Einrichtungen zwischen dem Betrieb und dem Stadt- bzw. Landkreis entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen festzulegen. Im Planvorschlag für das Gesundheitswesen ist entsprechend Abschnitt B Ziffer 9 die Aufgliederung auf Kostenträger vorzunehmen. Der auf das Gesundheitswesen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen entfallende Anteil ist im Haushaltsplan-Entwurf zu berücksichtigen.

Eine Ausfertigung verbleibt bei der zuständigen Fachabteilung des Stadt- bzw. Landkreises, während die beiden übrigen Ausfertigungen von dem Verantwortlichen des Stadt- bzw. Landkreises abgezeichnet und dem Betrieb als Bestätigung für die erfolgte Abstimmung zurückgegeben werden.

6. Die volkseigenen zentralgeleiteten Betriebe übergeben ihren Planvorschlag innerhalb des Projektbetriebsplanes den zuständigen Verwaltungen bzw. Hauptverwaltungen, Generaldirektionen bzw. Direktionen, Zentralen Leitungen bzw. Landesleitungen der HO usw., von denen die erforderlichen Angaben entsprechend der Nomenklatur A II aus diesen Unterlagen zu entnehmen, auf dem Formblatt 0208 zusammenzustellen und den zuständigen Fachministerien und Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR auf dem Formblatt 0201 zu übergeben sind.

7. Alle Fachministerien und Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR stellen die ihnen eingereichten Vorschläge auf Formblatt 0208 zusammen und reichen einen Gesamtplanvorschlag dem Ministerium für Gesundheitswesen der DDR aufgliederung auf Hauptverwaltungen, bzw. Hauptabteilungen, Generaldirektionen usw. und nach Abstimmung mit dem Ministerium für Gesundheitswesen dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission einen Gesamtplanvorschlag in der gleichen Form ein.

B. Entwicklung des Gesundheitswesens in den Betrieben der volkseigenen örtlichen Wirtschaft und öffentlichen Gesundheitswesen

8. Die Länder gliedern die Kontrollziffern für das Gesundheitswesen unter Verwendung der Nomenklatur A I und B I auf Normblatt 0208 auf die Stadt- und Landkreise auf und geben die Kontrollziffern auf dem Formblatt 0201 weiter.
9. Die Stadt- bzw. Landkreise arbeiten in Verbindung mit den Institutionen und Einrichtungen, den Parteien und Massenorganisationen sowie unter Berücksichtigung der Initiative der gesamten Bevölkerung und unter Beachtung der Kontrollziffern für das Gesundheitswesen ihren Planvorschlag entsprechend der Nomenklatur B II auf dem Formblatt 0204 aus.

Bei der Ausarbeitung des Planvorschlags ist die Aufgliederung auf Kostenträger vorzunehmen. Die Spalten des Formblattes 0204 sind wie folgt zu verwenden:

- | | |
|-------------|--------------------------------|
| Spalte 2: | voraussetzliche Erfüllung 1982 |
| Spalte 3: | Vorschlag des Planjahres |
| Spalte 4-7: | haushaltgebunden |
| | getrennt in: |
| Spalte 4: | Gemeinde |
| Spalte 5: | Kreis |
| Spalte 6: | Land |
| Spalte 7: | Republik |

Die volkseigenen örtlichen Betriebe arbeiten, soweit ihnen entsprechende Mittel zur Verfügung stehen, für die Entwicklung des Gesundheitswesens in den Betrieben der volkseigenen örtlichen Wirtschaft, Planvorschläge innerhalb des Projektbetriebsplanes unter Verwendung der Nomenklatur A II aus.

- 26
10. Die volkseigenen örtlichen Betriebe haben ebenfalls wie die Betriebe der volkseigenen zentralgeleiteten Wirtschaft den Planvorschlag entsprechend A. Ziffer 4 der zuständigen Fachabteilung des Stadt- bzw. Landkreises zur Abstimmlung und Bestätigung vorzulegen und danach ihren endgültigen Planvorschlag dem Stadt- bzw. Landkreis zu übergeben.
 11. Von den Stadt- bzw. Landkreisen sind aus den Planvorschlägen aller Betriebe die erforderlichen Angaben entsprechend der Nomenklatur B II zu entnehmen, in ihrem Planvorschlag für das gesamte Gesundheitswesen zu berücksichtigen und diesen dem zuständigen Land zu übergeben. Der Planvorschlag ist von den Kostenträgern bei der Ausarbeitung des Haushaltsplanentwurfes zu berücksichtigen.
 12. Von den Ländern sind die Planvorschläge der Stadt- bzw. Landkreise in der gleichen Nomenklatur zusammenzufassen und dem Ministerium für Gesundheitswesen der DDR, der Staatlichen Plankommission sowie dem Ministerium der Finanzen der DDR auf dem Formblatt 0204 in der gleichen Nomenklatur zu übergeben.
 13. Das Ministerium für Gesundheitswesen der DDR stimmt die von den Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR und Ländern übergebenen Planvorschläge ab und übergibt dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission einen Gesamtplanvorschlag entsprechend der Nomenklatur B II auf dem Formblatt 0203 ohne Aufgliederung auf Kostenträger.

27

Arbeitskräfte

1. Die Kontrollziffern für die Planung der Arbeitskräfte werden von den Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR und den Ländern auf den in der Anlage beigefügten neuen Formblättern ausgearbeitet.

1. Arbeitskräfte, Produktivität und Lohn

2. Die zuständigen Fachministerien, Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR und Länder gliedern die Kontrollziffern für die volkseigene Wirtschaft entsprechend der Struktur der einzelnen Wirtschaftszweige und unter Berücksichtigung der Aufgliederungen der Produktions-, Leistungs- bzw. Umsatzpläne über die Hauptverwaltungen, Verwaltungen, Stadt- bzw. Landkreise, Zentralen Leitungen, Landesleitungen der HO, Generaldirektionen bzw. Direktionen des Verkehrs usw. bis auf die volkseigenen Betriebe bzw. betriebsgleichen Institutionen auf und geben die Kontrollziffern an diese weiter.

3. Für die Bearbeitung der Kontrollziffern des Planes, Arbeitskräfte, Produktivität und Lohn sind folgende Formblätter zu verwenden:

- a) Für die Weitergabe der Kontrollziffern bis Verwaltungen, Direktionen, Landesleitungen bzw. gleichzusetzenden Institutionen Formblatt 0501
- b) Übergabe der Kontrollziffern an die Betriebe
 - für Produktionsbetriebe Formblatt 0140
 - für die VEG Formblatt 0440
 - für die MAS Formblatt 0441
 - für die Verkehrsbetriebe und für das Post- und Fernmeldewesen Formblatt 1140
 - für die Handelsbetriebe Formblatt 1440
 - für die Erfassungs- und Einkaufsbetriebe Formblatt 1441

4. Als Kontrollziffern sind die angegebenen Prozentsätze verbindlich. Die Anzahl der Produktionsarbeiter wird in der absoluten Zahl ausgewiesen. Eine Aufteilung auf Quartale ist bei der Aufschlüsselung und Weitergabe der Kontrollziffern nicht erforderlich.

5. Auf Grund der eigenen Vorstellungen und unter Berücksichtigung der Kontrollziffern arbeiten alle volkseigenen Betriebe ihre Planvorschläge innerhalb des Projektbetriebsplanes mindestens in der Nomenklatur des Formblattes 0502 aus.

Die Stadt- bzw. Landkreise arbeiten einen Planvorschlag für Arbeitskräfte und Lohn,

für das Kulturwesen auf Formblatt 0572
 und für das öffentliche Gesundheitswesen auf Formblatt 0572

mit der Aufgliederung auf Kostenträger aus. Die Formblätter 0562 bzw. 0572 sind jeweils insgesamt und je Kostenträger (Gemeinde, Kreis, Land, Republik) zu verwenden.

6. Der Planvorschlag ist von den Kostenträgern bei der Ausarbeitung des Haushaltsplanentwurfes zu berücksichtigen. Die Stadt- bzw. Landkreise sind verantwortlich, daß die Gemeinden über die von ihnen zu berücksichtigenden Planvorschläge informiert sind.

7. Um der regionalen Planung Rechnung zu tragen, haben alle Betriebe und betriebsgleichen Institutionen der volkseigenen Wirtschaft (Industrie, Handel, Verkehr, MAS usw.) vor Abgabe des Projektbetriebsplanes den Planteil Arbeitskräfte, Produktivität und Lohn der Abteilung für Arbeit des zuständigen Stadt- bzw. Landkreises in dreifacher Ausfertigung vorzulegen und abzustimmen.

Eine Ausfertigung verbleibt in der Abteilung für Arbeit des Stadt- bzw. Landkreises, während zwei weitere Ausfertigungen von dem Verantwortlichen dieser Abteilung abgezeichnet und dem Betrieb als Bestätigung für die erfolgte Abstimmung zurückgegeben werden.

Bei diesen Abstimmungen ist besonderer Wert auf die Einhaltung der von der Arbeitsverwaltung festgesetzten Richtsätze für die Beschäftigung von weiblichen Arbeitskräften sowie die Möglichkeiten zur Beschäftigung von Jugendlichen, die nicht vom Plan der Berufsausbildung erfaßt werden, zu legen.

8. Alle volkseigenen Betriebe übergeben ihren Projektbetriebsplan den zuständigen Verwaltungen, Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen, Stadt- bzw. Landkreisen bzw. den diesen gleichzusetzenden Institutionen, von denen die erforderlichen Angaben aus den Projektbetriebsplänen — jedoch ohne Quartale — entnommen, auf Formblatt 0502 zusammengefaßt und auf dem Formblatt 0506 über die zuständigen Stellen den Fachministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR mit der Untergliederung nach Ländern bzw. Ländern übergeben werden.

a) Die Planvorschläge der örtlichen Wirtschaft sind nach

- a) Industrie
- b) Bauindustrie
- c) Verkehr K

zusammenzustellen und der Staatlichen Plankommission zu übergeben.

b) Für die Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe ist ein Planvorschlag nur für die Positionen

- 1. Beschäftigte gesamt Personen
- 2. Lohnsumme der Beschäftigten 1000 DM

auszuarbeiten und auf dem Formblatt 0201 weiterzugeben.

9. Die Stadt- bzw. Landkreise übergeben die Planvorschläge für das Kulturwesen und das öffentliche Gesundheitswesen den zuständigen Ländern, die diese zusammenstellen und die Planvorschläge auf den Formblättern 0562 bzw. 0572 der Staatlichen Plankommission (ohne Kostenträger und

27

dem Ministerium der Finanzen der DDR (aufgeteilt auf Kostenträger) übergeben.

16. Die Ministerien, Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR stellen die Vorschläge der nachgeordneten Stellen entsprechend den Produktions-, Leistungs- und Umsatzplänen wiederum auf Formblatt 0002 zusammen und übergeben einen Gesamtplanvorschlag nach HV bzw. HA usw. sowie nach Ländern dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission auf Formblatt 0004.

II. Berufsausbildung

11. Das Staatssekretariat für Berufsausbildung gliedert die Kontrollziffern für die private Wirtschaft unter Verwendung des Formblattes 0208 auf die Länder auf.

12. Das Staatssekretariat für Berufsausbildung übergibt zwei Ausfertigungen der nach Ländern gegliederten Kontrollziffern für die Berufsausbildung der privaten Wirtschaft auf Formblatt 0201 der Staatlichen Plankommission.

Außerdem werden die entsprechenden Kontrollziffern jedem Land, Hauptabteilung, Berufsausbildung, vom Staatssekretariat für Berufsausbildung auf Formblatt 0201 übergeben. Gleichzeitig erhalten die Länder, Hauptabteilung Wirtschaftsplanung, die Kontrollziffern von der Staatlichen Plankommission auf dem gleichen Formblatt.

Volkseigene Wirtschaft

13. Die Fachministerien, Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR und die Länder schließen die Kontrollziffern auf dem Formblatt 0208 unter Anwendung der Nomenklatur B I über die Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen, Generaldirektionen des Verkehrs, Zentralen Leitungen bzw. Landesleitungen der HO usw. auf die Verwaltungen, Direktionen des Verkehrs, Stadt- bzw. Landkreise usw. auf und geben die Kontrollziffern auf dem Formblatt 0201 an diese weiter.
14. Die Verwaltungen, Direktionen des Verkehrs, die Stadt- bzw. Landkreise usw. teilen die Kontrollziffern wiederum auf dem Formblatt 0208 auf die Betriebe, Hauptgeschäftseinheiten bzw. den betrieblichen Institutionen auf und geben sie auf den Formblättern gemäß Abschnitt I. Arbeitskräfte, Produktivität und Lohn Ziffer 2b weiter. Kreditinstitute und Versicherungen sowie der Institutionen des Gesundheitswesens erhalten die Kontrollziffern auf dem Formblatt 0201.

15. Auf Grund ihrer eigenen Vorstellungen und der erhaltenen Kontrollziffern arbeiten alle Betriebe den Projektbetriebsplan mindestens in der Nomenklatur B II aus.

Die Kreditinstitute, Versicherungen und Institutionen des Gesundheitswesens verwenden für den Planvorschlag das Formblatt 0201.

16. Um der regionalen Planung Rechnung zu tragen, haben alle volkseigenen Betriebe der Abteilung Berufsausbildung des zuständigen Stadt- bzw. Landkreises den Projektbetriebsplan für den Plan Berufsausbildung in dreifacher Ausfertigung vorzulegen und abzugeben.

Eine Durchschrift verbleibt bei der Abteilung Berufsausbildung, während zwei Exemplare von dem Verantwortlichen dieser Abteilung gegenzeichnet und dem Betrieb als Bestätigung für die erfolgte Abstimmung zurückgegeben werden.

28

17. Die mit den Abteilungen Berufsausbildung abgestimmten Planvorschläge der Berufsausbildung sind von den volkseigenen Betrieben bzw. betrieblichen Institutionen innerhalb des Projektbetriebsplanes den Stellen zu übergeben, von denen sie die Kontrollziffern erhalten haben. Gleichzeitig ist diesen Stellen eine Aufgliederung nach Berufen, die den Abteilungen Berufsausbildung wie unter 15 genannt vorzulegen ist, zu übergeben.

18. Die Hauptverwaltungen, Verwaltungen, Stadt- bzw. Landkreise usw. fassen aus den Projektbetriebsplänen bzw. Planvorschlägen die erforderlichen Angaben entsprechend der Nomenklatur B II zusammen. Für die zentralgeleitete Wirtschaft ist nach Ländern auf Formblatt 0211 zu untergliedern. Die örtliche Wirtschaft ist unterteilt nach Industrie, Bauindustrie, Verkehr, Dienstleistung und Versorgung auf Formblatt 0208 auszuwerten. Außerdem ist die Aufgliederung nach Berufen entsprechend der Systematik der Berufsordnung auf Formblatt 0500 zusammenzufassen.

Beide Planvorschläge sind über die entsprechenden Stellen, die daraus ihre Planvorschläge ausarbeiten, an das zuständige Ministerium, Staatssekretariat mit eigenem Geschäftsbereich der DDR bzw. an die Länder auf Formblatt 0203 bzw. 0206 und 0209 weiterzugeben. Eine Aufgliederung der Berufe nach Ländern ist nicht vorzunehmen.

19. Die Ministerien, Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR und die Länder arbeiten aus diesen Vorschlägen entsprechend der Nomenklatur B II ihre Planvorschläge aus. Die Ministerien und Staatssekretariate verwenden dabei das Formblatt 0211, aufgeschlüsselt nach Hauptverwaltungen, Hauptabteilungen, Generaldirektionen usw. sowie auf Länder. Für die örtliche Wirtschaft haben die Länder ihre Planvorschläge untergliedert nach Industrie, Bauindustrie, Verkehr, Dienstleistung und Versorgung auf Formblatt 0208 auszuwerten.

Die Aufgliederung auf Berufe ist auf Formblatt 0209 auszuwerten.

Beide Planvorschläge sind nach Abstimmung mit dem Staatssekretariat für Berufsausbildung von den Ministerien und Staatssekretariaten an den Ministerpräsidenten der DDR und die Staatliche Plankommission (von den Ländern nur an die Staatliche Plankommission) einzureichen. Ein weiterer Planvorschlag wird dem Staatssekretariat für Berufsausbildung übergeben.

Private Wirtschaft

20. Die Länder, Hauptabteilung Berufsausbildung, gliedern unter Anleitung der Hauptabteilung Wirtschaftsplanung die Kontrollziffern für die private Wirtschaft unter Anwendung der Nomenklatur C I auf dem Formblatt 0208 auf die Stadt- bzw. Landkreise auf und geben die Kontrollziffern auf Formblatt 0201 in zweifacher Ausfertigung für die Abteilung Planung und für die Abteilung Berufsausbildung des Stadt- bzw. Landkreises weiter.

21. Die Stadt- bzw. Landkreise, Abteilung Berufsausbildung, arbeiten ihren Planvorschlag sowie die Aufgliederung nach Berufen auf Grund der erhaltenen Kontrollziffern in der Nomenklatur

C II unter Berücksichtigung der Vorschläge für die theoretische Berufsausbildung in den Betrieben der volkseigenen Wirtschaft aus und geben ihren Planvorschlag auf dem Formblatt 0201 an das zuständige Land in zweifacher Ausfertigung für die Hauptabteilung Wirtschaftsplanung und Hauptabteilung Berufsausbildung weiter. Die Aufgliederung nach Berufen erfolgt auf dem Formblatt 0390.

22. Die Länder, Hauptabteilung Berufsausbildung, fassen die Vorschläge entsprechend der Nomenklatur C II auf Formblatt 0208 und 0590 zusammen, stimmen sie mit der Hauptabteilung Wirtschaftsplanung ab und übergeben den Planvorschlag des Landes auf Formblatt 0201 und 0590 dem Staatssekretariat für Berufsausbildung.

Volkseigene und private Wirtschaft

23. Das Staatssekretariat für Berufsausbildung stimmt die Planvorschläge der Ministerien, Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR und der Länder ab und übergibt dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission einen Planvorschlag für die gesamte Wirtschaft der DDR auf Formblatt 0211 untergliedert nach

volkseigener Wirtschaft gesamt
davon volkseigene zentralgeleitete Wirtschaft
davon volkseigene örtliche Wirtschaft
sowie private Wirtschaft.

Die Übergabe der Aufgliederung nach Berufen erfolgt in der gleichen Gliederung, jedoch nicht nach Ländern, auf dem Formblatt 0590.

III. Arbeitsschutz und öffentliches Sozialwesen

24. Von den Ländern sind die Kontrollziffern unter Anwendung der Nomenklatur E Ia bzw. b auf Formblatt 0208 auf die Stadt- bzw. Landkreise aufzugliedern und auf Formblatt 0201 weiterzuleiten.

25. Auf Grund dieser Kontrollziffern arbeiten die Stadt- bzw. Landkreise einen Planvorschlag des Kreises in der Nomenklatur E IIa bzw. b auf dem Formblatt 0204 aus. Bei der Ausarbeitung ist eine Aufgliederung auf Kostenträger vorzunehmen. Die Spalten des Formblattes 0204 sind wie folgt zu verwenden:

Spalte 2: voraussichtliche Erfüllung des Vorjahres

Spalte 3: Vorschlag Planjahr

Spalte 4-6: haushaltgebunden

getrennt in:

Spalte 4: Gemeinde

Spalte 5: Kreis

Spalte 6: Land.

Dieser Planvorschlag ist von den Kostenträgern bei der Ausarbeitung des Haushaltsplanentwurfes zu berücksichtigen. Die Stadt- bzw. Landkreise sind verantwortlich, daß die Gemeinden über von ihnen zu berücksichtigende Planvorschläge unterrichtet sind.

26. Die Stadt- bzw. Landkreise geben den Planvorschlag an das zuständige Land weiter, das in der gleichen Form einen Gesamtplanvorschlag des Landes ausarbeitet und ebenfalls auf Formblatt 0204 dem Ministerium für Arbeit und dem Ministerium der Finanzen der DDR übergibt.

27. Das Ministerium für Arbeit der DDR arbeitet aus dem Planvorschlag der Länder auf Formblatt 0203 einen Gesamtplanvorschlag der DDR aus und übergibt diesen dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission ohne Aufgliederung auf Kostenträger.

IV. Betriebliches Sozialwesen

28. Die Weitergabe der Kontrollziffern von den Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR bzw. von den Ländern erfolgt entsprechend der Weitergabe der Kontrollziffern des Planes Arbeitskräfte, Produktivität und Lohn für die volkseigene zentralgeleitete und örtliche Wirtschaft in der Nomenklatur FI jedoch auf dem Formblatt 0201.

Die Übergabe der Kontrollziffern an die Betriebe ist auf den Formblättern gemäß I. Arbeitskräfte, Produktivität und Lohn Ziffer 2b vorzunehmen. Für die Aufgliederung ist das Formblatt 0208 zu verwenden.

29. Die Betriebe der volkseigenen Wirtschaft arbeiten auf Grund ihrer eigenen Vorstellungen und unter Berücksichtigung der Kontrollziffern ihren Planvorschlag innerhalb des Projektbetriebsplanes mindestens in der Nomenklatur F II aus.

30. Um der regionalen Planung Rechnung zu tragen, haben alle volkseigenen Betriebe der Abteilung für Arbeit des zuständigen Stadt- bzw. Landkreises vor Abgabe des Projektbetriebsplanes den Planfell Sozialwesen in dreifacher Ausfertigung zur Abstimmung vorzulegen.

Eine Ausfertigung verbleibt bei der Abteilung für Arbeit des Stadt- bzw. Landkreises, während zwei weitere Ausfertigungen von dem Verantwortlichen dieser Abteilung abgezeichnet und dem Betrieb als Bestätigung für die erfolgte Abstimmung zurückgegeben werden.

31. Nach Durchführung dieser Abstimmung mit den Stadt- bzw. Landkreisen sind die Projektbetriebspläne an die Stellen, von der die Kontrollziffern übergeben wurden, weiterzugeben.

32. Die Hauptverwaltungen, Verwaltungen, Stadt- bzw. Landkreise und die diesen gleichzusetzenden Institutionen entnehmen den Projektbetriebsplänen, die entsprechend der Nomenklatur F II erforderlichen Angaben, stellen diese auf dem Formblatt 0208 zusammen und geben sie über die Hauptverwaltungen, Hauptabteilungen, Zentralen Leitungen der HO, Generaldirektionen des Verkehrs usw. an die zuständigen Ministerien, Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR bzw. Länder auf dem Formblatt 0201 weiter.

33. Die Ministerien, Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR übergeben den Gesamtplanvorschlag für den Plan des betrieblichen Sozialwesens dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission untergliedert nach Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen, Generaldirektionen usw. auf Formblatt 0208.

Die Länder leiten einen Gesamtplanvorschlag für die volkseigene Wirtschaft, getrennt nach

a) Industrie

b) Bauindustrie

c) Verkehr

d) Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe

auf Formblatt 0201 der Staatlichen Plankommission zu.

Investitionen

1. Die Kontrollziffern werden von den jeweils zuständigen Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR, Ländern sowie den sonstigen Institutionen ausgearbeitet.

Diese schließen die Kontrollziffern auf dem Formblatt 0208 auf und geben sie entsprechend ihrer Struktur über die Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen, Verwaltungen, Stadt- bzw. Landkreise oder diesen gleichzusetzenden Institutionen wie die Produktions-, Leistungs- und Umsatzpläne auf dem Formblatt 0201 weiter.

2. Den Betrieben der volkseigenen Wirtschaft sind die Kontrollziffern für Institutionen gleichzeitig mit den übrigen Kontrollziffern wie folgt zu übergeben:

- | | |
|--|--------------------|
| a) volkseigene Produktionsbetriebe | auf Formblatt 0140 |
| b) volkseigene Güter | auf Formblatt 0440 |
| c) MAS | auf Formblatt 0441 |
| d) volkseigene Verkehrsbetriebe sowie für das Post- und Fernmeldewesen | auf Formblatt 1140 |
| e) volkseigene Handelsbetriebe | auf Formblatt 1440 |
| f) Erfassungs- und Aufbaubetriebe | auf Formblatt 1441 |

3. Die Betriebe der gesamten volkseigenen Wirtschaft arbeiten auf Grund der Kontrollziffern und in Übereinstimmung mit den Vorprojekten (Kostenüberschläge) für die Investitionsvorhaben einen Planvorschlag innerhalb des Projektbetriebsplanes aus und geben diesen an die Stelle, von der die Kontrollziffern übergeben wurden, weiter.

Die Ministerien, Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR und die Länder sind dafür verantwortlich, daß die Formulare des Projektbetriebsplanes so gestaltet werden, daß alle Angaben für die Formblätter 0724 und 0725 von den Verwaltungen, Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen, Landesleitungen der HO, Direktionen des Verkehrs, Stadt- bzw. Landkreise usw. aus den Projektbetriebsplänen entnommen werden können.

4. Die öffentlichen Verwaltungen und Institutionen verwenden für die Ausarbeitung ihres Planvorschlags, der ebenfalls in Übereinstimmung mit den Vorprojekten (Kostenüberschläge) für die Investitionsvorhaben ausgearbeitet ist, das Formblatt 0724-0725 (bzw. die Formblätter 0724 und 0725) und übergeben den Planvorschlag auf diesem Formblatt ebenfalls der Stelle, von der die Kontrollziffern übergeben wurden.

5. Bei der Ausarbeitung der Planvorschläge ist folgendes zu beachten:

- a) Die Kontrollziffern für Nebenanlagen dürfen zugunsten der Hauptanlagen nicht verändert werden.

- b) Die Vorhaben sind in folgender Reihenfolge aufzunehmen

1. planmäßige Fortführungsbauten
2. neu zu beginnende Vorhaben in der Reihenfolge ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung

- c) Ist zum Zeitpunkt der Ausarbeitung des Planvorschlags der nicht realisierbare Umfang eines Investitionsvorhabens des laufenden Planjahres bereits erkennbar, so ist dieser in den Planvorschlag unter b) 1 aufzunehmen.

Für die zum Zeitpunkt der Ausarbeitung des Planvorschlags nicht erkennbaren Überhänge ist eine Reserve zu bilden.

Außer dieser Reserve kann durch das Ministerium, Staatssekretariat mit eigenem Geschäftsbereich der DDR, dem Land bzw. diesen gleichzusetzenden Stellen eine Reserve bis zu 5% der Gesamtkontrollziffern gebildet werden. Diese Reserve wird unter der Voraussetzung, daß sich der Planvorschlag im Rahmen der Kontrollziffern hält, nicht verringert.

- d) Die Projektierungsunterlagen sind der Staatlichen Plankommission auf Anforderung sofort vorzulegen. Werden Investitionsvorhaben ohne Vorliegen eines Vorprojektes oder Projektes in den Planvorschlag aufgenommen, so sind diese in der Titelliste (0724) durch den Vermerk „geschäft“ besonders zu kennzeichnen.

- e) Nach Eingang der Kontrollziffern können für alle Fortführungsvorhaben und für die bereits fortstehenden wichtigen neuen Vorhaben Verträge über Bauausführung und Lieferung der wichtigsten Ausrüstungen abgeschlossen werden. Dabei sind die Kontrollziffern unbedingt einzuhalten.

6. Um der regionalen Planung Rechnung zu tragen, sind die Planvorschläge für Investitionen von allen Investitionsträgern (Industrie, Handel, Landwirtschaft, Verkehr, usw.) vor Weitergabe dem für den Ort des Vorhabens zuständigen Stadt- bzw. Landkreis zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Auf Grund dieser Planvorschläge berücksichtigen die Stadt- bzw. Landkreise die sich daraus ergebenden Folgemaßnahmen in der Verkehrsplanung, in der Planung der Versorgung mit Energie sowie den sonstigen Planvorschlägen.

Volkseigene Betriebe und betriebsgleiche Institutionen mit dem Sitz in Groß-Berlin, die Organen der Regierung der DDR unterstellt sind, legen ihre Planvorschläge für Investitionen vor Weitergabe dem Hauptamt Wirtschaftsplanning beim Oberbürgermeister, Berlin C 1, Rathausstraße 10, zur Kenntnisnahme und Gegenzeichnung vor.

7. Von den Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen, den Verwaltungen sowie den Fachministerien der Länder sind die Planvorschläge zu überarbeiten, zusammenzufassen und an die Ministerien, Staats-

sekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR bzw. an die Hauptabteilung Wirtschaftsplanung der Länder auf den Formblättern 0724 und 0725 weiterzureichen.

8. Diese überarbeiten wiederum die Planvorschläge, fassen sie entsprechend der festgelegten Nomenklatur A zusammen und leiten einen Gesamtplanvorschlag auf den gleichen Formblättern dem Ministerpräsidenten der DDR (außer Ländervorschläge) und der Staatlichen Plankommission zu. Auf Anforderung sind die Kostenüberschläge der Staatlichen Plankommission vorzulegen. Mit dem Gesamtplanvorschlag ist von den Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR bzw. diesen gleichzusetzenden Institutionen sowie den Ländern die Kapazitätsentwicklung für die einzelnen Industrie- und Wirtschaftszweige auf Formblatt 0723 der Staatlichen Plankommission zusätzlich zu übergeben. Ein Auszug des Gesamtplanvorschlages, aus dem sämtliche Investitionen für naturwissenschaftlich-technische Forschungs- und Entwicklungsstellen sowie Prüffelder und Institute ersichtlich sind, ist unmittelbar dem Zentralamt für Forschung und Technik auf dem Formblatt 0724 zuzuleiten.
9. Als Unterlage für die Bearbeitung des Planes der Bauwirtschaft ist bei der Übergabe an die Staatliche Plankommission dem Planvorschlag von den Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR eine nach Ländern gegliederte Kostenstruktur (Formblatt 0725) zusätzlich in zweifacher Ausfertigung beizufügen.
10. Die mechanische Weiterleitung von Planvorschlägen nachgeordneter Institutionen ohne Überarbeitung und Zusammenfassung ist nicht statthaft. Derartige Planvorschläge werden von der Staatlichen Plankommission zurückgewiesen.
11. Dem Planvorschlag sind Begründungen für jedes Überlimitvorhaben beizufügen. Aus der Begründung muß — ausgehend von der vorhandenen Kapazität — die Notwendigkeit der Kapazitätserweiterung hervorgehen.
12. Bei der Zusammenstellung und Weitergabe der Planvorschläge sind die Überlimitvorhaben einzeln und die Unterlimitvorhaben in einer Gesamtsumme auszuweisen.

Unterlimitvorhaben müssen in einem Planjahr durchgeführt werden und dürfen nicht der Ergänzung eines im Einzelplan enthaltenen Überlimitvorhabens dienen.

13. Als Überlimitvorhaben sind folgende Investitionsvorhaben (Z) auszuweisen:

Energie — Hauptanlagen	über 750 TDM
Kohle — Hauptanlagen	über 750 TDM
Eisenindustrie — Hauptanlagen	über 1000 TDM
Nichteisenindustrie — Hauptanlagen	über 500 TDM
Bergbau — Hauptanlagen	über 750 TDM
Chemie — Hauptanlagen	über 750 TDM
Steine und Erden — Hauptanlagen	über 500 TDM
Bauindustrie — Hauptanlagen	über 500 TDM
Schwermaschinenbau — Hauptanlagen	über 1000 TDM
Allg. Maschinenbau — Hauptanlag.	über 500 TDM
Schiffbau (Werften) — Hauptanlagen	über 1000 TDM
Fahrzeugbau — Hauptanlagen	über 500 TDM
Elektrotechnik — Hauptanlagen	über 500 TDM
Feinmechanik/Optik — Hauptanlag.	über 500 TDM
Leichtindustrie — Hauptanlagen	über 500 TDM
Nahrungs- und Genußmittelindustrie Hauptanlagen	über 500 TDM
Verkehr	
a) Reichsbahn — Hauptanlagen	über 750 TDM
b) Schifffahrt — Hauptanlagen	über 500 TDM
Post- und Fernmeldewesen — Hauptanlagen	über 500 TDM
Gesundheitswesen	über 500 TDM
Volkshochschulen	über 500 TDM
Hochschulwesen	über 500 TDM
Kunstangelegenheiten	über 500 TDM
Jugend und Sport	über 500 TDM
Geologie	über 500 TDM
Regierungskanzlei	über 500 TDM
Wasserwirtschaft	
a) Talsperren	über 1000 TDM
b) Meliorationen	über 500 TDM

Beim Wohnungsbau sind die örtlich zusammenhängenden Wohngebäuden in einer Position — unabhängig vom Wertumfang — im Überlimit auszuweisen.

Alle sonstigen Investitionsvorhaben sind bei einem Wertumfang über 250 TDM als Überlimitvorhaben auszuweisen.

Generalreparaturen

1. Für den Plan der Generalreparaturen werden keine Kontrollziffern herausgegeben, sondern der Anteil der Generalreparaturen an den Amortisationen festgelegt.
2. Der Anteil der Generalreparaturen an den Amortisationen beträgt bei

a) Kohle	} 40%
Energie	
Leichtindustrie	
GD Schifffahrt	
GD Kraftverkehr	
b) Land- und Forstwirtschaft	} 30%
Erfassung und Auslauf	
c) Wohnverwaltungen	} 30%
d) allen übrigen Industrie- und Wirtschaftszweigen	

 Diese Anteile können nur mit Genehmigung der Staatlichen Plankommission geändert werden.

3. Die Betriebe der gesamten volkseigenen Wirtschaft arbeiten auf Grund ihrer eigenen Vorstellungen einen spezialisierten Planvorschlag innerhalb des Projektbetriebsplanes aus und geben diesen mit den Vorschlägen für die Produktions-, Leistungs- und Umsatzpläne weiter. Die Ministerien, Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR und die Länder sind dafür verantwortlich, daß die Formulare des Projektbetriebsplanes so gestaltet werden, daß alle Angaben für das Formblatt 0752 von den Verwaltungen, Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen, Landesstellen der MO, Direktionen des Verkehrs, Stadt- bzw. Landkreise usw. aus den Projektbetriebsplänen entnommen werden können.
4. Die amortisationspflichtige Wirtschaft, die keinen Projektbetriebsplan ausarbeitet, verwendet für die Ausarbeitung der Planvorschläge das Formblatt 0752. Die Weitergabe erfolgt sinngemäß wie in Ziffer 3.

31

3. Die Ministerien, Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich und Länder überprüfen die eingereichten Vorschläge auf ihre volkswirtschaftliche Notwendigkeit und arbeiten auf Grund der in den Finanzplänen ausgewiesenen Abschreibungen und den in Ziffer 3 festgelegten Quoten ihren Vorschlag für das gesamte Volumen des Planes der Generalreparaturen aus.

6. Für unvorhergesehene Generalreparaturen ist im Planvorschlag eine Reserve bis zu 5% des in der Titelliste für Generalreparaturen ausgewiesenen Gesamtvolumens von den Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR und den Ländern vorzusehen.

7. Die Ministerien, Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR bzw. die Länder reichen ihren Planvorschlag auf der Titelliste für Generalreparaturen — Formblatt 0752 — entsprechend der Nomenklatur B der Staatlichen Plankommission ein.

Die Ministerien und Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR sowie die diesen gleich zu setzenden Institutionen (jedoch nicht die Länder) übergeben gleichzeitig einen Gesamtplanvorschlag unmittelbar dem Ministerpräsidenten der DDR.

32

Werterhaltung

1. Die Kontrollziffern werden entsprechend der Direktive für die Aufstellung des Haushaltsplanes nach dem Haushaltschema von den Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR und den diesen gleichgestellten Institutionen sowie den Ländern entsprechend der Nomenklatur C ausgearbeitet.

2. Die Kontrollziffern der Länder sind auf die zum Landes-, Kreis- und Gemeindehaushalt gehörenden Haushaltsstellen aufzuteilen und an diese auf dem Formblatt 0201 weiterzugeben.

3. Die Haushaltsstellen arbeiten im Rahmen der ihnen übergebenen Kontrollziffer ihren Planvorschlag auf dem Formblatt 0755 aus. Die Gemeinden übergeben ihre Planvorschläge den Stadt- bzw. Landkreisen. Diese fassen die einzelnen Planvorschläge nach Aufgabenbereichen zusammen und reichen einen Gesamtplanvorschlag auf dem Formblatt 0755 an das zuständige Land weiter.

4. Von den Ländern sind wiederum die Planvorschläge der Kreise nach Aufgabenbereichen

zusammenzufassen und ein Gesamtplanvorschlag des Landes an die Staatliche Plankommission unter Verwendung des Formblattes 0755 entsprechend der Nomenklatur C weiterzuleiten.

5. Die Ministerien, Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR und diesen gleichzusetzenden Institutionen haben ihren im Rahmen der Kontrollziffern ausgearbeiteten Planvorschlag auf dem Formblatt 0755 dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission zu übergeben.

6. Das Ministerium der Finanzen der DDR übergibt auf Grund der Haushaltsentwürfe der Gemeinde-, Kreis-, Länder- und Republikabene einen Gesamtplanvorschlag für das Gebiet der Republik gegliedert nach Aufgabenbereichen entsprechend der Nomenklatur C auf dem Formblatt 0755 dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission.

33

Lizenzen

1. Die Kontrollziffern für Lizenzen werden vom Ministerium für Aufbau der DDR gegliedert nach Ländern und von den Ländern für ihren Zuständigkeitsbereich unterteilt nach Bau und Montage, Ausrüstungen und Sonstiges ausgearbeitet.
2. Die Länder teilen die entsprechenden Kontrollziffern nach den jeweiligen Erfordernissen der Nomenklatur D auf die Stadt- und Landkreise auf und geben sie auf dem Formblatt 0201 an diese weiter.
3. Die Stadt- und Landkreise arbeiten entsprechend der Nomenklatur D auf dem Formblatt 0201 einen Vorschlag im Rahmen der erhaltenen Kontrollziffern aus und berücksichtigen gleichzeitig unter Beachtung des Verzeichnisses der Kontingent- und Bedarfsträgergruppen für 1953 die für die Durchführung der Lizenzvorhaben benötigten Materialien in der Materialbedarfsplanung des Kreises.
Die voraussichtlich benötigten Kredite sind im Vorschlag besonders auszuweisen.
Der Planvorschlag des Kreises ist an das zuständige Land weiterzureichen.
4. Die Länder fassen die Vorschläge für die Aufteilung der Kontrollziffern auf dem Formblatt 0201 zusammen und übergeben einen Gesamt-vorschlag des Landes entsprechend der Nomenklatur D der Staatlichen Plankommission und dem Ministerium für Aufbau.
5. Bei der Bearbeitung der Kontrollziffern und der Vorschläge ist das Formblatt 0201 wie folgt zu verwenden:
 - a) In die Spalte 2 sind die einzelnen Lizenzträgergruppen entsprechend der Nomenklatur einzusetzen.
 - b) In der Spalte 3 wird der Gesamtumfang der Lizenzen angegeben. Dabei ist der Kreditanteil in Klammern darunter zu setzen.
 - c) Die Aufteilung des Gesamtumfanges der Lizenzen ist in den Spalten 4 bis 6 in folgender Reihenfolge aufzuführen:
Spalte 4 Bau- und Montageanteil
Spalte 5 Ausrüstungsanteil
Spalte 6 Anteil der sonstigen Aufwendungen.Das Ministerium für Aufbau der DDR überarbeitet die Vorschläge der Länder und gibt einen zusammengefaßten Planvorschlag auf dem Formblatt 0203 dem Ministerpräsidenten der DDR und der Staatlichen Plankommission.

Materialplanung

1. Den Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR, an Ländern, Hauptabteilung Materialversorgung sowie allen übrigen festgelegten Kontingenträgern werden auf dem Formblatt 1730/1 Kontrollziffern, die den voraussichtlichen Kontingentsanspruch aus der Produktion (Fremdbezug oder Entnahme aus eigener Brutto-Produktion) bzw. aus Importen darstellen, beistellt. Zusätzlich stehen den Kontingenträgern bzw. deren Bedarfsträgern die aus inneren Reserven aufzubringenden Mengen und das durch Auftraggeber bereitgestellte Material für den Verbrauch zur Verfügung.
 2. Außerdem erhalten die Fachministerien und Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der DDR, denen Deutsche Handelszentren (DHZ) unterstellt sind, auf dem Formblatt 1721/1 Material- und Ausrüstungspläne, in denen die Materialverteilung über das Warenwirtschaftssystem (Produktion, Import, Bestand und sonstige Aufkommen) und seine Verteilung auf die einzelnen Kontingenträger enthalten sind.
- Diese Kontrollziffern sind die Grundlage für die Vermittlung bzw. den Abschluß von Verträgen sowie für die Ausarbeitung der Warenwirtschaftspläne durch die DHZ.
3. Die Kontingenträger bzw. die Bedarfsträgergruppen gliedern die Kontrollziffern unter Zugrundelegung der gleichzeitig übergebenen Kontrollziffern für die Bruttoproduktion, Leistungen, Umsatz, Investitionen usw. auf die Bedarfsträgergruppen bzw. Bedarfsträger auf und übergeben diese mit dem Formblatt 1730/1.
 4. Von allen Bedarfsträgern ist ein Planvorschlag für die Materialplanung in Übereinstimmung mit den Planvorschlägen für die Produktion, Leistungen, Umsatz, Investitionen, Generalreparaturen usw. sowie für das Gemeinkostenmaterial unter Zugrundelegung und Ausweisung technisch begründeter Materialverbrauchsnormen mengenmäßig und mit Angabe der Einstandspreise und Maßwerte auszuarbeiten und der Bedarfsträgergruppe zu übergeben. Dabei sind die für die Materialzuweisung gegebenen Kontrollziffern zu beachten; bei

wesentlichen Abweichungen von diesen Kontroll-
außern muß eine genaue textliche Begründung
gegeben werden.

5. Die Betriebe der volkseigenen und ihr gleichge-
stellten Wirtschaft sowie alle Kontingenträger
verwenden zur Ausarbeitung der Planvorschläge
die Formblätter:

1741 I — Materialplan für Produktions- und
übrigen Betriebsbedarf, zugleich Mate-
rialverbrauchsnormen bzw. Material-
einsatzschlüssel.

1744 I — Materialplan für Investitionsbedarf,
1745 I — Materialbilanz.

Die Pläne

- a) Einsatz- bzw. Fertigungsmaterial für die Ein-
heit des Erzeugnisses.
- b) Einsatz- bzw. Fertigungsmaterial für die
Bruttoproduktion.
- c) Materialbilanz

in den Projektbetriebsplänen der volkseigenen und
ihr gleichgestellten Wirtschaft werden durch die
Pläne auf den genannten Formblättern ersetzt.
Die Kontingenträger legen in eigener Entscheidung
für alle anderen Betriebe und Institutionen, die
nicht nach Betriebsplänen arbeiten, das Verfahren
bzw. die zu verwendenden Arbeitsmittel für die
Ausarbeitung der Planvorschläge selbst fest.

6. Die Planvorschläge für die Materialbedarfsplanung
sind auf der Grundlage des Allgemeinen Waren-
verzeichnisses auszuarbeiten und der Bedarfs-
trägergruppe in der Nomenklatur der Schlüssel-
liste 1953 für Industrie, Landwirtschaft, Material-
versorgung und Außenhandel einschließlich der
darin ausgewiesenen Reparaturen, Montagen und
Lohnarbeiten weiterzugeben.

7. Jeder Bedarfsträger übersendet der örtlich und
fachlich zuständigen Niederlassung der DHZ eine
„Mittellung über Materialbedarf für das Jahr 1953“
auf dem Formblatt 1722/1 für jede Planposition
(mit Ausnahme der Erzeugnisse der Plangruppe
Energie und den Bedarf an Reparaturen, Montagen
und Lohnarbeiten).

In dieser Mittellung sind auf jeden Fall Spezifika-
tionen, der vorgeschlagene Lieferer, der Liefer-
termin, die Art des gewünschten Geschäftes
(Direkt-, Vermittlungs-, Streckengeschäft, Lieferung
ab Lager der DHZ) anzuführen.

Diese spezifizierte Bedarfsermittlung bildet die
Grundlage für den Abschluß bzw. für die Vorbe-
reitung von Verträgen zwischen der DHZ und den

Bedarfsträgern einerseits und den Lieferanten an-
dererseits.

Für Waren, die ohne Einschaltung der DHZ im
Direktgeschäft bewegt werden, übergibt die DHZ-
Niederlassung diese Mitteilung der Absatz-Abtei-
lung ihres Fachministeriums, die für die Vorberei-
tung der Direktgeschäfte zwischen volkseigenen
Betrieben verantwortlich ist.

Den Lieferwerken wird dadurch die Möglichkeit
gegeben, schneller als bisher einen Überblick über
den Bedarf der von ihnen zu produzierenden Waren
zu gewinnen. Sie werden somit rechtzeitig die Vor-
bereitungen für den reibungslosen Anlauf des Plan-
jahres treffen können.

8. Die Bedarfsträgergruppen prüfen die eingegan-
genen Planvorschläge der Bedarfsträger, arbeiten
einen zusammengefaßten Planvorschlag in der No-
menklatur der Schlüsseliste 1953 für Industrie,
Landwirtschaft, Materialversorgung und Außen-
handel aus und reichen diesen, nachdem die Ab-
stimmung wertmäßig erfolgt ist, an den Kontin-
gentträger weiter.

Der Planvorschlag der Bedarfsträgergruppe besteht
aus den Formblättern 1741/1, 1744/1 und 1745/1.
Für jedes Überlimitvorhaben des Planvorschlages
für Investitionen ist der Materialplan über den
Kontingenträger an die Staatliche Verwaltung für
Materialversorgung weiterzuleiten.

9. Von den Kontingenträgern sind die Planvorschläge
der Bedarfsträgergruppen zu prüfen, zu einem Ge-
samtvorschlag für den Materialplan zusammenzu-
fassen, wertmäßig abzustimmen und der Staatlichen
Verwaltung für Materialversorgung zu übergeben.
Der Planvorschlag besteht ebenfalls aus den Form-
blättern 1741/1 1744/1 und 1745/1.

10. Die Planvorschläge der Stadt- bzw. Landkreise als
Bedarfsträgergruppen und der Länder als Kontin-
gentträger sind zu unterteilen nach:

- a) volkseigener örtlicher Industrie,
- b) produzierenden Betrieben der Konsumgenossen-
schaften.
- c) produzierendem, dienstleistendem und reparie-
rendem Handwerk,
- d) privater Industrie,
- e) nichtindustriellen Verbrauchern.

11. Die für die Durchführung der Materialbedarfspla-
nung erforderlichen Fkt. sind bei dem „Vordruck-
Leitverlag“ der Staatlichen Verwaltung für Ma-
terialversorgung, Halle/Saale, Robert-Blum-Str. 37,
anzufordern.

36

Nomenklatur

für die Planung

der

- A. Industrie einschl. Transportbedarf**
- B. Forstwirtschaft**
- C. Außenhandel**

Industrie

I. Herausgabe der Kontrollziffern

(Kann durch Nomenklatur II erweitert werden)

Planposition-Nr.	Bezeichnung	Mangeneinheit	Planposition-Nr.	Bezeichnung	Mangeneinheit
Plangruppe Energie					
10 00 000	Energie insgesamt	TDM	13 22 000	Wasserzeugnisse aus Nicht-eisenmetallen	t
	darunter		13 24 110	Stahlschrott	t
10 21 100 300	Gas	m ³	13 24 120	Gußschrott	t
10 23 100 300	Elektroenergie	kWh	13 24 210	Kupferschrott	t Cu
			13 24 240	Blei und Bleilegierungsschrott	t Pb
Plangruppe Bergbau			Plangruppe Maschinenbau		
11 00 000	Bergbau insgesamt	TDM	21-49 00 000	Maschinenbau insgesamt	TDM
11 11 000	A. Kohlenbergbau insgesamt	TDM	21-26 00 000	Schwermaschinenbau	TDM
	darunter		und 40 00 000		
11 11 110	Steinkohle einschl. Anthrazit	t	21 00 000	Energiemaschinenbau	TDM
11 11 120	Industriekohle	t		darunter	
11 11 130	Roßbraunkohle	t	21 12-15 000	Wasserröhren- und Hochdruckkessel	Stck.
11 11 140	Trockenkohle	t	21 12 110/120	dts. über 100 t/h	Stck. t/h
11 11 150	Braunkohlenbriketts (einschl. Braunkohlenstaub)	t	21 12 210/220	dts. über 60-100 t/h	Stck. t/h
11 11 160	Braunkohlenschwefelkoks	t	21 13 110/120	dts. über 30-60 t/h	Stck. t/h
11 11 170	Braunkohlen-Hochtemperaturkoks	t	21 13 210/220	dts. über 10-30 t/h	Stck. t/h
11 12 000	B. Erzbergbau insgesamt	TDM	21 14 110/120	Wasserröhrenkessel über 2,4-10 t/h	Stck. t/h
	darunter		21 15 100	Warmwasserkessel	Stck. m ³
11 12 110	Eisenerz	t	21 15 200	Niederdruckdampfessel	Stck. m ³
11 12 130	Kupfererz	t	21 16 000	Großwasserraumkessel	Stck. m ³
11 12 140	Bleierzkonzentrat	t Pb-Inhalt	21 16 400	Dampfmaschinen	Stck.
11 12 150	Zinnerzkonzentrat	t Sn-Inhalt	dts. über 500 kW bis 5000 kW		Stck. 1000 kW
11 13 000	C. Kali- und Nichterzbergbau insgesamt	TDM	21 16 500	Fahrzeug-Diesel- und Fahrzeug-	Stck. 1000 kW
11 13 110	Kalinalze	t K ₂ O	21 19 100	Gasmotoren	Stck. PS
11 13 250	Schwefelkies	t	21 19 200	Schiffe-Diesel- und Schiffe-	Stck. PS
11 13 310	Rehaabest	t	21 19 300	Gasmotoren	Stck. PS
11 13 410	Rehosphat und Apatitkonzentrat	t	22 00 000	Stationäre Diesel- und Gasmotoren	Stck. PS
Plangruppe Metallurgie					
13 00 000	Metallurgie insgesamt	TDM	22 11 000	Werkzeugmaschinen, Schmiede- und	TDM
13 11 000	Rohmetalle	t		Präparationsmaschinen	TDM
	darunter		22 11 114	Spannabhebende Werkzeugmaschinen	TDM
13 11 100	Thomaserz	t		darunter	
13 11 200	Gießereierzeugnisse	t	22 11 115	Drehbänke über 550-1000 mm	Stck.
13 11 300	Stahlbleche	t	22 11 127	Umlauf Ø	Stck.
13 11 400	Spiegelbleche	t		Drehbänke über 1000 mm Umlauf Ø	Stck.
13 12 000	Rohstahl in Blöcken	t		Karusselldrehbänke bis 1600 mm	Stck.
	darunter		22 11 128	Umlauf Ø	Stck.
13 12 100	Thomaserz	t		Karusselldrehbänke über 1600 mm	Stck.
13 12 200	SM-Rohstahl	t		Umlauf Ø	Stck.
13 12 300	Elektrolyse	t		Vertikalführmaschinen über 1000 mm	Stck.
13 14 000	Walzstuhl vorwiegend einschl.	t	22 11 231	Horizontalführmaschinen	Stck.
13 15 200	Halbzeug für Schmiede- und Press-	t	22 11 232	über 1000 mm	Stck.
13 13 200	Halbzeug für Schmiede- und Press-	t	22 11 233	Universalfräsmaschinen	Stck.
13 14 100	Walzsortimente	t		über 1000 mm	Stck.
13 14 200	Walzbleche	t	22 11 235	Lang-Plan- u. Portalfräsmaschinen	Stck.
13 14 300	Bandagen und Radreifen	t	22 11 243	Abwärtfräsmaschinen über Model 10	Stck.
13 14 400	Nachbau Rebr.	t	22 11 250	Bohr- und Fräswerke	Stck.
13 15 000 und			22 11 254	Bohr- und Fräswerke über 100 mm	Stck.
13 16 000	Erzeugnisse der 2. Verarbeitungsstufe	t		Spindel Ø	Stck.
13 17 000	Fertigerzeugnisse	t	22 11 264	Langbohrmaschinen bis 1600 mm	Stck.
13 18 000	Nichtmetalle in Blöcken	t	22 11 265	Hobellinien	Stck.
13 18 100	Raffinierte- und Elektrolyse	t		Langbohrmaschinen über 1600 mm	Stck.
13 18 200	Raffinierte- und Elektrolyse	t	22 12 152	Reibmaschinen	Stck.
13 18 410	Raffinierte- und Elektrolyse	t	22 12 160	Maschinen für spanlose Formung	TDM
13 18 730	Hartmetalle und Legierungen	t		darunter	
			22 12 113	Exzent. Karb.- und Kriechhal-	Stck.
				pressen über 125 t Druckleistungen	Stck.
				Hydraulische Pressen über 63 t Druck	Stck.
				Sonstige hydraulische Pressen,	Stck./TDM
				Schneide- und Vortriebspressen	

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

38

38

Planposition-Nr.	Bezeichnung	Mengeneinheit	Planposition-Nr.	Bezeichnung	Mengeneinheit
Plangruppe Chemie			Plangruppe Holzverarbeitung		
61 00 000	Chemische Industrie insgesamt	TDM	81 00 000	Holzverarbeitung insgesamt	TDM
61 10 000	Grundchemie	TDM	81 11 000	Schnittholz und Schwellen	Tebm
61 11 000	Anorganische Grundchemikalien	TDM	81 11 110	Nadelholz und Schwellen	Tebm
61 11 200	Schwefelkohlenstoff	t	81 11 120 130 995	Laubholz und Schwellen	Tebm
61 11 500	Schwefelsäure, insgesamt	t	81 13 000	Furniere und Platten	TDM
61 11 600	Natriumsulfat (Glaubersalz)	t	81 15 000	Möbel	TDM
61 12 100	Kalk, Soda	t	81 20 000	Musikinstrumente und Kulturwaren	TDM
61 12 300	Kunst. Soda (Alzatron)	t			
61 13 200	Silberindustrie	t	Plangruppe Textilindustrie		
61 14 100	Calcium Carbide	t	82 00 000	Textilindustrie insgesamt	TDM
61 16 100	Magnesiumsulfat	t	82 11 000	Kunststoffe	t
61 17 800	Kalk, Tonerde	t	82 12-14 000	Zellulosefaser	t
61 18 100	Sticksstoffdünger	t	82 15-17 000	Synthetische Fasern	t
61 18 200	Phosphordünger	t	82 15 110-120	Perlonfasern	t
61 18 300	Anorganische Farbstoffe und Pigmente	t	82 15 130	Perlonfasern	t
61 23 200	Caprolacton	t	82 21 000	Aufbereitete pflanzliche Fasern	t
61 28 100	Lösungsmittel	t	82 23 000	Reinigungsmittel	t
61 28 200	Weichmacher	t	82 32 000	Carne insgesamt	t
61 28 300	Organische Farbstoffe	t	82 32 110-120	Kammgarne	t
61 31 210 220	Foto- und Kinasen (schwarz/weiß)	Ton	82 32 130-140	Strickgarne	t
61 31 230 240	Foto- und Kinasen, farbig	Ton	82 32 150-160	Drei- und vierzylinder Garne	t
61 35 400	Schädlingsbekämpfungsmittel	TDM	82 32 170-180	Zweizylinder und Vierzylinder Garne	t
61 41 300	Fettseifen, natürl. und synth.	t	82 32 210-220	Flachs- und Flachsgarne	t
61 41 600	Seife (berechnet auf 40%)	t	82 41 000	Garne insgesamt	Ton
61 43 100	Lacke und Anstrichmittel	t	82 41 110+130	Wollgarne	Ton
62 00 000	Pharmazie insgesamt	TDM	82 41 110-120	Kammgarne	Ton
62 11 000	Insulin	Mio. Einheiten	82 41 130-140	Strickgarne	Ton
62 12 000	Penicillin	Mio. Einheiten	82 41 150	Baumwollgarne	Ton
62 13 100	Streptomycin	kg	82 41 160	Baumwollgarne	Ton
62 21 000	Salicylsäure DAB 6	kg	82 41 170-180	Seidengarne	Ton
62 22 100	Phenacetin	kg	82 42 000	Seidengarne	Ton
62 24 000	Pyrazolonderivate	kg	82 44 000	Seidengarne	Ton
62 25 100	Coffein	kg	82 45 000	Seidengarne	Ton
62 26 000	Barbitursäure und Derivate	kg	82 54 000	Seidengarne	Ton
63 00 000	Gummi- und Kunststoffindustrie, insgesamt	TDM	82 61 000	Erbsenbinder	t
63 11 100	Synth. Kautschuk	t	82 62 000	Technische Fäden, gewirkt und gewebt	t
63 11 200	Naturkautschuk	t	82 71 110	Strümpfe und Socken	T Pst
63 15 100	Kraftfahrzeugreifen	T Stck.	82 71 120	Untertrikots	T Stck.
63 17 100	Fahrradreifen	T Stck.	82 71 130	Untertrikots	T Stck.
63 27 100	Automatengewebe	TDM	82 90 110	Wolle, gewaschen	t
64 00 000	Mineralöle u. Tierprodukte, insgesamt	TDM	82 90 220	Baumwolle, roh	t
64 11 000	Benzin, insgesamt	t			
64 11 110	Vergaserkraftstoff (Motorenbenzin)	t	Plangruppe Leder, Schuhe, Bekleidung		
64 13 000	Diäthyläther, insgesamt (Gas und Treiböl)	t	83 00 000	Leder, Schuhe, Bekleidung insgesamt	TDM
64 13 100	Diäthyläther (Treiböl)	t	83 11 000	Hauten Leder	t
64 15 000	Benzol, gewascht	t	83 12 000	Weiches Leder	t
64 18 000	Relphenol	t	83 13 000	Kunstleder insgesamt	Ton
64 19 000	Relphenol	t	83 13 100	Gewebekunstleder	TDM
64 23 110	Motorenbenzin	t	83 13 210	Lederersatz	Ton
64 31 000	Stahlblech	t	83 13 310	Stoffgewebe	Ton
64 32 000	Baumwolltextil- und -ischale	t	83 14 000	Schulwerk insgesamt	T Pst
64 35 000	Naphthalin	t	83 14 110	Schulwerk am Leder	T Pst
64 39 110	Erdöl	t	83 14 120	Schulwerk am Automaten	T Pst
			83 15 000	Schulwerk am Automaten	TDM
			83 17 000	Schulwerk am Automaten	TDM
			83 20 100	Schulwerk am Automaten	TDM
Plangruppe Baumaterialien			Plangruppe Konfektion		
72-76 00 000	Baumaterialien insgesamt	TDM	87 00 000	Konfektions- und Nähmaschinen	TDM
72 00 000	Steine und Erden	TDM			
73 00 000	Baumstoffe	TDM	Plangruppe Zellstoff und Papier		
73 11 100	Gebäude-Industriestoffe	TDM	84-85 00 000	Zellstoff und Papier insgesamt	TDM
73 13 000	Zement	T	84 00 000	Zellstoff, papier- und papp-	TDM
73 15 000	Zement	T			
73 16 000	Dachziegel	Mio. Stck.	84 11 000	Zellstoff-Industrie	TDM
74 00 000	Feuerfeste Erzeugnisse	TDM	84 11 100	Zellstoff aller Sorten	t
74 11 000	Schamotteerzeugnisse	T	84 11 200	Zellstoff	t
74 12 000	Schamotteerzeugnisse	T	84 12 000	Holzleim- und Strohleim	t
74 13 130	Magnit NF Steine	T	84 13 000	Papier aller Sorten	t
75 00 000	Keramit	TDM	84 13 100	Zelluloseerzeugnisse	t
76 00 000	Glas insgesamt	TDM	84 13 200	Schul- und Druckpapier	t
76 11 000	Feinstglas	Ton			
76 12 000	Dachglas	Ton			
76 30 100	Spiegelglas	Ton			

39

Planposition-Nr	Bezeichnung	Mengeneinheit	Planposition-Nr	Bezeichnung	Mengeneinheit
84 13 339	übrige Packpapier	t	92 27 800	Sprit-Rekthol	(1000) l
84 14 000	Karton und Pappe	t	92 31 100	Wein und Sekt	(1000) hl
84 14 100	Rohdackpappe	t	92 31 500	Spirituosen	(1000) hl
85 00 000	Verarbeitung von Papier und Karton	TDM	92 32 500	Bier	(1000) hl
85 11 000	Papiertüte	t	92 34 100	Zuckerwaren und Kakaoerzeugnisse	t
Plangruppe Polygraphische Industrie			92 34 200	Dauerbackwaren	t
96 00 000	Polygraphische Industrie insgesamt	TDM	92 36 100	Obstpulpe	t
Plangruppe Rohholz, Rinden und Harzgewinnung			92 37 100	Gemüse- und Obstkonserven	t
88 00 000	Rohholz, Rinden und Harzgewinnung insgesamt	TDM	92 38 100	Fruchtsäfte	t
88 10 000	Derbholz insgesamt	TDM	92 39 000	Verarbeitung von Obst und Gemüse	t
88 11 000	Derbholz	Tfm	92 51 300	Rauchtobak	t
88 11 100	Nadelholz (einschl. Schwellenholz)	Tfm	92 51 600	Zigaretten und Papyronen	Mio. Stck.
88 11 200	Laubholz (einschl. Schwellenholz)	Tfm	92 51 800	Zigaretten und Zigarillos	1000 Stck.
88 11 400	Grubenholz	Tfm	II. Weitergabe der Kontrolllisten von den Ministerien		
88 11 510	Faserholz -- Fichte	Tfm	Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich der Deutschen Demokratischen Republik		
88 11 520	Faserholz -- Kiefer	Tfm	Ländern		
88 11 600	Laubfaserholz	Tfm	Verwaltung volkseigener Betriebe bis an die Betriebe.		
88 13 000	Sonstiges Nutzholz	Tfm	Schlüsselliste 1953		
88 21 000	Derbbrennholz	Tfm/Tfm	für		
88 31 000	Nichtderbholz	Tfm	Industrie, Landwirtschaft, Materialversorgung und Außenhandel		
88 41 000	Rinden	t	(kann durch Positionen der Nomenklatur III erweitert werden).		
88 41 000	Harz	t	III. Ausarbeitung des Projektbetriebsplanes in den Betrieben		
88 45 000	Rohholzaufuhr	1000 fm	„Allgemeines Warenverzeichnis“		
88 50 000	Aufforstung	ha	(Ausgabe August 1950) 3. Auflage, und die Schlüsselliste 1953		
88 51 000	Pappelenbau	1000 Stck.	für		
88 60 000	Waldpflege	ha	Industrie, Landwirtschaft, Materialversorgung und Außenhandel.		
Plangruppe Nahrungs- und Genussmittelindustrie			IV. Weitergabe der Planvorschläge		
92 00 000	Lebensmittelindustrie insgesamt	TDM	Schlüsselliste 1953		
92 11 100	Mehl aller Sorten	Tt	für		
92 11 300	Nährmittel aller Sorten	t	Industrie, Landwirtschaft, Materialversorgung und Außenhandel		
92 11 500	Teigwaren	t	unter Ausweisung der Position der Nomenklatur I.		
92 12 000	Fleisch (Schlachtgewicht)	t			
92 13 100	Tierische Fette, roh	t			
92 14 100	Fleisch- und Wurstwaren	t			
92 15 100	Pflanzenöl, roh	t			
92 15 300	Pflanzenöl, gehärtet	t			
92 15 400	Margarine	t			
92 18 100	Butter	t			
92 18 200	Fettkäse	t			
92 21 000	Fischfang	t			
92 22 000	Fischwaren	t			
92 22 200	Präserven	t			
92 22 300	Konserven	t			
92 23 200-400	Weißbrot	Tt			
92 26 100	Kartoffelstärke, trocken	t			
92 26 300	Stärkeerzeugnisse	t			
92 27 100-500	Rohapert	1000 hl			

V. Nomenklatur der Transportplanung

(Mengenliste)

Ausarbeitung der Planvorschläge und Einreichung an die Staatliche Plankommission

Gütergruppe des Transportplans:	Zugehörige Waren mit Planpositionennummern laut Schlüsselkarte 1953	Anmeldung des Transportbedarfs durch:
1. Kable und Kabe	Kable und Kabe (11 11 000).	DHZ Kable, da diese als Produktionsbetriebe als Versender auftritt.
2. Erz	Erz (11 12 000), Schwefelkies (11 13 000), Schwefelkiesabfälle, Kupferschmelzen, zur Verhüttung verwendete Schmelzen von Nichtmetallen.	Produktionsbetriebe sowie diejenigen Handelsbetriebe, die für die betreffenden Güterarten wesentliche Transportleistungen als Zwischenlager zu befördern haben.
3. Metalle	Reisenerz (13 11 000), Rohstahl in Blöcken (13 12 000), Halbfabrikate für Walzwerke (13 13 100), Halbfabrikate für Schmiede und Presswerke (13 13 200), Walzstahl (verspannter 13 14 000), Kaltwalzungen (13 16 100), Stahlwalzungen (13 16 200), Formelierungen (13 17 000), Nichtmetallische Metalle in Blöcken (13 18 000), Metall-Legierungen in Blöcken (13 19 000), Drahtseile (13 21 000), Walzungen aus Nichtmetallen (13 22 000).	Produktionsbetriebe sowie diejenigen Handelsbetriebe, die für die betreffenden Güterarten wesentliche Transportleistungen als Zwischenlager zu befördern haben.
4. Schrott	Schrott (13 24 000).	DHZ Schrott
5. Chemikalien	Schwefel (61 11 100), Schwefelkohlenstoff (61 11 200), Schwefelsäure (61 11 300), Salpetersäure (61 12 000), Natronsalz (61 11 400), Kalk, Soda (61 12 100), Ammoniak (61 12 200), Pottasche (61 12 300), Chlor (61 12 400), Salzsäure (61 12 500), Ammonium (61 13 100), Calciumchlorid (61 14 100), Kalk, Tonerde (61 17 000), Lösungsmittel (61 28 100).	
6. Düngemittel	Stickschwefel (61 18 100), Phosphorsäure (61 18 200), Kalium (11 13 110).	
7. Flüssige Brennstoffe und Treibstoffe, Teerprodukte	Benzin (64 11 000), Petroleum (64 12 000), Dieselkraftstoff (64 13 000), Rohbenzol (64 14 000), Benzin (64 15 000), Industriemotoren und -fette (64 23 000), Paraffin (64 24 000), Präparierte Stahlschmelzen und -schmelzen (64 29 000), Stahlschmelzen (64 31 000), Benzinol und -leichte (64 32 000), Bitumen (64 33 000), Harze (64 34 000), Naphthalin (64 35 000), Erdöl (64 39 110), Raststoffe und Nebenprodukte der Brennstoffverarbeitung (64 39 261), Raststoffe aus Stahlschmelzen (64 39 180).	Produktionsbetriebe sowie diejenigen Handelsbetriebe, die für die betreffenden Güterarten wesentliche Transportleistungen als Zwischenlager zu befördern haben.
8. Baumaterialien	Kalk (72 11 100, 73 11 000), Rohziegel (72 14 110), Klinker (72 18 000), Sanitärkeramik (72 19 000), Zement (73 15 000), Dachziegel (73 16 000), Dachpappe (73 17 000), Betonwaren (73 18 113-114), Stein, Schotter usw. (73 19 121-123).	
9. Zement	Zement (73 13 000).	
10. Holz	Schweitholz (81 11 000), Schwefelholz und Schwefel (81 11 113, 81 11 123, 81 11 133), Rohholz (81 11 000), Durkholz (81 11 000), Durk-Nachholz (81 11 000), Grubholz (81 11 400), Faserholz (81 11 500-600).	DHZ Holz
11. Zellwolle, Zellstoff, Papier	Caros (82 32 000), Kamotsche (82 33 000), Zellwolle (82 34 000, 82 35 000, 82 36 000), Zellstoff aller Sorten (84 11 000), Papier aller Sorten (84 13 000), Karten und Papp (84 14 000), Zeitung- und Zeitungsdruck (85 11 000), Altpapier (87 56 000), Altpapier (89 63 000).	Produktionsbetriebe sowie diejenigen Handelsbetriebe, die für die betreffenden Güterarten wesentliche Transportleistungen als Zwischenlager zu befördern haben.
12. Kartons	Kartons (88 13 000).	VVEAB
13. Getreide und Halbfabrikate	Getreide (88 11 000), Halbfabrikate (88 11 200).	VVEAB
14. Zuckerwaren	Zuckerwaren (88 13 210).	VVB Zucker
15. Zucker	Zucker (82 23 100-400).	Produktionsbetriebe
16. Salz	Stein- und Seesalz (11 13 130, 11 13 130).	Produktionsbetriebe
17. Spiritus	Spirit (82 27 100-600).	VVB Spiritus



Nomenklatur
für die
Planung des Handwerks

Nomenklatur
für die
Planung der Bauwirtschaft

42

42

Handwerk**I. Herausgabe der Kontrollziffern**

1. Produktion des Handwerks insgesamt
davon:
 - a) Produktion aus eigenem Material
 - b) Produktion aus fremdem Material

2. Bauleistungen
3. Reparaturen
4. Dienstleistungen
5. Handwerk insgesamt (1—4)

II. Ausarbeitung der Planverschlüsse und Einreichung an die Staatliche Plankommission wie I, die Produktion ist nach der

Schlüsselliste 1963
für Industrie, Landwirtschaft, Materialversorgung
und Außenhandel
zu unterteilen.

Bauwirtschaft**I. Herausgabe der Kontrollziffern**

Die Herausgabe der Kontrollziffern bis an die vollzogenen Bau-
bzw. Entwurfsbetriebe erfolgt für:

- a) Eigene Bauleistungen insgesamt in 1000 DM
- b) Entwurfsarbeiten insgesamt in Mio DM

II. Ausarbeitung und Einreichung der Planverschlüsse

Kennziffer	Bauten im Land	Erzeugnisse	Mengen- einheit
011	Brandenburg	Hochbau-Wohnungsbau	1000 DM
012	Mecklenburg		
013	Sachsen-Anhalt		
014	Thüringen		
015	Sachsen		
016	Groß-Berlin		
017	DDR einschl. Berlin		
021—027	wie 011—017	Hochbau — Industrie- und Verkehrsbau	1000 DM
031—037	wie 011—017	Hochbau — sonstige Bauten	1000 DM
041—047	wie 011—017	Tiefbau — Großwasserbau, Wasserwirtschaft	1000 DM
051—057	wie 011—017	Tiefbau — Verkehrs- wasserbau	1000 DM
061—067	wie 011—017	Tiefbau — Straßenbau	1000 DM
071—077	wie 011—017	Tiefbau — Bahnbau	1000 DM
081—087	wie 011—017	Tiefbau — Brückenbau	1000 DM
091—097	wie 011—017	Tiefbau — sonstige Bauten	1000 DM
101—107	wie 011—017	Tiefbau — sonstige Erd- arbeiten	1000 DM
111—117	wie 011—017	Enttrümmerung — Abbruch	1000 DM
121—127	wie 011—017	Hochbau — Instand- setzungen	1000 DM
131—137	wie 011—017	Tiefbau — Instand- setzungen	1000 DM

43

Nomenklatur

für die

Planung des Verkehrs, Post- und Fernmeldewesen

A. Leistung

B. Technisch-wirtschaftliche Kennziffern

C. Entwicklungsplan

für die Reichsbahn, Schifffahrt, Kraftverkehr, Post- und Fernmeldewesen

REICHSBAHN

I. Herausgabe der Kontrollziffern und Einreichung der Planvorschläge

A. Leistungen			B. Techn. wirtschaftliche Kennziffern	
1. Gütertransport	1000 t		1. Durchschnittliche Umlaufzeit eines Güterwagens	Tage
davon:			2. Durchschnittlich arbeitender Güterwagenpark (nur Normalspur)	Wagen (Zachs.)
1.1 Versand (Beladung)	1000 t		3. Güterwageneinsatz	1000 Wagenbetriebstage
1.2 Empfang von außerhalb	1000 t		4. Durchschnittlich arbeitender Personnenwagenpark (nur Normalspur, ohne Bahndienst-, posteigene Wagen, Pw und Pwg)	Wagen
2. Gütertransportleistung	Mio Tarif-tkm 1000 DM		5. Personnenwageneinsatz	1000 Wagenbetriebstage
3. Durchschnittliche tägliche Arbeit davon:	Wagen (Zachs.)		6. Tariftonnenkilometer	
3.1 Durchschnittliche tägliche Beladung	Wagen (Zachs.)		7. Koeffizient Lokreparaturpark	Lokbetriebspark
3.2 Durchschnittlich täglich beladener Eingang	Wagen (Zachs.)		8. Koeffizient Wagenreparaturpark	Wagenreparaturpark
4. Personenbeförderung insgesamt	Mio Personen		(nur Normalspurgüterwagen)	
4.1 Allgemeiner Verkehr	Mio Personen		9. Spezifischer Kohleverbrauch (in Briketteneinheiten)	Mio Lohleistungstkm
4.2 S-Bahnverkehr	Mio Personen			
5. Personenbeförderungsleistung davon:	Mio Pkm 1000 DM		C. Entwicklung	
5.1 Allgemeiner Verkehr	Mio Pkm 1000 DM		1. Güterwagengesamtpark	Stück
5.2 S-Bahnverkehr	Mio Pkm 1000 DM		davon:	
6. Leistungstonnenkilometer	Mio Ltkm		1.1 Einsatzfähige Wagen	Stück
Außerdem Leistungen im Schmalspur-Binnenverkehr:			2. Personnenwagengesamtpark	Stück
1. Gütertransport	1000 t		davon:	
2. Gütertransportleistungen	Mio Tarif-tkm 1000 DM		2.1 Einsatzfähige Wagen	Stück
3. Personenbeförderung	Mio Personen		3. Lokomotivengesamtpark	Stück
4. Personenbeförderungsleistung	Mio Pkm 1000 DM		davon:	
			3.1 Einsatzfähige Lok	Stück

II. Ausarbeitung der Planvorschläge und Einreichung bis zur Generaldirektion Reichsbahn

A. Leistungen				
1. Gütertransport	1000 t		1.118 Spiritus	1000 t
davon:			1.119 Lebende Tiere	1000 t
1.1 Versand (Beladung)	1000 t		1.120 Sonstige Nahrungsmittel	1000 t
davon:			1.121 Futtermittel	1000 t
1.101 Kohle und Koks	1000 t		1.122 Rohstoffe und Fertigwaren der Papier- und Textilindustrie	1000 t
1.102 Erz	1000 t		1.123 Stroh- und Samengetreide	1000 t
1.103 Metalle	1000 t		1.124 Sonstige Güter	1000 t
1.104 Schrott	1000 t		1.2 Empfang von außerhalb	1000 t
1.105 Chemikalien	1000 t		davon:	
1.106 Düngemittel	1000 t		1.201 Kohle und Koks	1000 t
1.107 Flüssige Brenn- und Treibstoffe sowie Teerprodukte	1000 t		1.202 Erz	1000 t
1.108 Baumaterialien	1000 t		1.212 Getreide	1000 t
1.109 Zement	1000 t			
1.110 Holz	1000 t		2. Gütertransportleistung	Mio Tarif-tkm 1000 DM
1.111 Pflanzöl	1000 t		davon:	
1.112 Getreide	1000 t		2.1 Stroh	Mio Tarif-tkm 1000 DM
1.113 Zuckerrüben	1000 t		3. Durchschnittliche tägliche Arbeit	Wagen (Zachs.)
1.114 Zucker	1000 t		davon:	
1.115 Salz	1000 t		3.1 Durchschnittliche tägliche Beladung	Wagen (Zachs.)
1.116 Obst und Gemüse	1000 t		(Getreide wie unter 1.1)	
1.117 Saat- und Pflanzgut	1000 t			

3.2 Durchschnittlich täglich beladener Eingang (Güterarten wie unter 1.2)	Wagen (Zach.)	
4. Personenbeförderung insges.	Mio Personen	
4.1 Allgemeiner Verkehr	Mio Personen	
4.1.1 Normalverkehr	Mio Personen	
4.1.2 Einzelermäßigung	Mio Personen	
4.1.3 Berufsverkehr	Mio Personen	
4.2 S-Bahnverkehr	Mio Personen	
5. Personenbeförderungsleistung insgesamt	Mio Plan	1000 DM
5.1 Allgemeiner Verkehr	Mio Plan	1000 DM
5.1.1 Normalverkehr	Mio Plan	1000 DM
5.1.2 Einzelermäßigung	Mio Plan	1000 DM
5.1.3 Berufsverkehr	Mio Plan	1000 DM
5.2 S-Bahnverkehr	Mio Plan	1000 DM
6. Leistungstorkilometer	Mio Lkm	
6.1 für Dampflok	Mio Lkm	
6.2 für E-Lok	Mio Lkm	
6.3 für motorisierte Schienenfahrzeuge (ohne Gleichstromwagen)	Mio Lkm	
7. Betriebsmittelleistungen	dm	
8. Fahrzeugreparatur insg.	1000DM	insg. Rev. Bw. VEB
8.1 Lokreparatur	1000DM	" " " "
8.1.1 Bedarfsunter- haltung	1000DM	" " " "
8.1.2 Planmäßige Un- terhaltung	Stück 1000DM	" " " "
8.1.3 Generalreparatur	Stück 1000DM	" " " "
8.1.4 Ersatzinvesti- tionen	Stück 1000DM	" " " "
8.2 Güterwagenreparatur	1000DM	" " " "
8.2.1 Bedarfsunter- haltung	1000DM	" " " "
8.2.2 Planmäßige Un- terhaltung	Stück 1000DM	" " " "
8.2.3 Generalreparatur	Stück 1000DM	" " " "
8.2.4 Ersatzinvesti- tionen	Stück 1000DM	" " " "
8.3 Personenzug- reparatur	1000DM	" " " "
8.3.1 Bedarfsunter- haltung	1000DM	" " " "
8.3.2 Planmäßige Un- terhaltung	Stück 1000DM	" " " "
8.3.3 Generalreparatur	Stück 1000DM	" " " "
8.3.4 Ersatzinvesti- tionen	Stück 1000DM	" " " "
8.4 S-Bahnwagenreparatur	1000DM	" " " "
8.4.1 Bedarfsunter- haltung	1000DM	" " " "
8.4.2 Planmäßige Un- terhaltung	Stück 1000DM	" " " "
8.4.3 Generalreparatur	Stück 1000DM	" " " "
8.4.4 Ersatzinvesti- tionen	Stück 1000DM	" " " "
8.5 Reparatur an son- stigen Fahrzeugen	1000DM	" " " "
9. Sonderarbeiten	1000DM	" " " "
10. Leistungen für Dritte	1000DM	" " " "
11. Bauleistungen mit eigenen Kräften, insgesamt	1000 DM	
11.1 Oberbauleistungen	1000 DM	
11.1.1 Unterhaltung	1000 DM	
11.1.2 Generalreparaturen	1000 DM	
11.1.3 Investitionen	1000 DM	
11.2 Nachbauleistungen	1000 DM	
11.2.1 Unterhaltung	1000 DM	
11.2.2 Generalreparaturen	1000 DM	
11.2.3 Investitionen	1000 DM	
11.3 Brückenbauleistungen	1000 DM	
11.3.1 Unterhaltung	1000 DM	
11.3.2 Generalreparaturen	1000 DM	
11.3.3 Investitionen	1000 DM	
11.4 Leistungen im Sicherungs- und Fernmeldewesen	1000 DM	
11.4.1 Unterhaltung	1000 DM	
11.4.2 Generalreparaturen	1000 DM	
11.4.3 Investitionen	1000 DM	
Außerdem Leistungen im Schnelzug-Binnenverkehr:		
1. Gütertransport (ohne Unterhaltg.)	1000 t	
2. Durchschnittliche tägliche Be- ladung	Wagen (Zach. Normalp.)	
3. Gütertransportleistungen	Mio Tarif-tkm	1000 DM
4. Personenbeförderung	Mio Personen	
5. Personenbeförderungsleistung	Mio Plan	1000 DM
B. Techn. wirtschaftliche Kennziffern		
1. Durchschnittliche Umlaufzeit eines Güterwagens	Tage	
darunter:		
1.1 O-Wagen	Tage	
1.2 G-Wagen	Tage	
1.3 Kesselwagen	Tage	
2. Durchschnittlich arbeitender Wagen- park (Normalspur)	Wagen (Zach.)	
darunter:		
2.1 O-Wagen	Wagen (Zach.)	
2.2 G-Wagen	Wagen (Zach.)	
2.3 Kesselwagen	Wagen (Zach.)	
3. Güterwagenminutz (nur Normalspur)	1000 Wagenbetriebs-tage	
darunter:		
3.1 O-Wagen	1000 Wagenbetriebs-tage	
3.2 G-Wagen	1000 Wagenbetriebs-tage	
3.3 Kesselwagen	1000 Wagenbetriebs-tage	
4. Durchschnittlich arbeitender Reisezug- wagenpark (einschl. Triebwagen)	Wagen	
5. Reisezugwagenminutz (nur Normalspur)	1000 Wagenbetriebs-tage	
darunter:		
5.1 D-Zugwagen	1000 Wagenbetriebs-tage	
5.2 Eilzugwagen	1000 Wagenbetriebs-tage	
5.3 Personenzugwagen	1000 Wagenbetriebs-tage	
6. Durchschnittlich arbeitender S-Bahn- wagenpark	Wagen	
7. S-Bahnminutz	1000 Wagenbetriebs-tage	
8. Koeffizient Güterwagenreparaturpark Güterwagenbetriebspark		
9. Koeffizient Reisezugwagenreparaturpark Reisezugwagenbetriebspark		
10. Koeffizient S-Bahnwagenreparaturpark S-Bahnwagenbetriebspark		
11. Koeffizient Lokreparaturpark Lokbetriebspark		
12. Spezifischer Kalkverbrauch an Bräunstein	Mio Lohnteilungs-tkm	
13. Durchschnittlich arbeitender Lokomo- topark (Normalspur)	Lok	
darunter:		
13.1 für Güterzüge	Lok	
14. Durchschnittliche tägliche Laufleistung einer Lok im Güterverkehr (nur Nor- malspur)	km	
15. Durchschnittliche tägliche Laufleistung einer Lok im Personenverkehr (nur Normalspur)	km	
C. Beschäftigung		
1. Gesamtbeschäftigung	Stück	
darunter:		
1.1 O-Wagen	Stück	
1.2 G-Wagen	Stück	
1.3 Kesselwagen	Stück	
2. Einzelstübe Güterwagen	Stück	
darunter:		
2.1 O-Wagen	Stück	

45

2.2 G-Wagen	Stück	5.2 Reserveglok	Lok
2.3 Kesselwagen	Stück	5.3 Rangierlok	Lok
3 Personenzuggesamtпарк	Stück	6 Einsatzfähige Lokomotiven	Lok
davon:		davon:	
3.1 D-Zugwagen	Stück	6.1 Güterzuglok	Lok
3.2 Eilzugwagen	Stück	6.2 Reserveglok	Lok
3.3 Personenzugwagen	Stück	6.3 Rangierlok	Lok
4 Einsatzfähige Personenzugwagen	Wagen	7 Kapazität der Raw	RE
davon:		davon:	
4.1 D-Zugwagen	Wagen	7.1 Dampflokverbesserung	RE
4.2 Eilzugwagen	Wagen	7.2 E-Lokverbesserung	RE
4.3 Personenzugwagen	Wagen	7.3 Güterwagenausbesserung	RE
5 Lokomotivgesamtпарк	Lok	7.4 Personenzugwagenausbesserung	RE
davon:		7.5 S-Bahnwagenausbesserung	RE
5.1 Güterzuglok	Lok		

46

Begriffsbestimmungen

Es sind zu erfassen unter

A Leistung

bei der Planposition

1. die Effektivtonnen sowohl des eigenen Versandes als auch des beladenen Einganges (Addierung der Teilpositionen 1.1 und 1.2).
 - 1.1 die Effektivtonnen des eigenen Versandes (Beladung);
 - 1.2 die Effektivtonnen des beladenen Einganges;
2. sämtliche Gütertransportleistungen, die auf den Normalspurbahnen der Reichsbahn gefahren werden, ohne Unterscheidung, ob es sich um Leistungen aus dem eigenen Versand oder dem beladenen Eingang handelt;
3. die Arbeit der Deutschen Reichsbahn ausgedrückt in zweiaxialen Wagen (Addierung der Teilpositionen 3.1 und 3.2).
 - 3.1 die gesamte Beladung der Deutschen Reichsbahn auf den Normalspurbahnhöfen im täglichen Durchschnitt, wobei die mehrachsigen Wagen auf zweiaxiale Wagen umzurechnen sind;
 - 3.2 der beladene Eingang aus dem Import und Transitverkehr im täglichen Durchschnitt umgerechnet auf zweiaxiale Wagen (Importeingang auf Schiffen, der innerhalb der DDR auf die Eisenbahn umgeladen wird,

zählt als Beladung und ist unter der Pos. 3.1 nachzuweisen);

4. die gesamte Personenbeförderung auf den Normalspurbahnen, errechnet an Hand der verkauften Fahrausweise, wobei bei den Zeitkarten mit den Schlüsselzahlen der Verkehrstatistik der DR zu rechnen ist. Nicht in Ansatz zu bringen sind die auf Freischein der DR kostenlos beförderten Personen (Addierung der Teilpos. 4.1 und 4.2);
 - 4.1 die im Punkt 4 umrissene Personenbeförderung im allgemeinen Verkehr;
 - 4.2 die im Punkt 4 umrissene, auf der S-Bahn durchgeführte Personenbeförderung;
5. die zurückgelegten Mio Pkm auf Grund der in der Pos. 4 ermittelten Personenbeförderung (Addierung der Teilpos. 5.1 und 5.2);
 - 5.1 die im allgemeinen Verkehr zurückgelegten Pkm auf Grund der Ermittlung der Pos. 4.1;
 - 5.2 die auf der S-Bahn zurückgelegten Pkm für die in Punkt 4.2 ermittelte Personenbeförderung;
6. sämtliche Lokleistungs-tkm, die zur Erreichung der Gütertransport- und Personenbeförderungsleistung (Pos. 2 und 5) innerhalb der DDR durchgeführt wurden.

Die Leistungen der Schmalspurbahn sind entsprechend den Planpos. 2 und 5 des Normalspurverkehrs zu ermitteln.

B Technisch wirtschaftliche Kennziffern

bei der Planposition

1. das Ergebnis der Division der Planposition (Kennziffer) 2 durch die Planpos. (Leistung) 3;
2. alle Güterwagen der DR (mit Ausnahme der für die Reparatur bestimmten bzw. in Reparatur befindlichen Wagen) und der durch das Ministerium für Verkehr bestimmten Reservewagen) und der Privatgüterwagen, solange sie sich auf den Strecken der DR befinden und somit die in der Planpos. 2 erzielte Leistung vollbringen;
3. der Einsatz des gesamten einsatzfähigen Güterwagenparkes, ausgedrückt in Tagen;
4. sämtliche Personenzugwagen (Normalspurbahnen), mit Ausnahme der für die Reparatur bestimmten bzw. in Reparatur befindlichen;

5. der Einsatz des arbeitenden Personenzugparkes in Tagen;
6. das absolute Verhältnis zwischen Tarif-tkm und Netto-tkm;
7. als Lokreparaturpark zählt der gesamte in den RAW und Bw befindlichen bzw. auf Abruf für die RAW bereitstehende Lokpark, als Lokbetriebspark sämtliche einsatzfähigen Lok;
8. als Güterwagenreparaturpark sind sämtliche in den RAW und Bw zur Reparatur bereitgestellten und der RAW zur Reparatur bereitgestellten Wagen zu rechnen, der Wagenbetriebspark sind sämtliche einsatzfähigen Güterwagen;
9. der Kohlenverbrauch für die in der Leistungsplanposition 6 nachgewiesenen Lokleistungs-tkm, umgerechnet auf Mio Lokleistungs-tkm.

47

SCHIFFFAHRT

I. Herausgabe der Kontrollziffern und Einreichung der Planvorschläge

Binnenschifffahrt

A. Leistungen

1. Gütertransport	1000 t	
2. Gütertransportleistung	Mio tkm	1000 DM
3. Personenbeförderung	Mio Pers.	
4. Personenbeförderungsleistung	Mio Plm	1000 DM
5. Güterumschlag in Binnenhäfen	1000 t	1000 DM
6. Sonstige Leistungen (einschl. Vermittlertätigkeit)		1000 DM

B. Techn. wirtschaftliche Kennziffern

1. Durchschnittliche Zahl der Einsätze des Laderaums		Einsätze
2. Durchschnittliche Ausnutzung der Tragfähigkeit der Transportflotte		%
a) der Schleppfähre		%
b) der Selbstfahrer		%

C. Entwicklung (VE)

1. Durchschnittliche Tragfähigkeit der gesamten betrieblichen Transportflotte	1000 t
2. Durchschnittliche Schleppkraft der gesamten betrieblichen Transportflotte	1000 PS

Seeschifffahrt

A. Leistungen

1. Gütertransport	1000 t	
2. Gütertransportleistung	Mio tkm	1000 DM
3. Güterumschlag	1000 t	1000 DM
4. Seebaggerungen	1000 m³	1000 DM

B. Entwicklung

5. Durchschnittliche Ladefähigkeit der einsatzfähigen Transportflotte	1000 t
6. Baggerleistung	1000 m³

II. Ausarbeitung der Planvorschläge und Einreichung bis zur Generaldirektion Schifffahrt

Binnenschifffahrt

A. Leistungen

1. Gütertransport	1000 t
davon:	
1.1 Versand (Beladung)	1000 t
davon:	
1.101 Kohle und Koks	1000 t
1.102 Erz	1000 t
1.103 Metalle	1000 t
1.104 Schrott	1000 t
1.105 Chemikalien	1000 t
1.106 Düngemittel	1000 t
1.107 Flüssige Brenn- und Treibstoffe sowie Tierprodukte	1000 t
1.108 Baumaterialien	1000 t
1.109 Zement	1000 t
1.110 Holz	1000 t
1.111 Kartoffeln	1000 t
1.112 Getreide	1000 t
1.113 Zuckerrüben	1000 t
1.114 Zucker	1000 t
1.115 Salz	1000 t
1.116 Obst und Gemüse	1000 t
1.117 Saat- und Pflanzgut	1000 t
1.118 Spiritus	1000 t
1.119 Lebende Tiere	1000 t
1.120 Sonstige Nahrungsmittel	1000 t
1.121 Futtermittel	1000 t
1.122 Rohstoffe und Fertigwaren der Papier und Textilindustrie	1000 t
1.123 Stück- und Sammelgut	1000 t
1.124 Sonstige Güter	1000 t
davon:	
Schrott	1000 t
A.-u.-	1000 t
Müll	1000 t
1.2 Empfang von außerhalb	1000 t
davon:	
1.201 Kohle und Koks	1000 t
1.202 Erz	1000 t
1.212 Getreide	1000 t

2. Gütertransportleistung	Mio tkm	1000 DM
3. Personenbeförderung	Mio Pers.	
4. Personenbeförderungsleistung	Mio Plm	1000 DM
5. Güterumschlag in Binnenhäfen	1000 t und	1000 DM
6. Sonstige Leistungen in Binnenhäfen		1000 DM
7. Vermittlertätigkeit		
a) für Güterverkehr		1000 DM
b) für Personenverkehr		1000 DM

B. Techn. wirtschaftliche Kennziffern

1. Durchschnittliche Zahl der Einsätze des Laderaums		Einsätze
2. Durchschnittliche Ausnutzung der Tragfähigkeit der Transportflotte		%
a) der Schleppfähre		%
b) der Selbstfahrer		%
3. Koeffizient einsetzungsfähige Transportflotte		Betriebliche Transportflotte

C. Entwicklung (VE)

1. Tragfähigkeit der gesamten betrieblichen Transportflotte	
a) Zu Beginn des Planjahres und der Quartale insges.	1000 t
davon Schleppfähre	1000 t
„ Selbstfahrer	1000 t
a 1) Abgang, insgesamt	1000 t
davon Schleppfähre	1000 t
„ Selbstfahrer	1000 t
a 2) Zugang, insgesamt	1000 t
davon Schleppfähre	1000 t
„ Selbstfahrer	1000 t
a 2.1) durch Wiederherstellung, insges.	1000 t
„ Schleppfähre	1000 t
„ Selbstfahrer	1000 t
a 2.2) durch Neubau, insgesamt	1000 t
davon Schleppfähre	1000 t
„ Selbstfahrer	1000 t
b) Zum Ende des Planjahres insges.	1000 t
davon Schleppfähre	1000 t
„ Selbstfahrer	1000 t

2. Schleppkraft der gesamten betrieblichen Transportflotte	1000 t
a) Zu Beginn des Planjahres und der Quartale	1000 t
a 1) Abgang	1000 t
a 2) Zugang	1000 t
a 2.1) durch Wiederherstellung	1000 t
a 2.2) durch Neubau	1000 t
b) Zum Ende des Planabschnitts	1000 t
b 1) Abgang	1000 t
b 2) Zugang	1000 t
b 2.1) durch Wiederherstellung	1000 t
b 2.2) durch Neubau	1000 t

Seeschifffahrt

A. Leistungen		
1. Gütertransport	1000 t	
2. Gütertransportleistung	Mio tkm	1000 DM
3. Güterumschlag in den Seehäfen	1000 t	1000 DM

4. Seebaggerungen	1000 m ³
davon:	
a) leichter Boden	1000 m ³
b) mittlerer Boden	1000 m ³
c) schwerer Boden	1000 m ³
d) schwerster Boden	1000 m ³

B. Entwicklung

1. Ladefähigkeit der eingesetzten Transportflotte (sinnstiftend)	
zu Anfang des Planjahres und der Quartale	1000 t
zum Ende des Planjahres	1000 t
2. Baggerleistung	
zu Anfang des Planjahres und der Quartale	1000 m ³
durch Zugang	1000 m ³
durch Abgang	1000 m ³
zum Ende des Planjahres	1000 m ³
durch Zugang	1000 m ³
durch Abgang	1000 m ³

Reparaturplan der Schiff-Reparatur-Werften

I. Transportflotte	Stück	1000 DM
Wiederherstellung	Stück	1000 DM
Generalreparaturen	Stück	1000 DM
Laufende Reparaturen	Stück	1000 DM
a) Schlepper	Stück	1000 DM
Wiederherstellung	Stück	1000 DM
Generalreparaturen	Stück	1000 DM
Laufende Reparaturen	Stück	1000 DM
b) Frachtschiffe mit Selbstantrieb	Stück	1000 DM
Wiederherstellung	Stück	1000 DM
Generalreparaturen	Stück	1000 DM
Laufende Reparaturen	Stück	1000 DM
c) Frachtschiffe ohne Selbstantrieb	Stück	1000 DM
Wiederherstellung	Stück	1000 DM
Generalreparaturen	Stück	1000 DM
Laufende Reparaturen	Stück	1000 DM
II. Personenflotte insgesamt	Stück	1000 DM
Wiederherstellung	Stück	1000 DM
Generalreparaturen	Stück	1000 DM
Laufende Reparaturen	Stück	1000 DM
III. Technische Flotte ges.	Stück	1000 DM
Wiederherstellung	Stück	1000 DM
Generalreparaturen	Stück	1000 DM
Laufende Reparaturen	Stück	1000 DM
a) Dampfer und Motorschiffe	Stück	1000 DM
Wiederherstellung	Stück	1000 DM
Generalreparaturen	Stück	1000 DM
Laufende Reparaturen	Stück	1000 DM
b) Schleppschiffe und ähnliche Fahrzeuge	Stück	1000 DM
Wiederherstellung	Stück	1000 DM
Generalreparaturen	Stück	1000 DM
Laufende Reparaturen	Stück	1000 DM
c) Sonstige Fahrzeuge	Stück	1000 DM
Wiederherstellung	Stück	1000 DM
Generalreparaturen	Stück	1000 DM
Laufende Reparaturen	Stück	1000 DM

Begriffsbestimmungen

Binnenschifffahrt

A. Leistungen

Poa. 1 und 2: Gütertransport und Gütertransportleistung in t bzw. tkm.

Es ist zu trennen nach Eigentumsformen, und zwar Volkseigene Schifffahrt (DSU), Privatschifffahrt.

Die Unterteilung für die „Sovag“ (SAG) kommt nach der Rückgabe der SAG für 1963 nicht mehr in Frage. Die Berechnung der tkm erfolgt: 1 x gefahrene Strecke in km = tkm.

Poa. 3 und 4: Personenbeförderung und Personenbeförderungsleistung in Mio Pers. und Mio Pkm. Auch hier ist die Trennung wie bei 1 und 2 nach Volkseigene Schifffahrt (DSU) und Privatschifffahrt.

Poa. 5: Güterumschlag in Binnenhäfen. Hierin ist enthalten der Güterumschlag vom und zum Schiff (über Kai) und von Schiff zu Schiff sowie Ladeumschlag (außer Stökeleistung). Es wird unterteilt nach Leistungen der DSU und der örtlichen volkseigenen Betriebe in den Berliner Häfen.

Poa. 6: Sonstige Leistungen.

Unter sonstige Leistungen sind enthalten:

Lagerung, Hafenbetrieb (Verpackungen, Vermietungen, Ufergeld, Wiegegeld, Überführung), Hafenbahn, Bunkerbetrieb (Kohlenhandel) und Vermittlerleistung der DSU (Betrachtung der Privatschifffahrt).

B. Technisch wirtschaftliche Kennzahlen

Poa. 1: Durchschnittliche Zahl der Einheiten des Laderaums.

Die durchschnittliche Zahl der Einheiten des Laderaums errechnet sich auf der Basis der vorgesehenen Gütertransportleistung für das Jahr 1963.

Poa. 2: Durchschnittliche Ausnutzung der Tragfähigkeit der Transportflotte.

Die durchschnittliche Ausnutzung der Tragfähigkeit der betrieblichen Transportflotte ist eine Gegenüberstellung der für das Jahr 1963 erforderlichen Leistungsfähigkeit bei 100%igem Einsatz (einschl. Nachfahrt).

C. Entwicklung (VE)**Pos. 1 und 2: Durchschnittliche Tragfähigkeit und Schleppkraft der gesamten betrieblichen Transportflotte.**

Grundsätzlich wird nur die Entwicklung der volkseigenen Flotte aufgezeigt.

In der Kurznomenklatur wird die einsatzfähige Flotte aufgezeigt, die in den Planabschnitten des Jahres 1953 erreicht werden soll. In der erweiterten Nomenklatur wird gemäß den Positionen auch der Zu- und Abgang zum Anfang und zum Ende des Planabschnittes aufgezeigt.

Seeschifffahrt**A. Leistungen****Pos. 1 und 2: Gütertransport und Gütertransportleistung.**

Es handelt sich nur um die Leistungen der volkseigenen Schifffahrt. Bei der Gütertransportleistung

in tkm ist zu bemerken, daß diese sich errechnen auf der Basis 1 Seemeile = 1,852 km

Pos. 3: Güterumschlag in den Seehäfen.

Hierin sind sämtliche Umschlagleistungen enthalten, d.h. auch aus fremden Schiffen und in fremde Schiffe (außer Siloleistung). Es erfolgt eine Unterteilung nach VEB und Deratna.

B. Entwicklung**Pos. 5: Durchschnittliche Ladefähigkeit der einsatzfähigen Transportflotte.**

Hierunter ist die Zuladefähigkeit der Flotte in Gewichtstonnen im Gegensatz zur Bruttoregistertonne zu verstehen.

Zum Produktionsplan der Schiffsreparaturwerften ist zu sagen, daß es sich hier lediglich um die Produktion für die Schifffahrt handelt. Die volle Kapazität der Werften wird durch Ergänzung von Leistungen für die Industrie ausgenutzt.

KRAFTVERKEHR UND STRASSENWESEN

(einschl. städtischer Verkehr)

I. Herausgabe der Kontrollziffern und Einreichung der Planvorschläge**A. Leistung**

1. Gewerbl. Gütertransport, insgesamt	1000 t
1.1 darunter: Fernverkehr	1000 t
2. Gewerbl. Gütertransportleistung	Mio tkm 1000 DM
2.1 darunter: Fernverkehr	Mio tkm 1000 DM
3. Gütertransport des Werkverkehrs	1000 t
4. Gütertransportleistung des Werkverkehrs	Mio tkm
5. Personenbeförderung im Omnibusverkehr	Mio Pers.
6. Personenbeförderungsleistung im Omnibusverkehr	Mio Pkm 1000 DM
7. Personenbeförderung im städtischen Verkehr	Mio Pers. 1000 DM
8. Sonstige gewerbl. Verkehrsleistung (Spedition, Taxi, Fahrbetriebe, Schwabebahnen u. a.)	1000 DM

B. Technisch wirtschaftliche Kennziffern

1. Ausnutzungskoeffizient des Wagenparks	km lt. Plan
angebotene tkm	
2. Durchschnittliche Tagesleistung eines Transportfahrzeuges	km
a) Fernverkehr	km
b) Nahverkehr	km
3. Ausnutzungskoeffizient der Fahrleistung	Last-km
Fahr-km	
a) Fernverkehr	
b) Nahverkehr	
4. Koeffizient der Nutzraum-Auslastung	

C. Entwicklung

1. Tragfähigkeit der Lkw und Anhänger, insgesamt (einschl. anhängende Fahrzeuge)	1000 t
1.1 darunter: arbeitende Lkw und Anhänger	1000 t

II. Ausarbeitung der Planvorschläge und Einreichung bis zur Generaldirektion und Länder**A. Leistung**

1. Gewerbl. Gütertransport, insgesamt	1000 t
1.1 darunter: Fernverkehr	1000 t
2. Gewerbl. Gütertransportleistung	Mio tkm 1000 DM
2.1 darunter: Fernverkehr	Mio tkm 1000 DM
3. Gütertransport des Werkverkehrs	1000 t
4. Gütertransportleistung des Werkverkehrs	Mio tkm
5. Personenbeförderung im Omnibusverkehr	Mio Pers.
6. Personenbeförderungsleistung im Omnibusverkehr	Mio Pkm 1000 DM
7. Personenbeförderung im städtischen Verkehr	Mio Pers. 1000 DM
8. Verkehrsleistung der vollkommene Spedition	1000 DM
9. Verkehrsleistung der vollkommene Taxi-Betriebe	Mio Nutz-km 1000 DM

10. Sonstige gewerbl. Verkehrsleistung (Fahrbetriebe u. a.)	1000 DM
11. Sonstige gewerbl. Leistung (Handelsreisende u. a.)	1000 DM

B. Technisch wirtschaftliche Kennziffern

1. Ausnutzungskoeffizient des Wagenparks	km lt. Plan
angebotene tkm	
2. Durchschnittliche Tagesleistung eines Transportfahrzeuges	km
a) Fernverkehr	km
b) Nahverkehr	km
3. Ausnutzungskoeffizient der Fahrleistung	Last-km
Fahr-km	

50

a) Fernverkehr	
b) Nahverkehr	
4. Koeffizient der Nutzraum-Auslastung	
5. Laufleistung zwischen zwei Großgruppen	1000 km
a) Lkw	
b) Zugmaschinen	
c) KOM	
6. Reisen-Laufleistung	
a) bis einschl. 7.50-20	1000 km
b) über 7.50-20	1000 km
C. Entwicklung	
1. Bestand an Lkw	Stück
1.1 darunter: arbeitende Lkw	Stück
2. Leistungsfähigkeit der Lkw, insgesamt	1000 t
2.1 darunter: Leistungsfähigkeit der arbeitenden Lkw	1000 t
3. Bestand an Lkw-Anhängern	Stück
3.1 darunter: arbeitende Anhänger	Stück
4. Leistungsfähigkeit der Anhänger, insgesamt	1000 t
4.1 darunter: Leistungsfähigkeit der arbeitenden Anhänger	1000 t
5. Bestand an Zugmaschinen	Stück
5.1 darunter: arbeitende Zugmaschinen	Stück

6. Bestand an KOM	Stück
6.1 darunter: arbeitende KOM	Stück
7. Gesamtzahl der KOM-Plätze	1000 Plätze
7.1 darunter: Zahl der Plätze der arbeitenden KOM	1000 Plätze
8. Bestand an KOM-Anhängern	Stück
8.1 darunter: arbeitende KOM-Anhänger	Stück
9. Gesamtzahl der Plätze der KOM-Anhänger	1000 Plätze
9.1 darunter: Zahl der Plätze der arbeitenden KOM-Anhänger	1000 Plätze
10. Bereitgestellte Kapazität im Städtischen Verkehr	1000 Wag. Platz-km
11. Bestand an Straßenbahnwagen	Stück
11.1 darunter: arbeitende	Stück
12. Bestand an Omnibussen (Städtischer Verkehr)	Stück
12.1 darunter: arbeitende	Stück
13. Bestand an Omnibussen	Stück
13.1 darunter: arbeitende	Stück

Reparatur- und Bauleistungen im Kraftverkehr und Straßenwesen

Kraftfahrzeugreparaturen		
1. Großreparatur von		1000 DM
a) Nutzkraftfahrzeugen	1000 DM	
b) Anhängern	1000 DM	
c) Personenkraftfahrzeugen	1000 DM	
2. Sonstige Reparaturen	—	1000 DM
Bauleistungen		
1. Generalreparaturarbeiten im Straßenwesen	qm	1000 DM
2. Sonstige Straßenunterhaltungsarbeiten	—	1000 DM

Begriffsbestimmungen

Werkverkehr:	Transporte mit betrieblichen Fahrzeugen von Industrie- und Handwerksbetrieben, die nicht an Dritte verbracht werden. Hierunter fällt nicht der sogenannte „gewöhnliche Werkverkehr“, der in der gewöhnlichen Verkehr, der mit betrieblichen Fahrzeugen durchgeführt wird und an den Auftragsgeber berechnet wird.	Durchschnittliche Tagesleistung eines Transportfahrzeuges KOM-Plätze Wagen-Platz-km	Die mit einem Lkw oder Zugmaschine mit Anhänger durchschnittlich an einem Tage gefahrenen km (Last- und Leer-km). Zugelassene Sitz- und Schlafplätze. Ausdruck der bereitgestellten Kapazität im Städtischen Verkehr. Wagen-Platz-km errechnen sich: Durchschnittliche Platzzahl eines Wagens (Sitz- und Schlafplätze) $\times$ gefahrene Netz-km aller Trieb- und Beiwagen.
Städtischer Verkehr:	Personenbeförderung der Städtischen Verkehrsunternehmen mit Straßenbussen, Omnibussen und Omnibussen.		

POST- UND FERNMELDEWESEN

I. Herausgabe der Kontrollziffern und Einreichung der Planvorschläge

Leistungen, Nachrichtenverkehr insgesamt	1000 DM	C. Entwicklung	
I. Postwesen		1. Landkraftwagen im Linienverkehr	Stück
A. Leistungen	1000 DM	1.1. darunter einsetzbare	Stück
1. Postverkehr	1000 DM	2. Bahnpostwagen	Stück
2. Postleitungsvertrieb	1000 DM	2.1. darunter einsetzbare	Stück
3. Postkraftverkehr	1000 DM		
B. Postfach- und Briefkastenwesen		II. Fernmeldewesen	
1. Durchschnittliche Laufzeit einer Sendung von der Einlieferung bis zur Aushändigung beim Empfänger		A. Leistungen	1000 DM
1.1. Briefsendungen	Std.	1. Fernmeldeverkehr	1000 DM
1.2. Paketsendungen	Std.	1.1. Fernsprecheverkehr	1000 DM
		1.2. Telegramm- und Fernschreibverkehr	1000 DM

52

3. Telegraphendienststellen / an Ltg. geschaltete Springschreiber	Stück/Stück	III. Funkwesen	
4. Kraftfahrzeuge im Fernmeldewesen	Stück	A. Leistungen	1000 DM
4.1. darunter einsatzfähige	"	1. Rundfunkgenehmigungen	1000 Stück 1000 DM
5. Hauptschlüsse im Fernsprech- verkehr	1000 Anschl.	2. Kommerzieller Funk	1000 DM
6. Teilnehmer im Fernschreibnetz	Anzahl	B. Entwicklung	
7. Länge und Kapazität des Fernmelde- leitungsnetzes im Fernverkehr		1. Funkämter	Stück
davon:		2. Funkstrecken	km
7.1. Kabelleitungen	km DA	3. Funkverkehr	
7.2. Freileitungen	km DA	3.1. Sender im Funkprech- und Tele- graphieverkehr	Stück-KW Sendeleistungen
7.3. Funkstrecken	km	3.2. Funkempfangsstellen	Stück Empfänger
8. Verstärkerämter	Stück Verstärk.		

Produktion im Post- und Fernmeldewesen

IV. Maschinenbau, insgesamt	1000 DM
27 — 45 00 000 Allgemeiner Maschinenbau	1000 DM
ohne 40 00 000	
31 00 000 Ausrüstungen für die Glasindustrie	1000 DM
44 00 000 Schweißrichtungen	1000 DM
46 00 000 Fahrzeugbau insgesamt	1000 DM
46 12 000 Auto- und Traktorenbau	1000 DM
V. Elektrotechnik, insgesamt	1000 DM
51 71 000 Funkrichtungen und sonstige	
Hochfrequenzgeräte	1000 DM
51 91 000 Reparaturleistungen	1000 DM
51 92 000 Montageleistungen	1000 DM
VI. Feinmechanik und Optik, insgesamt	1000 DM
58 22 000 Uhren	1000 DM

Begriffsbestimmungen für Post- und Fernmeldewesen

Überweisungsverkehr:	Fernverkehr zwischen Sprechstellen verschiedener Ortsnetze, die an ein gemeinsames Überweisungsfernnetz angeschlossen sind.
Endverkehr:	Fernverkehr zwischen zwei Sprechstellen, wobei die Verbindung durch eine Fernleitung hergestellt wird.
Weiterverkehr:	Fernverkehr zwischen zwei Sprechstellen, wobei die Verbindung durch Zusammenschalten mehrerer Fernleitungen hergestellt wird.

53

Nomenklatur

für die

Planung der Landwirtschaft

- A. Nomenklatur für den Plan der Anbauflächen und Saatguterzeugungsflächen**
- B. Nomenklatur für den Plan der Hektarerträge**
- C. Nomenklatur für den Plan der Gesamterträge der pflanzlichen Produktion**
- D. Nomenklatur für den Plan der Düngemittelversorgung**
- E. Nomenklatur für den Plan der Viehbestände**
- F. Nomenklatur für den Plan der Produktivität der Viehhaltung**
- G. Nomenklatur für den Plan der Gesamterträge der Viehhaltung**
- H. Nomenklatur für den Plan der Binnenfischerei**
- I. Nomenklatur für den Plan der Leistungen der MAS**
- K. Nomenklatur für den Plan der Entwicklung der MAS**
- L. Nomenklatur für den Plan der Entwicklung der VEG**
- M. Nomenklatur für den VEG-Zusatzplan Zucht- und Nutzvieh zum Verkauf**
- N. Begriffsbestimmungen (MAS)**

54

54

**A. Nomenklatur
für den
Plan der Anbauflächen
in ha**

Anbaufläche insgesamt

$A + B + C + D + E$

A. Winterung

1. Wintergetreide
Weizen
Roggen
Gerste
2. Winterraps und Rüben

B. Sommerung

1. Getreide und Hülsenfrüchte
Weizen
Roggen
Gerste
Hafer, Gem. Mais und S.
Speisehülsenfrüchte
Futterhülsenfrüchte
2. Zuckerrüben
3. Sommeröhlfrüchte
4. Faserpflanzen
5. Tabak
6. Kartoffeln
dar. Frühkartoffeln
dar. Mittelfrühe
7. Gemüse
8. Futterhackfrüchte
9. Feldfutterpflanzen
10. Heil- und Gewürzpflanzen
11. Sonstige Kulturen

C. Gründüngung als Hauptfrucht

D. Zucht- und Belegschafts-Gärten

**E. Ungeklärte Flächen
Zwischenfruchtanbau
dar. Winterzwischenfrucht
Ein- und mehrschürige Wiesen**

B. Nomenklatur für den Plan der Heubestände

1. Getreide einschl. Hülsenfrüchte dz/ha
X davon Winterweizen dz/ha
X Sommerweizen dz/ha
X Winterroggen dz/ha
X Sommerroggen dz/ha
X Wintergerste dz/ha
X Sommergerste dz/ha
X Hafer, Gemenge, Mais u.
sonst. Hülsenfrüchte dz/ha
2. Öhlfrüchte ohne Samen der Faserpflanzen dz/ha
3. Kartoffeln dz/ha
4. Zuckerrüben dz/ha
5. Futterhackfrüchte dz/ha
6. Feldfutterpflanzen dz/ha
7. Heu von ein- und mehrschürigen Wiesen dz/ha

Die mit X bezeichneten Positionen erscheinen nicht in den Kontrollziffern

**C. Nomenklatur für den Plan der Gesamtserträge der pflanzlichen
Produktion**

	DDR u. Länder	Kreise
1. Getreide einschl. Hülsenfrüchte	1000 t	t
2. Öhlfrüchte einschl. Samen der Faserpflanzen	1000 t	t
3. Kartoffeln	1000 t	t
4. Zuckerrüben } ohne Erträge der	1000 t	t
5. Futterhackfrüchte } Samenträgerflächen	1000 t	t
6. Feldfutterpflanzen	1000 t	t
7. Heu von ein- und mehrschürigen Wiesen	1000 t	t

Anmerkung zu B u. C: Die Volkseigenen Güter haben im Plan vorz. die Position: „Hafer, Gemenge, Mais und sonstiges“ je als eine leere Position auszuweisen und außerdem die Position „Öhlfrüchte“ wie fol. zu unterteilen:

Winterraps und Rüben
Sommerwaps und Rüben
Öllein
Mohn
Senf

D. Nomenklatur für den Plan der Düngemittelversorgung

	DDR u. Länder	Kreise
1. Stickstoff	1000 t	t
2. Phosphorsäure	1000 t	t
3. Kali	1000 t	t

X - Die mit X bezeichneten Positionen erscheinen nicht in den Kontrollziffern.

B, C, D mit einer Dezimale für DDR und Länder.

E. Nomenklatur für den Plan der Viehhaltung

	DDR u. Länder	Kreise
1. Pferde	1000 Stück	Stück
2. Rinder insgesamt	1000 Stück	Stück
darunter Kühe	1000 Stück	Stück
3. Schweine insgesamt	1000 Stück	Stück
darunter Sauen (6 Monate und älter)	1000 Stück	Stück
4. Schafe insgesamt	1000 Stück	Stück
darunter Mutterschafe (1 Jahr und älter)	1000 Stück	Stück
5. Ziegen	1000 Stück	Stück
6. Geflügel insgesamt	1000 Stück	Stück
darunter Legehennen (1 Jahr und älter)	1000 Stück	Stück
Junghennen	1000 Stück	Stück

F. Nomenklatur für den Plan der Produktivität der Viehhaltung

1. Milchertag je Kuh im Jahr (3,2% Fettgehalt) kg
2. Lebendgewicht je Rind (ohne Kalber bis 3 Monate) kg
3. Schlachtgewicht je Rind (ohne Kalber bis 3 Monate) kg
4. Lebendgewicht je Schwein kg
5. Schlachtgewicht je Schwein kg
6. Eierertrag je Huhn im Jahr Stück
7. Wollertag je Schaf im Jahr kg
8. Aufzuziehende Ferkel je Wurf Stück

G. Nomenklatur für den Plan der Gesamtserträge der Viehhaltung

	DDR u. Länder	Kreise
1. Milch einschl. Ziegenmilch (3,2% Fettgehalt)	1000 t	t
2. Fleisch u. Lebendgewicht insgesamt (einschl. Geflügel)	1000 t	t
darunter: Rinder	1000 t	t
Schweine	1000 t	t
3. Fleisch in Schlachtgewicht insgesamt (einschl. Geflügel)	1000 t	t
darunter: Rinder	1000 t	t
Schweine	1000 t	t

4. Eser	Mio Stück	1000 Stück
5. Welle	t	da
6. Aufzunehmende Fehrl (insgesamt)	1000 Stück	Stück

N. Nomenklatur für den Plan der Maschinenbestände		
	DDR, Länder, Kreis, volkswirt. Betriebe	Sonstige Betriebe
1. Spießfische	t	da
2. Setzfische	t	da

I. Nomenklatur für den Plan der Leistungen der MAS		
1. Herausgabe der Kontrollziffern bis an die Maschinenausleihstationen		
1. Traktorenarbeiten insgesamt	1000 ha mittl. Pflügen	
a) Feldarbeiten	1000 ha mittl. Pflügen	
b) Drusch	1000 ha mittl. Pflügen	
c) landw. Transporte	1000 ha mittl. Pflügen	
2. Leistungen eines Traktors (30 PS — durchschnittl. Gesamtbestand)	ha mittl. Pflügen	
3. Sonstige Arbeiten		
a) Drusch mit sonst. Antrieb	1000 Sed.	
b) landw. Transporte mit Lkw	1000 Sed.	

II. Ausarbeitung und Einreichung der Planvorschläge von den Maschinenausleihstationen		
*) 1. MAS		
2. Traktoren aller Typen	Stück	
a) Traktoren umger. auf 30 PS	Stück	
3. Lastkraftwagen aller Typen	Stück	
a) Lastkraftwagen umger. auf 3 t	Stück	
b) darunter Lieferwagen 0,75 t	Stück	
4. Personenkraftwagen	Stück	
5. Anhänger	Stück	
a) darunter Langholzanhänger	Stück	
6. Traktorenpflüge	Stück	
a) darunter Schälplüge	Stück	
b) darunter Spezialpflüge	Stück	
c) Schälrahmen	Stück	
7. Traktorenkultivatoren	Stück	
8. Traktorendrillmaschinen	Stück	
9. Traktorenmähdrescher	Stück	
10. Mährechen	Stück	
11. Drechsmaschinen	Stück	
a) Drechsmaschinen umger. auf 1 t	Stück	
12. Traktoren-Kartoffelvorratsroder	Stück	
a) darunter mit Rabeinrichtung	Stück	
13. Scheibeneggen	Stück	
14. Düngestreuer	Stück	
15. Vielfachgeräte	Stück	
16. Hackmaschinen	Stück	
17. Anbaumähbalken	Stück	
18. Gräzetter	Stück	
19. Eggen einschl. Unkrauttriegel	Stück	
20. Wiesenwalzen	Stück	
21. Cambridge- und Sternkrümelwalzen	Stück	
22. Berger-Anbaugeräte	Stück	

*) Anmerkung: Bei den Ziffern für die Stationen fällt Nr. I der Entwicklungsnomenklatur fort.

L. Nomenklatur für den Plan der Entwicklung der VEG Außenwirtschaft		
1. Traktoren aller Typen	Stück	
2. Lastkraftwagen aller Typen	Stück	
3. Personenkraftwagen	Stück	
4. Anhänger	Stück	
5. Traktorenpflüge ohne Schälplüge und Rahmen	Stück	
6. Traktorenscheibeneggen	Stück	
7. Traktorenkultivatoren	Stück	
8. Traktorendrillmaschinen	Stück	
9. Traktorenhackmaschinen	Stück	
10. Traktorenvielfachgeräte	Stück	
11. Traktorendüngestreuer	Stück	
12. Traktorenmähdrescher	Stück	
13. Mährechen	Stück	
14. Fahrbare Auflauf-Hew- und Strohpresen	Stück	
15. Drechsmaschinen	Stück	
a) Mährechen u. Drechsmaschinen umgerechnet auf 1,0 t Druschleistung pro Stunde	Stück	
16. Traktoren-Kartoffelvorratsroder und Vollerntemaschinen	Stück	
17. Traktorenentkörner- und -vollerntemaschinen	Stück	
18. Bremsen, festgelegt	a) Stück b) ha	

K. Nomenklatur für den Plan der Entwicklung der MAS		
1. Herausgabe der Kontrollziffern an die Maschinenausleihstationen		
*) 1. MAS		
2. Traktoren aller Typen	Stück	
a) Traktoren umger. auf 30 PS	Stück	
3. Lastkraftwagen aller Typen	Stück	
a) Lastkraftwagen umger. auf 3 t	Stück	
4. Personenkraftwagen	Stück	
5. Anhänger	Stück	
6. Traktorenpflüge	Stück	
7. Traktorenkultivatoren	Stück	
8. Traktorendrillmaschinen	Stück	
9. Traktorenhackmaschinen	Stück	
10. Mährechen	Stück	
11. Drechsmaschinen	Stück	
a) Drechsmaschinen umger. auf 1 t	Stück	
12. Traktoren-Kartoffelvorratsroder	Stück	

*) Anmerkung: Bei den Ziffern für die Stationen fällt Nr. I der Entwicklungsnomenklatur fort.

56

1. Strohballenmaschinen für Motorantrieb	Stach
6. Treckmaschinen für Grünfütter	Stach
7. Treckmaschinen für Körner	Stach
8. Hoo- und Stroghäben	Stach
9. Mahndrescher	Stach
10. Körnerabbläser	Stach
11. Mähmaschinen und -anlagen	Stach
12. Kahlmaschinen für Milch und Flächenboller	Stach
13. Bräutemaschinen	Stach
14. Elektromotoren	Stach

Bau	
1. Vahettelle (maniv)	qn
2. Frühlöffel	qn
3. Baggerkran	qn
4. Lagerkran	qn
5. Gerüstkran	qn
6. Vorwärtungs- u. Wirtschaftgebäude	qn
7. Tiefenmaschinen	qn und chn
8. Technische Anlagen	qn und Stach
9. Wägen	qn

M. Hausmittel zum VEG-Zustehen - Zucht- und Nutzvieh zum Verkauf

VEG
Mengenheit: Stach

1. Pferde insgesamt
davon: Hauptes zur Zucht
Stuten zur Zucht
Sonstige Pferde
darunter: Fohlen bis 2 Jahre
2. Rinder insgesamt
davon: Bullen
Kühe
Färren
Kälber
3. Schweine insgesamt
davon: Eber
Sauen
Ferkel
4. Schafe insgesamt
davon: Böcke
Mutterschafe
Zerwer
Lämmer
5. Geflügel insgesamt
davon: Hühner
sonst. natürl. Geflügel
Hennen
sonst. weibl. Geflügel
Eingebildeten

N. Begriffsbestimmungen (MAS)

Traktorenarbeiten

A. Feldarbeiten

- 1) Drusch mit Traktorenantrieb
- 2) Drusch mit sonstigen Antrieb

- 1) landwirtschaftliche Transporte mit Traktoren
- 2) landwirtschaftliche Transporte mit LKW
- 3) gewerbliche Transporte mit Traktoren für sonstige Auftraggeber
- 4) gewerbliche Transporte mit LKW für sonstige Auftraggeber

Es A

Unter Feldarbeiten sind alle Arbeiten, die zum Anbau zur Ernte landwirtschaftlicher Kulturpflanzen und der Grünlandbearbeitung erforderlich sind, zu verstehen (z. B. Pflügen, Eggen, Kultivieren, Drillen, Pflegearbeiten, Schälen, Bindern, Rübenroden usw.).

Es B

Drusch mit Traktoren bedeutet, daß die Dreschmaschine von einem Traktor angetrieben wird.

Es C 1) und 2)

Landwirtschaftliche Transporte sind sämtliche im Auftrage der Bauern ausgeführten Transporte (nicht für BHO, VVEAB oder sonstige Handelsorgane) die zur Aufrechterhaltung ihrer Wirtschaft unmittelbar notwendig sind (z. B. Transporte zu den Ablieferungsstellen, Viehtransporte, Stallung-, Getreide-, Rüben-, Kartoffeltransporte).

Es C 3) und 4)

Unter gewerbliche Transporte fallen alle übrigen Transporte, die nicht als landwirtschaftliche Transporte gewertet werden. Z. B. Baustofftransporte für sämtliche Bauarbeiten, auch Reparaturen, welche von einer Baufirma ausgeführt werden.

Baustofftransporte für Bauten im Dorf (Schule, Dorfwirtschaftshaus, Kulturhaus, MAS und ähnliches Gebäude).

Baustofftransporte für Straßenbauarbeiten an öffentlichen Verkehrsweegen.

Holztransporte im Rahmen des Holznutzungsplanes.

Stromtransporte.

Sämtliche Möbeltransporte.

Transporte für die VVEAB, von den Erzeugungsstellen zur Mühle, zum Lager oder zum Leistungsverkäufer.

Transporte im Auftrage von Volkseigenen Betrieben, staatlichen Handelszentralen und ähnlichen.

57

Nomenklatur

für die

Planung Erfassung und Aufkauf

- A. Nomenklatur für die Pläne Erfassung und Aufkauf**
- B. Nomenklatur für den Futtermittelverteilungsplan**
- Bedarfsträger -
- C. Nomenklatur für den Futtermittelverteilungsplan**
- Futtermittel -
- D. Nomenklatur für den Entwicklungsplan der VEAB**

58

58

**A. Nomenklatur für die Pläne
Erfassung und Aufbau**

Beauftragung der Kontrollstellen im Staatssekretariat für Erfassung und
Aufbau der DDR, sowie Einreichung der Planverträge

Erfassung

A. Pflanzliche Erzeugnisse

	DDR und Länder, Kreise	
1. Getreide insgesamt (einschl. Spezialgetreide)	1000 t	t
davon: Roggen	1000 t	t
Weizen	1000 t	t
Gerste	1000 t	t
Hafer	1000 t	t
Spezialgetreide	1000 t	t
2. Ölrüben	1000 t	t
davon: Samen von Futterpflanzen	1000 t	t
3. Futterpflanzen (Rohstoffe)	1000 t	t
4. Kartoffeln	1000 t	t
5. Zuckerrüben	1000 t	t
6. Gemüse	1000 t	t
7. Obst	1000 t	t
8. Him.	1000 t	t
9. Stroh	1000 t	t
10. Tabak	1000 t	t
11. Korbwaren	1000 t	t
12. Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	t	da
13. Melasse	t	da
14. Zucker	1000 t	t

B. Tierische Erzeugnisse

	DDR und Länder, Kreise	
1. Lebewohl insgesamt	1000 t	t
davon: Lebewohl ohne Schweine	1000 t	t
Schweine	1000 t	t
2. Milch	1000 t	t
3. Eier	1000 t	t

C. Tierhaltungserzeugnisse

	DDR und Länder, Kreise	
1. Woll	t	da

**B. Nomenklatur für den Futtermittelverteilungsplan
Bedarfsblätter**

1. Staatssekretariat für Erfassung und Aufbau

- Gewerbliche Tierhaltungen ohne eigene Futtergrundlage
- Edelpalastiere
- Abmalkbetriebe
- Zoo und Zirkusse
- Gebrauchshunde
- Vollkornmehl
- Gebrauchshühnerhaltung
- Rücklauf an landwirtschaftliche Erzeuger
 - Pflichtablieferung
 - Aufkauf
- Vogelschutzarten und Ziervogelzuchten

2. Ministerium für Land- und Forstwirtschaft

- Vollkornmehl
- Landwirtschaftliche Betriebe der Körperschaften
- Rennpferde und Gestüte einschl. Deutsch. Sportpferde, Sektion Pferdesport
- Versuchs- und Versuchstiere in Instituten
- Lehr- und Versuchsanstalten
- Anerkannte Hardbuch- und Rennpferdezüchter
- Veterinäre auf Vögel-Deck- und Besamungsstationen
- Aufzuchtstationen
- Tierkliniken
- Bienenzucht
- Anger-Hardbuchzüchter
- Landwirtschaftsausstellungen
- Forschungsaufträge
- Vollkornmehl Handelskontore für Zucht- und Nutzvieh
- Prämienfonds für Zucht- und Nutzviehhandel
- Holzabfuhr

Aufbau

A. Pflanzliche Erzeugnisse

	DDR und Länder, Kreise	
1. Getreide insgesamt (einschl. Spezialgetreide)	1000 t	t
davon: Roggen	1000 t	t
Weizen	1000 t	t
Gerste	1000 t	t
Hafer	1000 t	t
Spezialgetreide	1000 t	t
2. Ölrüben	1000 t	t
3. Futterpflanzen (Rohstoffe)	1000 t	t
4. Gemüse	1000 t	t
5. Obst einschl. Obst	1000 t	t
6. Wildfrucht (einschl. Pilze)	t	da

B. Tierische Erzeugnisse

	DDR und Länder, Kreise	
1. Lebewohl insgesamt	1000 t	t
davon: Lebewohl ohne Schweine	1000 t	t
Schweine	1000 t	t
2. Milch	1000 t	t
3. Eier	1000 t	t

C. Tierhaltungserzeugnisse

	DDR und Länder, Kreise	
1. Woll	t	da
2. Lederrohstoffe und -teile	1000 Stck	1000 Stck
davon: Leder von Menschen	1000 Stck	1000 Stck
3. Felle (Klein)	1000 Stck	1000 Stck
4. Edelpelz	1000 Stck	1000 Stck
5. Felle von Wildtieren	1000 Stck	1000 Stck
6. Rohleder	t	da
7. Tierhaare	t	da
8. Hörner, Hufe, Hornschale	t	da
9. Seidenhaare	t	da

**B. Nomenklatur für den Futtermittelverteilungsplan
- Futtermittel -**

1. Getreide insgesamt:

- Gerste
- Hafer
- Mais
- Sonstige Getreide

2. Kartoffeln:

- Futtermittel
- Kartoffelpulver

3. Mahlennebenprodukte:
 - a) Roggenkleie
 - b) Weizenkleie
 - c) Gerstenkleie
 - d) Haferkleie
 - e) Sonstige Mältereiabfälle
4. Brauereiabfälle
5. Mälereiabfälle
6. Ölschrotmüllschrot:
 - a) Sojabuchschrot
 - b) Rapsbuchschrot
 - c) Mohnbuchschrot
 - d) Leinschrot
 - e) Hanfschrot
7. Zuckerhaltige Futtermittel:
 - a) Trockenschrot
 - b) Stoffschrot
 - c) Naturschrot
8. Knochen-, Blut- und Fleischmehl:
 - a) Fischmehl
 - b) Tierkörpermehl, entfettet
 - c) Futterknochenschrot
 - d) Fleisch- und Blutmehl
9. Mischfutter
10. Heu
11. Stroh

D. Nomenklatur für den Entwicklungsplan der YEAS

Lageraumkapazität für Getreide	
Hülsenfrüchte, Ölfrüchte ges.	t
davon: a) vollmechanisiert	t
b) teilmechanisiert	t
c) unmechanisiert	t
Viehstallstellen	Anzahl
Erfassungstellen	Anzahl
Lastkraftwagen	Anzahl
PKW	Anzahl
Motorräder	Anzahl
Fahrräder insgesamt	Anzahl
davon: Fahrräder je Ernter	Anzahl
Ausrüstung der Erfassungstellen:	
a) Dezimalwagen	Anzahl
b) Hektoliterwagen	Anzahl
c) Feuchtigkeitsbestimmer	Anzahl

59

60

Nomenklatur

für die

Planung Warenumsatz und Warenbereitstellung im Einzelhandel

- A. Nomenklatur für den Warenumsatz**
- B. Nomenklatur für die Warenbereitstellung**
- C. Nomenklatur für den Plan der Entwicklung des Handelsnetzes**
- D. Nomenklatur für die Lebensmittelbilanzen**

A. Nummernblätter für den Warenumsatz			
I. Herausgabe der Kontrollziffern			
Warenumsatz, insgesamt	Mio DM		
a) Nahrungs- und Genussmittel	Mio DM		
davon:			
1. Nahrungsmittel	Mio DM		
2. Genussmittel	Mio DM		
davon:			
a) Alkoholische Getränke und Tabakwaren	Mio DM		
b) Sonstige Genussmittel	Mio DM		
b) Industriewaren, insgesamt	Mio DM		
davon:			
1. Schuhe	Mio DM		
2. Textilien und Bekleidung	Mio DM		
3. Sonstige Industriewaren	Mio DM		
II. Bearbeitung im Ministerium für Handel und Versorgung und nachgeordneten Stellen sowie Übergabe des Planvor-schlages			
Warenumsatz insgesamt	Mio DM		
davon:			
a) Nahrungs- und Genussmittel insgesamt	Mio DM		
davon:			
1. Nahrungsmittel	Mio DM		
2. Genussmittel	Mio DM		
davon:			
a) Alkoholische Getränke und Tabakwaren	Mio DM		
b) Sonstige Genussmittel	Mio DM		
b) Industriewaren insgesamt	Mio DM		
davon:			
1. Schuhe aller Art	Mio DM		
2. Textilien und Bekleidung	Mio DM		
3. Kultur- und Luxusbedarf	Mio DM		
4. Hausrat-, Wohn- und Reisebedarf	Mio DM		
5. Maschinen- und Fahrzeugbau, Feinmechanik Optik	Mio DM		
6. Artikel für die Körper- und Gesundheitspflege, chemische und pharmazeutische Artikel	Mio DM		
7. Brenn- und Heizstoffe	Mio DM		
8. Sonstige Industriewaren	Mio DM		
B. Nummernblätter für die Warenbereitstellung			
I. Herausgabe der Kontrollziffern			
Warenbereitstellung insgesamt	Mio DM		
A. Nahrungs- und Genussmittel insgesamt		Mio DM	
davon:			
a) Nahrungsmittel insgesamt	Mio DM		
davon:			
1. Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse	1000 t	Mio DM	
2. Getreide- und Kartoffelerzeug-nisse	1000 t	Mio DM	
3. Zucker und Zuckerwaren	1000 t	Mio DM	
4. Fleisch und Fleischwaren	1000 t	Mio DM	
5. Fische und Fischwaren	1000 t	Mio DM	
6. Milch- und Milchprodukte, Eier und Fett, Eier und Eizuckerwaren	—	Mio DM	
7. Sonstige Nahrungsmittel	1000 t	Mio DM	
8. Sonstige Nahrungsmittel	Mio DM		
b) Genussmittel insgesamt	—	Mio DM	
davon:			
1. Alkoholische Getränke und Tabakwaren	1000 l	Mio DM	
2. Sonstige Genussmittel	t	Mio DM	
3. Sonstige Genussmittel	1000 l	Mio DM	
4. Sonstige Genussmittel	t	Mio DM	
B. Industriewaren insgesamt		Mio DM	
davon:			
a) Schuhe insgesamt	1000 Paar	Mio DM	
davon:			
1. Lederschuhe	1000 Paar	Mio DM	
2. Sonstige Schuhe	1000 Paar	Mio DM	
b) Textilien insgesamt	Mio DM		
davon:			
1. Gewebe insgesamt (Meter-ware)	1000 qm	Mio DM	
davon:			
a) Wollene und wollartige Gewebe	1000 qm	Mio DM	
b) Baumwollene und baum-wollartige Gewebe	1000 qm	Mio DM	
c) Natur- und kunstseidene Gewebe	1000 qm	Mio DM	
2. Konfektion	—	Mio DM	
3. Obertrikotagen	1000 Stück	Mio DM	
4. Untertrikotagen	1000 Stück	Mio DM	
5. Strümpfe und Socken	1000 Paar	Mio DM	
6. Sonstige Textilien	—	Mio DM	
c) Sonstige Industriewaren insgesamt	—	Mio DM	
II. Bearbeitung im Ministerium für Handel und Versorgung und nachgeordneten Stellen sowie Übergabe des Planvor-schlages			
Warenbereitstellung insgesamt	1000 DM		
A. Nahrungs- und Genussmittel insgesamt		1000 DM	
davon:			
I. Nahrungsmittel insgesamt	1000 DM		
davon:			
a) Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse	1000 t	1000 DM	
davon:			
1. Kartoffeln	1000 t	1000 DM	
2. Hülsenfrüchte	1000 t	1000 DM	
3. Frischgetreide	1000 t	1000 DM	
4. Frischbrot	1000 t	1000 DM	
b) Getreide- und Kartoffelerzeug-nisse insgesamt	1000 t	1000 DM	
davon:			
1. Mehl aller Sorten	1000 t	1000 DM	
2. Nahrungsmittel	t	1000 DM	
3. Teigwaren	t	1000 DM	
4. Stärke und Stärkeerzeug-nisse	t	1000 DM	
5. Brot und Weizenbrot	1000 t	1000 DM	
6. Konditorwaren und Speise-ol	t	1000 DM	
c) Zucker und Zuckerwaren insgesamt	1000 t	1000 DM	
davon:			
1. Weißzucker	1000 t	1000 DM	
2. Süßwaren	t	1000 DM	
3. Dauerbackwaren	t	1000 DM	
4. Marmelade und Konfitüre	t	1000 DM	
5. Konfektion und Sirup	t	1000 DM	
6. Bienenhonig	t	1000 DM	
7. Malzextrakt	t	1000 DM	
d) Fleisch und Fleischwaren insgesamt	t	1000 DM	
davon:			
1. Frischfleisch, Wild und Geflügel	t	1000 DM	
2. Fleischwaren	t	1000 DM	
e) Fische und Fischwaren insgesamt	t	1000 DM	
davon:			
1. Fische (frisch)	t	1000 DM	

2. Fischwaren (gesalzen und geräuchert, Konserven, Präserven)	t	1000 DM
0) Molluskerzeugnisse, Öle und Fette, Eier und Eierzeug- nisse insgesamt		1000 DM
davon:		
1. Trink-, Kondens- und Trockenmilch	1000 t	1000 DM
2. Käse insgesamt	t	1000 DM
davon:		
a) Fettkäse	t	1000 DM
b) Magerkäse	t	1000 DM
c) Spesenquark	t	1000 DM
3. Fett insgesamt	t	1000 DM
davon:		
a) Butter und Butter- schmalz	t	1000 DM
b) Tierische Fette	t	1000 DM
c) Pflanzliche Öle und Fette	t	1000 DM
d) Margarine	t	1000 DM
4. Eier	1000 Stück	1000 DM
5. Eierzeugnisse	—	1000 DM
a) Sonstige Nahrungsmittel	—	1000 DM
davon:		
1. Verarbeitete Obst und Ge- müse insgesamt	t	1000 DM
davon:		
a) Obstkonserven	t	1000 DM
b) Gemüsekonserven	t	1000 DM
c) Süßmilde, Fruchtäfte und -Sirup	t	1000 DM
d) Sonstiges verarbeitete Obst und Gemüse	t	1000 DM
2. Essig, Senf, Gewürze, Aro- men, Essenzen und Son- stiges	—	1000 DM
darunter:		
a) Backhilfsmittel	—	1000 DM
b) Malzkaffee	t	1000 DM
II. Genussmittel insgesamt	—	1000 DM
davon:		
1. Alkoholische Getränke und Tabakwaren insgesamt	—	1000 DM
davon:		
a) Alkoholische Getränke	1000 hl	1000 DM
davon:		
1. Obst-, Beeren- und Krienerwein	hl	1000 DM
2. Trauben- und Schaum- weine	hl	1000 DM
3. Spirituosen	1000 hl	1000 DM
4. Bier	1000 hl	1000 DM
b) Tabakwaren insgesamt	t	1000 DM
davon:		
1. Rauchtabak	t	1000 DM
2. Kau- und Schnupf- tabak	t	1000 DM
3. Zigaretten und Papy- rosen	Mio Stück	1000 DM
4. Zigarren und Zigarillos	1000 Stück	1000 DM
2. Sonstige Genussmittel insgesamt	—	1000 DM
davon:		
1. Alkoholische Getränke (zus- ammengesetzte Stoffe und Mischungen)	1000 hl	1000 DM
2. Übrige Genussmittel	t	1000 DM
davon:		
a) Echter Kaffee	t	1000 DM
b) Echter Tee	t	1000 DM
c) Kakao	t	1000 DM

B. Industriewaren insgesamt		1000 DM
davon:		
I. Erzeugnisse aus den Plangruppen „Leder, Schuhe, Rauchwaren, Konfektion und Chemie“		1000 DM
davon:		
1. Schuhe insgesamt	1000 Paar	1000 DM
davon:		
a) Lederschuhe	1000 Paar	1000 DM
b) Sonstige Schuhe	1000 Paar	1000 DM
c) Gummischuhe	1000 Paar	1000 DM
II. Textilien und Bekleidung in- gesamt		1000 DM
davon:		
a) Erzeugnisse der Plangruppe „Textil“	—	1000 DM
davon:		
1. Gewebe aller Art (Meter- ware) insgesamt	1000 qm	1000 DM
davon:		
a) Kammergarnewebe aus Wolle	1000 qm	1000 DM
b) Kammergarnewebe aus Zellwolle	1000 qm	1000 DM
c) Streichgarnewebe aus Wolle	1000 qm	1000 DM
Sonstige Trikotagen	—	1000 DM
d) Streichgarnewebe aus Zellwolle	1000 qm	1000 DM
e) Baumwollgewebe	1000 qm	1000 DM
f) Baumwollartige Ge- webe und Vigogne	1000 qm	1000 DM
g) Leinwandgewebe	1000 qm	1000 DM
h) Naturseide	1000 qm	1000 DM
i) Kunstseide	1000 qm	1000 DM
j) Sonstiges Gewebe	1000 qm	1000 DM
2. Trikotagen insgesamt	—	1000 DM
davon:		
a) Obertrikotagen	1000 Stück	1000 DM
b) Untertrikotagen	1000 Stück	1000 DM
c) Strümpfe und Socken	1000 Paar	1000 DM
d) Handschuhe	1000 Paar	1000 DM
e) Sonstige Trikotagen	—	1000 DM
3. Sonstige Textilien in- gesamt	—	1000 DM
davon:		
a) Stoffvolle, Twist, Zwirn, Nähgarne	t	1000 DM
b) Hais	1000 Stück	1000 DM
c) Schürze, Bänder, Litzten	t	1000 DM
d) Sonstiges	—	1000 DM
b) Erzeugnisse anderer Plangruppe „Leder, Rauchwaren, Schuhe, Konfektion“	—	1000 DM
davon:		
1. Konfektion	—	1000 DM
davon:		
a) Oberbekleidung	—	1000 DM
b) Leibwäsche	—	1000 DM
c) Haushaltsstoffe	—	1000 DM
d) Sonstige Konfektion	—	1000 DM
e) Pelz- und Leder- bekleidung	—	1000 DM
III. Sonstige Industriewaren insgesamt	—	1000 DM
davon:		
a) Erzeugnisse aus der Plangruppe „Bergbau“ insgesamt	—	1000 DM
davon:		
1. Braunkohle (Roh- und Stückkohle)	1000 t	1000 DM
2. Braunkohleabfälle	1000 t	1000 DM
b) Erzeugnisse anderer Plangruppe „Maschinenbau“ insgesamt	—	1000 DM
davon:		
1. Flur	Stück	1000 DM
2. Motorräder	Stück	1000 DM
3. Fahrräder	Stück	1000 DM
4. Sonstige Erzeugnisse des Maschinenbaus	—	1000 DM

62

- | | | |
|-----|--------------------------|------------|
| 2. | Kartoffeln | 1000 t |
| 3. | Obst | 1000 t |
| 4. | Gemüse | 1000 t |
| 5. | Zucker | 1000 t |
| 6. | Fleisch und Fleischwaren | 1000 t |
| 7. | Fisch und Fischwaren | 1000 t |
| 8. | Milch 3,5% | 1000 t |
| 9. | Fett insgesamt | 1000 t |
| 10. | Fettkäse | 1000 t |
| 11. | Eier | Mio Stück. |
- II. Bearbeitung im Ministerium für Handel und Versorgung sowie Übergabe des Planvorschlages
- a) Verbrauchsnormen pro Kopf und Jahr
- b) Lebensmittelbilanzen
- | | | |
|--------|--|-----------|
| 1. | Getreide insgesamt einschl. Hülsenfrüchte und Reis | 1000 t |
| davon: | | |
| a) | Roggen | 1000 t |
| b) | Weizen | 1000 t |
| c) | Gerste | 1000 t |
| d) | Hafer | 1000 t |
| e) | Hülsenfrüchte | 1000 t |
| f) | Reis | 1000 t |
| 2. | Kartoffeln | 1000 t |
| 3. | Obst | 1000 t |
| 4. | Gemüse | 1000 t |
| 5. | Zucker | 1000 t |
| 6. | Fleisch und Fleischwaren | 1000 t |
| 7. | Fisch und Fischwaren | 1000 t |
| 8. | Milch 3,5% | 1000 t |
| 9. | Fett insgesamt | 1000 t |
| davon: | | |
| a) | Butter | in t |
| b) | Schlachtfett, roh | t |
| c) | Margarine | t |
| d) | Pflanzenöl, raff. | t |
| 10. | Fettkäse | 1000 t |
| 11. | Eier | Mio Stück |

65

Nomenklatur

für die

Planung des Außenhandels

A. Nomenklatur für den Plan der Warenbewegung **- Teil Landwirtschaft -**

B. Nomenklatur für die Formblattanwendung

Plan der Warenbewegung

Plan des Preisniveaus

Plan der Lohnverordnungen und Reparaturen

Plan der Dienstleistungen

Plan der Devisen und Westmark

A. Nomenklatur für den Plan der Warenbewegung Teil Landwirtschaft

08 11 100	Getreide insgesamt
08 11 110 08 11 120	Weizen
08 11 130 08 11 140	Roggen
08 11 150 08 11 160	Gerste
08 11 171 08 11 172 (S)	Hafer
08 11 174 08 11 175 (S)	Maie
08 11 128	Reis
08 11 200	Hülsenfrüchte
08 12 140 08 12 150 (S)	Sojabohnen
08 13 110	Speisekartoffeln
08 13 120	Pflanzkartoffeln
08 15 000	Obst
08 16 100	Rohkaffee
08 16 200	Kakaobohnen
08 16 300	Tee echt
08 17 220	Tabak fermentiert
08 17 110	Hopfen
08 22 200	Eier
08 34 000	Rohe Häute und Felle
08 34 110	Rohe Häute schwer
08 34 120	Rohe Häute leicht
08 40 000	Zucht- und Nutzvieh

B. Nomenklaturen für die Formblattanwendung

Plan der Warenbewegung, Plan der Preisausgleichs,
Plan der Lohnveredelungen und Reparaturen, Plan der
Dienstleistungen, Plan der Devisen und Westmark.

I. Herausgabe der Kontrollziffern

a) Plan der Warenbewegung

1. Bilanz (Formblatt 0200)

Zellenbezeichnung

A. Warenbewegung

- I. Energie
- II. Bergbau
- III. Metallurgie
- IV. Maschinenbau
- V. Elektrotechnik
- VI. Feinmechanik/Optik
- VII. Chemie-Industrie
- VIII. Baumaterialien
- IX. Holzbearbeitung
- X. Textil
- XI. Konfektion und Nahrungsmittel
- XII. Leder, Schuhe, Rauchwaren
- XIII. Zellstoff, Papier
- XIV. Polygraphische Industrie
- XV. Rohholz, Rinden, Harzgewinnung
- XVI. Nahrungs- und Genußmittelindustrie
- XVII. Altstoffe
- XVIII. Landwirtschaft.

B. Reserve.

- A + B gesamt
- Saldo der Lohnveredelungen und Reparaturen
- Warensaldo der Dienstleistungen
- Kredite
- Kreditrückzahlungen
- Reserve

C. Bilanzsumme.

Spaltenbezeichnung

Spalte 1: Grundaussagen der Nomenklatur

- 2: Nomenklatur
- 4: Import in TRbl
- 6: Export in TRbl
- 8: Volumen (Export + Import) in TRbl
- 10: Aktivsaldo in TRbl
- 12: Passivsaldo in TRbl

2. Kontrollziffern (Formblatt 0204)

Die Kontrollziffern werden in der Nomenklatur I herausgegeben. Das Ministerium für Außenhandels- und Innerdeutschen Handel gibt die Kontrollziffern nach der Nomenklatur II (Schlussliste 1953 für Industrie, Landwirtschaft, Materialversorgung und Außenhandel) an die DIA-Fachanstalten weiter.

Spaltenbezeichnung

Spalte 1: Nomenklatur

Spalten 2,3: Menge

4,5: Wert in TRbl

6: davon bzw. darunter (aus Spalten 2,3) Menge

7: davon bzw. darunter (aus Spalten 4,5) Wert in TRbl.

b) Plan der Dienstleistung

1. Kontrollziffern (Formblatt 0204)

Nomenklatur:

1. Gesamt
 2. davon aus Warenbewegung des Außenhandels
 3. davon übrige Dienstleistungen
- Das Ministerium der Finanzen gibt die Kontrollziffern an die Planträger lt. Nomenklatur des Ministeriums der Finanzen.

Spaltenbezeichnung

Spalte 1: Planträger

2: eigene Dienstleistungen in TRbl

3: fremde Dienstleistungen in TRbl

4: Saldenausgleich bzw. Gesamtbezahlung durch Waren in TRbl

5: Saldenausgleich bzw. Gesamtbezahlung durch Devisen in TRbl

II. Aufarbeitung und Einreichung der Planverschlüsse.

a) Plan der Warenbewegung

1. Bilanz (Formblatt 0312)

Zellenbezeichnung

A. Warenbewegung

- I. Energie
- II. Bergbau
- III. Metallurgie
- IV. Maschinenbau
- V. Elektrotechnik
- VI. Feinmechanik/Optik
- VII. Chemische Industrie
- VIII. Baumaterialien
- IX. Holzbearbeitung
- X. Textil
- XI. Konfektion und Nahrungsmittel
- XII. Leder, Schuhe, Rauchwaren
- XIII. Zellstoff, Papier
- XIV. Polygraphische Industrie
- XV. Rohholz, Rinden, Harzgewinnung
- XVI. Nahrungs- und Genußmittelindustrie
- XVII. Altstoffe
- XVIII. Landwirtschaft.

Warenbewegung gesamt

Saldo aus Plan der Lohnveredelungen und Reparaturen

Warensaldo aus Plan der Dienstleistungen

Warensaldo per 31.12.1953

Kredite

Kreditrückzahlungen

Reserve

Bilanzsumme.

Spaltenbezeichnung

Spalte 2: Zellenbezeichnung

3-7: Export gesamt und I. bis IV. Quartal

8-12: Import gesamt, I. bis IV. Quartal

Jeweils die obere Zeilenhälfte in Tausend Rubel
(Devisen-Gegenwert)
Jeweils die untere Zeilenhälfte in Tausend Rubel
(DIA-Verkaufspreis).

2. Planvorschläge (Formblatt 1407)

Die DIA-Fachanstalten reichen die Planvorschläge in der Nomenklatur II an das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel und das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel in der Nomenklatur I an den Ministerpräsidenten und die Staatliche Plankommission ein. Für jede Position der Nomenklatur sind — entsprechend den Bedürfnissen — für folgende Länder Einzelblätter anzufertigen:

Gesamt
UdSSR und VR gesamt
UdSSR
Polen
CSR
Ungarn
Rumänien
Albanien
China
Kapitalistische Wirtschaftsgebiete
Innerdeutschen Handel

b) Plan der Preis-Ausgleiche

1. Bilanz (Formblatt 0212)

Zeilenbezeichnung

A. Warenbewegung
I. Energie
II. Bergbau
III. Metallurgie
IV. Maschinenbau
V. Elektrotechnik
VI. Feinmechanik/Optik
VII. Chemie
VIII. Baumaterialien
IX. Holzbearbeitung
X. Textil
XI. Konfektion und Näherzeugnisse
XII. Leder, Schuhe, Rauchwaren
XIII. Zellstoff, Papier
XIV. Polygraphische Industrie
XV. Rohholz, Rinden, Harzgewinnung
XVI. Nahrungs- und Genußmittelindustrie
XVII. Altstoffe
XVIII. Landwirtschaft
XIX. Reserve / Diverse

Warenbewegungsplan
Lohnveredelungen und Reparaturen
Warensaldo der Dienstleistungen
Summe Preisausgleichsplan

B. Abführungen an Staatshaushalt
C. Zuführungen aus dem Staatshaushalt
D. Bilanzsumme.

Spaltenbezeichnung

Spalte 2: Zeilenbezeichnung
3—7: Export gesamt und I. bis IV. Quartal
8—12: Import gesamt und I. bis IV. Quartal
Jeweils obere Zeilenhälfte Überschlüsse in TDM
Jeweils untere Zeilenhälfte Stützung in TDM

2. Planvorschläge

Die Planvorschläge für Preisausgleiche sind in der Systematik des Planes der Warenbewegung (Formblatt 1407) enthalten.

c) Plan der Lohnveredelungen und Reparaturen

1. Bilanz (Formblatt 0212)

Zeilenbezeichnung

A. I. Energie
III. Metallurgie
IV. Maschinenbau
V. Elektrotechnik
VI. Feinmechanik Optik
VII. Chemie
X. Textil
XI. Konfektion und Näherzeugnisse
XII. Leder, Schuhe, Rauchwaren
XIII. Zellstoff, Papier
XVI. Nahrungs- und Genußmittelindustrie
Gesamt

B Reserve

C Summe

Bezahlung mit Waren

Bezahlung mit Devisen

D Bilanzsumme.

Spaltenbezeichnung

Spalte 2: Zeilenbezeichnung

3—7: aktive Lohnveredelungen und Reparaturen gesamt und I. bis IV. Quartal

8—12: passive Lohnveredelungen und Reparaturen gesamt und I. bis IV. Quartal

jeweils obere Zeilenhälfte in TRbl

jeweils untere Zeilenhälfte in TDM.

1. Planvorschläge (Formblatt 0212)

Nomenklatur entspricht sowohl für die DIA-Fachanstalten als auch für das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel der Schlussliste 1953 für Industrie, Landwirtschaft, Materialversorgung und Außenhandel.

Kopf-, Zeilen- und Spaltenbezeichnung

Kopfzeilen: Bezeichnung der Planposition

Bezeichnung der Mengeneinheit

Die Zeilenbezeichnung entspricht der Länderaufteilung des Planvorschlags Warenbewegung.

Spalte 2: Zeilenbezeichnung

3: Preis per Mengeneinheit für Fertigware

4: Preis per Mengeneinheit für Lohn und Zutaten

5, 7, 9, 11, 13: Menge gesamt und jeweils I. bis IV. Quartal

6, 8, 10, 12, 14: Lohnwert für Gesamtmenge und I. bis IV. Quartal

jeweils obere Zeilenhälfte in TRbl

jeweils untere Zeilenhälfte in TDM.

d) Plan der Dienstleistungen

1. Bilanz (Formblatt 0212)

Zeilenbezeichnung

Gesamt

01 Volksvertretung

02 Präsident der Republik

03 Verwaltungsleitung

04 Auswärtiges

05 Staatliche Verwaltung und Inneres

06 Staatssicherheit

07 Planung

08 Finanzen

09 Koordinierung der gesamten Finanzwirtschaft

10 Hüttenwesen und Erzbergbau

11 Maschinenbau

12 Leichtindustrie

13 Nahrungs- und Genußmittelindustrie

14 Land- und Forstwirtschaft

68

15 Außenhandel und Innerdeutscher Handel
 16 Handel und Versorgung
 17 Ernteerzeugung und Auskauf
 18 Arbeit
 19 Gesundheitswesen
 20 Berufsausbildung
 21 Sozialversicherung
 22 Verkehr
 23 Post- und Fernmeldewesen
 24 Aufbau
 25 Volkshilfsbildung
 26 Justiz
 27 Hochschulwesen
 28 Abgaben
 29 Staatliche Kontrolle
 30 Kunstangelegenheiten
 31 Literatur und Verlagswesen
 32 Kohle und Energie
 33 Chemie, Steine und Erden
 Reserve
 Gesamtsomme
 Verpflichtungen per 31.12.1962
 Forderungen per 31.12.1962
 Bezahlung mit Waren
 Bezahlung mit Devisen
 Bilanzsumme.

Spaltenbezeichnung

Spalte 2: Zeilenbezeichnung

3-7: eigene Dienstleistungen gesamt und
I. bis IV. Quartal8-12: fremde Dienstleistungen gesamt und
I. bis IV. Quartaljeweils obere Zeilenhälfte in TRbl
jeweils untere Zeilenhälfte in TDM.Einzelpläne mit Zweckbestimmung gesamt und
unterteilt nach Ländern (nähere Anweisungen er-
gehen vom Ministerium der Finanzen).**Spaltenbezeichnung**Kopfzeile: Bezeichnung des Einzelplanes, Zweck-
bestimmung bzw. Sachkonto.

Spalte 1: Bezeichnung der Länder

2: Gesamt in TRbl

3: Gesamt in TDM

4: I. Quartal in TRbl

5: I. Quartal in TDM

6: II. Quartal in TRbl

7: II. Quartal in TDM

8: III. Quartal in TRbl

9: III. Quartal in TDM

10: IV. Quartal in TRbl

11: IV. Quartal in TDM

e) Plan der Devisen und Westmark**1. Bilanz (Formblatt 0212)****Zeilenbezeichnung**

Gesamt

Plan der Warenbewegung

Plan der Lohnveredelungen und Reparaturen

Plan der Dienstleistungen

Reserve

Devisen und Westmarkplan gesamt

Saldo per 31.12.1962

Gesamtsaldo (Reserve)

Verrechnungsschulden und VE

freie Devisen

Westmark

Bilanzsumme

Spaltenbezeichnung

Spalte 2: Zeilenbezeichnung

3-7: Aufkommen gesamt und

I. bis IV. Quartal

8-12: Verteilung gesamt und I. bis IV. Quartal

jeweils obere Zeilenhälfte in TRbl

jeweils untere Zeilenhälfte in TDM.

2. Planvorschlüsse (Formblatt 0212)A Warenbewegung (entsprechend der Nomen-
klatur II des Warenbewegungsplanes)B Lohnveredelungen und Reparaturen
(entsprechend der Nomenklatur II des Waren-
bewegungsplanes für Lohnveredelungen und
Reparaturen)C Dienstleistungen (entsprechend der Nomen-
klatur des Dienstleistungsplanes)
nach gesamt und einzelnen Ländern.**Spaltenbezeichnung**Kopfzeile: Bezeichnung des Planes, Plangruppe,
Einzelplan, Planposition, Bestim-
mungszweck bzw. Sachkonto.

Spalte 2: Bezeichnung der Länder

3: Gesamt

4: Gesamt,

davon Verrechnungswährungen

5: Gesamt, davon freie Währungen

6: I. Quartal Verrechnungswährungen

7: I. Quartal freie Währungen

8: II. Quartal Verrechnungswährungen

9: II. Quartal freie Währungen

10: III. Quartal Verrechnungswährungen

11: III. Quartal freie Währungen

12: IV. Quartal Verrechnungswährungen

13: IV. Quartal freie Währungen

jeweils obere Zeilenhälfte in TRbl

jeweils untere Zeilenhälfte in TDM.

68

Nomenklatur
für die
Planung der Geologie

- A. Nomenklatur für den Plan der geologischen Erkundung**
- B. Nomenklatur für die geologischen Erkundungsarbeiten**
- C. Begriffsbestimmungen für geologische Erkundungsarbeiten**

A. Nomenklatur für den Plan der geologischen Erkundung		B. Nomenklatur für die geologischen Erkundungsarbeiten	
	M Mengeneinheit 1000 t		
1000 Brennstoffe:	1010 Steinkohle 1030 Braunkohle 1030 Torf 1040 Erdgas/Erdöl	Bohrungen	m Flachbohrung Handbohrung Hochbohrung Horizontalbohrung Kernbohrung Meißelbohrung mittlere Bohrung OT-Bohrung Pionierbohrung Rotary-Bohrung Schräglagerbohrung Seilechlagbohrung Spülbohrung Tastbohrung Tiefbohrung Trockenbohrung UT-Bohrung Vertikalbohrung
2000 Erze:	2010 Kupfer 2020 Zink 2030 Zinn 2040 Blei 2050 Wolfram 2060 Molybdän 2070 Antimon 2080 Kobalt 2090 Nickel 2100 Eisen 2110 Mangan 2120 Quecksilber 2130 Silber 2140 Platin 2150 Lithium 2160 Magnesium 2170 Beryllium 2180 Niob 2190 Selen 2200 Vanadium 2210 Bor	Vertrieb	m Strecken Querschläge Strecken auffahren Richtstrecken Stollen Sohle auffahren Sohlenstrecken Sumpfstrecke Bohrkammerstrecken Begleitstrecken Flaches Brennsberge
3000 Nichterze:	3010 Flussspat 3020 Schwefspat 3030 Schwefkies 3040 Kalk und Salze	Abteufen	m Schächte Schürfschacht Schacht m. Füllort Gesenk abteufen
4000 Steine und Erden:	4010 Kalk 4020 Dolomit 4030 Gips 4040 Tone und Kaolin 4041 Schamotte 4042 feinkeramische Tone 4043 Kieselton 4044 Al-Ton 4045 Ziegelton 4046 Bleicherde- u. Bindetone 4047 Kaolin 4050 Quarzrohstoffe 4051 Quarzit 4052 Feinsand 4053 Glassand 4054 Gesteinskies 4055 Tripel (Kieselgur) 4060 Talk 4070 Asbest 4080 Bernstein 4090 Farberde 4100 Schiefer 4101 Dachschiefer 4102 Griffschiefer 4110 Schwermineralsande 4120 Feldspatsand 4130 Schotter 4140 Basalt 4141 Schmelzbasalt 5000 Wasser:	Aufwältigen	TDM Strecken aufwältigen Stollen " " Schacht " " Gesenk " "
		Aufarbeiten	m Überhauen Steigert Fallort Hochbruch
		Schürfe	m ² Schürfe
		Räume	m ³ Pumpenkammer Füllort Sprengstoffkammern Bohrkammern Lokomotivkammern Hauptraum
		Nebenarbeiten	TDM Vorbereiten der Arbeitstelle Energiefuhr Wetterdämme Schuttdämme Stümpfen
		Markenhalter- aufarbeiten	TDM Analysen
		Untersuchungs- arbeiten	TDM Aufbereitungsversuche geolog. Voruntersuchung Produktionsversuche

*) Arbeiten, die aus dem Haushalt des geolog. Dienstes finanziert werden, sind nicht einzuschließen.

Geophysikalische Messungen:		mittlere Bohrung	= Bohrung bis zu einer Tiefe von 500 m
Gravimeter	MP Meßpunkt	Obertagebohrung (OT-Bohrung)	= Bohrung von der Erdoberfläche aus
Drehwaage	MP "	Pionierbohrung	= die erste Bohrung, die dem Aufsuchen und der Untersuchung von Lagerstätten nutzbarer Mineralien und zu besonderen Untersuchungsarbeiten für technische, geologische und allgemein wissenschaftliche Zwecke durchgeführt wird
Reflexion	A Aufstellung		
Refraktion	BS Brauchb. Seismogramme		
Magnetik	MP Meßpunkte		
Elektrik	P Punkte		
Bohrlochmessungen	m Meter		
Bodenhaftmessungen	MP Meßpunkte		
C. Begriffsbestimmungen für geologische Erkundungsarbeiten		Rotary-Bohrung	= Bohrung, bei der das Gestein nur durch drehende Bewegung des Werkzeuges zerkleinert wird
Abteufen	= Herstellen von senkrechten oder stark geneigten Räumen von oben nach unten	Schrägbohrung	= mit bestimmtem Winkel gegen die Horizontale aufwärts oder abwärts gerichtete Bohrung
Aufbrechen	= Herstellen von senkrechten oder stark geneigten Räumen von unten nach oben	Seilschlagbohrung	= Bohrung, bei der das Gestein durch schlagende Bewegung des Werkzeuges zertrümmert wird
Aufbruch	= Verhältnismäßig steil oder senkrecht nach oben aufgefahrener Raum von geringem Querschnitt	Spülbohrung	= Bohrung, bei der das zerkleinerte Gestein (Bohrklein) mit einer Flüssigkeit aus dem Bohrloch herausgespült wird
Aufhauen	= Herstellen von Strecken und Räumen für den Bergbau untertage	Tiefbohrung	= Bohrung mit einer Tiefe von mehr als 500 m
Auffahren	= Wiederherstellen des für den Betrieb notwendigen Zustandes von Strecken und Räumen	Trockenbohrung	= Bohrung, bei der das zerkleinerte Gestein (Bohrklein) ohne Verwendung einer Spülflüssigkeit aus dem Bohrloch herausgebracht wird
Vortrieb	= Strecken, die in unmittelbarer Nähe einer anderen Strecke und parallel zu ihr aufgefahren ist	Untertagebohrung (UT-Bohrung)	= unter der Erdoberfläche in Grubenbauen durchgeführte Bohrung
Aufwältigen	= verbindet mehrere Sohlen untertage	Vertikalbohrung	= senkrechte, nach unten gerichtete Bohrung
Begleitschnecke	= Raum zur Aufnahme eines Gerätes für Untertagebohrungen	Brennberg	= geneigte Strecke mit Vorrichtung zum Transport des Fördergutes und Betriebsmaterial nach einer höher oder tiefer gelegenen Strecke
Bohrkammer	= Strecke, die zu einer Bohrkammer führt	Energiezufuhr	= Leitungsbau, um den Antrieb der Arbeitsmaschinen mittels Elektromotoren zu ermöglichen
Bohrkammerstrecke	= Ein von Hand- oder Maschinenkraft von der Erdoberfläche oder von untertage aus hergestelltes Loch, welches dem Aufschluß der Gebirgsschichten dient	Fallort	= Strecke, die in einer geneigten Lagerstätte annähernd rechtwinklig zu einer Horizontalstrecke im Fallen aufgefahren ist
Bohrung	= Bohrung, bis zu einer Tiefe von 350 m	Flaches	= Strecke, die in Richtung der großen Anseignung der Lagerstätte aufgefahren ist
Flachbohrung	= Flachbohrung, die mit einem von handbetriebenen Gerät durchgeführt wird	Füllort	= raumartig erweiterter Streckenteil unmittelbar am Schacht
Handbohrung	= Senkrecht nach oben gerichtete Untertagebohrung	Gangstrecke	= Strecke, die in einer gangflüchtig ausgebildeten Lagerstätte (innerhalb des Ganges) verläuft
Hochbohrung	= waagerecht verlaufende Bohrung	Gesenk	= verhältnismäßig steil oder senkrecht nach unten aufgefahrener Raum von geringem Querschnitt
Horizontalbohrung	= Bohrung, bei der durch drehende Bewegung eines ringförmigen Werkzeuges (Kernrohr mit Bohrkronen) ein zylindrischer Gesteinskörper (Kern) gewonnen wird		
Kernbohrung	= Bohrung, bei der das Gestein durch drehende oder schlagende Bewegung des Werkzeuges (Bohrmeißel) zerkleinert wird		
Meißelbohrung			

Grundstrecke	- Hauptstrecke, die in bestimmten Höhenabständen einer geneigten Lagerstätte aufgeföhren ist (wird auch Sohlenstrecke genannt)	Stollen	- Strecke, die von der Tagesoberfläche aus in die Lagerstätte getrieben ist
Haspelraum	- Raum zur Aufstellung eines Haspels	Strecken	- unterirdische, waagrecht oder schwach geneigte Wege im Bergbau
Hauptflaches	- (siehe Flaches)	Sümpfen	- Entwässern und Entschlammung von Strecken und Räumen
Hochbrechen	- (siehe Aufbrechen)	Sumpfstracks	- Strecke zur Aufnahme der fließenden Grubenwässer
Hochbruch	- (siehe Aufbruch)	Überbauen	- (siehe Aufbruch)
Lokomotivkammer	- Raum zur Unterbringung von Grubenlokomotiven	Vortrieb	- (siehe Auffahren)
Pumpenkammer	- Raum zur Aufnahme von Wasserpumpen	Wetterdämme	- Sperre zur Regelung der Luftzirkulation im Bergbau (untertage)
Querschlag	- Strecke, die horizontal und annähernd rechtwinklig zur Haupttrichtung der Lagerstätte aufgeföhren ist	Wetterstrecke	- Strecke zur Zufuhr von Frischluft oder zur Abfuhr der verbrauchten Luft
Richtstrecke	- Strecke, die außerhalb oder in der Nähe der Lagerstätte in deren Haupttrichtung verläuft	Industrielle Vorräte	- derjenige Teil der sicheren Vorräte, der verbleibt nach Abzug von Sicherheitspfeiler und Abbauverlusten (früher als gewinnbare oder nutzbare Vorräte bezeichnet)
Schacht	- verbindet mit der Tagesoberfläche	Geologische Vorräte	- die sicheren, wahrscheinliche und möglichen Vorräte (Gesamtverräte ohne die unbewertbaren). Bei der geologischen Erkundung handelt es sich ausschließlich nur um geologische Vorräte
Schacht, Tonnläger	- nicht senkrecht verlaufender Schacht	Sichere Vorräte	- Vorräte, die auf Grund geologischer vorhandener Untersuchungen und Aufschlüsse spezieller Kenntnis der Lagerstätte zuverlässig berechnet werden können
Schürfschacht	- Graben zur Untersuchung von Gesteinschichten in geringer Tiefe	Wahrscheinliche Vorräte	- Vorräte, für die mangels genügender Aufschlüsse und infolge noch nicht ausreichender Kenntnis der Lagerstätte eine gleich zuverlässige Berechnung nicht durchführbar ist
Schürfschacht	- Schacht von geringem Querschnitt zur Untersuchung einer Lagerstätte	Mögliche Vorräte	- Vorräte, die nach geologischen Verhältnissen und auf Grund geologischer Schlussfolgerungen als vorhanden vermutet werden können. Ihrer Berechnung liegen nur Annahmen zu Grunde.
Schwabe	- stehengelassener Teil einer Lagerstätte zwischen Gangstrecke und dem abgebauten Teil der Lagerstätte		
Schutzdämme	- Sperre zur Sicherung von Teilen der Lagerstätte gegen Wassereinträge, Gasaustritte, Feuer usw.		
Sohle	- Etage im Bergbau		
Sohlenstrecke	- (siehe Grundstrecke)		
Sprengstoffkammer	- Raum zur Lagerung von Sprengstoffen		
Stalgort	- Strecke, die in einer geneigten Lagerstätte annähernd rechtwinklig zu einer Horizontalstrecke im Ansteigen aufgeföhren wird		

73

Nomenklatur

für die

Planung der Wasserwirtschaft

A. Nomenklatur für den Produktionsplan und den Entwicklungsplan

B. Begriffsbestimmungen

74

14

A. Nomenklatur für den Plan Wasserwirtschaft**I. Herausgabe der Kontrollziffern bis an die Betriebe****a) Produktion der Wasserwirtschaft**

	Maßeinheit	Wert
1. Trinkwasser	m ³ /Tag	TDM
2. Brauchwasser	m ³ /Tag	TDM
3. Abwasser	m ³ /Tag	TDM

b) Entwicklung der Wasserwirtschaft

1. Bau von Talsperren und Speicherranlagen	hm ³	TDM
2. Flußbau	m/km u. ha	TDM
3. Küstenschutzanlagen	km	TDM
4. Deichbau	m/km u. ha	TDM
5. Bau von Vorflutbeschaffungsanlagen	m/km u. ha	TDM
6. Dränung, Grabenentwässerung und Bewässerung	Md. m. u. ha	TDM
7. Erweiterung der Leitungsanlagen	Md. m. u. m ³ /Tag	TDM

II. Ausarbeitung und Einreichung der Planvorschläge (Nomenklatur wie Herausgabe der Kontrollziffern)**III. Fertigstellung und Bestätigung der endgültigen Pläne (wie Herausgabe der Kontrollziffern)****B. Begriffsbestimmungen**

1. Trink- und Brauchwasser umfassen Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung und Verteilung.
2. Abwasser umfaßt Sammlung, Fortleitung, Reinigung und Beseitigung mittels Kanalisation, Ausgleichs- und Entlastungsbauwerken, Kläranlagen und landwirtschaftlichen Abwasserverwertungsanlagen.
3. Talsperren- und Speicherranlagen (einschl. der unmittelbar mit ihnen verbundenen Nebenanlagen) umfassen Wasserrückhaltung zur Sammlung und Ausnutzung des Wassers mittels Stau- und Speicherbauwerken einschl. Zu- und Ableitungsanlagen sowie Rückhaltebecken zum Hochwasserschutz.

4. Flußbau umfaßt Regelung des Wasserstandes im Interesse der Hauptverluft, des Verkehrs- und Landschafts (einschl. Kunstbauwerke).

5. Küstenschutz umfaßt den Schutz des vorhandenen Landes, von Anlandungen und Wirtschaftsanlagen.

6. Deichbau umfaßt den Schutz von Landflächen durch Eiswallung vor Überflutung.

7. Vorflutbeschaffung umfaßt die Maßnahmen zur Wasserableitung unter natürlichem Gefälle oder durch Schöpfwerke, durch die der Grundwasserstand unter Mithilfe weiterer Binnenentwässerung auf den Massgrundstücken auf eine zweckmäßige Höhe abgesenkt werden kann.

8. Dränung, Grabenentwässerung und Bewässerung umfassen Binnenentwässerungsanlagen und -Bewässerungsanlagen zur günstigen Wasserregulierung von Flutflächen.

9. Leitungsnetz umfaßt Wasserversorgungs- und Kanalisationsnetz.

10. Netzerlust in % bedeutet die Menge, die vom Wasserwerk bis zum Verbraucher verlorengeht.

11. Der Eigenbedarf in % ist das Verhältnis zwischen der Gesamtfördermenge und Menge, die das Werk verliert.

12. Der Brennstoffnutzungsgrad gibt die Leistung einer Maschine pro Brennstoffmenge an.

13. a) Für Trink- und Brauchwasser

Bruttoproduktion = Gesamtfördermenge

b) Warenproduktion ist die Menge, die das Werk verliert.

14. Für das Abwasser ist

Bruttoproduktion = Warenproduktion

15. Leistungsbereitstellung ist die absolute Leistungsmöglichkeit einer Anlage.

16. Die Kapazitätsangabe „m/km“ bedeutet Umfang des gesamten Flußbettes in m und die Länge des Flußes in km.

17. Die Kapazitätsangabe „ha“ bedeutet die Vorteilssfläche, die durch wasserwirtschaftliche Maßnahmen in ihren Wasserverhältnissen verbessert wird.

Nomenklaturen

für die

Planung der kulturellen Entwicklung

- A. Plan Vorschulerziehung**
- B. „ Heimerziehung**
- C. „ Allgemeinbildende Schulen**
- D. „ Allgemeinbildung**
- E. „ Kunst**
- F. „ Literatur**
- G. „ Kulturelle Entwicklung in den Betrieben**
- H. „ Universitäten und Hochschulen**
- I. „ Absolventen und Neuaufnahmen an Universitäten und Hochschulen**
- K. „ Fachschulen**
- L. „ Jugend und Sport**
- M. „ Jugend und Sport in den Betrieben**

76

76

A. Plan Vorbereitung		B. I. Plätze insgesamt:	
I. Bereinigung der Kontrollkärtchen		(ohne Erntekindertagesstätten)	Plätze
1. Plätze in Einrichtungen insgesamt	Plätze	a) öffentlich-rechtliche	"
(ohne Erntekindertagesstätten)		b) betriebliche	"
darunter:		c) von Organisationen und sonstige	"
öffentlich rechtliche		davon:	"
2. Erzieherkräfte insgesamt	Personen	1. in Kindertagesstätten:	"
		a) öffentlich-rechtliche	"
		b) betriebliche	"
		c) von Organisationen und sonstige	"
II. Ausarbeitung und Einreichung der Planverschlüsse		2. Tagesplätze in Kindertagesstätten mit	
A I. Einrichtungen insgesamt:	Anzahl	angeschlossenen Wochenheimen:	"
(ohne Erntekindertagesstätten)		a) öffentlich-rechtliche	"
a) öffentlich-rechtliche	"	b) betriebliche	"
b) betriebliche	"	c) von Organisationen und sonstige	"
c) von Organisationen und sonstige	"		
davon:		3. Wochenplätze in Kindertagesstätten	Plätze
1. Kindertagesstätten:	"	mit angeschlossenen Wochenheimen:	"
a) öffentlich-rechtliche	"	a) öffentlich-rechtliche	"
b) betriebliche	"	b) betriebliche	"
c) von Organisationen und sonstige	"	c) von Organisationen und sonstige	"
2. Kindertagesstätten mit angeschl.	"		
Wochenheimen:	"	4. in Wochenheimen:	"
a) öffentlich-rechtliche	"	a) öffentlich-rechtliche	"
b) betriebliche	"	b) betriebliche	"
c) von Organisationen und sonstige	"	c) von Organisationen und sonstige	"
3. Wochenheimen:	"	5. in Kindertagesstätten für Minderjährige	"
a) öffentlich-rechtliche	"	an Sonderschulen (öffentlich-rechtliche):	"
b) betriebliche	"		
c) von Organisationen und sonstige	"	B II. Plätze in Erntekindertagesstätten:	"
4. Kindertagesstätten für Minderjährige	"	a) öffentlich-rechtliche	"
an Sonderschulen (öffentlich-rechtliche):	"	b) betriebliche	"
A II. Erntekindertagesstätten:	"		
a) öffentlich-rechtliche	"	Unterteilung der Plätze in den betrieblichen	
b) betriebliche	"	Einrichtungen	
Unterteilung der betrieblichen Einrichtungen		1b. Plätze in Kindertagesstätten:	Plätze
1b. Kindertagesstätten:	Anzahl	1. zentral-geleitete Wirtschaft Industrie	"
1. zentral-geleitete Wirtschaft Industrie	"	2. zentral-geleitete Wirtschaft Verkehr	"
2. zentral-geleitete Wirtschaft Verkehr	"	einschl. Post- und Fernmeldewesen	"
einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	3. zentral-geleitete Wirtschaft Land u. Forst	"
3. zentral-geleitete Wirtschaft Land u. Forst	"	4. zentral-geleitete Wirtschaft sonstige	"
4. zentral-geleitete Wirtschaft sonstige	"	5. volkseigene örtliche Wirtschaft	"
5. volkseigene örtliche Wirtschaft	"	6. SAG-Betriebe	"
6. SAG-Betriebe	"	7. sonstige Betriebe	"
7. Sonstige Betriebe	"	2b. Tagesplätze in Kindertagesstätten mit	
2b. Kindertagesstätten mit angeschlossenen	"	angeschlossenen Wochenheimen:	"
Wochenheimen:	"	1. zentral-geleitete Wirtschaft Industrie	"
1. zentral-geleitete Wirtschaft Industrie	"	2. zentral-geleitete Wirtschaft Verkehr	"
2. zentral-geleitete Wirtschaft Verkehr	"	einschl. Post- und Fernmeldewesen	"
einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	3. zentral-geleitete Wirtschaft Land u. Forst	"
3. zentral-geleitete Wirtschaft Land u. Forst	"	4. zentral-geleitete Wirtschaft sonstige	"
4. zentral-geleitete Wirtschaft sonstige	"	5. volkseigene örtliche Wirtschaft	"
5. volkseigene örtliche Wirtschaft	"	6. SAG-Betriebe	"
6. SAG-Betriebe	"	7. sonstige Betriebe	"
7. Sonstige Betriebe	"	3b. Wochenplätze in Kindertagesstätten mit	
3b. Wochenheimen:	"	angeschlossenen Wochenheimen:	"
1. zentral-geleitete Wirtschaft Industrie	"	1. zentral-geleitete Wirtschaft Industrie	"
2. zentral-geleitete Wirtschaft Verkehr	"	2. zentral-geleitete Wirtschaft Verkehr	"
einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	einschl. Post- und Fernmeldewesen	"
3. zentral-geleitete Wirtschaft Land u. Forst	"	3. zentral-geleitete Wirtschaft Land u. Forst	"
4. zentral-geleitete Wirtschaft sonstige	"	4. zentral-geleitete Wirtschaft sonstige	"
5. volkseigene örtliche Wirtschaft	"	5. volkseigene örtliche Wirtschaft	"
6. SAG-Betriebe	"	6. SAG-Betriebe	"
7. Sonstige Betriebe	"	7. sonstige Betriebe	"
III. Erntekindertagesstätten:			
1. zentral-geleitete Wirtschaft Land und Forst	"	1. zentral-geleitete Wirtschaft Industrie	"
		2. zentral-geleitete Wirtschaft Verkehr	"
		einschl. Post- und Fernmeldewesen	"
		3. zentral-geleitete Wirtschaft Land u. Forst	"
		4. zentral-geleitete Wirtschaft sonstige	"
		5. volkseigene örtliche Wirtschaft	"
		6. SAG-Betriebe	"
		7. sonstige Betriebe	"

4a. Plätze in Wochenheimen:		Anzahl	3b. Kindererholungsheime:		Anzahl
1. zentral-geleitete Wirtschaft Industrie	"		1. zentral-geleitete Wirtschaft Industrie	"	
2. zentral-geleitete Wirtschaft Verkehr einschl. Post- und Fernmeldewesen	"		2. zentral-geleitete Wirtschaft Verkehr einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	
3. zentral-geleitete Wirtschaft Land u. Forst	"		3. zentral-geleitete Wirtschaft Land u. Forst	"	
4. zentral-geleitete Wirtschaft sonstige	"		4. zentral-geleitete Wirtschaft sonstige	"	
5. volkseigene örtliche Wirtschaft	"		5. volkseigene örtliche Wirtschaft	"	
6. SAG-Betriebe	"		6. SAG-Betriebe	"	
7. sonstige Betriebe	"		7. sonstige Betriebe	"	
11b. Plätze in Erntekindertagesstätten:			B I. Plätze insgesamt (ohne SVA)	Plätze	
3. zentral-geleitete Wirtschaft Land u. Forst	"		a) öffentlich-rechtliche	"	
C I. Erzieherkräfte insgesamt in:	Personen		b) betriebliche	"	
a) öffentlich-rechtlichen Einrichtungen	"		c) von Organisationen und sonstige	"	
b) betrieblichen Einrichtungen	"		davon:		
1. Vollausbildete Erzieherkräfte in			1. in Heimen für Kinder von 3—14 Jahren	"	
a) öffentlich-rechtlichen Einrichtungen	"		a) öffentlich-rechtliche	"	
b) betrieblichen Einrichtungen	"		b) betriebliche	"	
2. Kurzausbildete Erzieherkräfte in			c) von Organisationen und sonstige	"	
a) öffentlich-rechtlichen Einrichtungen	"		2. in Heimen für Jugendliche von 14—18 Jahren	"	
b) betrieblichen Einrichtungen	"		a) öffentlich-rechtliche	"	
3. Erzieherkräfte ohne Ausbildung in			c) von Organisationen und sonstige	"	
a) öffentlich-rechtlichen Einrichtungen	"		3. in Kindererholungsheimen	"	
b) betrieblichen Einrichtungen	"		b) betriebliche	"	
II. Erzieherkräfte für Erntekindertagesstätten insgesamt in:			c) von Organisationen und sonstige	"	
a) öffentlich-rechtliche Einrichtungen	"		B II. in Heimen der SVA	"	
b) betriebliche Einrichtungen	"				
III. Wartungskräfte insgesamt in:			Unterteilung der Plätze in betriebl. Einrichtungen		
a) öffentlich-rechtliche Einrichtungen	"		1b. in Heimen für Kinder von 3—14 Jahren: (ohne Kindererholungsheime)	"	
b) betriebliche Einrichtungen	"		1. zentral-geleitete Wirtschaft Industrie	"	
IV. Wirtschaftspersonal in öffentlich-rechtlichen Einrichtungen	"		2. zentral-geleitete Wirtschaft Verkehr einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	
			3. zentral-geleitete Wirtschaft Land u. Forst	"	
			4. zentral-geleitete Wirtschaft sonstige	"	
			5. volkseigene örtliche Wirtschaft	"	
			6. SAG-Betriebe	"	
			7. sonstige Betriebe	"	
B. Plan Heimernziehung			3b. in Kindererholungsheimen:		
I. Herausgabe der Kontrollkoeffizienten			1. zentral-geleitete Wirtschaft Industrie	"	
1. Plätze in Einrichtungen insgesamt (ohne SVA)	Plätze		2. zentral-geleitete Wirtschaft Verkehr einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	
darunter: öffentlich-rechtliche	"		3. zentral-geleitete Wirtschaft Land u. Forst	"	
2. Erzieherkräfte insgesamt (einschl. SVA)	Personen		4. zentral-geleitete Wirtschaft sonstige	"	
II. Ausarbeitung und Einreichung der Planvorschläge			5. volkseigene örtliche Wirtschaft	"	
A I. Einrichtungen insgesamt (ohne SVA)	Anzahl		6. SAG-Betriebe	"	
a) öffentlich-rechtliche	"		7. sonstige Betriebe	"	
b) betriebliche	"		C. Erzieherkräfte insgesamt in:	Personen	
c) von Organisationen und sonstige	"		a) öffentlich-rechtlichen Einrichtungen	"	
davon:			b) betrieblichen Einrichtungen	"	
1. Heime für Kinder von 3—14 Jahren			c) Heimen der SVA	"	
a) öffentlich-rechtliche	"		davon:		
b) betriebliche	"		1. Vollausbildete Erzieherkräfte in:		
c) von Organisationen und sonstige	"		a) öffentlich-rechtlichen Einrichtungen	"	
2. Heime für Jugendliche von 14—18 Jahren			b) betrieblichen Einrichtungen	"	
a) öffentlich-rechtliche	"		c) Heimen der SVA	"	
b) betriebliche	"		2. Kurzausbildete Erzieherkräfte in:		
c) von Organisationen und sonstige	"		a) öffentlich-rechtlichen Einrichtungen	"	
3. Kindererholungsheime			b) betrieblichen Einrichtungen	"	
b) betriebliche	"		c) Heimen der SVA	"	
c) von Organisationen und sonstige	"		3. Erzieherkräfte ohne Ausbildung in:		
A II. Heime der SVA			a) öffentlich-rechtlichen Einrichtungen	"	
Unterteilung der betrieblichen Einrichtungen			b) betrieblichen Einrichtungen	"	
1b. Heime für Kinder von 3—14 Jahren			c) Heimen der SVA	"	
(ohne Kindererholungsheime):			D. Wirtschaftspersonal in:		
1. zentral-geleitete Wirtschaft Industrie	"		öffentlich-rechtlichen Einrichtungen	"	
2. zentral-geleitete Wirtschaft Verkehr einschl. Post- und Fernmeldewesen	"				
3. zentral-geleitete Wirtschaft Land u. Forst	"				
4. zentral-geleitete Wirtschaft sonstige	"				
5. volkseigene örtliche Wirtschaft	"				
6. SAG-Betriebe	"				
7. sonstige Betriebe	"				

C. Plan Allgemeinbildende Schulen			
I. Herausgabe der Kontrollziffern			
1. Allgemeinbildende Schulen insgesamt	Anzahl		
2. Schüler in allgemeinbildenden Schulen insgesamt	Personen		
darunter:			
a) Zehnklassenschüler	"		
b) Oberschüler	"		
3. Entlassungen aus allgemeinbildenden Schulen insgesamt	"		
davon:	"		
a) aus Grundschulen (ohne Übergang zu anderen Grundschulformen)	"		
b) aus Zehnklassenschulen (ohne Übergang zur Oberschule)	"		
c) aus Oberschulen	"		
4. Hauptberufliche Lehrkräfte	"		
5. Hauptberufliche FDJ- und Pionierleiter	"		
6. Schüler an Abendoberschulen	"		
7. Lehrer in Ausbildung	"		
darunter:	"		
Arbeiter- und Bauernschüler	"		
II. Ausarbeitung und Einarbeitung der Planverschlüsse:			
1. Allgemeinbildende Schulen insgesamt	Anzahl		
davon:	"		
I. Grundschulen insgesamt	"		
davon:	"		
a) vollausgebaute	"		
darunter: Schulkombinate	"		
b) mehrgliederte (5—7 aufsteigende Klassen)	"		
darunter: Schulkombinate	"		
c) weniggliederte (2—4 aufsteigende Klassen)	"		
d) einklassige mit weniger als 8 Jahrgängen	"		
e) einklassige mit 8 Jahrgängen	"		
Heimschulen	"		
Kindersportschulen	"		
II. den Grundschulen angeschlossene Sonderschulteile	Anzahl		
III. Sonderschulen	"		
darunter: Heimschulen	"		
IV. Zehnklassenschulen	"		
V. Oberschulen	"		
2. Internate insgesamt	"		
davon für:	"		
a) Grundschulen	"		
darunter: Kindersportschulen	"		
b) Sonderschulen	"		
c) Zehnklassenschulen	"		
d) Oberschulen	"		
3. Schüler insgesamt	Personen		
davon in:	"		
a) Grundschulen	"		
darunter:	"		
in Heimschulen	"		
in Kindersportschulen	"		
b) den Grundschulen angeschlossenen Sonderschulteilen	"		
c) Sonderschulen	"		
darunter:	"		
in Heimschulen	"		
d) Zehnklassenschulen	"		
e) Oberschulen	"		
4. Entlassungen insgesamt	Personen		
davon aus:	"		
a) Grundschulen	"		
darunter: aus Heimschulen	"		
aus Kindersportschulen	"		
darunter:	"		
mit bestandener Absehlprüfung	"		
b) den Grundschulen angeschlossenen Sonderschulteilen	"		
darunter: mit bestandener Absehlprüfung	"		
c) Sonderschulen	"		
darunter: mit bestandener Absehlprüfung	"		
d) Zehnklassenschulen	"		
darunter: mit bestandener Absehlprüfung	"		
e) Oberschulen	"		
darunter: mit Reifezeugnis	"		
5. Umschulungen von Grundschulen in Sonderschulen und den Grundschulen angeschlossene Sonderschulteile insgesamt	"		
6. Neuaufnahmen insgesamt	Personen		
davon in:	"		
a) Grundschulen	"		
darunter: in Heimschulen	"		
in Kindersportschulen	"		
b) den Grundschulen angeschlossenen Sonderschulteilen	"		
c) Sonderschulen	"		
d) Zehnklassenschulen	"		
e) Oberschulen	"		
7. Klassen insgesamt	Anzahl		
davon in:	"		
a) Grundschulen	"		
darunter: in Heimschulen	"		
in Kindersportschulen	"		
b) den Grundschulen angeschlossenen Sonderschulteilen	"		
c) Sonderschulen	"		
darunter: in Heimschulen	"		
d) Zehnklassenschulen	"		
e) Oberschulen	"		
8. Klassenräume insgesamt	"		
davon in:	"		
a) Grundschulen	"		
darunter: in Heimschulen	"		
in Kindersportschulen	"		
b) den Grundschulen angeschlossenen Sonderschulteilen	"		
c) Sonderschulen	"		
darunter: in Heimschulen	"		
d) Zehnklassenschulen	"		
e) Oberschulen	"		
9. Fachunterrichtsräume insgesamt	"		
davon in:	"		
a) Grundschulen	"		
darunter: in Heimschulen	"		
in Kindersportschulen	"		
c) Sonderschulen	"		
d) Zehnklassenschulen	"		
e) Oberschulen	"		
10. Turnhallen	"		
11. Pionier- und FDJ-Zimmer insgesamt	Anzahl		
davon in:	"		
a) Grundschulen	"		
darunter: in Heimschulen	"		
in Kindersportschulen	"		
c) Sonderschulen	"		
d) Zehnklassenschulen	"		
e) Oberschulen	"		

12. Plätze in Klassenräumen insgesamt	Plätze	19. Schülerbibliotheken insgesamt	Anzahl
davon in:		davon in:	
a) Grundschulen	"	a) Grundschulen	"
darunter: in Heimschulen	"	darunter: in Heimschulen	"
in Kindersportschulen	"	in Kindersportschulen	"
b) den Grundschulen angeschlossenen	"	c) Sonderschulen	"
Sonderschulteilern	"	darunter: in Heimschulen	"
c) Sonderschulen	"	d) Zehnklassenschulen	"
darunter:	"	e) Oberschulen	"
in Heimschulen	"	20. Abendoberschulen insgesamt	"
d) Zehnklassenschulen	"	davon in:	"
e) Oberschulen	"	a) Stadt- bzw. Landkreisen	"
13. Plätze in Fachunterrichtsräumen insgesamt	"	b) Betrieben	"
davon in:	"	21. Schüler insgesamt	Personen
a) Grundschulen	"	davon in:	"
darunter: in Heimschulen	"	a) Abendoberschulen in Kreisen	"
in Kindersportschulen	"	b) Abendoberschulen in Betrieben	"
c) Sonderschulen	"	22. Entlassungen insgesamt	Personen
d) Zehnklassenschulen	"	davon aus:	"
e) Oberschulen	"	a) Abendoberschulen in Stadt- bzw.	"
14. Plätze in Internaten insgesamt	"	Landkreisen	"
davon für:	"	darunter: mit Reifezeugnis	"
a) Grundschulen	"	b) Abendoberschulen in Betrieben	"
darunter: für Kindersportschulen	"	darunter: mit Reifezeugnis	"
c) Sonderschulen	"	23. Neuaufnahmen insgesamt	"
d) Zehnklassenschulen	"	davon in:	"
e) Oberschulen	"	a) Abendoberschulen in Stadt- bzw.	"
15. Hauptberufliche Lehrkräfte insgesamt	Personen	Landkreisen	"
davon in:	"	b) Abendoberschulen in Betrieben	"
a) Grundschulen	"	24. Lehrer in Ausbildung insgesamt	"
darunter: in Heimschulen	"	davon:	"
in Kindersportschulen	"	a) an Instituten	"
b) den Grundschulen angeschlossenen	"	davon: in Instituten	"
Sonderschulteilern	"	im Schuldienst	"
c) Sonderschulen	"	darunter: Arbeiter- u. Bauernschüler	"
darunter: in Heimschulen	"	25. Absolventen insgesamt	"
d) Zehnklassenschulen	"	26. Abgänge ohne Abschlußprüfung	"
e) Oberschulen	"	27. Neuaufnahmen insgesamt	"
16. Hauptberufliche Pionier- und FDJ-Leiter	Personen		
insgesamt	"		
davon in:	"		
a) Grundschulen	"		
darunter: in Heimschulen	"		
in Kindersportschulen	"		
c) Sonderschulen	"		
darunter: in Heimschulen	"		
d) Zehnklassenschulen	"		
e) Oberschulen	"		
17. Nebenberufliche Pionier- und FDJ-Leiter	"		
insgesamt (nur Lehrkräfte)	"		
davon in:	"		
a) Grundschulen	"		
darunter: in Heimschulen	"		
in Kindersportschulen	"		
c) Sonderschulen	"		
darunter: in Heimschulen	"		
d) Zehnklassenschulen	"		
e) Oberschulen	"		
18. Lehrerbibliotheken insgesamt	Anzahl		
davon in:	"		
a) Grundschulen	"		
darunter: in Heimschulen	"		
in Kindersportschulen	"		
c) Sonderschulen	"		
darunter: in Heimschulen	"		
d) Zehnklassenschulen	"		
e) Oberschulen	"		

D. Allgemeinbildung

I. Herausgabe der Kontrollchiffren

1. Selbständige Volkshochschulen insgesamt Anzahl
- darunter:
2. Belegungen an Volkshochschulen insgesamt "
- darunter:
3. Volkshochschulen insgesamt:
- (ohne Heim- und Anstaltsbibliotheken) "

II. Ausarbeitung und Einreichung der Planveranschläge

1. Einrichtungen der außerschulischen Erziehung:
- a) Agro-biologische Stationen "
- b) Stationen der Jungen Techniker "
- c) Klubs der Jungen Künstler "
- d) Stationen der Jungen Touristen "
2. Arbeitsplätze in:
- a) Agro-biologischen Stationen "
- b) Stationen der Jungen Techniker "
- c) Klubs der Jungen Künstler "
- d) Stationen der Jungen Touristen "
3. Hauptberufliche Leiter in
- a) Agro-biologischen Stationen "
- b) Stationen der Jungen Techniker "
- c) Klubs der Jungen Künstler "
- d) Stationen der Jungen Touristen "

Asahi

87

13. Freizeitsportstätten	Anzahl	27. Kulturräume insgesamt	Anzahl
13. Plätze in Freizeitsportstätten	"	davon:	
14. Orchester insgesamt	"	1. kommunal	"
darunter:	"	2. betrieblich	"
a) Gemeinschaftsschulungsorchester	"	davon:	
b) Gemeinschaftsorchester	"	a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"
15. Mitglieder der Orchester insgesamt	Personen	b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"
davon:		einschl. Post- und Fernmeldewesen	"
a) Gemeinschaftsschulungsorchester	"	c) zentralgeleitete Wirtschaft Land u. Forst	"
b) Gemeinschaftsorchester	"	d) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"
16. Chöre insgesamt	"	e) volkseigene örtliche Wirtschaft	"
davon:	"	f) sonstige Betriebe	"
a) Berufschor	"	28. Klubräume insgesamt	Anzahl
b) Kinder- und Jugendchor	"	davon:	
17. Mitglieder der Chöre insgesamt	Personen	1. kommunal	"
davon:		2. betrieblich	"
a) Berufschor	"	davon:	
b) Kinder- und Jugendchor	"	a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"
18. Chorleiter	"	b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"
19. Anerkannte Sing- und Tanzensembles	Anzahl	einschl. Post- und Fernmeldewesen	"
20. Volkstanzschulen	"	c) zentralgeleitete Wirtschaft Land u. Forst	"
21. Schüler in Volkstanzschulen	Personen	d) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"
22. Lehrer an Volkstanzschulen	Personen	e) volkseigene örtliche Wirtschaft	"
a) hauptberuflich	"	f) sonstige Betriebe	"
b) nebenberuflich	"	29. Laienkunstgruppen insgesamt	"
23. Museen insgesamt	Anzahl	davon:	
1. Kunstmuseen	"	1. kommunal	"
a) Ausstellungsgaleries	"	2. betrieblich	"
2. Naturhistorische Museen	"	davon:	
a) Ausstellungsgaleries	"	a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"
24. Kunstausstellungen insgesamt	Anzahl	b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"
davon:		einschl. Post- und Fernmeldewesen	"
a) Wanderausstellungen	"	c) zentralgeleitete Wirtschaft Land u. Forst	"
b) städtisch begrenzte Ausstellungen	"	d) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"
25. Kulturhäuser insgesamt	"	e) volkseigene örtliche Wirtschaft	"
davon:		f) sonstige Betriebe	"
1. kommunal	"	30. Filmtheater insgesamt	"
2. betrieblich	"	31. Plätze in Filmtheatern insgesamt	Plätze
davon:		32. Wanderkino insgesamt	Anzahl
a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"	F. Literatur	
b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"	A. Klassiker des Marxismus-Leninismus	
einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	1. Bücher und Broschüren:	Anzahl
c) zentralgeleitete Wirtschaft Land u. Forst	"	a) Anzahl der Titel	"
d) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"	b) Höhe der Auflage	"
e) volkseigene örtliche Wirtschaft	"	c) davon Übersetzungen	"
f) sonstige Betriebe	"	2. Zeitschriften:	Anzahl
26. Klubbücher insgesamt	Anzahl	a) Anzahl der Titel	"
davon:		b) Höhe der Auflage	"
1. kommunal	"	B. Gesellschaftswissenschaftliche Literatur	
2. betrieblich	"	1. Bücher und Broschüren:	Anzahl
davon:		a) Anzahl der Titel	"
a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"	b) Höhe der Auflage	"
b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"	c) davon Übersetzungen	"
einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	2. Zeitschriften:	Anzahl
c) zentralgeleitete Wirtschaft Land u. Forst	"	a) Anzahl der Titel	"
d) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"	b) Höhe der Auflage	"
e) volkseigene örtliche Wirtschaft	"	C. Theologie und Religion	
f) sonstige Betriebe	"	1. Bücher und Broschüren:	Anzahl
27. Klubbücher insgesamt	Anzahl	a) Anzahl der Titel	"
davon:		b) Höhe der Auflage	"
1. kommunal	"	c) davon Übersetzungen	"
2. betrieblich	"	2. Zeitschriften:	Anzahl
davon:		a) Anzahl der Titel	"
a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"	b) Höhe der Auflage	"
b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"	D. Naturwissenschaftliche Literatur	
einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	1. Bücher und Broschüren:	Anzahl
c) zentralgeleitete Wirtschaft Land u. Forst	"	a) Anzahl der Titel	"
d) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"	b) Höhe der Auflage	"
e) volkseigene örtliche Wirtschaft	"	c) davon Übersetzungen	"
f) sonstige Betriebe	"		

3. Zeitschriften:	Anzahl	3. Betriebsfilm und -funkanlagen	Anzahl
a) Anzahl der Titel	"	4. Laienspielsensembles und -gruppen	"
b) Höhe der Auflage	"	5. Einrichtungen für außerschulische Erwachsenenbildung	"
* K. Fachliteratur		6. Betriebsbibliotheken	"
1. Bücher und Broschüren:	Anzahl	7. Plätze in Kindertagesstätten und Kinderwochenheimen	Plätze
a) Anzahl der Titel	"	8. Plätze in Normalkinderheimen und Kindererholungsheimen	"
b) Höhe der Auflage	"		
c) davon Übersetzungen	"		
2. Zeitschriften:	Anzahl	II. Ausarbeitung und Einrichtung der Planverschlüsse	
a) Anzahl der Titel	"	1. Kulturhäuser	Anzahl Personen
b) Höhe der Auflage	"	a) Kapazität	"
E. Fachliteratur (Mede, Hauswirtschaft, Sport)		2. Klubhäuser	Anzahl Personen
1. Bücher und Broschüren:	Anzahl	a) Kapazität	"
a) Anzahl der Titel	"	3. Kulturräume	Anzahl Personen
b) Höhe der Auflage	"	a) Kapazität	"
c) davon Übersetzungen	"	4. Klubräume	Anzahl Personen
2. Zeitschriften:	Anzahl	a) Kapazität	"
a) Anzahl der Titel	"	5. Laienkunstensembles	Anzahl Personen
b) Höhe der Auflage	"	a) Mitglieder der Laienkunstensembles	"
F. Kunst		6. Laienkunstgruppen insgesamt	Anzahl
1. Bücher und Broschüren:	Anzahl	davon:	"
a) Anzahl der Titel	"	a) Musikgruppen	"
b) Höhe der Auflage	"	b) Chor- und Singgruppen	"
c) davon Übersetzungen	"	c) Laienspielgruppen	"
2. Zeitschriften:	Anzahl	d) Tanzgruppen	"
a) Anzahl der Titel	"	7. Mitglieder der Laienkunstgruppen	Personen
b) Höhe der Auflage	"	8. Betriebsfilm und -funkanlagen	"
G. Musik		a) Stationäre Filmanlagen	"
1. Bücher und Broschüren:	Anzahl	b) Betriebsfunkanlagen	"
a) Anzahl der Titel	"	9. Einrichtungen für außerschulische Erwachsenenbildung insgesamt	Anzahl
b) Höhe der Auflage	"	I. Selbständige Betriebsvolkshochschulen	"
c) davon Übersetzungen	"	a) Belegungen	"
2. Zeitschriften:	Anzahl	II. Außenstellen d. Betriebsvolkshochsch.	"
a) Anzahl der Titel	"	a) Belegungen	"
b) Höhe der Auflage	"	III. Bildungszirkel	"
H. Schöne Literatur		a) Teilnehmer an Bildungszirkeln	"
1. Bücher und Broschüren:	Anzahl	IV. Technische Museen und Kabinette	"
a) Anzahl der Titel	"	a) Größe in qm	qm
b) Höhe der Auflage	"	10. Betriebsbibliotheken	Anzahl
c) davon Übersetzungen	"	darunter:	"
2. Zeitschriften:	Anzahl	Jugend- und Kinderbibliotheken	"
a) Anzahl der Titel	"	11. Bände in Betriebsbibliotheken	"
b) Höhe der Auflage	"	darunter:	"
I. Kinder- und Jugendliteratur		Bände in Jugend- und Kinderbibliotheken	"
1. Bücher und Broschüren:	Anzahl	12. Kindertagesstätten und Wochenheime insgesamt	"
a) Anzahl der Titel	"	davon:	"
b) Höhe der Auflage	"	a) Kindertagesstätten	"
c) davon Übersetzungen	"	b) Kindertagesstätten mit angeschl. Wochenheimen	"
2. Zeitschriften:	Anzahl	c) Selbständige Kinderwochenheime	"
a) Anzahl der Titel	"	13. Plätze in Kindertagesstätten und Wochenheimen insgesamt	Plätze
b) Höhe der Auflage	"	davon:	"
K. Produktion des Verlages Volk und Wissen		a) in Kindertagesstätten	"
1. Bücher und Broschüren:	Anzahl	b) Tagesplätze in Kindertagesstätten mit angeschl. Wochenheimen	"
a) Anzahl der Titel	"	c) Wochenplätze in Kindertagesstätten mit angeschlossenen Wochenheimen	"
b) Höhe der Auflage	"	d) in selbständigen Kinderwochenheimen	"
c) davon Übersetzungen	"	14. Kindererholungsheime	Anzahl
2. Zeitschriften:	Anzahl	a) Plätze in Kindererholungsheimen	Plätze
a) Anzahl der Titel	"	15. Normalkinderheime	Anzahl
b) Höhe der Auflage	"	a) Plätze in Normalkinderheimen	Plätze
G. Kulturelle Entwicklung in den Betrieben			
I. Herausgabe der Kontrollziffern			
1. Kultur- und Klubhäuser	Anzahl		
2. Kultur- und Klubräume	"		

B. Universitäten und Hochschulen			
1. Universitäten und Hochschulen	Anzahl		
2. Studierende an Universitäten und Hochschulen	Personen		
darunter:			
a) Stipendienempfänger	"		
b) Studentinnen	%		
c) Arbeiter- und Bauernstudenten	%		
3. Studierende im Fernstudium	Personen		
4. Zulassungen zu Universitäten und Hochschulen	"		
5. Zulassungen zum Fernstudium	"		
6. Absolventen von Universitäten und Hochschulen	"		
7. Studienplätze an Universitäten und Hochschulen	Anzahl		
darunter:			
a) Hörsaalplätze	"		
b) Arbeitsplätze	"		
8. Wohnplätze für Hochschulstudenten	"		
9. Arbeiter- und Bauernfakultäten	"		
10. Studierende an Arbeiter- und Bauernfakultäten	Personen		
darunter:			
a) Stipendienempfänger	"		
b) Studentinnen	%		
c) Arbeiter- und Bauernstudenten	%		
11. Zulassungen zu Arbeiter- und Bauernfakultäten	Personen		
12. Absolventen von Arbeiter- und Bauernfakultäten	"		
13. Studienplätze an Arbeiter- und Bauernfakultäten	Anzahl		
14. Wohnplätze für ABF-Studenten	"		
15. Lehrkräfte an Universitäten und Hochschulen	Personen		
16. Kandidaten für wissenschaftlichen Nachwuchs	"		
darunter:			
a) außerplanmäßige Aspiranten	"		
17. Zugänge zur wissenschaftlichen Aspirantur	"		
18. Absolventen der wissenschaftl. Aspirantur	"		
19. Assistenten an Universitäten u. Hochschulen	"		
darunter:			
a) außerplanmäßige Aspiranten	"		
20. Lehrkräfte an Arbeiter- und Bauernfakultäten	"		
21. Wissenschaftliche Bibliotheken	Anzahl		
22. Bibliothekare für wissenschaftliche Bibliotheken	Personen		
23. Wissenschaftliche Museen	Anzahl		
J. Absolventen und Neuaufnahmen an Universitäten und Hochschulen nach Fachgruppen und Fachrichtungen			
a) Absolventen insgesamt	Personen		
b) Neuaufnahmen insgesamt	"		
davon:			
A. Technische Wissenschaften			
a) Absolventen	"		
b) Neuaufnahmen	"		
darunter:			
1. Bergbau	"		
a) Absolventen	"		
b) Neuaufnahmen	"		
2. Hüttenwesen			
a) Absolventen			
davon:			
Eisenhüttenkunde	"		
Metallhüttenkunde	"		
Silicathüttenkunde	"		
b) Neuaufnahmen	"		
3. Maschinenwesen			
a) Absolventen	"		
davon:			
Kraftmaschinen	"		
Wärmetechnik	"		
Fertigungsverfahren und Fabrikbetrieb	"		
Verkehrsmaschinen	"		
Fördertechnik	"		
Werkstoffkunde	"		
Meßtechnik	"		
Papiertechnik	"		
Textiltechnik	"		
b) Neuaufnahmen	"		
4. Elektrotechnik			
a) Absolventen	"		
davon:			
Starkstromtechnik	"		
Schwachstromtechnik	"		
b) Neuaufnahmen	"		
5. Schiffbautechnik			
a) Absolventen	"		
b) Neuaufnahmen	"		
6. Verkehrstechnik			
a) Absolventen	"		
b) Neuaufnahmen	"		
B. Bauwesen			
a) Absolventen	"		
b) Neuaufnahmen	"		
davon:			
1. Architektur	"		
a) Absolventen	"		
b) Neuaufnahmen	"		
2. Bauingenieurwesen	"		
a) Absolventen	"		
b) Neuaufnahmen	"		
3. Vermessungswesen	"		
a) Absolventen	"		
b) Neuaufnahmen	"		
C. Mathematik und Naturwissenschaften			
a) Absolventen	"		
b) Neuaufnahmen	"		
davon:			
1. Mathematik	"		
a) Absolventen	"		
b) Neuaufnahmen	"		
2. Physik	"		
a) Absolventen	"		
b) Neuaufnahmen	"		
3. Chemie	"		
a) Absolventen	"		
darunter:			
Textilchemie	"		
Papierchemie	"		
Lebensmittelchemie	"		
b) Neuaufnahmen	"		
4. Astronomie	"		
a) Absolventen	"		
b) Neuaufnahmen	"		
5. Geophysik	"		
a) Absolventen	"		
b) Neuaufnahmen	"		

87

88

	Personen	Biologie/Chemie	Personen
6. Meteorologie		a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	Geographie	"
7. Mineralogie	"	a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	Deutsch	"
8. Metallurgie	"	a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	Russisch	"
9. Geologie	"	a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	Geschichte	"
10. Geographie	"	a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	Musikerziehung	"
11. Biologie	"	a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
davon:	"	Kunsterziehung	"
Botanik	"	a) Absolventen	"
Zoologie	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	Körpererziehung	"
12. Pharmazie	"	a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	2. Oberstufenlehrer	"
13. Psychologie	"	a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	davon:	"
D. Land- und Forstwirtschaft		Mathematik	"
a) Absolventen	"	a) Absolventen	"
b) Neuaufnahmen	"	b) Neuaufnahmen	"
darunter:	"	Physik	"
1. Gartenbau	"	a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	Chemie	"
2. Brauerei- und Brennertechnik	"	a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	Geographie	"
3. Forstwirtschaft	"	a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	Biologie	"
E. Veterinärmedizin		a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	Germanistik	"
F. Medizin		a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	Slawistik	"
davon:	"	a) Absolventen	"
1. Vollmedizin	"	b) Neuaufnahmen	"
a) Absolventen	"	Anglistik	"
b) Neuaufnahmen	"	a) Absolventen	"
2. Zahnmedizin	"	b) Neuaufnahmen	"
a) Absolventen	"	Romanistik	"
b) Neuaufnahmen	"	a) Absolventen	"
G. Unterricht und Erziehung		b) Neuaufnahmen	"
a) Absolventen	"	Klassische Philologie	"
b) Neuaufnahmen	"	a) Absolventen	"
davon:	"	b) Neuaufnahmen	"
1. Mittelschullehrer	"	Geschichte	"
a) Absolventen	"	a) Absolventen	"
b) Neuaufnahmen	"	b) Neuaufnahmen	"
davon:	"	2. Lehrer an Sonderschulen	"
Mathematik/Physik	"	a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	davon:	"
	"	Hilfsschullehrer	"
	"	a) Absolventen	"
	"	b) Neuaufnahmen	"
	"	Schwachschullehrer	"
	"	a) Absolventen	"
	"	b) Neuaufnahmen	"

Blindenlehrer		8. Orientalistik	
a) Absolventen	Personen	a) Absolventen	Personen
b) Neuaufnahmen	"	b) Neuaufnahmen	"
Schwerhörigenlehrer	"	6. Klassische Philologie	"
a) Absolventen	"	a) Absolventen	"
b) Neuaufnahmen	"	b) Neuaufnahmen	"
Taubstummenlehrer	"	7. Vorgeschichte und Ethnographie	"
a) Absolventen	"	a) Absolventen	"
b) Neuaufnahmen	"	b) Neuaufnahmen	"
Sprachheillehrer	"	8. Geschichte	"
a) Absolventen	"	a) Absolventen	"
b) Neuaufnahmen	"	b) Neuaufnahmen	"
Lehrer für Körperbehinderte	"	9. Archäologie	"
a) Absolventen	"	a) Absolventen	"
b) Neuaufnahmen	"	b) Neuaufnahmen	"
Taubstumm-Blindenlehrer	"	10. Kunstgeschichte	"
a) Absolventen	"	a) Absolventen	"
b) Neuaufnahmen	"	b) Neuaufnahmen	"
H. Wirtschaftswissenschaft		11. Musikwissenschaft	"
a) Absolventen	"	a) Absolventen	"
b) Neuaufnahmen	"	b) Neuaufnahmen	"
davon:	"	N. Philosophie	"
1. Planökonomie	"	a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	O. Theologie	"
2. Verkehrsökonomik	"	a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	P. Körperkultur	"
3. Wirtschaftswissenschaft, allgemein	"	a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	Q. Bildende Künste	"
J. Wirtschaftspädagogik		a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	R. Darstellende Künste	"
davon:	"	a) Absolventen	"
1. Berufsschullehrer	"	b) Neuaufnahmen	"
a) Absolventen	"	S. Musik	"
b) Neuaufnahmen	"	a) Absolventen	"
2. Landwirtschaftslehrer	"	b) Neuaufnahmen	"
a) Absolventen	"	K. Fachschulen	
b) Neuaufnahmen	"	A. Fachschulen	
K. Rechts- und Staatswissenschaft		1. Fachschulen	
a) Absolventen	"	darunter:	
b) Neuaufnahmen	"	a) Institute für Berufsschullehrer-	Anzahl
L. Publizistik		ausbildung	"
a) Absolventen	"	b) Betriebsfachschulen	"
b) Neuaufnahmen	"	c) Fachschulen mit Oberstufe	"
M. Geschichts- und Sprachwissenschaften		2. Schüler in Fachschulen	
a) Absolventen	"	davon:	
b) Neuaufnahmen	"	a) in der Oberstufe der Tagesfachschulen	Personen
davon:	"	b) in der Mittelstufe der Tagesfachschulen	"
1. Germanistik	"	c) in der Unterstufe der Tagesfachschulen	"
a) Absolventen	"	d) im 1. Studienjahr von Instituten für	"
b) Neuaufnahmen	"	Berufsschullehrerausbildung	"
2. Slavistik	"	e) im 2. Studienjahr von Instituten für	"
a) Absolventen	"	Berufsschullehrerausbildung	"
b) Neuaufnahmen	"	darunter:	"
3. Anglistik	"	a) in Betriebsfachschulen	"
a) Absolventen	"	b) Stipendiaten	"
b) Neuaufnahmen	"	darunter:	"
4. Romanistik	"	Empfänger von Betriebsstipendien	"
a) Absolventen	"	c) weiblich	%
b) Neuaufnahmen	"	3. Neuaufnahmen in Fachschulen	Personen
		darunter:	
		in Instituten für Berufsschullehrer-	
		ausbildung	

86

86

4. Absolventen von Fachschulen	Personen	5. Hüttenwesen und Erzbau	Personen
davon:		a) Absolventen	
a) Absolventen der Oberstufe von Tagesfachschulen	"	darunter: Absolventen der Oberstufe	"
b) Absolventen der Mittelstufe von Tagesfachschulen, die in die Praxis gehen	"	b) Neuaufnahmen	"
c) Absolventen der Unterstufe von Tagesfachschulen, die in die Praxis gehen	"	6. Chemie, Steine und Erden	
d) Absolventen von Instituten von Berufsschullehrerausbildung	Personen	a) Absolventen	"
5. Abendfachschulen	Anzahl	darunter: Absolventen der Oberstufe	"
6. Schüler in Abendfachschulen	Personen	b) Neuaufnahmen	"
davon:		4. Maschinenbau	
in der Oberstufe	"	a) Absolventen	"
in der Mittelstufe	"	darunter: Absolventen der Oberstufe	"
in der Unterstufe	"	b) Neuaufnahmen	"
darunter: weiblich	%	darunter: Schwermaschinenbau	"
7. Neuaufnahmen an Abendfachschulen	Personen	a) Absolventen	"
8. Absolventen von Abendfachschulen	"	b) Neuaufnahmen	"
davon:		Allgemeiner Maschinenbau	"
Absolventen der Oberstufe	"	a) Absolventen	"
Absolventen der Mittelstufe, die ihre Ausbildung abschließen	"	b) Neuaufnahmen	"
Absolventen der Unterstufe, die ihre Ausbildung abschließen	"	Feinmechanik und Optik	"
9. Schüler im Fachschul-Fernstudium	"	a) Absolventen	"
darunter: weiblich	%	b) Neuaufnahmen	"
10. Neuaufnahmen zum Fachschul-Fernstudium	Personen	Elektrotechnik	"
11. Hauptamtlich tätige Lehrkräfte an Tages-, Abend- und Fernfachschulen	"	a) Absolventen	"
darunter:		b) Neuaufnahmen	"
Lehrkräfte an Instituten für Berufsschullehrerausbildung	"	5. Leichtindustrie	
12. Nebenamtlich tätige Lehrkräfte an Tages-, Abend- und Fernfachschulen (nach Lehrer-Einheiten)	"	a) Absolventen	"
13. Assistenten an Fach- und Abendfachschulen	"	darunter: Absolventen der Oberstufe	"
14. Studienplätze in Fachschulen	Anzahl	b) Neuaufnahmen	"
darunter: in Instituten für Berufsschullehrerausbildung	"	darunter: Textil	"
15. Wohnplätze für Fachschüler	"	a) Absolventen	"
darunter: für Schüler in Instituten für Berufsschullehrerausbildung	"	b) Neuaufnahmen	"
2. Absolventen und Neuaufnahmen an Fachschulen nach Fachrichtungen		6. Bauwesen	
a) Absolventen insgesamt	Personen	a) Absolventen	"
(= Position 4 der Nomenklatur)	"	darunter: Absolventen der Oberstufe	"
darunter: Absolventen der Oberstufe	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen insgesamt	"	7. Vermessungswesen	
(= Position 3 der Nomenklatur)	"	a) Absolventen	"
davon:		darunter: Absolventen der Oberstufe	"
1. Typschiff	"	b) Neuaufnahmen	"
a) Absolventen	"	II. Verkehr und Nachrichten	
darunter: Absolventen der Oberstufe	"	a) Absolventen	"
b) Neuaufnahmen	"	darunter: Absolventen der Oberstufe	"
davon:		b) Neuaufnahmen	"
1. Straße und Straße	"	darunter: Neubaufahrten	"
a) Absolventen	"	a) Absolventen	"
darunter: Absolventen der Oberstufe	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	Schifffahrt	"
darunter: Seefahrt	"	a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
b) Neuaufnahmen	"	Kraftverkehr und Straßenwesen	"
2. Post- und Fernmeldewesen	"	a) Absolventen	"
a) Absolventen	"	b) Neuaufnahmen	"
darunter: Absolventen der Oberstufe	"	2. Post- und Fernmeldewesen	"
b) Neuaufnahmen	"	a) Absolventen	"
III. Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie		darunter: Absolventen der Oberstufe	"
a) Absolventen	Personen	b) Neuaufnahmen	"
darunter: Absolventen der Oberstufe	"	III. Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie	
b) Neuaufnahmen	"	a) Absolventen	"
davon:		darunter: Absolventen der Oberstufe	"
1. Nahrungs- und Genussmittelindustrie	"	b) Neuaufnahmen	"
a) Absolventen	"	1. Nahrungs- und Genussmittelindustrie	"
darunter: Absolventen der Oberstufe	"	a) Absolventen	"
b) Neuaufnahmen	"	darunter: Absolventen der Oberstufe	"
		b) Neuaufnahmen	"

3. Land- und Forstwirtschaft			Bau/Holz		
a) Absolventen	Personen		a) Absolventen	Personen	
darunter: Absolventen der Oberstufe	"		b) Neuaufnahmen	"	
b) Neuaufnahmen	"		Bergbau		
darunter: Viehzucht			a) Absolventen	"	
a) Absolventen	"		b) Neuaufnahmen	"	
b) Neuaufnahmen	"		Handel		
Gartenbau			a) Absolventen	"	
a) Absolventen	"		b) Neuaufnahmen	"	
b) Neuaufnahmen	"		Landwirtschaft		
Forstwirtschaft			a) Absolventen	"	
a) Absolventen	"		b) Neuaufnahmen	"	
b) Neuaufnahmen	"		Textil/Bekleidung		
Wasserwirtschaft			a) Absolventen	"	
a) Absolventen	"		b) Neuaufnahmen	"	
b) Neuaufnahmen	"		Nahrungs- und Genußmittel		
IV. Handel und Finanzen			a) Absolventen	"	
a) Absolventen	"		b) Neuaufnahmen	"	
darunter: Absolventen der Oberstufe	"		Deutsch/Gegenwartskunde		
b) Neuaufnahmen	"		a) Absolventen	"	
davon:			b) Neuaufnahmen	"	
1. Handel			Naturwissenschaft/Mathematik		
a) Absolventen	"		a) Absolventen	"	
darunter: Absolventen der Oberstufe	"		b) Neuaufnahmen	"	
b) Neuaufnahmen	"		2. Erziehung		
darunter: Innen- und Außenhandel			a) Absolventen	"	
a) Absolventen	"		darunter: Absolventen der Oberstufe	"	
b) Neuaufnahmen	"		b) Neuaufnahmen	"	
2. Finanzen			3. Büchereiwesen		
a) Absolventen	"		a) Absolventen	"	
darunter: Absolventen der Oberstufe	"		darunter: Absolventen der Oberstufe	"	
b) Neuaufnahmen	"		b) Neuaufnahmen	"	
V. Gesundheits- und Sozialwesen			4. Fremdsprachen		
a) Absolventen	"		a) Absolventen	"	
darunter: Absolventen der Oberstufe	"		darunter: Absolventen der Oberstufe	"	
b) Neuaufnahmen	"		b) Neuaufnahmen	"	
davon:			5. Kunst und Musik		
1. Gesundheitswesen			a) Absolventen	"	
a) Absolventen	"		darunter: Absolventen der Oberstufe	"	
darunter: Absolventen der Oberstufe	"		b) Neuaufnahmen	"	
b) Neuaufnahmen	"		davon: Kunst		
darunter: Hebammenausbildung			a) Absolventen	"	
a) Absolventen	"		b) Neuaufnahmen	"	
b) Neuaufnahmen	"		Musik		
Krankenpflege			a) Absolventen	"	
a) Absolventen	"		b) Neuaufnahmen	"	
b) Neuaufnahmen	"		Theater		
Stüdlingspflege			a) Absolventen	"	
a) Absolventen	"		b) Neuaufnahmen	"	
b) Neuaufnahmen	"		Tanz		
Pharmazie			a) Absolventen	"	
a) Absolventen	"		b) Neuaufnahmen	"	
b) Neuaufnahmen	"				
2. Wirtschaftsführung			1. Jugend und Sport		
a) Absolventen	"		1. Weitergabe der Kontrollhilfen		
darunter: Absolventen der Oberstufe	"		a) Jugendeinrichtungen insgesamt	Anzahl	
b) Neuaufnahmen	"		(Öffentl.-rechtl. und vollqualif. örtliche Wirtschaft)		
VI. Kultur			darunter:		
a) Absolventen	Personen		1. Jugendheim	"	
darunter: Absolventen der Oberstufe	"		2. Jugendkammer	"	
b) Neuaufnahmen	"		b) Sporteinrichtungen insgesamt	Anzahl	
davon:			(Öffentl.-rechtl. und vollqualif. örtliche Wirtschaft)		
1. Berufsschulerausbildung			darunter:		
a) Absolventen	"		1. Sportheim	"	
b) Neuaufnahmen	"		2. Sportstadion	"	
darunter: Metall/Elektrotechnik					
a) Absolventen	"				
b) Neuaufnahmen	"				

88

88

II. Ausarbeitung und Übergabe der Planverordnungen		II. Betriebliche insgesamt		Anzahl
a) Jugendeinrichtungen insgesamt	Anzahl	davon in:		
I. Öffentl.-rechtl.	"	a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"	
II. Betriebliche insgesamt	"	b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"	
davon in:		c) einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	
a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"	d) zentralgeleit. Wirtschaft Land u. Forst	"	
b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"	e) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"	
c) einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	f) vollseigene örtliche Wirtschaft	"	
d) zentralgeleit. Wirtschaft Land u. Forst	"			
e) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"	Von Sporteinrichtungen insgesamt		
f) vollseigene örtliche Wirtschaft	"	I. Sportheime insgesamt	"	
davon:		I. Öffentl.-rechtl.	"	
1. Jugendheime insgesamt	"	II. Betriebliche insgesamt	"	
I. Öffentl.-rechtl.	"	davon in:		
II. Betriebliche insgesamt	"	a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"	
davon in:		b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"	
a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"	c) einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	
b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"	d) zentralgeleit. Wirtschaft Land u. Forst	"	
c) einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	e) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"	
d) zentralgeleit. Wirtschaft Land u. Forst	"			
e) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"	2. Sportstätten insgesamt	"	
2. Jugendkammer insgesamt	"	I. Öffentl.-rechtl.	"	
I. Öffentl.-rechtl.	"	II. Betriebliche insgesamt	"	
II. Betriebliche insgesamt	"	davon in:		
davon in:		a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"	
a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"	b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"	
b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"	c) einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	
c) einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	d) zentralgeleit. Wirtschaft Land u. Forst	"	
d) zentralgeleit. Wirtschaft Land u. Forst	"	e) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"	
e) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"			
f) vollseigene örtliche Wirtschaft	"	3. Sportplätze insgesamt	Anzahl	
3. Jugendherbergen Öffentl.-rechtl.	Plätze	I. Öffentl.-rechtl.	"	
a) Plätze in Jugendherbergen	Anzahl	II. Betriebliche insgesamt	"	
4. Wanderquartiere Öffentl.-rechtl.	Plätze	davon in:		
a) Plätze in Wanderquartieren	Plätze	a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"	
5. Pionierlager und Pionierferienlager insgesamt	Anzahl	b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"	
I. Zentral	"	c) einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	
II. Betriebliche insgesamt	"	d) zentralgeleit. Wirtschaft Land u. Forst	"	
davon in:		e) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"	
a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"	f) vollseigene örtliche Wirtschaft	"	
b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"			
c) einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	4. Turn-, Spiel- und Übungsplätze insgesamt	Anzahl	
d) zentralgeleit. Wirtschaft Land u. Forst	"	I. Öffentl.-rechtl.	"	
e) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"	II. Betriebliche insgesamt	"	
6. Plätze in Pionierferienlagern insgesamt	Plätze	davon in:		
I. Zentral	"	a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"	
II. Betriebliche insgesamt	"	b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"	
davon in:		c) einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	
a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"	d) zentralgeleit. Wirtschaft Land u. Forst	"	
b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"	e) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"	
c) einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	f) vollseigene örtliche Wirtschaft	"	
d) zentralgeleit. Wirtschaft Land u. Forst	"			
e) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"	5. Turnanlagen insgesamt	Anzahl	
7. Teilnehmer an Pionierferienlagern	Fussen	I. Öffentl.-rechtl.	"	
I. Zentral	"	II. Betriebliche insgesamt	"	
II. Betriebliche insgesamt	"	davon in:		
davon in:		a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"	
a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"	b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"	
b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"	c) einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	
c) einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	d) zentralgeleit. Wirtschaft Land u. Forst	"	
d) zentralgeleit. Wirtschaft Land u. Forst	"	e) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"	
e) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"	f) vollseigene örtliche Wirtschaft	"	
8. Häuser der Jungen Pioniere Öffentl.-rechtl.	Anzahl			
9. Jugendclubs Öffentl.-rechtl.	"	II. Betriebliche insgesamt	"	
a) Plätze in Jugendclubs	Plätze	davon in:		
b) Sporteinrichtungen insgesamt	Anzahl	a) zentralgeleitete Wirtschaft Industrie	"	
I. Öffentl.-rechtl.	"	b) zentralgeleitete Wirtschaft Verkehr	"	
		c) einschl. Post- und Fernmeldewesen	"	
		d) zentralgeleit. Wirtschaft Land u. Forst	"	
		e) zentralgeleitete Wirtschaft Sonstige	"	
		f) vollseigene örtliche Wirtschaft	"	

1

90

91

Nomenklatur

für die

Planung der Entwicklung des Gesundheitswesens

A. Entwicklung des Gesundheitswesens in den volkseigenen Betrieben

B. Gesamtes Gesundheitswesen

I. Öffentliches Gesundheitswesen

II. Öffentliches Gesundheitswesen einschließlich der Entwicklung des Gesundheitswesens in den Betrieben

92

95

A. Entwicklung des Gesundheitswesens in den volkseigenen Betrieben		G. Beratungsstellen	
I. Herausgabe der Kontrollziffern		1. Beratungsstellen insgesamt	Anzahl
B II Ambulante Einrichtungen — betrieblich —		H. Zentralstellen für Hygiene	
1. Betriebspolikliniken	Anzahl	1. Zentralstellen für Hygiene	Anzahl
2. Betriebsambulatorien	"	J. Kur- und Bäderwesen	
3. Sanitätsstellen und Gesundheitsstuben	"	2. Medizinische Kuren gesamt	"
F II Einrichtungen für Mutter und Kind in den Betrieben		2.01 Kuren für Kinder	"
1. Plätze in Kinderkrippen	Plätze	K. Heil- und Heilhilfspersonal	
II. Ausarbeitung und Einreichung der Planvorschläge der zentralgeleiteten und örtlichen volkseigenen Betriebe		1. Ärzte	Personen
B II Ambulante Einrichtungen — betrieblich —		2. Zahnärzte	"
1. Betriebspolikliniken	Anzahl	3. Apotheker	"
2. Betriebsambulatorien	"	4. Mittleres medizinisches Personal	"
3. Sanitätsstellen	"	4.1 darunter Hebammen	"
4. Gesundheitsstuben	"	5. Medizinisches Hilfspersonal	"
5. Betten in betrieblichen ambulanten Einrichtungen	"	II. Ausarbeitung und Einreichung des Planvorschlags für öffentliches Gesundheitswesen einschl. der Entwicklung des Gesundheitswesens in den Betrieben	
6. Betten in Nachtsanatorien	"	A. Stationäre Einrichtungen	
7. Nachtsanatorien	"	1. Station. Einrichtungen insgesamt	Anzahl
8. Betten in Nachtsanatorien	"	1.1 Krankenhäuser	"
F II Einrichtungen für Mutter und Kind in Betrieben		1.2 Universitätsklinik	"
1. Plätze in Kinderkrippen	Plätze	1.3 Sanatorien	"
1.01 Plätze für Tagesbelegung	"	2. Betten in stationären Einrichtungen	"
1.02 Plätze für Wochenbelegung	"	2.1 Betten in Krankenhäusern	"
2. Frauenruheräume	Anzahl	2.11 darunter Tbc-Betten	"
2.02 ohne Hygienerraum	"	2.12 Entbindungsbetten	"
B. Gesundheitswesen		2.2 Betten in Universitätskliniken	"
I. Herausgabe der Kontrollziffern für das öffentliche Gesundheitswesen		2.21 darunter Tbc-Betten	"
A. Stationäre Einrichtungen		2.22 Entbindungsbetten	"
2. Betten in statio. Einrichtungen insgesamt	Anzahl	2.3 Betten in Sanatorien	"
2.1 Betten in Krankenhäusern	"	2.31 darunter Betten für Kinder in Sanatorien	"
2.2 Betten in Universitätskliniken	"	B I. Ambulante Einrichtungen — öffentlich —	
2.3 Betten in Sanatorien	"	1. Ambulante Einrichtungen insgesamt	"
2.31 darunter Betten für Kinder in Sanatorien	"	2.1 Polikliniken (PK)	"
B I. Ambulante Einrichtungen		2.2 " (PS)	"
1. Ambulante Einrichtungen insgesamt	"	3. Ambulatorien (AK und AS) einschl. selbständige Zahnambulatorien	"
2. Polikliniken	"	4.1 Landambulatorien (entspr. den Mindestforderungen)	"
4. Landambulatorien	"	4.2 Landambulatorien (nicht den Mindestforderungen entsprechend)	"
C. Einrichtungen für Erste Hilfe		5. Ambulatorien für Haut- und Geschlechtskranke (nur selbständ.)	"
1. Einrichtungen für Erste Hilfe	"	6.1 Tbc-Beratungshauptstellen	"
1.1 Rettungsstellen	"	6.2 Tbc-Beratungsnebenstellen	"
D. Fahrzeugpark		7. Gemeindefirst-Stationen	"
1. Fahrzeuge insgesamt	"	8. Betten in ambul. Einrichtungen	"
1.2 Röntgenzüge	"	8.1 darunter Beobachtungsbetten	"
E. Apotheken		8.2 Entbindungsbetten (Betten für Geburtshilfe)	"
1. Apotheken insgesamt	"	9. Arztpraxen mit Niederlassungsgenehmigung (Allgemeinpraktiker und Spezialärzte)	"
1.1 Volkseigene Apotheken (verwaltete)	"	10. Zahnärzte- und Dentistenpraxen mit Niederlassungsgenehmigung bzw. Arbeitserlaubnis	"
F. Einrichtungen für Mutter und Kind			
1. Betten für Mütter in Einrichtungen für Mutter und Kind	"		
4.1 Betten für Säuglinge und Kleinkinder in Dauerheimen	"		
5. Plätze in Kinderkrippen für Tages- und Wochenbelegung	Plätze		

D II. Ambulante Einrichtungen — betrieblich

1. Betriebspolikliniken	Anzahl
darunter:	
1.1 zentr. gel. Wirtschaft Industrie	"
1.2 zentr. gel. Wirtschaft Verkehr	"
1.3 zentr. gel. Wirtschaft einschl. Post-u. Fernmeldewesen	"
1.4 zentr. gel. Wirtschaft Land u. Forst	"
1.5 zentr. gel. Wirtschaft sonstige	"
1.6 Volkseig. örtl. Wirtschaft	"
1.7 SAG	"
2. Betriebsambulatorien	"
darunter:	
2.1 zentr. gel. Wirtschaft Industrie	"
2.2 zentr. gel. Wirtschaft Verkehr	"
2.3 zentr. gel. Wirtschaft einschl. Post-u. Fernmeldewesen	"
2.4 zentr. gel. Wirtschaft Land u. Forst	"
2.5 zentr. gel. Wirtschaft sonstige	"
2.6 Volkseig. örtl. Wirtschaft	"
2.7 SAG	"
4. Sanitätsstellen	"
darunter:	
4.1 zentr. gel. Wirtschaft Industrie	"
4.2 zentr. gel. Wirtschaft Verkehr	"
4.3 zentr. gel. Wirtschaft einschl. Post-u. Fernmeldewesen	"
4.4 zentr. gel. Wirtschaft Land u. Forst	"
4.5 zentr. gel. Wirtschaft sonstige	"
4.6 Volkseig. örtl. Wirtschaft	"
4.7 SAG	"
5. Gesundheitstuben	"
darunter:	
5.1 zentr. gel. Wirtschaft Industrie	"
5.2 zentr. gel. Wirtschaft Verkehr	"
5.3 zentr. gel. Wirtschaft einschl. Post-u. Fernmeldewesen	"
5.4 zentr. gel. Wirtschaft Land u. Forst	"
5.5 zentr. gel. Wirtschaft sonstige	"
5.6 Volkseig. örtl. Wirtschaft	"
5.7 SAG	"
6. Betten in betriebl. ambulanten Einrichtungen	"
darunter:	
6.1 zentr. gel. Wirtschaft Industrie	"
6.2 zentr. gel. Wirtschaft Verkehr	"
6.3 zentr. gel. Wirtschaft einschl. Post-u. Fernmeldewesen	"
6.4 zentr. gel. Wirtschaft Land u. Forst	"
6.5 zentr. gel. Wirtschaft sonstige	"
6.6 Volkseig. örtl. Wirtschaft	"
6.7 SAG	"
7. Nachtsanatorien	"
darunter:	
7.1 zentr. gel. Wirtschaft Industrie	"
7.2 zentr. gel. Wirtschaft Verkehr	"
7.3 zentr. gel. Wirtschaft einschl. Post-u. Fernmeldewesen	"
7.4 zentr. gel. Wirtschaft Land u. Forst	"
7.5 zentr. gel. Wirtschaft sonstige	"
7.6 Volkseig. örtl. Wirtschaft	"
7.7 SAG	"
8. Betten in Nachtsanatorien	"
darunter:	
8.1 zentr. gel. Wirtschaft Industrie	"
8.2 zentr. gel. Wirtschaft Verkehr	"
8.3 zentr. gel. Wirtschaft einschl. Post-u. Fernmeldewesen	"
8.4 zentr. gel. Wirtschaft Land u. Forst	"
8.5 zentr. gel. Wirtschaft sonstige	"
8.6 Volkseig. örtl. Wirtschaft	"
8.7 SAG	"
C. Einrichtungen für Erste Hilfe insgesamt	
1. Einrichtungen für Erste Hilfe insgesamt	Anzahl
1.1 Verkehrsstellen	"
1.2 Unfall-Hilfsstellen	"
1.3 Unfall-Meldestellen	"
D. Fahrzeugpark	
1. Fahrzeuge insgesamt	"
1.1 Krankentransportfahrzeuge	"
1.11 darunter Phänomen	"
1.12 " IFA	"

1.2 Röntgenrüge
1.3 Zahnstationen
1.4 Personenkraftwagen

E. Apotheken

1. Apotheken insgesamt
darunter:
1.1 Poliklinik- und Betriebspoliklinik-
apotheken (verwaltete)
1.2 Krankenhausapotheken mit eige-
ner Rezeptur (verwaltete)
1.3 Volkseig. verpackte Apotheken
(Landesapotheken)

F I. Einrichtungen für Mutter und Kind (öffentl.)

1. Mütter- und Säuglingsheime
2.1 Entbindungsbetten in Mütter- und
Säuglingsheimen
2.2 Heimbetten in Mütter- und
Säuglingsheimen
2.3 Betten für Säuglinge in Mütter-
und Säuglingsheimen
3. Heime für schwangere Frauen
mit schwacher Gesundheit
3.1 Betten in Heimen
4. Dauerheime für Säuglinge und
Kleinstkinder
4.1 Betten in Dauerheimen für Säug-
linge und Kleinstkinder
5. Plätze in Kinderkrippen insgesamt
5.1 davon Plätze für Tagesbelegung
5.2 davon Plätze f. Wochenbelegung
6. Frauenmilchsammelstellen insges.
7. Milchküchen insgesamt

F II Einrichtungen für Mutter und Kind — betriebl.

1. Plätze in Kinderkrippen
insgesamt Plätze
1.01 Plätze für Tagesbelegung
1.02 Plätze für Wochenbelegung
1.1 darunter in zentr. geleit. Wirt-
schaft Industrie
1.11 Plätze für Tagesbelegung
1.12 Plätze für Wochenbelegung
1.2 darunter in zentr. geleit. Wirt-
schaft Verkehr (einschl. Post- und
Fernmeldewesen)
1.21 Plätze für Tagesbelegung
1.22 Plätze für Wochenbelegung
1.3 darunter in zentr. geleit. Wirt-
schaft Land und Forst
1.31 Plätze für Tagesbelegung
1.32 Plätze für Wochenbelegung
1.4 darunter in zentr. geleit. Wirt-
schaft sonstige
1.41 Plätze für Tagesbelegung
1.42 Plätze für Wochenbelegung
1.5 darunter in der volkseigenen ört-
lichen Wirtschaft
1.51 Plätze für Tagesbelegung
1.52 Plätze für Wochenbelegung
1.6 darunter in SAG
1.61 Plätze für Tagesbelegung
1.62 Plätze für Wochenbelegung
2. Frauen-Ruherräume insgesamt Anzahl
2.01 ohne Hygienerraum
2.1 darunter in zentr. geleit. Wirt-
schaft Industrie
2.11 ohne Hygienerraum
2.2 darunter zentr. geleit. Wirtschaft
Verkehr
(einschl. Post- u. Fernmeldewes.)
2.21 ohne Hygienerraum

94

2.3	darunter zentral gel. Wirtschaft	Anzahl	1.24	Beratungsstellen für Körper-	Anzahl
	Land und Forst	"		behinderte	"
2.31	ohne Hygienerraum	"	1.25	Beratungsstellen f. Geschwulst-	"
2.4	darunter zentr. gel. Wirtschaft	"		krankte	"
	sonstige	"	M. Zentralstellen für Hygiene		
2.41	ohne Hygienerraum	"	1.	Zentralstellen für Hygiene	"
2.5	darunter volkseigene örtl. Wirtschaft	"	J. Kur- und Bäderwesen		
2.51	ohne Hygienerraum	"	1.	Heilbäder-Orte und Kurorte mit	"
2.6	darunter SAG	"		med. Heilanzeigen	"
2.61	ohne Hygienerraum	"	1.1	davon Heilbäder-Orte	"
G. Beratungsstellen			1.2	Kurorte mit med. Heilanzeigen	"
1.	Beratungsstellen insgesamt	"	2.	Medizinische Kuren	"
1.1	davon Beratungshauptstellen	"	2.1	darunter Kuren in Badeorten	"
	darunter:	"	2.11	darunter Kuren für Kinder	"
1.11	Mütter-Beratungsstellen	"	2.2	darunter Kuren in Kurorten	"
1.12	Schwangeren-Beratungsstellen	"		mit med. Heilanzeigen	"
1.13	Beratungsstellen für Jugend-	"	2.21	darunter Kuren für Kinder	"
	Gesundheitsschutz	"	K. Heil- und Heilhilfpersonal		
1.14	Beratungsstellen für Körper-	"	1.	Ärzte	Personen
	behinderte	"	1.1	darunter: Chirurgen	"
1.15	Beratungsstellen f. Geschwulst-	"	1.2	Internisten	"
	krankte	"	1.3	Gynäkologen	"
1.2	davon Beratungsnebenstellen	"	1.4	Pediatern	"
	darunter:	"	2.	Zahnärzte	"
1.21	Mütter-Beratungsstellen	"	3.	Apotheker	"
1.22	Schwangeren-Beratungsstellen	"	4.	Mittleres medizinisches Personal	"
1.23	Beratungsstellen für Jugend-	"	4.1	Hebammen	"
	Gesundheitsschutz	"	4.2	Schwwestern und Krankenpfleger	"
			4.3	Säuglings- und Kinderschwwestern	"
			4.4	Hygiene-Aufscher	"
			5.	Medizinisches Hilfspersonal	"

94

95

Nomenklatur

für die

Planung der Arbeitskräfte

- A. Arbeitskräfte, Produktivität und Lohn**
- B. Berufsausbildung für die volkseigene zentralgeleitete und örtliche Wirtschaft**
- C. Berufsausbildung für private Wirtschaft einschließlich Berufsschulen und volkseigene Wirtschaft**
- D. Systematik der Berufsordnung**
- E. Öffentliches Sozialwesen und Plan Arbeitsschutz**
- F. Betriebliches Sozialwesen**

15

96

A. Arbeitskräfte, Produktivität und Lohn

Die Nomenklaturen sind jeweils in den Formblättern eingedruckt.

Bei der Bearbeitung der Kontrollziffern bzw. der Planvorschläge sind die in den Erläuterungen zur AQ-Berichterstattung festgelegten Begriffsbestimmungen für die einzelnen Beschäftigtenkategorien anzuwenden.

B. Berufsausbildung

Nomenklatur für die volkswirtschaftlich zentralgeleitete und örtliche Wirtschaft.

I. Herausgabe der Kontrollziffern**a) Praktische Ausbildung**

- | | |
|------------------------------------|----------|
| 1. Lehrlinge gesamt | Personen |
| 3. Neueinstellungen von Lehrlingen | " |
| 3.1 davon weiblich | % |
| 9. Plätze in Lehrlingswohnheimen | Plätze |

b) Theoretische Ausbildung

- | | |
|---|----------|
| 3.2 Schüler in Betriebsberufsschulen | Personen |
| 5.2 Neueinstellungen in Betriebsberufsschulen | " |
| 8.2 Plätze in Betriebsberufsschulen | Plätze |

II. Ausarbeitung und Einreichung der Planvorschläge**a) Praktische Ausbildung**

- | | |
|--|----------|
| 1. Lehrlinge gesamt | Personen |
| 2. Auslernende gesamt | " |
| 3. Neueinstellungen von Lehrlingen | " |
| 3.2 davon weiblich | " |
| 4. Lehrplätze gesamt | Plätze |
| 4.1 davon nicht ausgelastete Lehrplätze | " |
| 5. Investitionskosten für die Verbesserung der Ausrüstungen bestehend: Lehrplätze | DM |
| 6. Lehrlinge in Lehrwerkstätten, Lehrrechen und Lehrbetrieben | Personen |
| 7. Benötigte Facharbeiter, die mangels genügender Ausbildungsmöglichkeiten nicht ausgebildet werden können | " |
| 8. Ausbilder gesamt | " |
| 9. Plätze in Lehrlingswohnheimen | Plätze |
| 10. Erzieher gesamt | Personen |
| 11. Kosten für die praktische und theoretische Ausbildung pro Lehrling | DM |

Zusätzliche Aufgliederung der Positionen 2, 3, 3.2, 4.1 und 7 nach Berufen entsprechend der Systematik der Berufe des Ministeriums für Arbeit der DDR.

Die Aufgliederung nach Berufen erfolgt nur bei der Ausarbeitung der Planvorschläge in den Betrieben nach Berufen. Die weitere Zusammenfassung der Aufgliederungen ist entsprechend der Systematik der Berufsordnung vorzunehmen.

b) Theoretische Ausbildung

- | | |
|---|----------|
| 1.2 Betriebsberufsschulen | Anzahl |
| 3.2 Schüler in Betriebsberufsschulen | Personen |
| 4.2 Entlassungen aus Betriebsberufsschulen | " |
| 5.2 Neueinstellungen in Betriebsberufsschulen | " |
| 6. Unterrichtsräume in Betriebsberufsschulen | Anzahl |
| 6.1 darunter Fachkabinette | " |
| 7.1 Schüler pro Klasse | Personen |
| 8.2 Plätze in Betriebsberufsschulen | Plätze |
| 9. Lehrer (hauptamtlich) in Betriebsberufsschulen | Personen |
| 10.2 Schüler pro Lehrer in Betriebsberufsschulen | " |

C. Nomenklatur für den Plan Berufsausbildung der privaten Wirtschaft einschl. Berufsschulen**I. Herausgabe der Kontrollziffern****a) Praktische Ausbildung in der privaten Wirtschaft**

- | | |
|------------------------------------|----------|
| 3. Neueinstellungen von Lehrlingen | Personen |
| 3.1 davon weiblich | % |

b) Theoretische Ausbildung

- | | |
|---------------------------------------|----------|
| 3.1 Schüler in Berufsschulen | Personen |
| 5.1 Neueinstellungen in Berufsschulen | " |
| 8.1 Plätze in Berufsschulen | Plätze |

II. Ausarbeitung und Einreichung der Planvorschläge**a) Praktische Ausbildung in der privaten Wirtschaft**

- | | |
|------------------------------------|----------|
| 1. Lehrlinge gesamt | Personen |
| 2. Auslernende gesamt | " |
| 3. Neueinstellungen von Lehrlingen | " |
| 3.2 davon weiblich | " |

Zusätzliche Aufgliederung der Positionen 2, 3 und 3.2 nach Berufen entsprechend der Systematik der Berufe des Ministeriums für Arbeit der DDR.

Die Aufgliederung nach Berufen erfolgt nur bei der Ausarbeitung der Planvorschläge in den Stadt- bzw. Landkreisen nach Berufen. Die weiteren Zusammenfassungen ab Landesregierungen sind entsprechend der Systematik der Berufsordnung vorzunehmen.

b) Theoretische Ausbildung in der volkswirtschaftlich und der privaten Wirtschaft

- | | |
|--|----------|
| 1. Schulen gesamt | Anzahl |
| 1.1 davon Berufsschulen | " |
| darunter Filialschulen | " |
| 1.2 davon Betriebsberufsschulen | " |
| 2. Berufsschulpflichtige Jugendliche gesamt | Personen |
| 3. Schüler gesamt | " |
| 3.1 davon in Berufsschulen | " |
| 3.2 davon in Betriebsberufsschulen | " |
| 4. Entlassungen aus Schulen gesamt | " |
| 4.1 davon aus Berufsschulen | " |
| 4.2 davon aus Betriebsberufsschulen | " |
| 5. Neueinstellungen in Schulen insgesamt | " |
| 5.1 davon in Berufsschulen | " |
| 5.2 davon in Betriebsberufsschulen | " |
| 6. Unterrichtsräume in Schulen insgesamt | Anzahl |
| 6.1 darunter Fachkabinette | " |
| 7. Schüler pro Klasse in Berufsschulen | Personen |
| 7.1 Schüler pro Klasse in Betriebsberufsschulen | " |
| 8. Plätze in Schulen gesamt | Plätze |
| 8.1 davon in Berufsschulen | " |
| 8.2 davon in Betriebsberufsschulen | " |
| 9. Lehrer (hauptamtlich) gesamt | Personen |
| 9.1 davon in Berufsschulen | " |
| 9.2 davon in Betriebsberufsschulen | " |
| 10.1 Schüler pro Lehrer in Berufsschulen | " |
| 10.2 Schüler pro Lehrer in Betriebsberufsschulen | " |

97

B. Systematik der Berufsordnung					
Berufs- ordnung	Beruf als Darunter- Position	Bezeichnung	Berufs- ordnung	Beruf als Darunter- Position	Bezeichnung
111/3		11 Landwirtschaftliche Berufe		3041b 3041a 3040	Autoschlosser Schiffbauschlosser Schiffbauer
	1111	Landfacharbeiter			
	1133	Traktoristen	205		Klempner und Installateure
113/4		Tierzüchter, -pfleger	206		Gürtler und verwandte
	1133	Melker			Metallbauer
118		Gartenbauer	207		Großmechaniker
		12	208		Metallfeinbauer
131		Forstberufe		3004	Uhrmacher
133		Fischereiberufe		3005	Optiker
	1335	Hochseefischer	209		Metalloberflächenveredler
		21			27
211		Bergleute	272		Elektroleitungsbauer
212		Bergbaunachbarberufe	274		Elektromaschinen- und -apparatebauer
		22			28
221		Natursteingewinner und Verarbeiter	281		Chemiefachwerker
	2210a	Steinmetz		3015	Chemielaboranten
223		Edelsteinbearbeiter	282		Chemiesonderfachwerker
224		Erdengewinner			29
225		Stein- und Erdenaufbereiter	301		Kunststoffverformer
226		Formsteinhersteller	292		Kunstwerkstoffmacher
227		Brannsteinhersteller			30
	2271	Ziegler	301		Holzaufbereiter
228		Keramiker	302		Tischler
		23		3021a	Bautischler
231		Glasmaschenhersteller	303		Holzgerätebauer
232		Flachglasmacher	304		Holzfahzeugbauer
233		Glasverformer		3044a	Bootsbauer
234		Glasveredler		3044b	Schiffszimmerer
		24	305		Großmusikinstrumentenbauer
241		Maurer	306		Kleinmusikinstrumentenbauer
242		Betonbauer			31
243		Hochbaunebenberufe	311		Schnitzer
	2431	Zimmerer	313		Holzwarenmacher
	2433	Dachdecker	314		Modellmacher
244		Straßenbauer	315		Holzverflechter
245		Tiefbauer	316		Holzoberflächenveredler
246		Bauerhalter			32
247		Bauausstatter	321		Papierhersteller
	2471	Stukkateur	322		Papierverarbeiter
		25			33
251		Metallherzeuger	331		Nachschaffende Zeichner
252		Walzer und verwandte Berufe		3311	Technische Zeichner
253		Formgießer	332		Lichtbildner
	2531	Formen	333		Druckstockhersteller
254		Metallvergütter	335		Drucker
255		Schmiede	337		Vervielfältiger
	2554	Kesselschmiede			34
	2555	Kupferschmiede	341		Filzmacher
257		Blechverformer	342		Spinner
258		Metallspanabnehmer	344		Weber
	2581	Dreher	345		Wirker und Stricker
	2582b	Fräser	346		Textilverflechter
	2583b	Hobler	347		Sticher
	2584a	Waagrechtbohrer	348		Schneider und Näher
	2585	Schleifer	349		Hutmacher
		26			35
261		Metallveredler	351		Fenster und Dekorateur
	2611	Elektronischweißer	352		Textileindruckmacher
	2611c	Glaschweißer	354		Textilveredler
262		Drahtverformer u. -verflechter	355		Textilreiniger
263		Metallwerkzeugmacher			36
264		Schlosser	361		Lederhersteller
	3041a	Bauschlosser		3611	Gerber
	3041a	Stahlschlosser	362		Lederzüchter
	3041b	Maschinenschlosser	363		Sattler und verwandte Berufe

22

4 Plätze in Speisräumen	%
5 Duschanlagen	%
6 Nähstuben	%
7 Entwicklung der sonstigen sozialen Einrichtungen	%
II. Ausarbeitung und Einreichung der Planvorschläge	
1. Betriebseigene Erholungsheime	Anzahl
2. Plätze in betriebseigenen Erholungsheimen	Plätze
3. Werkküchen	Anzahl
4. Erweiterung und Ausbau von Werkküchen	"
5. Speiseräume	"
6. Plätze in Speisräumen	Plätze
7. Näh- und Flickstuben	Anzahl
8. Betriebswäschereien	"
9. Duschanlagen und Badeeinrichtungen	"
10. Übernachtungsräume	"
11. Plätze in Übernachtungsräumen	Plätze

Begriffsbestimmungen und Erläuterungen für Berufsausbildung

I. Praktische Ausbildung

Zu 1)

Die Anzahl der Lehrlinge am 31. 12. 1953 ist festzulegen ausgehend von dem voraussichtlichen Lehrlingsbestand am 31. 12. 1952 unter Berücksichtigung der Auslernenden und Neueinstellungen im Planjahr 1953.

Zu 2)

Bei den Auslernenden sind nur die Lehrlinge anzugeben, die in der Zeit vom 1. 1. 1953 bis 31. 12. 1953 ihre Lehre durch einen erfolgreichen Abschluß der Facharbeiterprüfung beenden.

Zu 3)

Den Neueinstellungen muß der tatsächliche Bedarf an Facharbeiternachwuchs des Betriebes in den kommenden Jahren, untergliedert nach Berufen (berufliche Untergliederung auf Formblatt 0204) entsprechend den Produktionsaufgaben zugrunde liegen. Bei der Festlegung der Anzahl der Neueinstellungen ist also nicht in erster Linie von den gesamten Ausbildungsmöglichkeiten auszugehen, sondern von dem Facharbeiterbedarf des Betriebes. Dabei ist zu beachten, daß in die Zahl der Neueinstellungen nur die vom Staatssekretariat für Berufsausbildung bzw. vom Ministerium für Arbeit anerkannten Lehrberufe aufzunehmen sind.

Bei der Ermittlung des Facharbeiterbedarfs sind folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen:

1. Arbeitskräftezunahme in den betreffenden Lehrberufen auf Grund der Entwicklung der Produktion des Betriebes unter Berücksichtigung der Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie der Erhöhung des Facharbeiteranteils entsprechend der Zielsetzung des Fünfjahresplans.
2. Natürliche Abnahme an Arbeitskräften unter Berücksichtigung der Überalterung der Belegschaft, Todesfälle, Unfälle usw.
3. Abgang von Arbeitskräften zum Studium in die Arbeiter- und Bauernfakultäten, Hoch- und Fachschulen sowie sonstige Abgänge (Vollpolizei usw.).
4. Leihdauer des betreffenden Lehrberufes unter Zugrundelegung der bereits vorhandenen neuen Ausbildungskompenden bzw. der bisherigen Leihdauer unter Berücksichtigung eines bestimmten Anteils an vorzeitig auslernenden Jugendlichen, der sich auf Erfahrungswerte stützt, für die Berufe, in denen noch keine neuen Ausbildungskompenden bestehen.

Die Anzahl der auszubildenden Facharbeiter, die auf Grund des Facharbeiterbedarfs des Betriebes benötigt werden, aber mangels Ausbildungsmöglichkeiten im Betrieb selbst nicht ausgebildet werden können, sind unter Hd. Nr. 7 anzuführen und auf Formblatt 0204 beruflich aufzuzugleichen. Hierbei handelt es sich einmal um Berufe, die der typische Produktions- oder Dienstleistungsberuf ist, aber aus Grund anzureichender Ausbildungsmöglichkeiten nicht ausgebildet werden können, und zum anderen um Lehrberufe, die produktionsfremd sind und im Zuge der Berufsvereinerung in anderen Wirtschaftszweigen ausgebildet werden (z. B. metallverarbeitende Berufe, außer den besonderen für die entsprechende Produktion zu spezialisierten Berufen, werden in den Betrieben des Maschinenbaus ausgebildet. Der Bedarf an metallverarbeitenden Berufen, z. B. in der Nahrung- und Genussmittel- oder Leichtindustrie, muß demzufolge unter Hd. Nr. 7 angeführt werden).

Zu 4)

Hierbei handelt es sich um die Zahl der tatsächlich vorhandenen Plätze (Werkbank und Ausrüstungen) in Lehrwerkstätten und Lehrrechen, unabhängig davon, ob sie durch die Anwendung des Gruppen- oder Schichtsystems mehrfach besetzt werden. Arbeitsplätze in der Produktion, an denen die Lehrlinge in ihren weiteren Lehrabschnitten ausgebildet werden, gelten nicht als Lehrplätze in diesem Sinne.

In den Wirtschaftszweigen, wo die Ausbildung der Lehrlinge nur teilweise oder überhaupt nicht an Lehrplätzen in diesem Sinne (in Lehrwerkstätten und Lehrrechen) erfolgt, werden hier die vorhandenen Ausbildungsmöglichkeiten in Personen angegeben (z. B. Handel und Versorgung, VEG, Forstwirtschaft, zum Teil MAS, Bergbau und Huttenwesen usw.). In diesem Falle ist also als Maßeinheit nicht „Plätze“, sondern „Personen“ einzusetzen. Hierunter ist jedoch nicht die Anzahl der Lehrlinge anzugeben, die bereits entsprechend den Lehrabschnitten in der Produktion ausgebildet worden sind, aber vorher an Lehrplätzen in der Lehrwerkstatt ausgebildet worden sind. Die Betriebe, in denen nur teilweise Lehrplätze vorhanden sind, führen dieselben und die übrigen Ausbildungsmöglichkeiten getrennt an (z. B. bei der MAS für Landmaschinen- und Traktorenschlosser Lehrplätze, für Traktorenisten Ausbildungsmöglichkeiten in Personen).

Bei der Zusammenfassung der Planvorschläge sind, wenn beide Möglichkeiten in Frage kommen, in Spalte 4 die Positionen Plätze und Personen untereinander getrennt anzuführen.

Zu 4, 1)

Hierunter sind sämtliche Ausbildungsmöglichkeiten in der Lehrwerkstatt und Produktion, Leistungen bzw. Umsatz anzugeben, die über den auszubildenden Facharbeiterbedarf des Betriebes hinaus noch vorhanden sind und auf denen Jugendliche zusätzlich über den Facharbeiterbedarf des Betriebes ausgebildet werden können. Diese zusätzlichen Ausbildungsmöglichkeiten sind auf Formblatt 0204 beruflich aufzuzugleichen.

Zu 5)

Eine Verbesserung der Ausrüstung bereits bestehender Lehrplätze ist insbesondere für die Ausbildung der Schwerpunktherufe des jeweiligen Industriezweiges entsprechend dem Facharbeiterbedarf vorzunehmen. Dabei ist die Kontrollziffer für die Investitionen zugrunde zu legen. Diese Position muß mit dem Investitionsplan übereinstimmen.

Zu 6)

Hierunter sind lediglich die Lehrlinge aufzuführen, die auf den unter 4) angeführten Lehrplätzen ausgebildet werden. Dabei ist zu beachten, daß ein Lehrplatz bei Anwendung des Gruppen- und Schichtsystems mehrfach besetzt werden kann.

Entsprechend den Erläuterungen zu 4) fällt diese Position für einige Wirtschaftszweige vollständig weg (z. B. VEG, Forstwirtschaft usw.).

Zu 7)

Siehe Hd. Nr. 3.

Zu 8)

Bei der Ermittlung des Lehrzweckbedarfs ist anzustreben, daß von einem Lehrzweckbildner nicht mehr als 15 Lehrlinge angeleitet werden. Das bezieht sich auf alle Lehrlinge, gleich ob sie in der Lehrwerkstatt oder in der Produktion ausgebildet werden.

Zu 9)

Bei der Errechnung von Neuplätzen in Lehrlingswohnheimen ist davon auszugehen, daß die Ausbildung innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige auf Schwerpunkte konzentriert wird und darüber hinaus Jugendliche für die Besetzung der Lehrstellen im Rahmen des zwischen- und überbetrieblichen Ausgleichs herangezogen werden können. In jedem Falle ist das gesamte Objekt vor der Aufnahme in den Planvorschlag von der Abteilung Berufsausbildung des Stadt- bzw. Landkreises zu begutachten. Bei der Errichtung eines Wohnheimes sind die vom Ministerium für Aufbau herausgegebenen Typen zu beachten. Die im Zusammenhang damit festgelegten Investitionskosten pro Platz sind sowohl bei einem Neubau als auch bei einem Ausbau unbedingt einzuhaken. Bei der Schaffung von Neuplätzen ist von den Kontrollziffern für Investitionen auszugehen. Diese Position muß mit dem Investitionsplan übereinstimmen.

Zu 10)

Bei der Ermittlung des Erzieherbedarfs ist anzustreben, daß ein Erzieher nicht mehr als 50 Jugendliche zu betreuen hat.

Zu 11)

In dieser Spalte sind ständige Kosten, die hinsichtlich der Ausbildung von Lehrlingen einschließlich der Entlohnung der Ausbilder und Erzieher pro Jahr entstehen, aufzuführen. Die Gesamtaufbildungskosten im Jahr durch Anzahl der Lehrlinge = Ausbildungskosten pro Lehrling.

100

II. Theoretische Ausbildung**Zu 4. 2)**

Es handelt sich um Entlassungen, die durch die Ablegung der Facharbeiterprüfung oder Beendigung der Berufsschulpflicht erfolgen. Abgänge durch Wohnungsverwechsel usw. sind dabei nicht zu berücksichtigen.

Zu 5. 2)

Es sind nur die Schüler anzugeben, die im Planjahr berufsschulpflichtig werden, also Abgänger von den Grundschulen aus allen Klassen oder vorzeitige Abgänger von den Oberschulen. Zugänge von anderen Berufsschulen oder durch Wohnungsverwechsel sind dabei nicht zu berücksichtigen.

Zu 6)

Als Unterrichtsräume zählen Klassenräume, Fachunterrichtsräume und Unterrichtskabinette; nicht Lehrer- und Lehrmittelzimmer. Unterrichtskabinette sind Räume, die zur Erzielung des theoretischen Unterrichts in einem bestimmten Fach dienen (z. B. Fachkunde, Deutsch, Gegenwartskunde usw.) und eine zweckentsprechende Anwendung der Anschauungsmittel in der Unterrichtsstunde ermöglichen.

Zu 7. 1)

Die Berechnung wird wie folgt durchgeführt:
Zahl der Schüler : Zahl der Klassen $\times$ Schüler pro Klasse.

Zu 8. 2)

Hierbei handelt es sich um die Zahl der vorhandenen Schulplätze, unabhängig davon, ob diese mehrfach besetzt sind oder nicht.

Zu 9)

Es sind nur die Lehrer anzugeben, die hauptsächlich an einer Betriebsberufsschule unterrichten.

Zu 10. 2)

Diese Zahl ist unter Berücksichtigung der hauptamtlichen, nebenberuflichen und nebenamtlichen Lehrkräfte zu berechnen. Nebenberufliche Lehrer sind Meister, Aktivisten usw., die neben ihrem Hauptberuf an den Betriebsberufsschulen Unterricht erteilen.

Als nebenamtliche Lehrer werden nur solche gezählt, die hauptsächlich an einer Grund- und Oberschule tätig sind und zusätzlich in einer Berufsschule bzw. Betriebsberufsschule im Unterricht eingesetzt sind.

Die nebenberuflichen und nebenamtlichen Lehrer sind im Verhältnis 4:1 zu einem hauptamtlichen Lehrer anzugeben, also 4 nebenberufliche oder nebenamtliche Kräfte ersetzen 1 hauptamtlichen Lehrer.

Ergibt sich im Stadt- bzw. Landkreis oder im Land ein anderes Umrechnungsverhältnis, so sind die tatsächlichen Zahlen zugrunde zu legen.

Die Berechnung erfolgt also: x Zahl der hauptamtlichen Lehrer
 x Zahl der hauptamtlichen Lehrer, die durch die Stunden der neb. und nea. Lehrkräfte (umgerechnet) gedeckt werden.
Schüler: x zus. Lehrer $\times$ Schüler pro Lehrer.

Aufgliederung der Positionen 2, 3, 3.2 4.1 und 7 nach Berufen

Von allen Betrieben bzw. diesen gleichgestellten Institutionen der Volkswirtschaft sind die Positionen der Md. Nr. 2, 3, 3.2, 4.1 und 7 des Profilberufsschulens - Berufsausbildung - auf dem Formblatt 0204 nach Berufen aufzugliedern und weiterzureichen.

Als Normenstruktur ist die Systematik der Berufe des Ministeriums für Arbeit zugrunde zu legen.

A) Zusammenfassung der Planvorschläge und beruflichen Gliederungen der Betriebe in den Verwaltungen Volkswirtschaft (bzw. Verwaltungen) und ihren gleichgestellten Institutionen.

Vor der Zusammenfassung der Planvorschläge muß in den Verwaltungen Volkswirtschaft bzw. ihren gleichgestellten Institutionen eine Gegenüberstellung der beruflichen Gliederung der einzelnen Betriebe erfolgen. Die Verwaltung muß z. B. soweit dies auf Grund der vorhandenen Formblätter der Betriebe in Frage kommt, innerhalb der ihr unterstellten Betriebe in den jeweiligen Berufen bereits einen Ausgleich zwischen der Position 7, benötigte Facharbeiter, die mangels genügender Ausbildungsmöglichkeiten nicht ausgebildet werden können, und der Position 4.1, nicht ausgebildete Lehrplätze, vornehmen.

Beispiel:**Betrieb X**

Systematik Nr.	Beruf	Neueinstellungen	davon weiblich	Auslernende	Nicht ausgebildete Lehrplätze	Benötigte Fachkräfte, die mangels Ausbildungsmöglichkeiten nicht ausgebildet werden können
2581	Dreher	12	4	10	---	15

Betrieb Y

2581	Dreher	6	2	7	3	---
------	--------	---	---	---	---	-----

In diesem Falle kann der Betrieb Y auf Grund der nicht ausgelasteten Lehrplätze die Ausbildung von 3 der insgesamt 15 benötigten Dreher des Betriebes X übernehmen. Ein anderer Betrieb ist vielleicht ebenfalls in der Lage, auf Grund noch vorhandener Ausbildungsmöglichkeiten einen Teil der von Betrieb X benötigten Dreher auszubilden.

Erst nach Auslastung aller innerhalb der Betriebe der Verwaltung noch vorhandenen Ausbildungsmöglichkeiten, die unter der Spalte nicht ausgelastete Lehrplätze erscheinen, ist in der Zusammenstellung der Verwaltung auszuweisen, wieviel Dreher bzw. andere für den Bedarf der Verwaltung auszubildende Berufe mangels Ausbildungsmöglichkeiten anderwärts ausgebildet werden müssen.

Das gleiche trifft zu für die nicht ausgelasteten Lehrplätze. Erst nachdem innerhalb der Verwaltung der Ausgleich zwischen den nicht ausgelasteten Lehrplätzen (Position 4.1) und den zusätzlich benötigten Facharbeitern (Position 7) vorgenommen wurde, ist in der Meldung der Verwaltung die Anzahl der tatsächlich innerhalb der Verwaltung nicht ausgelasteten Lehrplätze anzugeben.

Nach der erfolgten Gegenüberstellung werden die Neueinstellungen der Betriebe und alle übrigen Planpositionen in der Verwaltung zusammengefaßt. Dabei müssen jedoch die sich für die Neueinstellungen auf Grund des innerhalb der Planpositionen 7 und 4.1 vorgenommenen Ausgleichs in einigen Betrieben ergebenden Erhöhungen mit berücksichtigt werden (siehe o. a. Beispiel). Die Anzahl der Neueinstellungen des Betriebes Y würde sich um die 3 Dreher erhöhen, die für den Bedarf des Betriebes X mit ausgebildet wurden, so daß sich für den Betrieb Y eine Gesamtzahl von 9 Neueinstellungen ergibt.

Dieser Ausgleich soll jedoch nur für die der typischen Produktionsart der Betriebe bzw. Verwaltungen oder Ministerien entsprechenden Berufe vorgenommen werden. Für produktionsfremde Berufe ist der Bedarf sowohl in den Betrieben als auch in den Verwaltungen bzw. Ministerien in Spalte 7 anzugeben.

B) Zusammenfassung der Planvorschläge und der Aufgliederung der Berufe in den Hauptverwaltungen bzw. Ministerien und Staatssekretariaten.

Auf Grund der Planvorschläge und beruflichen Gliederungen der Verwaltungen und der direkt unterstellten Betriebe muß in den Hauptverwaltungen bzw. Ministerien und Staatssekretariaten in der gleichen Form wie unter A) für die Verwaltungen erstellt, eine Gegenüberstellung der Positionen 7 und 4.1 erfolgen, um einen Ausgleich zwischen den nicht ausgelasteten Lehrplätzen, Position 4.1, und zusätzlichen Facharbeiterbedarf Position 7 innerhalb der Verwaltungen bzw. der direkt unterstellten Betriebe vorzunehmen.

C) Ausarbeitung der Begründung.

In der Begründung zu den Planvorschlägen sind folgende Schwerpunkte besonders herauszuarbeiten:

1. Es ist zum Ausdruck zu bringen, ob die für 1953 ausgewiesene Zahl der Neueinstellungen dem tatsächlichen Bedarf an Facharbeitern darstellt oder ob entgegen unserer Annahme nicht der Bedarf, sondern nur die vorhandenen Ausbildungsmöglichkeiten zugrunde gelegt worden sind.
2. Weiterhin sind in der Begründung spezifizierte Tätigkeiten innerhalb der Produktion, Leistung bzw. Umsatz, die zu einem neuen Lehrberuf -ausgebaut werden können, aufzuführen und zu begründen. Dabei ist gleichzeitig anzugeben, ob die entsprechenden Ausbildungsmöglichkeiten für diese Berufe im Betrieb vorhanden sind. Vorschläge für die Ausbildungsmöglichkeiten sind der Begründung beizufügen. Die für solche Tätigkeiten auszubildenden Kräfte sind jedoch nicht mit in den Planvorschlag, die Zahl der Neueinstellungen, aufzunehmen.
3. Es ist weiter anzugeben, ob in der Berufsausbildung des Mehrgruppen- bzw. des Mehrschichtensystems angewandt wird und welche Erhöhungen hierbei gemacht wurden.

100

Aus der Begründung muß ferner hervorgehen, ob die Ausbildung schon in der Lehrwerkstatt produktiv erfolgt und dazu von seiten der Betriebe den Lehrkräften bzw. Lehrern im Rahmen der Produktions-, Leistungs- bzw. Umsatzpläne entsprechende Arbeitsaufträge erteilt und die dafür erforderlichen Materialien zur Verfügung gestellt werden.

4. Bei der Begründung der Vorschläge für Investitionskosten zur Schaffung von neuen Lehrplätzen ist anzuführen, ob für die Heranbildung des tatsächlichen eigenen Facharbeiterbedarfes zusätzlich Lehrpläne benötigt werden.
Bei der Begründung der Investitionskosten zur Verbesserung bestehender Lehrplätze ist anzugeben, ob hiermit nur Lehrplätze für die Berufs- weiterbildung vervollständigt und verbessert werden, die für die Grundproduktion, Leistung bzw. Umsatz des Betriebes notwendig sind. In diesem Zusammenhang sind gleichzeitig die Ausrichtungen anzuführen, die bei der Ausbildung entsprechend dem tatsächlichen Facharbeiterbedarf frei würden.
5. In der Begründung für den Ausbilderbedarf ist die Anzahl der Lehrlinge anzugeben, die von einem Ausbilder betreut werden. Gleichzeitig ist zu berichten, wie die Betreuung der Jugendlichen erfolgt, die entsprechend dem Lehrplan in der Produktion, Leistung bzw. Umsatz tätig sind.
6. Bei der Begründung der Neuplätze und der Investitionskosten für Lehrlingswohnheime ist herauszustellen, inwieweit die Schaffung von Ausbildungsschwerpunkten angestrebt wurde.
7. Es ist anzugeben, wieviel Lehrlinge bei der Errechnung des Erzieherbedarfes auf einen Erzieher entfallen und wieviel von den vorhandenen Erziehern pädagogische Lehrlinge bzw. sonstige pädagogische Ausbildung erhalten haben.
8. In der Begründung muß die Anzahl der berufsschulpflichtigen Jugendlichen des Betriebes, die in allgemeinen Berufsschulen unterrichtet werden, genannt sein.
Bei Schulen in Betriebsberufsschulen sind die Lehrlinge besonders herauszustellen. Weiterhin ist anzugeben, welche betrieblichen Maßnahmen eingeleitet wurden, um sämtliche berufsschulpflichtigen Jugendlichen in der Betriebsberufsschule zu unterrichten (evtl. unter Anwendung des Schichtunterrichtes). Hierbei ist anzuführen, ob der Unterricht in der allgemeinen Berufsschule in bestimmten Fachklassen erfolgt oder aber die Schüler des Betriebes auf die einzelnen Klassen der allgemeinen Berufsschule verteilt sind.
9. Im Gegensatz zu dem bisherigen Klassenraumprinzip in den Schulen muß die Einrichtung von Kabinetten angestrebt werden. Darunter sind spezielle Unterrichtsräume für jedes einzelne Unterrichtsfach — sowohl des allgemeinbildenden als auch des fachtheoretischen Unterrichtes — zu verstehen, die mit dem für jedes Unterrichtsfach erforderlichen Anschaffungsmaterial und Lehrmitteln ausgestattet sind. In der Begründung muß zum Ausdruck kommen, ob ähnliche Unterrichtsräume (z. B. Biologie-, Physik- und Chemieräume, Räume für Zeichenunterricht oder Materialkunde) bereits vorhanden sind und welche Möglichkeiten der Betrieb unter Einhaltung der Eigeninitiative der Ausbilder, Lehrer und Jugendlichen zur Verfügung stehen, um die vorhandenen Unterrichtsräume zu Kabinetten umzugestalten.
10. Aus der Begründung der Investitionskosten für Neuplätze der Betriebsberufsschulen muß hervorgehen, ob die Notwendigkeit für die Einrichtung der Neuplätze in Verbindung mit der Abt. Berufsausbildung des Stadt- bzw. Landkreises geprüft worden ist.
11. Im Hinblick auf den angegebenen Bedarf an Lehrkräften für den theoretischen Unterricht ist aufzuzeigen, inwieweit der Betrieb selbst in der Lage ist, qualifizierte Facharbeiter, Aktivisten oder Ingenieure zur Ausbildung als Lehrer für die Betriebsberufsschule vorzuschlagen.
12. **Gliederung der Begründung.**
Die Gliederung der Begründung hat in der Einhaltung der in dieser Erläuterung angegebenen Reihenfolge zu erfolgen. Zu jeder einzelnen Frage ist in kurzer und konkreter Form Stellung zu nehmen. Dabei sind Abweichungen von den Kontrollziffern besonders zu begründen. Sollte der Betrieb darüber hinaus noch weitere Anregungen oder Schwierigkeiten aufzuzeigen haben, so ist dies dem jeweiligen Punkt hinzuzufügen.

13. Zusammenfassung der Begründung zu den Planvorstellungen.

Die Verwaltungen bzw. Ministerien und Staatssekretariate haben auf der Grundlage der einzelnen Analysen (Begründung der Planvorstellungen) der Betriebe bzw. Verwaltungen eine Gesamtanalyse ausgearbeitet. Die Gliederung ist die gleiche wie bei den Einzelbegründungen.

Die Ausführungen der Einzelbegründungen sind zusammenfassend zu behandeln, wobei besonders positive und besonders negative Beispiele namentlich anzuführen sind.

Die Verwaltungen bzw. Ministerien oder Staatssekretariate haben in der Gesamtanalyse zu den einzelnen Angaben der Betriebe bzw. Verwaltungen Stellung zu nehmen und anzugeben, ob sie die Planvorstellungen der Betriebe bzw. Verwaltungen überprüft und anerkannt haben. Sofern bei der Zusammenfassung Abänderungen vorgenommen wurden, sind diese zu begründen.

Erläuterungen zur Nomenklatur C, Abschnitt II „Theoretische Ausbildung in der volkswirtschaftlichen und der privaten Wirtschaft“

Zu 1)
Dabei sind die Berufsschulen (Stammschulen und Filialschulen) und die Betriebsberufsschulen zu erfassen.

Die Filialschulen sind der Schulleitung einer zentralen größeren Schule unterstellt und werden von dieser Schulleitung verwaltet. Die Schule, an der die Schulleitung ihren Sitz hat, wird mit Stammschule bezeichnet.

Zu 2)
Unter berufsschulpflichtige Jugendliche fallen alle Jugendlichen bis zu 18 Jahren und sämtliche Lehrlinge, unabhängig von der altersmäßigen Zusammenfassung.

Zu 3)
Es ist darauf zu achten, daß alle berufsschulpflichtigen Jugendlichen im Lande oder auch im Kreise in den Berufsschulen bzw. Betriebsberufsschulen erfaßt werden.

Zu 4)
Es handelt sich um Entlassungen, die durch die Ablegung der Facharbeiterprüfung oder Beendigung der Berufsschulpflicht erfolgen. Abgänge durch Wohnungswechsel usw. zu anderen Berufs- oder Betriebsberufsschulen sind dabei nicht zu berücksichtigen.

Zu 5)
Es muß die Gewähr gegeben sein, daß alle Schüler angegeben werden, die im Planjahr berufsschulpflichtig werden: also Abgänge von den Grundschulen aus allen Klassen und vorzeitige Abgänge von den Oberschulen. Zugänge durch Wohnungswechsel usw. von anderen Berufsschulen bzw. Betriebsberufsschulen sind dabei nicht zu berücksichtigen.

Zu 6)
Als Unterrichtsräume zählen Klassenräume, Fachunterrichtsräume und Unterrichtskabinette; nicht Lehrer- und Lehrmittelzimmer.

Unterrichtskabinette sind Räume, die zur Erzielung des theoretischen Unterrichtes in einem bestimmten Fach dienen (z. B. Fachkunde, Deutsch, Gegenwartslehre usw.) und eine zweckentsprechende Anwendung der Anschaffungsmittel in der Unterrichtsstunde ermöglichen.

Zu 7)
Die Berechnung wird wie folgt durchgeführt: Zahl der Schüler: Zahl der Klassen — Schüler pro Klasse. Sie hat für die Berufsschulen und Betriebsberufsschulen getrennt zu erfolgen.

Zu 8)
Hierbei handelt es sich um die Zahl der vorhandenen Schulplätze, unabhängig davon, ob diese mehrfach besetzt sind oder nicht. Bei den Plätzen außerhalb der Schulen (BS und BBS) sind solche anzugeben, die sich in Grundschulen, Oberschulen, Gastheimen und sonstigen Unterkünften befinden.

Zu 9)
Es sind nur die Lehrer anzugeben, die hauptsächlich an einer Berufsschule oder Betriebsberufsschule tätig sind.

Zu 10)
Diese Zahl ist unter Berücksichtigung der hauptamtlichen, nebenberuflichen und nebenamtlichen Lehrkräfte zu berechnen.
Nebenberufliche Lehrer sind Meister, Aktivisten usw., die neben ihrem Hauptberuf an den Berufs- oder Betriebsberufsschulen Unterricht erteilen. Als nebenamtliche Lehrer werden nur solche gezählt, die hauptsächlich an einer Grund- oder Oberschule tätig sind und zusätzlich in einer Berufsschule bzw. Betriebsberufsschule im Unterricht eingesetzt sind.

Die nebenberuflichen und nebenamtlichen Lehrer sind im Verhältnis 4:1 zu einem hauptamtlichen Lehrer anzugeben, also 4 nebenberufliche oder nebenamtliche Kräfte ersetzen 1 hauptamtlichen Lehrer. Ergibt sich im Stadt- bzw. Landkreis oder im Land ein anderes Umrechnungsverhältnis, so sind die entsprechenden Zahlen anzugeben zu legen.

Die Berechnung erfolgt also: x Zahl der hauptamtlichen Lehrer;
 x Zahl der hauptamtlichen Lehrer, die durch die Stunden der nb. und na. Lehrkräfte (umgerechnet) gedeckt werden.

Schüler: x aus Lehrer — Schüler pro Lehrer.

Diese Berechnung hat für die Berufsschulen und Betriebsberufsschulen getrennt zu erfolgen.

106

Nomenklatur

für die

Planung der Investitionen

A. Investitionen

B. Generalreparaturen

C. Werterhaltung

D. Lizenzen

A. Investitionen

REPUBLIK

I. Volkswirtschaftszweig Industrie

Staatssekretariat Kohle und Energie:

1. Energie — Hauptanlagen —^{a)}
 a) Kultureinrichtungen
 b) Sozialeinrichtungen
 c) Gesundheitseinrichtungen
 d) Nachwuchseinrichtungen
 e) Jugend und Sport

in der Folge
bezeichnet
mit a) bis e)

2. Kohle — Hauptanlagen —
 a) bis e)
 3. DHZ Kohle
 4. Hoch- und Fachschulen^{b)}
 5. Institute

Hauptanlagen	insgesamt ^{c)}
Kultureinrichtungen	"
Sozialeinrichtungen	"
Gesundheitseinrichtungen	"
Nachwuchseinrichtungen	"
Jugend und Sport	"

Kohle und Energie insgesamt:

Ministerium für Hüttenwesen und Erzbau:

1. Eisenindustrie — Hauptanlagen
 a) bis e)
 2. Nichteisenindustrie — Hauptanlagen —
 a) bis e)
 3. Bergbau — Hauptanlagen —
 a) bis e)
 4. VEB-Industrierückstände
 5. VHZ Schrott
 6. DHZ Metallurgie
 7. Hoch- und Fachschulen
 8. Institute

Hauptanlagen	insgesamt
Kultureinrichtungen	"
Sozialeinrichtungen	"
Gesundheitseinrichtungen	"
Nachwuchseinrichtungen	"
Jugend und Sport	"

Hüttenwesen und Erzbau insgesamt:

Staatssekretariat Chemie/Steine und Erden:

1. Chemie — Hauptanlagen —
 a) bis e)
 2. Steine und Erden-Hauptanlagen
 a) bis e)
 3. DHZ insgesamt:
 4. Fachschulen
 5. Institute

Hauptanlagen	insgesamt
Kultureinrichtungen	"
Sozialeinrichtungen	"
Gesundheitseinrichtungen	"
Nachwuchseinrichtungen	"
Jugend und Sport	"

Chemie/Steine und Erden insgesamt:

a) Für alle Hauptanlagen: die in den Plan aufgenommenen
 b) bei Vollendung: Lebensversicherungseinrichtungen
 c) bei Vollendung: Lebensversicherungseinrichtungen
 d) bei Vollendung: Lebensversicherungseinrichtungen
 e) Für alle Hoch- und Fachschulen: nicht betriebsbezogen
 f) Hauptanlagen jeweils einschließlich der Ziffern 1-10

Ministerium für Aufbau:

1. Bauindustrie — Hauptanlagen
 a) bis e)
 2. VEB Projektierung
 Hauptanlagen
 Kultureinrichtungen
 Sozialeinrichtungen
 Gesundheitseinrichtungen
 Nachwuchseinrichtungen
 Jugend und Sport

insgesamt

Bauwirtschaft insgesamt:

Ministerium für Maschinenbau:

1. Schwermaschinenbau — Hauptanlagen —
 a) bis e)
 2. Allgemeiner Maschinenbau — Hauptanlagen —
 a) bis e)
 3. Schiffbau — Hauptanlagen —
 a) bis e)
 4. Fahrzeugbau — Hauptanlagen —
 a) bis e)
 5. Elektrotechnik — Hauptanlagen —
 a) bis e)
 6. Feinmechanik Optik — Hauptanlagen —
 a) bis e)
 7. DHZ insgesamt:
 8. Fachschulen
 9. Institute

Hauptanlagen	insgesamt
Kultureinrichtungen	"
Sozialeinrichtungen	"
Gesundheitseinrichtungen	"
Nachwuchseinrichtungen	"
Jugend und Sport	"

Maschinenbau insgesamt:

Ministerium für Leichtindustrie:

1. Textil — Hauptanlagen —
 a) bis e)
 2. Leder, Schuhe, Rauchwaren — Hauptanlagen —
 a) bis e)
 3. Holz- und Kulturwaren — Hauptanlagen —
 a) bis e)
 4. Polygraphische Industrie — Hauptanlagen —
 a) bis e)
 5. DHZ insgesamt:
 6. Fachschulen
 7. Institute

Hauptanlagen	insgesamt
Kultureinrichtungen	"
Sozialeinrichtungen	"
Gesundheitseinrichtungen	"
Nachwuchseinrichtungen	"
Jugend und Sport	"

Leichtindustrie insgesamt:

Staatssekretariat Nahrungs- und Genussmittelindustrie:

1. Fett, Fleisch — Hauptanlagen —
 a) bis e)
 2. Pflanzliche Erzeugnisse — Hauptanlagen —
 a) bis e)
 3. Genussmittelindustrie — Hauptanlagen —
 a) bis e)
 4. Fischwirtschaft — Hauptanlagen —
 a) bis e)
 5. DHZ Lebensmittel
 6. Fachschulen
 7. Institute

S01540R0

(10)

Ministerium für Volksbildung		LÄNDER
1. Volkshilfungsanlagen, allgemein		I. Örtliche Wirtschaft
2. Verlag Volk und Wissen		Örtliche Industrie
3. Jugend und Sport		1. Bergbau
	Volkshilfe insgesamt:	2. Maschinenbau
Ministerium für Hochschulwesen		3. Chemie
1. Universitäten und Hochschulen		4. Steine und Erden
2. Kliniken		5. Leichtindustrie
3. Jugend und Sport		6. Nahrungs- und Genussmittelindustrie
4. Selbständige wissenschaftliche Museen und Bibliotheken		7. Bauindustrie
	Hochschulwesen insgesamt:	Örtliche Industrie insgesamt:
Staatliche Kommission für Kunstangelegenheiten		Örtlicher Verkehr
1. Kultureinrichtungen		1. Kraftverkehr
2. Fachschulen		2. Kraftverkehr-Reparaturbetriebe
3. Jugend und Sport		3. Straßenbahnen und Omnibusse
	Kunstangelegenheiten insgesamt:	4. Straßen und Brücken
Ministerium für Arbeit		5. Binnenhäfen
1. Sozialversicherung (Erholungsheime)		Örtliche Landwirtschaft
2. FDGB-Heime		1. Kreislandwirtschaftsbetriebe
3. Fachschulen und Institute		2. Staatliche Kreisstellen für landwirtschaftlichen Bedarf
	Arbeit insgesamt:	Örtliche Landwirtschaft insgesamt:
Ministerium für Aufbau		Örtliche Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe
1. Jugend und Sport		1. Energie- und Gasversorgung
2. Fachschulen		2. Wasserversorgung und Kanalisation
	Aufbau insgesamt:	3. Kühlhäuser
DIREKTORAT Materialversorgung		4. Sonstige Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe (amortisationspflichtig)
Geologie		5. Sonstige Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe (nichtamortisationspflichtig)
1. Geologische Kommission		Örtliche Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe insgesamt:
2. Geologie — VEB —		Örtliche Wohnverwaltungen
	Geologie insgesamt:	Örtliche Wirtschaft insgesamt:
Forschung und Technik		
Wasserwirtschaft		
Ministerium des Innern		II. Landesgeleitete Wirtschaft
1. Verwaltungsbauten		1. Straßen und Brücken
2. Schulen und Institute		2. Gesundheitswesen
	Innere insgesamt:	3. Arbeit und Sozialwesen
Ministerium für Justiz		4. Berufsausbildung
	Justiz insgesamt:	5. Volksbildung
Amt für Information und Rundfunk		a) Volkshilfe, allgemein
1. Generalintendant des Rundfunks		b) Jugendeinrichtungen
	Information und Rundfunk insgesamt:	6. Kunstangelegenheiten
Ministerium der Finanzen		a) Theater- und Kulturhäuser
1. Banken, Sparkassen und Lotterien		b) Lichtspielhäuser
2. Versicherungsanstalten (ohne Sozialversicherung)		7. Verwaltungsbauten
3. Verwaltungsbauten		8. Jugend und Sport
4. Fachschulen und Institute		Landesgeleitete Wirtschaft insgesamt:
	Finanzen insgesamt:	III. Aufbauprogramm
Deutsche Notenbank		1. Wohnungsbau
— Hauptanlagen —		2. Sonstige Bauten
a) bis e)		Aufbauprogramm insgesamt:
	Deutsche Notenbank insgesamt:	Land (I, II, III) insgesamt:
Regierungskanzlei		
1. Verwaltungsbauten		BERLIN
2. VWR und Wohnbauten der Regierung		Industrie
3. Demokratische Organisationen		1. Maschinenbau
	Regierungskanzlei insgesamt:	2. Chemie
Akademie der Wissenschaften		3. Steine und Erden
	Akademie der Wissenschaften insgesamt:	4. Leichtindustrie
		5. Nahrungs- und Genussmittelindustrie
		6. Bauindustrie
		Industrie insgesamt:

Verkehr		Metallurgie:	
1. Kraftverkehr		Roh Eisen	1000 t/ato
2. BVG		darunter:	
3. Schifffahrtbetriebe		Gießerei-Roh Eisen	-
4. Kraftverkehr-Reparaturbetriebe		Rohstahl in Blöcken	-
5. Straßen und Brücken		Elektrostahl	-
	Verkehr insgesamt:	Walzsorteneisen	-
Wohnverwaltungen	insgesamt:	davon:	
Landwirtschaft		Formstahl	1000 t/ato
1. Volkseigene Güter		Bandstahl	-
2. Sonstige Landwirtschaft		Walzdraht	-
	Landwirtschaft insgesamt:	Walzbleche	1000 t/ato
Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe		darunter:	
1. Berliner Gaswerke		Feinbleche unter 3 mm	-
2. Wasserversorgung und Kanalisation		Nahtlose Rohre (gewalzt)	1000 t/ato
3. Kühlhäuser		Geschweißte Gas- und Wasserleitungsrohre	-
4. Sonstige Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe (amortisationspflichtig)		Kaltwalzerzeugnisse	-
5. Sonstige Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe (nichtamortisationspflichtig)		Stahlwalzerzeugnisse	-
	Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe insgesamt:	Eisenerz (Aufbereitung-Sintergut)	-
Kreditinstitute	insgesamt:	Kupfererz (Aufbereitung-Konzentrat)	-
Post- und Fernmeldewesen	insgesamt:	Hüttenkupfer (Raffinade)	-
Handel und Versorgung		Elektrolytkupfer	-
1. Berliner Handelszentralen		Hüttenblei (Raffinade)	-
	Handel und Versorgung insgesamt:	Elektrolytblei	-
Arbeit und Sozialwesen	insgesamt:	Zinn	-
Berufsausbildung	insgesamt:	Zinn	-
Gesundheitswesen	insgesamt:	Nickel	-
Volkshochschule		Walzerzeugnisse aus NE-Metallen	1000 t/ato
1. Volksbildung, allgemein			
2. Jugendeinrichtungen		Maschinenbau:	
	Volkshochschule insgesamt:	Dampfkessel	Stück/ja
Kunstangelegenheiten		(Dampfmenge von 10—60 t/h)	t Dampf/h
1. Theater- und Kulturhäuser		Dampfkessel	Stück/ja
2. Lichtspielhäuser		(Dampfmenge über 60 t/h)	t Dampf/h
	Kunstangelegenheiten insgesamt:	Heizkessel	Stück/ja
Verwaltungsbauten	insgesamt:		m/2 Heizfläche
Jugend und Sport	insgesamt:	Dampfturbinen	Stück/ja
Aufbauprogramm		darunter:	1000 kW
1. Wohnungsbau		Dampfturbinen	Stück/ja
2. Sonstige Bauten		über 500 kW	1000 kW
	Aufbauprogramm insgesamt:	Wasserturbinen	Stück/ja
Berlin insgesamt:		darunter:	1000 kW
		Wasserturbinen	Stück/ja
		über 100 kW	1000 kW
Nomenklatur		Fahrgewichtsmotoren	Stück/ja
der wichtigsten Kapazitäten im Investitionsplan			1000 PS
und ihre Maßeinheiten		Schiffdieselmotoren	Stück/ja
Energie:			1000 PS
Elektronenenergie	MW	Stationäre Dieselmotoren	Stück/ja
Dampf	t/h		1000 PS
Fernleitungen (Übertragungsleistung)	kWh/kV	Spannhebende Werkzeugmaschinen	TDM
Leistungen der Transformatoren	MVA	darunter:	
Gas	Mio m³/ja	Drehbänke über 500—1000 mm	Stück/ja
Kohlenbergbau:		Umlauf ϕ über Support	TDM
Steinkohle	1000 t/ato	Drehbänke über 1000 mm Umlauf ϕ	Stück/ja
Zeichenkohle	-	über Support	TDM
Braunkohle-Hartkohle	-	Karusselldrehbänke	Stück/Minut 3000 mm
Braunkohle-Softkohle	-	(über 2000 mm Planscheiben ϕ)	Planscheiben ϕ
Rohbraunkohle	-		
Braunkohlenbriketts	-	Bohr- und Fräswerke	Stück/ja
Erzbergbau:		(Spindel ϕ über 100 mm)	TDM
Eisenerz	1000 t/ato	Langhubmaschinen	Stück/ja
Kupfererz	-	(über 2000 mm Hohlbohrer)	TDM
Bläuerkonzentrat	-		
Zinnerkonzentrat	-		

1000 m³ for

Lebensmittelindustrie:				Arbeits- und Sozialwesen	
Fischfang (ohne Binnenfischerei)		1000 t/ato		Lehrbetriebe, Lehrwerk-	
Fischverarbeitung		"		stätten, Lehrrecken	Plätze
Pflanzenöl, roh		"		Lehrlingswohnheime	Plätze
Pflanzenöl, gehärtet		"		Berufsschulen	Plätze
Margarine		"		Feierabendheime	Plätze
Rohrzucker		"		Pflegeheime	Plätze
Weißzucker (Raffinade)		"		Sozialheime	Plätze
				FDGB-Erholungsheime	Plätze
Bauindustrie:				Örtliche Wirtschaft	
Bauleistung		Mio/DM/Ja		Wasser	cbm/Std.
Bauunterkünfte		1000 Plätze		Elektrizität	Mio/W
Verkehr				Energieversorgung	KVA
Eisenbahn	1000 t/km im Jahr			Straßenbahnlinien	Platz/km
Schifffahrt	1000 t/km im Jahr			Kanalisationen	km
Kraftverkehr	1000 t/km im Jahr			Gasverzeugung	Mio cbm Jahr
Post- und Fernmeldewesen				Gasverteilung	cbm Std.
Telegraphenleitungen	km			(Rohrnetz)	(km)
Telefonleitungen	km			Kühlhäuser	qm Kühlfläche
Telefonanschlüsse	Zahl der Anschlüsse			Schlachthöfe	1000 Stück Vieh pro Tag
Sendestationen	Anzahl			Kraftverkehr	
Land- und Forstwirtschaft				Personenverkehr	Mio km
MAS	Zahl der Stationen			Güterverkehr	t km
	1000 ha mittleren Pflügens			Nomenklatur der betrieblichen Kultur-, Gesundheits-, Sozial-, Nachwuchs- sowie Jugend- und Sporteinrichtungen	
Wasserwirtschaft				I. Kulturelle Einrichtungen	
Meliorationen	1000 ha			1. Kulturhäuser	
Wasserversorgung	cbm/Std.			2. Klubhäuser	
Handel und Versorgung				3. Kulturräume	
Verkaufsstellen	Arbeitsplätze			4. Klubräume	
Lager	cbm Raum			5. Betriebsfilm- und Funkanlagen	
Erfassung und Aufbau				6. Einrichtungen für außerordentliche Erwachsenenbildung	
Silos	t			7. Betriebsbibliotheken	
Getreidelagerhallen	t			8. Kindertagesstätten und Wochenheime	
Verwaltungsbauteile				9. Normalkinderheime	
Gebäude	cbm umbauter Raum			10. Kindererholungsheime	
Forschung und Technik				11. Betriebsfachschulen	
Arbeitsplätze	Zahl			II. Gesundheitliche Einrichtungen	
Wohnungsbau				1. Betriebsgesundheitswesen	
	WE u. 1000 qm Wohnfläche			a) Betriebspolikliniken	
Gesundheitswesen				b) Betriebsambulatorien	
Krankenhäuser	Betten			c) Sanitätsstellen und Gesundheitsstuben	
Sanatorien	Betten			d) Nachsanatorien	
Polikliniken	Arztl. Arbeitsplätze			2. Einrichtungen für Mutter und Kind	
Landambulatorien	Arztl. Arbeitsplätze			a) Kinderkrippen	
Medizinische Fachschulen	Plätze			(für Tages- und Wochenbelegung)	
Kinderkrippen	Plätze			b) Frauenruheräume	
Bildung und Kunst				III. Soziale Einrichtungen	
Schulen	Plätze			1. Soziale Betreuung	
Universitäten	Studenten			a) Betriebsseigene Erholungsheime	
Fachschulen	Plätze			b) Werksküchen	
Theater	Plätze			c) Speiseräume	
Kindertagesstätten	Plätze			d) Näh- und Flickstuben	
Jugend und Sport				e) Betriebswäscherei	
Stadien/Sportplätze	Zahl/Plätze			f) Duschanlagen und BADEINRICHTUNGEN	
Sportschulen	Plätze			g) Übernachtungsräume	
Schwimmbäder	qm Wasserfläche			h) Gärtnereien	
Pionierhäuser	Plätze			i) Schuhmachereien	
Jugendherbergen	Plätze			k) Schneidereien	
Jugendheime	Plätze			l) Friseurstuben	
				2. Werkwohnungen	

IV. Nachwuchseinrichtungen

Lehrplätze
 Lehrlingswohnheime
 Betriebsberufsschulen

V. Jugend und Sport

1. Jugendheime
 2. Jugendzimmer
 3. Pionierzeltlager
 4. Sportanlagen

B. Generalreparaturen**Republik****Staatssekretariat Kohle und Energie**

1. Energie
 2. Kohle
 3. DHZ Kohle

Kohle und Energie insgesamt

Ministerium für Hüttenwesen und Erzbau

1. Eisenindustrie
 2. Nichteisenindustrie
 3. Bergbau
 4. VHZ Schrott
 5. DHZ Metallurgie

Hüttenwesen und Erzbau insgesamt

Staatssekretariat Chemie/Steine und Erden

1. Chemie
 2. Steine und Erden
 3. DHZ insgesamt

Chemie/Steine und Erden insgesamt

Ministerium für Aufbau

1. Bauindustrie
 2. VEB Projektierung

Bauwirtschaft insgesamt

Ministerium für Maschinenbau

1. Schwermaschinenbau
 2. Allgemeiner Maschinenbau
 3. Schiffbau
 4. Fahrzeugbau
 5. Elektrotechnik
 6. Feinmechanik, Optik
 7. DHZ insgesamt

Maschinenbau insgesamt

Ministerium für Leichtindustrie

1. Textil
 2. Leder, Schuhe, Rauchwaren
 3. Holz- und Kulturwaren
 4. Polygraphische Industrie
 5. DHZ insgesamt

Leichtindustrie insgesamt

Staatssekretariat Nahrungs- und Genussmittelindustrie

1. Fett, Fleisch
 2. Pflanzliche Erzeugnisse
 3. Genussmittelindustrie
 4. Fischwirtschaft
 5. DHZ Lebensmittel

Nahrungs- und Genussmittelindustrie insgesamt

Ministerium für Land- und Forstwirtschaft

1. Volkseigene Güter
 2. MAB-Stationen
 3. MAB-Spezialwerkstätten
 4. Staatliche Forstwirtschaftsbetriebe
 5. DHZ Roh- und Schnittholz
 6. Deutsche Saatgutgesellschaft-HZ
 7. Volkseigene Handelskontore für Zucht- und Nutzvieh
 8. Harzgewinnungsbetriebe

Land- und Forstwirtschaft insgesamt

Ministerium für Verkehr

Generaldirektion Reichsbahn
 1. Reichsbahn-Verkehrsbetriebe
 2. Reichsbahn — RAW

Reichsbahn insgesamt

Generaldirektion Schifffahrt

1. Schifffahrt-DSU
 2. Schifffahrt-Werften und Wasserstraßenwerkstätten
 3. Schifffahrt-Seehafenbetriebe
 4. Schiffsbergung und Taucherei
 5. Seeredereien
 6. Deutsche Seebaggerei

Schifffahrt insgesamt

Generaldirektion Kraftverkehr

1. Kraftverkehr — VEB (Z)
 2. Deutsche Spedition

Kraftverkehr insgesamt
Verkehr insgesamt**Ministerium für Post- und Fernmeldewesen**

1. Post- und Fernmeldewesen
 2. Funkwesen

Post- und Fernmeldewesen insgesamt

Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel

1. DIA
 2. Leipziger Messeamt

Außenhandel und Innerdeutschen Handel
insgesamt**Staatssekretariat für Erfassung und Aufbau**

VEAB

insgesamt

Ministerium für Handel und Versorgung

HO

insgesamt

Ministerium für Gesundheitswesen

DHZ Pharmazie

insgesamt

Ministerium für Volksbildung

Verlag Volk u. Wissen

insgesamt

DHZ Materialversorgung

insgesamt

Geologie

Geologie — VEB

Geologie insgesamt

Ministerium der Finanzen

1. Banken, Sparkassen und Lotterien
 2. Versicherungsanstalten (Sozialversicherung)

Finanzen insgesamt

Deutsche Notenbank

insgesamt

Regierungshandel

VWR und Wohnbauten der Regierung insgesamt

110

Länder	Kreditinstitute	Insgesamt
Örtliche Industrie	Post- und Fernmeldewesen	Insgesamt
1. Bergbau		
2. Maschinenbau		
3. Chemie		
4. Steine und Erden	Handel und Versorgung	
5. Leichtindustrie	Berliner Handelszentralen	Insgesamt
6. Nahrungs- u. Genußmittelindustrie		Berlin insgesamt
7. Bauindustrie		

Örtliche Industrie insgesamt

Örtlicher Verkehr

1. Kraftverkehr
2. Kraftverkehr-Reparaturbetriebe
3. Straßenbahnen und Obusse

Örtlicher Verkehr insgesamt

Örtliche Landwirtschaft

1. Kreislandwirtschaftsbetriebe
2. Staatliche Kreiskontore für landwirtschaftl. Bedarf

Örtliche Landwirtschaft insgesamt

Örtliche Dienstleistungs- u. Versorgungsbetriebe

1. Energie- und Gasversorgung
2. Wasserversorgung und Kanalisation
3. Kühlhäuser
4. Sonstige Dienstleistungs- u. Versorgungsbetriebe

Örtliche Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe insgesamt

Örtliche WohnverwaltungenInsgesamt
Land insgesamt**Berlin****Industrie**

1. Maschinenbau
2. Chemie
3. Steine und Erden
4. Leichtindustrie
5. Nahrungs- und Genußmittelindustrie
6. Bauindustrie

Industrie insgesamt

Verkehr

1. Kraftverkehr
2. BVG
3. Schifffahrtbetriebe
4. Verkehrs- und Reparaturbetriebe

Verkehr insgesamt

Wohnverwaltungen

Insgesamt:

Landwirtschaft

1. Volkseigene Güter
2. Sonstige Landwirtschaft

Landwirtschaft insgesamt

Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe

1. Berliner Gaswerke
2. Wasserversorgung und Kanalisation
3. Kühlhäuser
4. Sonstige Dienstleistungs- u. Versorgungsbetriebe

Sonstige Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe insgesamt

C. Werterhaltung

Gliederung nach Aufgabenbereichen gemäß Haushalt-richtlinien:

- | | |
|--|----------------------|
| 01 Volksvertretung | } Verwaltungsleitung |
| 02 Präsident der Republik | |
| 03 Verwaltungsleitung | |
| 04 Auswärtiges | |
| 07 Planung | |
| 05 Staatliche Verwaltung und Inneres | |
| 06 Staatsicherheit | |
| 08 Finanzen | |
| 09 Koordinierung der gesamten Finanzwirtschaft | |
| 10 Erzbergbau und Hüttenwesen | |
| 11 Maschinenbau | |
| 12 Leichtindustrie | |
| 13 Nahrungs- und Genußmittelindustrie | |
| 14 Land- und Forstwirtschaft | |
| 15 Außenhandel und Innerdeutscher Handel | |
| 16 Handel und Versorgung | |
| 17 Erfassung und Aufkauf | |
| 18 Arbeit | |
| 19 Gesundheitswesen | |
| 20 Berufsausbildung | |
| 21 Sozialversicherung | |
| 22 Verkehr | |
| 23 Post- und Fernmeldewesen | |
| 24 Aufbau | |
| 25 Volksbildung | |
| 26 Justiz | |
| 27 Hochschulwesen | |
| 29 Kommission für Staatl. Kontrolle | |
| 30 Kommission für Kunstangelegenheiten | |
| 31 Kommission für Literatur und Verlagswesen | |
| 32 Kohle — Energie | |
| 33 Chemie, Steine und Erden | |
| 34 Informationen und Rundfunk | |
| 35 Landeshaushalt insgesamt | |
| 36 Gemeindehaushalt insgesamt | |
| 37 Kreishaushalt insgesamt | |
| 38 Magistratehaushalt insgesamt | |

D. Lizenzen

1. Private Industrie
2. Handwerk
3. Neubauern
4. Wasserverbände
5. Landwirtschaftliche Genossenschaften (einschl. Molkereien)
6. Sonstige private Landwirtschaft
7. Konsumgenossenschaften einschl. VDK-Betriebe
8. Gesellschaftliche Organisationen
9. Glaubensgemeinschaften
10. Genossenschaftlicher Wohnungsbau
11. Privater Wohnungsbau
12. Sonstiges

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

///

Muster der Formblätter

.

		Volkswirtschaftsplan		Genehmigungsgesamt		Statistisches	
				Registriert bei der Landesregierung, Zentralamt Berlin am 20. 1. 1960 Nr. 101561		Blatt Nr.	
Land, Kreis, VVB usw.		Wirtschaftszweig:		Werte in		Datum	
a) Planpos. bzw. Id. Nr. b) Bezeichnung c) Mengeneinheit d) Maßwert e) Effektivpreis		Zeitraum		Blätter insgesamt		Blatt Nr.	
1	2	3	4	5	6	7	8
	Jahr						
	I.						
	II.						
	III.						
	IV.						
	Jahr						
	I.						
	II.						
	III.						
	IV.						
	Jahr						
	I.						
	II.						
	III.						
	IV.						
	Jahr						
	I.						
	II.						
	III.						
	IV.						
	Jahr						
	I.						
	II.						
	III.						
	IV.						

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

Leitverlag: DAS NEUE BERLIN - Verlagsgruppe Bertelsmann AG, Bielefeld, Nr. 4

	Volkswirtschaftsplan	Genehmungsermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt Berlin am 20. November 1954	
	Techn. wirtsch. Kennziffer	Formblatt 0121	1
		Blätter insgesamt	Blatt Nr.
Plangruppe bzw. Wirtschaftszweig	Min., Staatssekretariat, HV, Land, Kreis	Datum	Bearbeiter

[illegible]

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

115

116

Arbeitskräfte, Produktivität und Lohnsumme			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
24	25	26	27
1	Bruttoproduktion *)	TDM	
2	Produktivität je Produktionsarbeiter	°/°	
3	Produktionsarbeiter	Personen	
4	Technisches Personal (von lfd. Nr. 3)	°/°	
5	Kaufmännisches Personal (von lfd. Nr. 3)	°/°	
6	Hilfspersonal (von lfd. Nr. 3)	°/°	
7	Nicht in der Produktion Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	°/°	
8	Durchschnittslohn der Produktionsarbeiter	°/°	
9	Durchschnittslohn des technischen Personals	°/°	
10	Durchschnittslohn des kaufmännischen Personals	°/°	
11	Durchschnittslohn des Hilfspersonals	°/°	
12	Durchschnittslohn der nicht in der Produktion Beschäftigten	°/°	
13	Im Leistungslohn Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	°/°	
14	Weibliche Beschäftigte von Beschäftigten insgesamt	°/°	
15	Fortzubildende (ohne Lehrlinge *)	°/°	
*) Von Ministerien, Staatsbehörden mit eigenem Geschäftsbereich der DDR bzw. Ländern übernommen.			
Berufsbildung			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
28	29	30	31
1	Praktische Ausbildung		
1.1	Lehrlinge gesamt	Personen	
1.2	Neueinstellungen von Lehrlingen	Personen	
1.2.1	davon weiblich	%	
1.2.2	Plätze in Lehrlingswohnheimen	Plätze	
2	Theoretische Ausbildung		
2.1	Schüler in Betriebsberufsschulen	Personen	
2.2	Neuaufnahmen in Betriebsberufsschulen	Personen	
2.2.1	Plätze in Betriebsberufsschulen	Plätze	
Betriebliches Sozialwesen			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
32	33	34	35
1	Neuzuschaffende Werkstätten	%	
2	Ausbau und Erweiterung von Werkstätten	Anzahl	
3	Spelerräume	%	
4	Plätze in Spelerräumen	%	
5	Duschen	%	
6	Nähtische	%	
7	Entwicklung der sonstigen sozialen Einrichtungen	%	
Kulturelle Entwicklung			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
36	37	38	39
1	Kultur- und Klubhäuser	Anzahl	
2	Kultur- und Klubräume	Anzahl	
3	Betriebstheater- und Funkanlagen	Anzahl	
4	Leistungsmannschaften und -gruppen	Anzahl	
5	Einrichtungen für außerschulische Erwachsenenbildung	Anzahl	
6	Betriebsschulen	Anzahl	
7	Plätze in Kindertagesstätten und Kinderkrippen	Plätze	
8	Plätze in Normalkindertagesstätten und Kinderkrippen	Plätze	

117

Jugend und Sport				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr	
40	41	42	43	
a	Jugendeinrichtungen insgesamt	Anzahl		
	darunter:	—	—	
1	Jugendzimmer	Anzahl		
2	Pionierlager und Pionierschlager	Anzahl		
2a	Plätze in Pionier(schlager)	Anzahl		
b	Sporteinrichtungen insgesamt	Anzahl		
Gesundheitswesen				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr	
41	45	46	47	
1	Ambulante Einrichtungen – betrieblich Betriebspolikliniken	Anzahl		
2	Betriebsambulatorien	Anzahl		
3	Sanitätsstellen und Gesundheitsstuben	Anzahl		
1	Einrichtungen für Mutter und Kind in den Betrieben Plätze in Kinderkrippen	Plätze		
Investitionen				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Veranschlagt im Planjahr DM	Davon	
48	49	50	Bau- und Montagekosten DM	Sonstiges DM
1	Hauptanlagen		51	52
2	Kulturanlagen			
3	Gesundheitsanlagen			
4	Sozialanlagen			
5	Nachwuchsanlagen			
6	Sportanlagen (Jugend, Sport)			
7	Insgesamt Planjahr			

Lettering: "DAS FINE PRINT" Underneath and on the right side of the

[illegible]

156

Volkswirtschaftsplan										Fragebogen 1996		Blatt Nr. 1																																																																																								
Prognose über Wirtschaftsentwicklung				Prognose über die Entwicklung der Wirtschaft				Prognose über die Entwicklung der Wirtschaft		Prognose über die Entwicklung der Wirtschaft																																																																																										
Prognose über die Entwicklung der Wirtschaft				Prognose über die Entwicklung der Wirtschaft				Prognose über die Entwicklung der Wirtschaft		Prognose über die Entwicklung der Wirtschaft																																																																																										
Prognose über die Entwicklung der Wirtschaft				Prognose über die Entwicklung der Wirtschaft				Prognose über die Entwicklung der Wirtschaft		Prognose über die Entwicklung der Wirtschaft																																																																																										
Land	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
Land	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
Land	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
Land	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
Land	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74																										

1. The first step is to identify the problem or question that needs to be answered.

183

1. 2025-01-01 to 2025-01-31

11

THE NEW YORK UNIVERSITY LIBRARY

187

[illegible]

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

[illegible]

120

DDR Statistische Plankommissionen		Volkswirtschaftsplan		Gesamtwirtschaftsplan Registriert bei der Deutschen Zentralbank Berlin am 20.7.68 unter Nr. 100-548/1		Formblatt 6880	
Planperiode bzw. Wirtschaftszweig		Bezeichnung	Werte in	Datum	Blatt Nr.		
Planpos. bzw. Hd. Nr.					Bearbeiter		
1	2	Gesamt					
		Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert
3	4	5	6	7	8	9	10
Jahr	Brandenburg						
	Mecklenburg						
	Sachsen-Anhalt						
	Thüringen						
	Sachsen						
	Berlin						
	Gesamt						
I. Quartal	Brandenburg						
	Mecklenburg						
	Sachsen-Anhalt						
	Thüringen						
	Sachsen						
	Berlin						
	Gesamt						
II. Quartal	Brandenburg						
	Mecklenburg						
	Sachsen-Anhalt						
	Thüringen						
	Sachsen						
	Berlin						
	Gesamt						
III. Quartal	Brandenburg						
	Mecklenburg						
	Sachsen-Anhalt						
	Thüringen						
	Sachsen						
	Berlin						
	Gesamt						
IV. Quartal	Brandenburg						
	Mecklenburg						
	Sachsen-Anhalt						
	Thüringen						
	Sachsen						
	Berlin						
	Gesamt						

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

Business Values Council, America's Choice for Business Values

128

Volkswirtschaftsplan		Gesamtwirtschaftsplan Begründet bei der Grundabgrenzung des Wirtschaftsjahres 1980 am 1.1.80 unter Nr. 80-001		Formblatt 0013	
				Märkte insgesamt	Markt Nr.
				Datum	Bearbeiter
Jahr	Nr.	1	2	3	4
1	1	2	3	4	5
2	2	3	4	5	6
3	3	4	5	6	7
4	4	5	6	7	8
5	5	6	7	8	9
6	6	7	8	9	10
7	7	8	9	10	11
8	8	9	10	11	12
9	9	10	11	12	13
10	10	11	12	13	14
11	11	12	13	14	15
12	12	13	14	15	16
13	13	14	15	16	17
14	14	15	16	17	18
15	15	16	17	18	19
16	16	17	18	19	20
17	17	18	19	20	21
18	18	19	20	21	22
19	19	20	21	22	23
20	20	21	22	23	24
21	21	22	23	24	25
22	22	23	24	25	26
23	23	24	25	26	27
24	24	25	26	27	28
25	25	26	27	28	29
26	26	27	28	29	30
27	27	28	29	30	31
28	28	29	30	31	32
29	29	30	31	32	33
30	30	31	32	33	34
31	31	32	33	34	35
32	32	33	34	35	36
33	33	34	35	36	37
34	34	35	36	37	38
35	35	36	37	38	39
36	36	37	38	39	40
37	37	38	39	40	41
38	38	39	40	41	42
39	39	40	41	42	43
40	40	41	42	43	44
41	41	42	43	44	45
42	42	43	44	45	46
43	43	44	45	46	47
44	44	45	46	47	48
45	45	46	47	48	49
46	46	47	48	49	50
47	47	48	49	50	51
48	48	49	50	51	52
49	49	50	51	52	53
50	50	51	52	53	54
51	51	52	53	54	55
52	52	53	54	55	56
53	53	54	55	56	57
54	54	55	56	57	58
55	55	56	57	58	59
56	56	57	58	59	60
57	57	58	59	60	61
58	58	59	60	61	62
59	59	60	61	62	63
60	60	61	62	63	64
61	61	62	63	64	65
62	62	63	64	65	66
63	63	64	65	66	67
64	64	65	66	67	68
65	65	66	67	68	69
66	66	67	68	69	70
67	67	68	69	70	71
68	68	69	70	71	72
69	69	70	71	72	73
70	70	71	72	73	74
71	71	72	73	74	75
72	72	73	74	75	76
73	73	74	75	76	77
74	74	75	76	77	78
75	75	76	77	78	79
76	76	77	78	79	80
77	77	78	79	80	81
78	78	79	80	81	82
79	79	80	81	82	83
80	80	81	82	83	84
81	81	82	83	84	85
82	82	83	84	85	86
83	83	84	85	86	87
84	84	85	86	87	88
85	85	86	87	88	89
86	86	87	88	89	90
87	87	88	89	90	91
88	88	89	90	91	92
89	89	90	91	92	93
90	90	91	92	93	94
91	91	92	93	94	95
92	92	93	94	95	96
93	93	94	95	96	97
94	94	95	96	97	98
95	95	96	97	98	99
96	96	97	98	99	100

[illegible]

1-1

1

or

Arbeitskräfte, Produktivität und Lohnsumme			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontroll-Ziffer Planjahr
17	18	19	20
1	Bruttoproduktion*)	TDM	
2	Produktivität je Produktionsarbeiter	%	
3	Produktionsarbeiter	Personen	
4	Technisches Personal (von Hd. Nr. 5)	%	
5	Kaufmännisches Personal (von Hd. Nr. 5)	%	
6	Hilfpersonal (von Hd. Nr. 5)	%	
7	Nicht in der Produktion Beschäftigte (von Hd. Nr. 5)	%	
8	Durchschnittslohn der Produktionsarbeiter	%	
9	Durchschnittslohn des technischen Personals	%	
10	Durchschnittslohn des kaufmännischen Personals	%	
11	Durchschnittslohn des Hilfspersonals	%	
12	Durchschnittslohn der nicht in der Produktion Beschäftigten	%	
13	Im Leitungslohn Beschäftigte (von Hd. Nr. 5)	%	
14	Weibliche Beschäftigte von Beschäftigten insgesamt	%	
15	Fortzubildende (ohne Lehrlinge*)	%	
*) Von Ministerien, Staatsbetriebsräten u. eigenen Beschäftigten der DDR bzw. Länder einzusetzen			
Berufsausbildung			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontroll-Ziffer Planjahr
21	22	23	24
1	Praktische Ausbildung	Personen	
2	Lehrlinge gesamt	Personen	
3	Neueinstellungen von Lehrlingen	Personen	
4	1 davon weiblich	%	
5	Plätze in Lehrlingeneinrichtungen	Plätze	
6	Theoretische Ausbildung	Personen	
7	Schüler in Betriebsberufsschulen	Personen	
8	Neueinstellungen in Betriebsberufsschulen	Personen	
9	Plätze in Betriebsberufsschulen	Plätze	
Betriebliches Sozialwesen			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontroll-Ziffer Planjahr
25	26	27	28
1	Neueinstellende Werkstätten	%	
2	Ausbeuten und Erweiterung von Werkstätten	Anzahl	
3	Spielebenne	%	
4	Plätze in Spielertäumen	%	
5	Durchsetzungen	%	
6	Handelshaus	%	
7	Entwicklung der sozialen sozialen Einrichtungen	%	
Kulturelle Erbschließung			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontroll-Ziffer Planjahr
29	30	31	32
1	Kultur- und Klubhäuser	Anzahl	
2	Kultur- und Klubräume	Anzahl	
3	Betriebsklub- und Festhallen	Anzahl	
4	Lernwerkstätten und -gruppen	Anzahl	
5	Buchstagen für betriebliche Erwachsenenbildung	Anzahl	
6	Betriebsbibliotheken	Anzahl	
7	Plätze in Bibliotheken	Plätze	
8	Plätze in Betriebskassen	Plätze	

Jugend und Sport

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Meßeinheit	Kontrollierter Planjahr
33	34	35	36
a	Jugendeinrichtungen insgesamt	Anzahl	
1	darunter: Jugendkammer	Anzahl	
2	Pionierlager und Pionierschlager	Anzahl	
2a	Plätze in Pionierschlager	Anzahl	
b	Sporteinrichtungen insgesamt	Anzahl	

Gesundheitswesen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Meßeinheit	Kontrollierter Planjahr
37	38	39	40
1	Ambulante Einrichtungen - betrieblich	Anzahl	
2	Betriebspolikliniken	Anzahl	
3	Betriebsambulanz	Anzahl	
4	Beschäftigten- und Gesundheitskassen	Anzahl	
5	Einrichtungen für Mutter und Kind in den Betrieben		
6	Plätze in Kinderkrippen	Plätze	

Investitionen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Wertung im Planjahr	davon			Sonstige
			Bau Montagekosten	Ausrüstung	Sonstige	
41	42	DM 43	DM 44	DM 45	46	
1	Hauptanlagen					
2	Kultur- und Sportanlagen					
3	Gesundheitsanlagen					
4	Sozialanlagen					
5	Nachschulungseinrichtungen					
6	Sportanlagen (Jugend und Sport)					
7	Insgesamt Planjahr					

Aussteller

Datum

Dienststempel

Bearbeiter

Tel.-Nr.

Unterschrift

		Volkswirtschaftsplan		Formblatt 0441	
		Kontrollziffern Entwicklung und Leistungen der MAS		„Entwicklungsplan“ Registriert bei der Dienstleistungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20. 7. 1961 unter Nr. 101-1015	
Name des Betriebes:				Betriebs-Nr.	
Ort: Kreis: Land:					
Straße:					
Auf Grund der Kontrollziffern für den Volkswirtschaftsplan werden folgende Kontrollziffern zur Ausarbeitung eines Planvorschlages gegeben.					
I. Leistungen der MAS					
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr		
1	Traktorenarbeiten insgesamt	1000 ha mittleres Pflügen			
	a) Feldarbeiten	"			
	b) Drusch	"			
	c) Landwirtschaftlicher Transport	"			
2	Leistungen eines Traktors (30 PS — durchschnittl. Gesamtbestand)	ha mittleres Pflügen			
4	Sonstige Arbeiten				
	a) Drusch mit sonstigem Antrieb	1000 Std.			
	b) Landwirtschaftlicher Transport mit Lkw	1000 Std.			
II. Entwicklung der MAS					
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr		
			Zugang im Planjahr	Bestand am 31. 12. des Vorjahres	
5	6	7	8	9	
1	MAS	Stück			
2	Traktoren aller Typen	"			
	a) Traktoren umgerechnet auf 30 PS	"			
3	Lastkraftwagen aller Typen	"			
	a) Lastkraftwagen umgerechnet auf 1,5 t	"			
4	Personenkraftwagen	"			
4	Anhänger	"			
6	Traktorenplüge	"			
7	Traktorenkultivatoren	"			
8	Traktorendrillmaschinen	"			
9	Traktorenmähdrescher	"			
10	Dreschmaschinen	"			
	a) Dreschmaschinen umgerechnet auf 1 t Druschleistung pro Stunde	"			
11	Traktorkartoffelvorzuckerer	"			

Arbeitskräfte, Produktivität und Lohnsumme

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Meßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
10	11	12	13
1	Bruttoproduktion	TDM	
2	Produktivität je Produktionsarbeiter	%	
3	Produktionsarbeiter	Personen	
4	Technisches Personal (von Hd. Nr. 5)	%	
5	Kaufmännisches Personal (von Hd. Nr. 5)	%	
6	Hilfspersonal (von Hd. Nr. 5)	%	
7	Nicht in der Produktion Beschäftigte (von Hd. Nr. 5)	%	
8	Durchschnittslohn der Produktionsarbeiter	%	
9	Durchschnittslohn des technischen Personals	%	
10	Durchschnittslohn des kaufmännischen Personals	%	
11	Durchschnittslohn des Hilfspersonals	%	
12	Durchschnittslohn der nicht in der Produktion Beschäftigten	%	
13	Im Leistungslohn Beschäftigte (von Hd. Nr. 5)	%	
14	Weibliche Beschäftigte von Beschäftigten insgesamt	%	
15	Fortzubildende (ohne Lehrlinge)	%	
*) Von Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR bzw. Ländern abzureichen			
Berufsausbildung			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Meßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
14	15	16	17
Praktische Ausbildung			
1	Lehrlinge gesamt	Personen	
2	Neueinstellungen von Lehrlingen	Personen	
3.1	davon weiblich	%	
4	Plätze in Lehrlingewohnheimen	Plätze	
Theoretische Ausbildung			
3.2	Schüler in Betriebsberufsschulen	Personen	
5.2	Neuaufnahmen in Betriebsberufsschulen	Personen	
6.2	Plätze in Betriebsberufsschulen	Plätze	
Betriebliches Sozialwesen			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Meßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
18	19	20	21
1	Neuzuschaffende Werkstätten	%	
2	Ausbau und Erweiterung von Werkstätten	Anzahl	
3	Speiseräume	%	
4	Plätze in Speiseräumen	%	
5	Duschenanlagen	%	
6	Nähtischen	%	
7	Entwicklung der sonstigen sozialen Einrichtungen	%	

135

Kulturelle Entwicklung				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr	
22	23	24	25	
1	Kultur- und Klubhäuser	Anzahl		
2	Kultur- und Klubräume	Anzahl		
3	Betriebsfilm- und Funkanlagen	Anzahl		
4	Laienkunstensembles und -gruppen	Anzahl		
5	Einrichtungen für außerschulische Erwachsenenbildung	Anzahl		
6	Betriebsbibliotheken	Anzahl		
7	Plätze in Kindertagesstätten und Kinderwochenheimen	Plätze		
8	Plätze in Normalkindertagesheimen und Kindererholungsheimen	Plätze		
	Jugendeinrichtungen insgesamt	Anzahl		
	davon: 1. Jugendzimmer	Anzahl		
	2. Pionierlager und Pionierzeltlager	Anzahl		
	a) Plätze in Pionier(zelt)lagern	Anzahl		
	b) Sporteinrichtungen insgesamt	Anzahl		
Jugend und Sport				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr	
26	27	28	29	
a	Jugendeinrichtungen insgesamt	Anzahl		
	darunter			
1	Jugendzimmer	Anzahl		
2	Pionierlager und Pionierzeltlager	Anzahl		
2a	Plätze in Pionier(zelt)lagern	Anzahl		
b	Sporteinrichtungen insgesamt	Anzahl		
Gesundheitswesen				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr	
30	31	32	33	
	Ambulante Einrichtungen - betrieblich			
1	Betriebspolikliniken	Anzahl		
2	Betriebsambulanzstellen	Anzahl		
3	Sanitätsstellen und Gesundheitsstellen	Anzahl		
1	Einrichtungen für Mutter und Kind in den Betrieben			
	Plätze in Kinderkrippen	Plätze		
Investitionen				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Wertung im Planjahr	Durch	Sonstige
34	35	36	37	38
1	Hauptanlagen			
2	Kultur- und Sportanlagen			
3	Gesundheitsanlagen			
4	Sanitätsanlagen			
5	Wohn- und Betriebsanlagen			
6	Sonderanlagen (Kultur und Sport)			
7	Insgesamt Planjahr			

136 136

Besondere Anweisungen und Bemerkungen
(Directive)

Beauftragter

Datum:

Beauftragter:

Verfasser:

		Volkswirtschaftsplan 195__ Arbeitskräfte, Produktivität und Lohn		Bundesratsgesetz Regelung der Statistik-gesetze im Deutschen Reich vom 10. April 1934 Nr. 27	
				Formblatt 6091	1
Plangruppe bzw. Wirtschaftszweig		Min. HA, VWA, Land, Kreis usw.	Datum	Bearbeiter	Buch-Nr.
Ud. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Vorauschl. Vorjahr	Kontrollkenn	
1	2	3	4	5	6
1	Bruttoproduktion, Leistung bzw. Umsatz ¹⁾	TDM			
2	Produktivität je Produktionsarbeiter bzw. Handelspersonal	%			—
3	Produktionsarbeiter bzw. Handelspersonal	Personen			
4	Technisches Personal (von Ud. Nr. 3)	%			—
5	Kaufmännisches Personal (von Ud. Nr. 3)	%			—
6	Hilfspersonal (von Ud. Nr. 3)	%			—
7	Nicht in der Produktion Beschäftigte (von Ud. Nr. 3)	%			—
8	Durchschnittslohn der Produktionsarbeiter bzw. des Handelspersonals	%			—
9	Durchschnittslohn des technischen Personals	%			—
10	Durchschnittslohn des kaufmännischen Personals	%			—
11	Durchschnittslohn des Hilfspersonals	%			—
12	Durchschnittslohn der nicht in der Produktion Beschäftigten	%			—
13	Im Leistungslohn Beschäftigte (von Ud. Nr. 3)	%			—
14	Weibliche Beschäftigte von Beschäftigten insgesamt	%			—
15	Fortzubildende von Beschäftigten insgesamt ¹⁾ (ohne Lehrlinge)	%			—

¹⁾ Von der Statistik, Statistikämtern mit eigenem Statistikdienst der DDR bei Beschäftigten eintragen.

Volkswirtschaftsplan 195		Arbeitskräfte, Produktionswerte und Löhne										Formblatt 0502				
Bezeichnung		Merkmal	veranschlagt	Planjahr	Planjahr	veranschlagt	Planjahr	Planjahr	veranschlagt	Planjahr	Planjahr	veranschlagt	Planjahr	Planjahr	veranschlagt	Planjahr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1	Stützproduktion, Leistung des Unseits	StM														
2	Produktionsleistung des Unseits	StM														
21	Produktionsleistung des Unseits im Handwerksbereich	StM														
3	Mittel Arbeitskräfte im Beschäftigten	StM														
4	Durchschnittswert der in der Produktion im Handel Beschäftigten	Personen														
41	Produktionsarbeiter im Handwerksbereich	Personen														
42	Technisches Personal	Personen														
43	Kaufmännisches Personal	Personen														
44	Hilfspersonal	Personen														
45	Lehrlinge	Personen														
5	Durchschnittswert (Stütz) der in der Produktion im Handel Beschäftigten	StM														
51	Produktionsarbeiter im Handwerksbereich	StM														
52	Technisches Personal	StM														
53	Kaufmännisches Personal	StM														
54	Hilfspersonal	StM														
55	Lehrlinge	StM														
6	Leistungswert (Stütz) der in der Produktion im Handel Beschäftigten	StM														
61	Produktionsarbeiter im Handwerksbereich	StM														
62	Technisches Personal	StM														
63	Kaufmännisches Personal	StM														
64	Hilfspersonal	StM														
65	Lehrlinge	StM														
7	Mittel in der Produktion Beschäftigte	Personen														
71	Stützleistung des Unseits im Beschäftigten	Personen														
8	Produktionsleistung des Unseits im Beschäftigten (Stütz) (Stütz)	StM														
9	Leistungswert des Unseits im Beschäftigten (Stütz) (Stütz)	StM														
10	Beschäftigte insgesamt (Stütz) (Stütz) (Stütz)	Personen														
101	davon weiblich	Personen														
11	Leistungswert des Unseits, wenn es sich um die Beschäftigten (Stütz) (Stütz)	StM														
11.1	Beschäftigte insgesamt, wenn es sich um die Beschäftigten (Stütz) (Stütz)	Personen														
12	Beschäftigte, die Beschäftigten, wenn es sich um die Beschäftigten (Stütz) (Stütz)	StM														
13	Aufgaben im Bereich	Personen														
14	Leistungswert der Mitarbeiter	StM														
15	In Leistungswert Beschäftigte von Stütz (Stütz)	StM														
16	Normierung von Aufgaben unter 10 Jahren (Stütz) (Stütz)	Personen														
17	Produktionsleistung (Stütz) (Stütz)	StM														

1137

Volkswirtschaftsplan Arbeitskräfte, Produktivität u. Lohn		Formblatt	
Industrie bzw. Wirtschaftszweig		Min., HA, VVB, Land, Kreis usw.	
		Genehmigungsgesamt Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20.7.1989 unter Nr. N/1-0001	
		Bilät insgesamt	Blatt-Nr.
		Datum	Bearbeiter

1 N.	2 Bezeichnung	3 Maßeinheit	4 Voraus- sichtlich Vorjahr	5 Kontrollziffer	
				Planjahr	Planjahr in %, zum Vorjahr
1	Bruttoproduktion, Leistung bzw. Umsatz	TDM			
2	Produktivität je Beschäftigten	DM			
2.1	Produktivität je Produktionsarbeiter bzw. Handelspersonal	DM			
3	Mittlere Arbeitsdauer je Beschäftigten	Tage			
4	Durchschnittszahl der in der Produktion bzw. im Handel Beschäftigten	Personen			
4.1	Produktionsarbeiter bzw. Handelspersonal	Personen			
4.2	Technisches Personal	Personen			
4.3	Kaufmännisches Personal	Personen			
4.4	Hilfspersonal	Personen			
4.5	Lehrlinge	Personen			
5	Durchschnittslohn (brutto) der in der Produktion bzw. im Handel Beschäftigten	DM			
5.1	Produktionsarbeiter bzw. Handelspersonal	DM			
5.2	Technisches Personal	DM			
5.3	Kaufmännisches Personal	DM			
5.4	Hilfspersonal	DM			
5.5	Lehrlinge	DM			
6	Lohnsumme (brutto) der in der Produktion bzw. im Handel Beschäftigten	TDM			
6.1	Produktionsarbeiter bzw. Handelspersonal	TDM			
6.2	Technisches Personal	TDM			
6.3	Kaufmännisches Personal	TDM			
6.4	Hilfspersonal	TDM			
6.5	Lehrlinge	TDM			
7	Nicht in der Produktion Beschäftigte	Personen			
7.1	darunter aus dem Lohnfonds des Betriebes zu Entlohnende	Personen			
8	Durchschnittslohn der aus dem Lohnfonds des Betriebes zu Entlohnenden (Std. Nr. 7.1)	DM			
9	Lohnsumme der nicht in der Produktion Beschäftigten, soweit aus dem Lohnfonds des Betriebes zu entlohnen (Std. Nr. 7.1)	TDM			
10	Beschäftigte insgesamt (Std. Nr. 4 und 7)	Personen			
10.1	davon weiblich	%			
11	Lohnsumme aller Beschäft., soweit aus dem Lohnfonds des Betriebes zu entl. (Std. Nr. 6 u. 9)	Personen			
11.1	Beschäftigte insgesamt, soweit aus dem Lohnfonds des Betriebes zu entl. (Std. Nr. 6 u. 7.1)	TDM			
12	Durchschnittslohn aller Beschäft., soweit aus dem Lohnfonds des Betriebes zu entl. (Std. Nr. 11.1 u. 9)	DM			
13	Außerdem Heimarbeiter	Personen			
14	Lohnsumme der Heimarbeiter	TDM			
15	Im Leistungslohn Beschäftigte von Std. Nr. 4.1	%			
16	Neueinstellung von Jugendlichen unter 18 Jahren (außer Lehrlinge)	Personen			
17	Fortzubildende (ohne Lehrlinge) von Std. Nr. 10.1 u. 4.5	%			

Verlag: DAS NEUE BERLIN Verlagsgesellschaft mbH Berlin

Volkswirtschaftsplan Arbeitskräfte und Lohn		Formblatt 0542 I			
Kulturwesen	Land, Kreis usw.	Registriert bei der zuständigen Behörde im Statistischen Zentralamt in Berlin am 28.1.1960 Unter Nr. 113 940 I			
		Blätter insgesamt	Blatt Nr.		
		Datum	Bearbeiter		
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Voraus- sichtlich Vorjahr	Planvorschlag	
1	2	3	4	Planjahr	Planjahr in % zum Vorjahr
1	Für den Arbeitsstättenzweck Beschäftigte (Lfd. Nr. 1,1-1,6)	Personen			
1,1	Bildungs-, Forschungs- und künstlerisches Personal	Personen			
1,11	davon hauptamtlich beschäftigt	Personen			
1,12	nebenamtlich beschäftigt	Personen			
1,2	Bildendes, forschendes und künstlerisches Hilfspersonal	Personen			
1,3	Betriebspersonal	Personen			
1,4	Verwaltungspersonal	Personen			
1,5	Wissenschaftliches Nachwuchspersonal	Personen			
1,6	Lehrkräfte	Personen			
2	Nicht für den Arbeitsstättenzweck Beschäftigte	Personen			
3	Beschäftigte insgesamt	Personen			
3,1	darunter weiblich	%			
4	Durchschnittslohn der für den Arbeitsstättenzweck Beschäftigten	DM			
4,1	Bildungs-, Forschungs- und künstlerisches Personal	DM			
4,11	davon hauptamtlich beschäftigt	DM			
4,12	nebenamtlich beschäftigt	DM			
4,2	Bildendes, forschendes und künstlerisches Hilfspersonal	DM			
4,3	Betriebspersonal	DM			
4,4	Verwaltungspersonal	DM			
4,5	Wissenschaftliches Nachwuchspersonal	DM			
4,6	Lehrkräfte	DM			
5	Durchschnittslohn der nicht für den Arbeitsstättenzweck Beschäftigten	DM			
6	Durchschnittslohn aller Beschäftigten	DM			
7	Lohnsumme der für den Arbeitsstättenzweck Beschäftigten (Lfd. Nr. 1,1-1,6)	TDM			
7,1	Bildungs-, Forschungs- und künstlerisches Personal	TDM			
7,11	davon hauptamtlich beschäftigt	TDM			
7,12	nebenamtlich beschäftigt	TDM			
7,2	Bildendes, forschendes und künstlerisches Hilfspersonal	TDM			
7,3	Betriebspersonal	TDM			
7,4	Verwaltungspersonal	TDM			
7,5	Wissenschaftliches Nachwuchspersonal	TDM			
7,6	Lehrkräfte	TDM			
8	Lohnsumme der nicht für den Arbeitsstättenzweck Beschäftigten	TDM			
9	Lohnsumme aller Beschäftigten (Lfd. Nr. 7+8)	TDM			

Volkswirtschaftsplan Arbeitskräfte und Lohn		Formblatt 6073 I			
Staatliches Gesundheitswesen	Land, Kreis usw.	Befragter (als der Gesundheitsplan in entsprechendem Zusammenhang zu stellen ist) (Nr. 10. 11. 12.)			
		Befragter insgesamt	Stell.-Nr.		
		Datum	Bearbeiter		
Z.Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Voraus- setzung Vorjahr	Planvor- schlag	Planjahr Planjahr in % zum Vorjahr
1	Beschäftigte insgesamt (L.M. Nr. 1,1-1,4)	Personen			
1,01	darunter: weiblich	Personen			
1,1	Hilfspersonal	Personen			
1,11	davon Hilfspersonal vollbeschäftigt	Personen			
1,12	Hilfspersonal teilbeschäftigt	Personen			
1,121	darunter in Staatlichem Gesundheitswesen oder vollbeschäftigt	Personen			
1,2	Mittleres medizinisches Personal	Personen			
1,3	Medizinisches Hilfspersonal	Personen			
1,4	Beschäftigtes Personal	Personen			
1,5	Vorstellungspersonal	Personen			
1,6	Hilfspersonal	Personen			
2	Durchschnittliche oder Beschäftigten (L.M. Nr. 2,1-2,4)	DM			
2,1	Hilfspersonal	DM			
2,11	davon Hilfspersonal vollbeschäftigt	DM			
2,12	Hilfspersonal teilbeschäftigt	DM			
2,2	Mittleres medizinisches Personal	DM			
2,3	Medizinisches Hilfspersonal	DM			
2,4	Beschäftigtes Personal	DM			
2,5	Vorstellungspersonal	DM			
2,6	Hilfspersonal	DM			
3	Lohnsumme oder Beschäftigten (L.M. Nr. 3,1-3,4)	DM			
3,1	Hilfspersonal	DM			
3,11	davon Hilfspersonal vollbeschäftigt	DM			
3,12	Hilfspersonal teilbeschäftigt	DM			
3,2	Mittleres medizinisches Personal	DM			
3,3	Medizinisches Hilfspersonal	DM			
3,4	Beschäftigtes Personal	DM			
3,5	Vorstellungspersonal	DM			
3,6	Hilfspersonal	DM			

146

Volkswirtschaftsplan Berufsausbildung				Formblatt 0000				
				Blätter insgesamt	Blatt Nr. 1			
				Datum	Bearbeiter			
Ud. Nr.	Beruf- Ordnung	Beruf als Darunter- Position	Bezeichnung	Auslernende gesamt	Neu- einstellungen von Lehrlingen	davon verblieb in Personen	nicht ausgelistete Lehrplätze	Benutzte Fach- kräfte, die mangels entsprechender Aus- bildungsmöglichkeit keinen nicht aus- gebildeten werden können
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	111/2		11 Landwirtschaftliche Berufe					
		1111	Landwirtschaftliche Berufe					
		1123	Traktoren					
	113/4		Tierzüchter, -pfleger					
		1133	Melker					
	115		Gartenbauer					
			12					
	121		Forstberufe					
	123		Fischereiberufe					
		1235	Hochseefischer					
			21					
	211		Bergleute					
	212		Bergbaunachbarberufe					
			22					
	221		Natursteingewinner u. Verarbeiter					
		2216a	Steinmetz					
	223		Edelsteinbearbeiter					
	224		Erdensteingewinner					
	225		Stein- und Erdenaufbereiter					
	226		Formsteinhersteller					
	227		Brennsteinhersteller					
		2271	Ziegler					
	228		Keramiker					
			23					
	231		Glasmaschenhersteller					
	232		Flachglasmacher					
	233		Glasverformer					
	234		Glasveredler					
			24					
	241		Maurer					
	242		Betonbauer					
	243		Hochbaunachbarberufe					
		2431	Zimmerer					
		2433	Dachdecker					
	244		Straßenbauer					
	245		Tiefbauer					
	246		Bauarbeiter					
	247		Bauausarbeiter					
		2471	Stukateur					

143

US N.	Beruf- Ordnung	Beruf- ab- Division- Position	Bezeichnung	Aufwands- gesamt	Her- stellungen von Lehringen	davon wirklich in Personen	nicht ausgeübte Lehrpläne	sonstige Anmerkungen
			25					
	251		Metallseuger					
	252		Walter und verwandte Berufe					
	253		Ferngießer					
		2531	Formen					
	254		Metallvergitter					
	255		Schmiede					
		2554	Kesselschmiede					
		2555	Kupferschmiede					
	257		Blechverformer					
	258		Metallspanabnehmer					
		2581	Drehen					
		2582b	Fräsen					
		2583b	Hobeln					
		2584a	Wagengießer					
		2586	Schleifen					
			26					
	261		Metallverbinder					
		2611b	Elektronenweißer					
		2611c	Glasschweißer					
	262		Drehverformer und -verflechter					
	263		Metallspannungsmesser					
	264		Schlosser					
		2641a	Bauschlosser					
		2641a	Stahlschlosser					
		2641b	Maschinenschlosser					
		2641b	Autoschlosser					
		2641s	Schiffschlosser					
		2645	Schließwerk					
	265		Klemmer und Installateure					
	266		Gitter u. verwandte Metallbauer					
	267		Großmaschinenbau					
	268		Metallfeinbau					
		2684	Uhrmacher					
		2685	Optiker					
	269		Metallbeschichtenverarbeiter					
			27					
	272		Elektronenbau					
	274		Elektronenmaschinen- und -apparatbau					
			28					
	281		Chemischbau					
		2815	Chemiebau					
	282		Chemischmaschinenbau					
			29					
	291		Flussbau					
	292		Flussmaschinenbau					

Wk. Nr.	Beruf-Ordnung	Beruf als Darunter-Position	Bezeichnung	Auslandende gezamt	Hau-anstellungen von Lehrlingen	davon weiblich in Personen	nicht ausgelesene Lehrpläne	Bemerkungen für andere Zwecke
			30					
	301		Holzaufbereiter					
	302		Techler					
		3021a	Bautschler					
	303		Holzgerebbaue					
	304		Holzfahraugbaue					
		3044a	Bootsbaue					
		3044b	Schiffzeimane					
	305		Großmusikinstrumentenbaue					
	306		Kleinsmusikinstrumentenbaue					
			31					
	311		Schnitze					
	313		Holzwarenmache					
	314		Modellmache					
	315		Holzverflechte					
	316		Holzoberflächenveredle					
			32					
	321		Papierherstelle					
	322		Papierverarbeite					
			33					
	331		Nachschleife Zeichne					
		3311	Technische Zeichne					
	332		Lichtbildne					
	333		Druckstockherstelle					
	335		Drucke					
	337		Vervielfältige					
			34					
	341		Filmmache					
	342		Spinnne					
	344		Webe					
	345		Wäbe und Seide					
	346		Textilverflechte					
	347		Seide					
	348		Schneide und Nähne					
	349		Häbe					
			35					
	351		Polsteu und Dekorsteu					
	353		Textilmachne					
	354		Textilveredle					
	356		Textilveredle					
			36					
	361		Lederherstelle					
		3611	Chole					
	362		Lederherstelle					
	363		Seide und verwandte Häbe					
	364		Stoffherstelle					
	365		Färbneherstelle					
	366		Färbneherstelle					

Ud. Nr.	Beruf-Ordnung	Beruf als Du-unter-Position	Bezeichnung	Auslernende gesamt	Frei- stellungen von Lehrlingen	Stunde- wert in Punkten	in die Beruf- kategorie	
	371	3711	37 Mehl- und Nahrungsmittelhersteller Müller					
	372		Bäckwarenhersteller					
	373		Softwarenhersteller					
	374		Milch- und Fettverarbeiter					
	375		Fleischer					
	376		Gewürzhersteller					
	377		Speisenzubereiter					
	378	3776	Fischlacharbeiter					
	379		Getränkebereiter					
			Tabakwarenmacher					
	431		43 Maschinisten an Kraftmaschinen					
	433		Maschinisten an Arbeitsmaschinen					
	436	4337	Bergmaschinenmann					
			Maschineneinsteller					
	511		51 Betriebskaufleute					
	512		Warenkaufleute					
	513		Rechnungskaufleute					
	515		Sonderfachkaufleute					
	519	5151	Drogist					
			Kaufmännische Hilfsberufe					
	521		52 Landverkehrsberufe					
	523		Wasserverkehrsberufe					
	525		Nachrichtenverkehrsberufe					
	532		53 Gaststättengehilfen					
	611		61 Haushaltsführende Berufe					
	622		62 Bau- und Straßenreinger					
	636		63 Heilbehandlungsberufe					
	638		Gesundheitssichernde Berufe					
	639		Körperpfleger					
	71		71 Büro- und Verwaltungshelfer					
	72		72 Wirtschaftssachverständige, Buchführungssachverständige					
	831		83 Bildende Künstler					
	8318		Schaufensterdekorateur					
			Sonstige Lehrberufe					
			Gesamt					

		Volkswirtschaftsplan		Güterabgabengesetz Registriert bei der Geschäftsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 2. 7. 1950 unter Nr. 80-40001		Formblatt 6723		1	
		Investitionen / Kapazitätsentwicklung				Blätter Insgesamt		Blatt-Nr.	
		Ministerien/Land von		Wirtschaftszweig		Werte in vollen 1000 DM (Effektivpreis)		Datum	
M.Nr.	Bezeichnung	Messeinheit	Vorhandene Kapazität am 31. 12. 1950	Geplanter Zuwachs im 5-Jahresplan		Zuwachs vom 1. 1. 51 bis 31. 12. des Vorjahres insgesamt	Zuwachs im Planjahr		vorhandene Kapazität am 31. 12. des Planjahres insgesamt
				Insgesamt	davon durch Investitionen		Insgesamt	davon durch Investitionen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

147.

Erläuterungen zum Formblatt 6723

Investitionen / Kapazitätsentwicklung

Das Formblatt gibt einen Gesamtüberblick über die Entwicklung der wichtigsten Kapazitäten des Wirtschaftszweiges. Es wird vom Planträger für jeden Wirtschaftszweig ausgefüllt und mit dem Planvorschlag getrennt an die Staatliche Plankommission eingereicht.

Zu Spalten 1 und 3

Hier sind die wichtigsten Erzeugnisse oder Leistungen des Wirtschaftszweiges aufzuführen, die für eine Kapazitätsentwicklung festgelegt wurden. Dabei ist die Nomenklatur A als Rahmenvorschrift zu verwenden. Erweiterungen der Nomenklatur können vorgenommen werden.

Zu Spalte 4

Hier sind die zu Beginn des Fünfjahresplanes am 31. 12. 1950 vorhandenen Kapazitäten einzusetzen. Für die Ermittlung der Kapazitäten sind die Erläuterungen zum Betriebsplan zugrunde zu legen.

Zu Spalte 5

Hier ist der bis Ende 1955 geplante Gesamt-Zuwachs einzusetzen. Dabei sind folgende Faktoren zu berücksichtigen:

1. Zuwachs durch Investitionen,
2. Zuwachs durch weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität (Auswertung von Verbesserungsvorschlägen, Verbesserung der Arbeitsorganisation, verstärkte Einführung von TAN, Verstärkung der Wettbewerbsebewegung usw.)

Zu Spalte 6

Diese Spalte weist den geplanten Kapazitätszuwachs bis Ende 1955 aus, der durch Investitionen erreicht werden soll.

Zu Spalte 7

Hier ist der vom Beginn des Fünfjahresplanes bis zum 31. 12. des Vorjahres erreichte Kapazitätszuwachs einzusetzen.

Zu Spalten 8 und 9

Diese Spalten enthalten den für das Planjahr vorgesehenen Kapazitätszuwachs.

Zu Spalte 10

Hier ist der Kapazitätszuwachs vom 1. 1. 1951 bis zum 31. 12. des Planjahres auszuweisen.

Volkswirtschaftsplan															Formblatt 9724		1	
Investitionen - Stille															Gutachten		Bemerkungen	
Planjahr															Werte in 1000 DM		Datum	
U.N.	Bezeichnung Art und Ort des Vorhabens	Art und Menge des gesamten Vorhabens	Bezeichnung des Kapitals	Methode	Prozent Kapital aus eigenen Mitteln	Kapital aus den St. 31. 12. des Vorjahres	Kapitalumschlag im Planjahr				Voll- ständige Umschlag des Vorjahres	Vollständige Umschlag des Vorjahres	Werkleistung im Planjahr					
							dieses in Quartal						Voll- ständige Umschlag des Vorjahres	dieses in Quartal				
							I	II	III	IV				I	II	III	IV	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19

144

**Erläuterungen zum Formblatt 0724
Investitionen / Titeliste**

Dieses Formblatt soll eine Übersicht über die Entwicklung aller Investitionsvorhaben geben.

Zu Spalte 2

Hier sind die einzelnen Investitionsvorhaben mit ihrer vollen Bezeichnung anzugeben.

Aus dem Titel muß ersichtlich sein:

- a) genaue Bezeichnung des Betriebes (Investitionsträger),
 - b) welche Arbeiten mit den bereitstehenden Investitionsmitteln ausgeführt werden sollen.
- z. B. Brikettfabrika Sonne, Br., Großräschen:
Neubau eines Kesselhauses.
Krankenhaus Rostock/Me., Rostock:
Wiederaufbau des zerstörten Bettenhauses.
Pädagogische Hochschule Dresden, Sa., Dresden:
Weiterführung und Fertigstellung des im vorigen Jahr begonnenen Hörsaalbaus.

Bei größeren Vorhaben, bei denen Anlagen verschiedener Art geschaffen werden sollen, sind diese Anlagen getrennt aufzuführen. Dabei ist für jede einzelne Anlage die entsprechende Kapazitätsangabe erforderlich. Bei zentralisierten Vorhaben sind in jedem Falle das Land und der Ort des Vorhabens zu nennen.

Für die Bezeichnungen der Länder sind folgende Abkürzungen zu verwenden:

Brandenburg	= Br.
Mecklenburg	= Me.
Sachsen-Anhalt	= Sa.-Anh.
Thüringen	= Th.
Sachsen	= Sa.

Die Reihenfolge der Wirtschaftsweise bzw. Vorhaben darf nicht willkürlich gewählt werden, sondern muß sich nach der Nomenklatur A richten.

Zu Spalte 3

Hier ist das Jahr und das Quartal des tatsächlichen Baubeginns und das Jahr sowie Quartal, in dem das Investitionsvorhaben abgeschlossen wird, wie folgt anzugeben:

Baubeginn I. Quartal 1961 = I.-61
Abschluß II. Quartal 1963 = II.-63

Zu Spalten 4 und 5

Die Bezeichnung der Kapazitäten sowie die Maßeinheit sind der Liste der wichtigsten Kapazitäten zu entnehmen. Allgemeine nichtssagende Angaben in TDM sind unzulässig.

Zu Spalte 6

Hier ist bei einem Neubau die volle Kapazität nachzuweisen, bei einer Erweiterung oder Wiederherstellung lediglich der Kapazitätzuwachs, der zusätzlich zur bereits vorhandenen Kapazität geschaffen werden soll.

Zu Spalte 7

Der Kapazitätzuwachs setzt sich aus dem seit Beginn der Arbeiten tatsächlich in Betrieb genommenen sowie aus dem Kapazitätzuwachs, der voraussichtlich bis zum 31. 12. des Vorjahres betriebsfertig ist, zusammen.

Zu Spalte 8

Hier ist der für das Planjahr geplante Kapazitätzuwachs einzusetzen. Die Spalte 8 muß mit der Addition der Spalten 6-12 übereinstimmen.

Zu Spalte 9, 10, 11 und 12

In diesen Spalten ist der geplante Kapazitätzuwachs für die einzelnen Quartale des Planjahres einzusetzen.

Zu Spalte 13

Den Wertangaben muß mindestens ein bestätigtes Vorprojekt (Kostenüberschlag) zugrundeliegen.

Zu Spalte 14

Hier ist die Summe der voraussichtlichen Erfüllung der Investitionsvorhaben vom Beginn der Arbeiten bis zum 31. 12. des Vorjahres anzugeben. Diesen Angaben sind genaue Ermittlungen hinsichtlich Lieferterminen und Bauausführung zugrundezulegen (Verträge).

Zu Spalte 15

In diese Spalte ist der Wertumfang für das Planjahr einzusetzen. Es muß beachtet werden, daß die Summen der Spalten 14 und 15 den vollen Wertumfang (15) nicht überschreiten.

Zu Spalten 16-19

In diesen Spalten ist der Bedarf an Investitionsmitteln in den einzelnen Quartalen (laut Terminplan des Vorprojektes) anzugeben. Die Addition der Spalten 16-19 muß mit der Summe der Spalte 15 übereinstimmen.

		Volkswirtschaftsplan												Formblatt 0725		1			
Musterland von		Kostenträger der Investitionen												Bsp. vom 20. 7. 1950		Seite 1			
Nr.	Bezeichnung Land und Ort des Vollbauers (B. Städt.)	Merkung der Investition im Planjahr 0725-Sp. 15	Ress. und Montagezeit							Arbeitskraft				Sonstiges				Importe von Spalte 3 (davon Kontingent)	
			Bauarbeiten			Bauzeit des Investitions- objekts	Nachsch. Leistungen	Arbeitskraft				Sonstiges							
			Insgesamt	der Bau- wirtschaft	der Städte- betriebe			der Investitions- objekte	Insgesamt	Ar- beits- kraften	Montage- kräften	Transport- kräften	Werk- zeuge	Insgesamt	Arbeits- kraften	Montage- kräften	Transport- kräften		Werk- zeuge
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

151

Erläuterungen zum Formblatt 0725 Investitionen/Kostenstruktur

Das Formblatt ist auf Grund des Kostenüberschlages des Vorprojektes auszuarbeiten. Es dient zur Bearbeitung von Baustoff- und Ausrüstungsbilanzen. Die Deutsche Investitionsbank finanziert die Arbeiten im Rahmen des Wertumfanges, der in der Kostenstruktur ausgewiesen ist.

Zu Spalten 2 und 3:

Alle Angaben müssen mit den entsprechenden Spalten des Formblattes 0724 (Titelliste) übereinstimmen.

Zu Spalte 4:

Der Wertumfang des gesamten Bauanteiles an den Investitionen ergibt sich aus der Addition der Spalten 5 bis 9.

Zu Spalte 5:

Bauleistungen sind alle Arbeiten von Betrieben des Bauhaupt- und Baunebengewerbes für die Durchführung von Investitionsvorhaben (Neubauten, Umbauten, Erweiterungen).

Leistungen des Bauhauptgewerbes sind:

- Maurerarbeiten
- Zimmererarbeiten
- Betonarbeiten
- Tiebauarbeiten
- Straßenbauarbeiten
- *) Eisenbahnbauarbeiten

Leistungen des Baunebengewerbes sind:

- Friesenlegerarbeiten
- Klebarbeiten (Tapete, Linoleum usw.)
- Steinholzlegearbeiten
- Terrazzoarbeiten
- Stukkateurarbeiten
- Eisenanstrich- und Entrostungsarbeiten
- Ofensetzerarbeiten
- Maler- und Tapeziererarbeiten
- Dachdeckerarbeiten und Feuchtheitsisolationen
- Leitergerüstarbeiten
- Bauglaserarbeiten
- Säurebauarbeiten
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolationen
- Abbrucharbeiten
- Steinmetzarbeiten
- Bauschlosserarbeiten
- Schornsteinbauarbeiten

*)

- Feuerungsbauarbeiten
- Brunnenbohrarbeiten, Bohrarbeiten und Grundwassersenkungen
- Bauklempnerarbeiten
- Gesundheitstechnische Anlagen
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauarbeiten
- Bautischlerarbeiten
- Parkettlegerarbeiten
- (Bau-Elektroninstallation sind keine Bauleistungen)

Zu Spalte 6:

Hierzu gehören

- Stahlhochbau
- Stahlskelettbau u. d.
- Stahlbrückenbau sowie alle in Bauwerken festeingebaute Stahlkonstruktionen.

*) Die Kontingente für Schienen, Schwellen und Kleineisenzeug erhält der Investitionsträger.

**) Feuerungsbauarbeiten ausschließlich Ausfütterungsarbeiten an Hoch-, Kuppel- und sonstigen Schmelzöfen, einschließlich der Rinnen und Wannen sowie der Ausfütterungsarbeiten an Warmwasser- und Dampfheizungen.

Bei Stahlkonstruktionen, die in Betrieben hergestellt und an den Baustellen montiert werden, sind die Stahlkonstruktionen als Baumaterial anzusehen.

Zu Spalte 7:

Hierzu zählen alle Bauleistungen, die der Investitionsträger in eigener Regie und mit eigenen Arbeitskräften ausführt, sofern der Investitionsträger weder zur Bauwirtschaft gehört noch einen Plan für die Ausführung von Bauleistungen erhalten hat.

Gehört der Investitionsträger zum Wirtschaftszweig Bauwirtschaft oder hat der Investitionsträger einen Plan für Bauleistungen erhalten, so sind seine Leistungen unter Spalte 5 auszuweisen.

Zu Spalte 7 gehören auch die für den Wirtschaftszweig des Investitionsträgers typischen Eigenleistungen baulicher Art, wie:

- a) Ausrichtungsarbeiten im Bergbau
- b) Kabelverlegungen, Freileitungsnetze und Fernsprechanlagen im Post- und Fernmeldewesen und in der Energie
- c) Transportleistungen des Investitionsträgers für Baumaßnahmen (z. B. Reichsbahn, Schifffahrt)

Zu Spalte 8:

Hierzu gehören die Aufwendungen für die vom Investitionsträger eingesetzten Bauleistungen (Aufbauleistungen, Sonderbeauftragte usw.)

Zu Spalte 9:

Zu den Nachweisleistungen gehören nur Lohn- und Gehaltsnebenkosten, Schlechtwetterregelung, Stilliege- und Wartezeiten, Richtfestkosten.

Zu Spalte 10:

Der Wertumfang ergibt sich aus der Addition der Spalten 11 bis 14.

Zu Spalte 11:

Zur Ausrüstung gehören Maschinen, maschinelle Anlagen und technische Einrichtungen, industrieller Ofenbau (ohne Fundamente), Fernheizungsanlagen, Anlagen der industriellen Wasser- und Gasversorgung, Transportanlagen, Transportgeräte, Fahrzeuge, Ausrüstungen für Laboratorien, Werkstätten, Versuchsanlagen, Ambulatorien und sonstige medizinische Institute, sowie sämtliche Elektroarbeiten.

Zu Spalte 12:

In dieser Spalte sind die Montagekosten für die Ausrüstungen einzutragen. Montagen, die von Betrieben des Bauhaupt- oder Baunebengewerbes ausgeführt werden, sind einschließlich des dazu gehörenden Materials unter Bauleistungen einzutragen.

Zu Spalte 13:

Diese Spalte umfaßt die Transportkosten für die Ausrüstungen (einschl. Verladearbeiten).

Zu Spalte 14:

Hier sind die aktivierungspflichtigen Werkzeuge, Vorrichtungen, Mobile, Meß- und Prüfgeräte aufzunehmen sowie die Erstausrüstung mit Verbrauchswerkzeugen, die zur Inbetriebnahme neuer, durch Investitionen geschaffener Kapazitäten notwendig ist (z. B. Hämmer, Feilen, Zangen usw.)

Zu Spalte 15:

Der Wertumfang ergibt sich aus der Addition der Spalten 11 bis 14.

152

Zu Spalte 16:

Hier sind die Aufwendungen für den Erwerb von Grund und Boden aus Nichtvolkseigentum einzutragen, wenn der Erwerb in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Investitionsvorhaben steht, d. h. für die Durchführung der Investitionen notwendig ist.

Zu Spalte 17:

Hier sind sämtliche Einrichtungsgegenstände (Möbel, Büromaschinen, Fachausstattung, Lampen usw.) einzutragen, sowie das nichtamortisationspflichtige Inventar (Ersatzausstattung), das zur Inbetriebnahme neuer, durch Investitionen geschaffener Kapazitäten notwendig ist (z. B. medizinische Bestecke, Reagenzgläser für eine Poliklinik).

Zu Spalte 18:

Hier sind die geologischen Arbeiten aufzunehmen, die unmittelbar mit der Produktion in Verbindung stehen.

Zu Spalte 19:

Aufwendungen besonderer Art, die nicht in den vorherigen Spalten aufgenommen werden können, sind hier einzusetzen, z. B. Aufwendungen für realistische volkswirtschaftliche Kunst, Verwaltungskosten des Investitionsträgers, Aufwendungen für Gutachten, Vermessungsarbeiten und Baugrunduntersuchungen, Aufwendungen für Grünflächen, soweit diese nicht durch volkseigene Betriebe ausgeführt werden.

Zu Spalte 20:

Der Importanteil am Wertumfang (Spalte 3) ist hier anzugeben. Der Wertbezug ist als Davonposition (in Klammern) darunterzusetzen.

[illegible]

11
Anzahl der in der Tabelle angegebenen Personen (bei gefallenen Personen)

154

Bestimmung

Den Angaben liegt — eine Schätzung — ein Kostenüberschlag — ein Kostenplan — zugrunde.
(Nichtzutreffendes streichen)

Ort Datum Leiter des Betriebes/Dienststelle BSK I. vert. Bearbeiter

Die Eintragungen für die Formblätter 0724 und 0725 sind von dem Investitionsträger für das zusammengefaßte Formblatt 0724 bis 0725 entsprechend anzufügen.

[illegible]

Erläuterungen zum Formblatt 0752.

Titelliste für Generalreparaturen

Das Formblatt 0752 dient zur Ausarbeitung und Zusammenfassung der Planvorschläge.

Zu Spalte 2

Betriebe bzw. diesen gleichzusetzende Institutionen (Generalreparaturträger) setzen in diese Spalte die einzelnen Vorhaben mit ihrer vollen Bezeichnung ein.

Zu Spalte 3

In die Spalte 3 ist der tatsächliche Wertumfang der Generalreparaturen zum 31.12. des Vorjahres einzusetzen.

Zu Spalte 4

Hier ist die voraussichtliche Erfüllung zum 31.12. des Vorjahres einzusetzen.

Zu Spalte 5

In die Spalte 5 werden die auf Grund der Finanzplanvorschläge errechneten Abschreibungen der Betriebe bzw. diesen gleichzustellenden Institutionen auf den Bruttowert der gesamten Sachanlagen zum 1.1. des Planjahres eingesetzt.

Zu Spalte 6

In die Spalte 6 ist die voraussichtliche Abschreibung für die im Laufe des Planjahres in Betrieb zu nehmenden neuen Anlagen einzusetzen.

Zu Spalte 7

Die Spalte 7 ergibt sich aus der Addition der Spalten 5 und 6.

Zu Spalte 8

In der Spalte 8 ist der Wertumfang der im Planjahr für Generalreparaturen vorgesehenen Mittel einzusetzen.

Zu Spalte 9

In der Spalte 9 wird der Bauanteil an den Generalreparaturen eingetragen (s. Erläuterung zu Formblatt 0725.)

Zu Spalte 10

In die Spalte 10 werden die Generalreparaturen an Maschinen, Fahrzeugen und sonstigen Ausrüstungen eingetragen.

Zu Spalte 11

In die Spalte 11 sind alle Generalreparaturen einzusetzen, die nicht in den Spalten 9 und 10 aufgenommen werden können, z.B. Reparaturen an Einrichtungen und Inventar, Rekultivierungsarbeiten im Bergbau usw.

Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin N 4

158

Erläuterungen zum Formblatt 9755

Werterhaltung / Tüftelung

Zu Spalten 1 und 2:

Diese Spalten sind für die Bezeichnung der Kapitel bzw. Aufgabenbereiche (s. Direktive für die Aufstellung des Staatshaushaltsplanes des Ministeriums für Finanzen) zu verwenden.

Zu Spalte 4:

In diese Spalte ist der Gesamtbetrag der Werterhaltung, der sich auf der Grundlage der vom Ministerium der Finanzen herauszugebenden Richtsätze für die Abschreibungen ergibt, einzusetzen. Grundlage für die Abschreibungen sind die Inventurrichtlinien des Ministeriums der Finanzen für das Sachvermögen der Staatlichen Verwaltung.

Zu Spalte 7:

In diese Spalte ist die Summe einzusetzen, die sich aus den Abschreibungen und Zuschüssen für das bewertete Sachvermögen (aktivierte Anlagen der Sachkontenklasse 00—07) — s. Begriffsbestimmungen — ergibt.

Zu Spalte 8:

In diese Spalte sind die Bauleistungen des Bauhaupt- und Baunebengewerbes (s. Erläuterung zu Formblatt 9725) einzusetzen, die der Erhaltung von Bauwerken im Rahmen der Werterhaltung dienen.

Zu Spalte 10:

In diese Spalte sind die Kosten für die Erhaltung und Ersatzbeschaffung von Ausrüstungen und Fahrzeugen (s. Erläuterung zu Formblatt 9725) einzusetzen.

Zu Spalte 11:

In diese Spalte sind die Kosten für die Erhaltung und Ersatzbeschaffung von Einrichtungsgegenständen, z. B. Möbel, Inventar, Büromaschinen und Fachausstattungen, einzusetzen.

Begriffsbestimmungen

Für den Plan der Werterhaltung (Formblatt 9755)

Werterhaltung:

Ersatzbeschaffungen und Hauptinstandsetzungen (Generalreparatur) des bewerteten und unbewerteten Sachvermögens in den öffentlichen Verwaltungen, Anstalten und Einrichtungen.

Ersatzbeschaffungen:

Ersatzbeschaffungen des bewerteten und unbewerteten Sachvermögens in den öffentlichen Verwaltungen, Anstalten und Einrichtungen sind Anschaffungen, die bereits vorhandene, jedoch nicht mehr brauchbare Anlagegegenstände, die ihren bisherigen und vorgesehenen Verwendungszweck nicht mehr erfüllen können, ersetzen.

Hauptinstandsetzungen:

Hauptinstandsetzungen (Generalreparaturen) des bewerteten und unbewerteten Sachvermögens in den öffentlichen Verwaltungen, Anstalten und Einrichtungen sind Aufwendungen, die zu einer Zeitweiligerhöhung und Verlängerung der normalen Lebensdauer des Anlagegegenstandes führen und die abgenutzte Leistungs- und Nutzungsfähigkeit dieses Anlagegegenstandes wiederherstellen oder erhöhen, ohne daß etwas Zusätzliches geschaffen wird.

Bewertetes Sachvermögen:

Die gesamten gemäß Inventurrichtlinien des Ministeriums der Finanzen aktivierten Anlagen (ohne Grund und Boden) der Sachkontenklasse 00—07 gemäß Einheitskontenrahmen für die öffentlichen Verwaltungen, Anstalten und Einrichtungen.

Unbewertetes Sachvermögen:

Alle in den Sachkontenklassen 08—09 des Einheitskontenrahmens für die öffentlichen Verwaltungen, Anstalten und Einrichtungen aufgeführten Verkehrsanlagen, wie

Autobahnen und Fernverkehrsstraßen, Landstraßen I. und II. Ordnung, kommunale Straßen einschl. Brücken im Zuge der Straßenführung, Plätze, Parks und öffentliche Anlagen, Anlagen an Flußläufen und Seen, Schleusen und sonstige Verkehrsanlagen, Forsten, Kunstwerke, Museumsvermögen der uneinzelständigen Stiftungen.

Einzelplan:

Nummernmäßige Bezeichnung der Ministerien, Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich und diesen gleichgestellten Institutionen (s. Haushaltschema).

Einzelplan:

Haushaltsmäßige Zuordnung der Verwaltungen, Anstalten und Einrichtungen innerhalb eines Einzelplans.

Aufgabenbereich:

Vollwirtschaftliche Zuordnung der Verwaltungen, Anstalten und Einrichtungen.

[illegible]

160

er, Plantarz

161

Arbeitskräfte, Produktivität und Lohn			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziff. Planjahr
6	7	8	9
1	Bruttoproduktion bzw. Leistung	TDM	
2	Produktivität je Produktionsarbeiter	°/o	
3	Produktionsarbeiter	Personen	
4	Technisches Personal (von lfd. Nr. 3)	°/o	
5	Kaufmännisches Personal (von lfd. Nr. 3)	°/o	
6	Hilfspersonal (von lfd. Nr. 3)	°/o	
7	Nicht in der Produktion Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	°/o	
8	Durchschnittslohn der Produktionsarbeiter	°/o	
9	Durchschnittslohn des technischen Personals	°/o	
10	Durchschnittslohn des kaufmännischen Personals	°/o	
11	Durchschnittslohn des Hilfspersonals	°/o	
12	Durchschnittslohn der nicht in der Produktion Beschäftigten	°/o	
13	Im Leistungslohn Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	°/o	
14	Weibliche Beschäftigte von Beschäftigten insgesamt	°/o	
15	Fortzubildende (ohne Lehrlinge)	°/o	
Berufsausbildung			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziff. Planjahr
10	11	12	13
	Praktische Ausbildung	—	
1	Lehrlinge insgesamt	Personen	
3	Neueinstellungen von Lehrlingen	Personen	
3,1	davon weiblich	°/o	
9	Plätze in Lehrlingswohnheimen	Plätze	
	Theoretische Ausbildung	—	
3,2	Schüler in Betriebsberufsschulen	Personen	
5,2	Neuaufnahmen in Betriebsberufsschulen	Personen	
8,2	Plätze in Betriebsberufsschulen	Plätze	
Betriebliches Sozialwesen			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziff. Planjahr
14	15	16	17
1	Neuzuschaffende Werkküchen	°/o	
2	Ausbauen und Erweiterung von Werkküchen	Anzahl	
3	Speiseräume	°/o	
4	Plätze in Speiseräumen	°/o	
5	Duschenanlagen	°/o	
6	Nähtuben	°/o	
7	Entwicklung der sonstigen sozialen Einrichtungen	°/o	
Kulturelle Entwicklung			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziff. Planjahr
18	19	20	21
1	Kultur- und Klubhäuser	Anzahl	
2	Kultur- und Klubräume	Anzahl	
3	Betriebsfilm- und Funkanlagen	Anzahl	
4	Leihkunstensembles und -Oruppen	Anzahl	
5	Einrichtungen für außerschulische Erwachsenenbildung	Anzahl	
6	Betriebsbibliotheken	Anzahl	
7	Plätze in Kinderkrippen und Kindererziehungsheimen	Plätze	
8	Plätze in Normalkindertagesheimen und Kindererziehungsheimen	Plätze	

*) Von Ministerien, Staatsbetriebsstellen mit eigenem Geschäftsbereich der

Jugend und Sport

Pos. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
22	23	24	25
a)	Jugendeinrichtungen insgesamt	Anzahl	
	darunter:		
1	Jugendzimmer	Anzahl	
2	Pionierlager und Pionierzeltlager	Anzahl	
2a	Plätze in Pionier(zelt)lagern	Plätze	
b)	Sporteinrichtungen insgesamt	Anzahl	

Gesundheitswesen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
26	27	28	29
	Ambulante Einrichtungen – betrieblich		
1	Betriebspolikliniken	Anzahl	
2	Betriebsambulatorien	Anzahl	
3	Sanitätsstellen und Gesundheitsstuben	Anzahl	
	Einrichtungen für Mutter und Kind in den Betrieben		
1	Plätze in Kinderkrippen	Plätze	

Investitionen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Wertumfang des Planjahr DM	Davon		
			Bau- und Montagearbeiten DM	Ausrüstungen DM	Sonstiges DM
30	31	32	33	34	35
1	Hauptanlagen				
2	Kultureinrichtungen				
3	Gesundheitseinrichtungen				
4	Sozialeinrichtungen				
5	Nachwuchseinrichtungen				
6	Sporteinrichtungen (Jugend und Sport)				
7	Insgesamt Planjahr				

Datum _____ **Aussteller** _____

Bearbeiter _____ **Dienststempel** _____

Titel-Nr. _____ **Unterschrift** _____

		Volkswirtschaftsplan Außenhandel • Plan der Warenbewegung und Preisvergleich Export + / Import +		Genehmigungsvermerk Reg. des Auswärtigen Amtes, Berlin, 1. April 1964, Nr. 100/1000 Zeitschrift: 1. April 1964, Nr. 100/1000				
				Formblatt 1407		1		
				Blatt Nr.		Blatt Nr.		
				Datum		Bearbeiter		
Plangruppe:								
Planpa. Nr.:				Waren-Nr.:				
Bezeichnung des Erzeugnisses:								
Mengeinheit:								
per Mengeinheit	Devisengegenwert frei Grenze Lieferland:	Rbl DM	per Mengeinheit	eigene Dienstleistungen:				Rbl
	DIA-Verkaufspreis (Inland) (VKP):	DM		fremde Dienstleistungen:				Rbl
	DIA-Handelsspanne:	DM		Preisüberschuß:				DM
	DIA-Einkaufspreis (Inland) (EKP):	DM		Preisstützung:				DM
	„Freie“ Währungen				Rbl			
Lfd. Nr.	Bezeichnung (Planart)	Gesamt	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal		
1	2	3	4	5	6	7	8	
1	Menge							
2	Devisengegenwert TDM frei Grenze Lieferland TDM							
3	DIA-Verkaufspreis (Inland) (VKP) in TDM							
4	DIA-Handelsspanne in TDM							
5	DIA-Einkaufspreis (Inland) (EKP) in TDM							
6	eigene Dienstleistungen in TRbl „ TDM							
7	fremde Dienstleistungen in TRbl „ TDM							
8	Preisüberschuß in TDM							
9	Preisstützungen in TDM							
10	„Freie“ Währungen in TRbl							
+ Nichtzutreffendes zu streichen								

✓

165

165

Besondere Anweisungen und Bemerkungen
(Directive)

166

Arbeitskräfte, Produktivität und Lohnsumme			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziff. Planjahr
4	5	6	7
1	Umsatz *)		
2	Umsatz je Handelspersonal	TDM	
3	Handelspersonal	Personen	
4	technisches Personal (von lfd. Nr. 3)	Personen	
5	kaufmännisches Personal (von lfd. Nr. 3)	Personen	
6	Hilfspersonal (von lfd. Nr. 3)	Personen	
7	Nicht im Handel Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	Personen	
8	Durchschnittslohn des Handelspersonals	DM	
9	Durchschnittslohn des technischen Personals	DM	
10	Durchschnittslohn des kaufmännischen Personals	DM	
11	Durchschnittslohn des Hilfspersonals	DM	
12	Durchschnittslohn der nicht im Handel Beschäftigten	DM	
13	Im Durchschnittslohn Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	Personen	
14	Weibliche Beschäftigte von Beschäftigten insgesamt	Personen	
15	Fortzubildende (ohne Lehrlinge)	Personen	
Berufsausbildung			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
8	9	10	11
I. Praktische Ausbildung			
1	Lehrlinge gesamt	Personen	
3	Neueinstellungen von Lehrlingen	Personen	
3,1	davon weiblich	Personen	
9	Plätze in Lehrlingswohnheimen	Plätze	
II. Theoretische Ausbildung			
3,2	Schüler in Betriebsberufsschulen	Personen	
5,2	Neuaufnahmen in Betriebsberufsschulen	Personen	
8,2	Plätze in Betriebsberufsschulen	Plätze	
Betriebliches Sozialwesen			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
12	13	14	15
1	Neuanschaffende Werkstätten	%	
2	Ausbau und Erweiterung von Werkstätten	Anzahl	
3	Speiseräume	%	
4	Plätze und Speiseräume	%	
5	Duschenanlagen	%	
6	Nähtischen	%	
7	Erweiterung der sonstigen Einrichtungen	%	
Kulturelle Entwicklung			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
16	17	18	19
1	Kultur- und Klubhäuser	Anzahl	
2	Kultur- und Klubräume	Anzahl	
3	Betriebsfilm- und Funkanlagen	Anzahl	
4	Leihkunstensembles und -Gruppen	Anzahl	
5	Einrichtungen für außerschulische Erwachsenenbildung	Anzahl	
6	Betriebsbibliotheken	Anzahl	
7	Plätze in Kindertagesstätten und Kinderwochenheimen	Plätze	
8	Plätze in Normalkindertagesstätten und Kinderwochenheimen	Plätze	

*) Von Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR bzw. Länder des inneren.

Jugend und Sport			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer im Planjahr
20	21	22	23
a)	Jugendeinrichtungen insgesamt	Anzahl	
	darunter		
1	Jugendzimmer	Anzahl	
2	Pionierlager und Pionierzeltlager	Anzahl	
2a	Plätze in Pionierzeltlagern	Anzahl	
b)	Sporteinrichtungen insgesamt	Anzahl	

Gesundheitswesen			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer im Planjahr
24	25	26	27
	Ambulante Einrichtungen — betrieblich		
1	Betriebspolikliniken	Anzahl	
2	Betriebsambulatorien	Anzahl	
3	Sanitätsstellen und Gesundheitsstuben	Anzahl	
	Einrichtungen für Mutter und Kind in den Betrieben		
1	Plätze für Kinderkrippen	Plätze	

Investitionen				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Wertumfang DM im Planjahr	Davon	
			Bau- und Montageanteil DM	Sonstige DM
28	29	30	31	32
1	Hauptanlagen			
2	Kultureinrichtungen			
3	Gesundheitsseinrichtungen			
4	Sozialeinrichtungen			
5	Nachwuchseinrichtungen			
6	Sporteinrichtungen (Jugend und Sport)			
7	Insgesamt 1952			

Datum

Bearbeiter

Tel.-Nr.

Aussteller

Dienststelle

Unterschrift

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

		Volkswirtschaftsplan Handel Warenbereitstellung		Formblatt 1448 Einlage	
				Genehmigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 22. 7. 1950 unter Nr. 80-8881	
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Mengen- einheit	Kontrollziffer		
			Menge	Wert	
1	2	3	4	5	

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

Industrie: DAS NEUE BFR. IN VERLEBENSWEITIGKEIT m. 24. 11. 1988, S. 10

Lehrverlag: DAS NEUE BERLIN Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin N 4

Nachdruck verboten!

Zc 200 2 V 32 3 579 121 .1 1-2

CIA-RDP80S01540R001200160008-9

[illegible]

CIA-RDP80S01540R001200160008-9

[illegible]

142

Arbeitskräfte, Produktivität und Lohnsumme			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Umsatz *)	3	4
2	Umsatz je Handelspersonal	TDM	
3	Handelspersonal	%	
4	technisches Personal (von lfd. Nr. 3)	Personen	
5	kaufmännisches Personal (von lfd. Nr. 3)	%	
6	Hilfpersonal (von lfd. Nr. 3)	%	
7	Nicht im Handel Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	%	
8	Durchschnittslohn des Handelspersonals	%	
9	Durchschnittslohn des technischen Personals	%	
10	Durchschnittslohn des kaufmännischen Personals	%	
11	Durchschnittslohn des Hilfpersonals	%	
12	Durchschnittslohn der nicht im Handel Beschäftigten	%	
13	Im Durchschnittslohn Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	%	
14	Weibliche Beschäftigte von Beschäftigten insgesamt	%	
15	Fortzubildende (ohne Lehrlinge)	%	
Berufsausbildung			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
5	6	7	8
Praktische Ausbildung			
1	Lehrlinge gesamt	Personen	
3	Neueinstellungen von Lehrlingen	Personen	
3.1	davon weiblich	%	
9	Plätze in Lehrlingswohnheimen	Plätze	
Theoretische Ausbildung			
3.2	Schüler in Betriebsberufsschulen	Personen	
5.2	Neueinstellungen in Betriebsberufsschulen	Personen	
5.2	Plätze in Betriebsberufsschulen	Plätze	
Betriebliches Sozialwesen			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
9	10	11	12
1	Neuerrichtende Werkstätten	%	
2	Ausbau und Erweiterung von Werkstätten	Anzahl	
3	Speiseräume	%	
4	Plätze in Speiseräumen	%	
5	Duschen	%	
6	Nähtischen	%	
7	Entwicklung der sonstigen sozialen Einrichtungen	%	
Kulturelle Entwicklung			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
13	14	15	16
1	Kultur- und Klubhäuser	Anzahl	
2	Kultur- und Klubräume	Anzahl	
3	Betriebsfilm- und Fotoabteilungen	Anzahl	
4	Lehrkassenverbände und -gruppen	Anzahl	
5	Einrichtungen für außerschulische Erwachsenenbildung	Anzahl	
6	Betriebsbibliotheken	Anzahl	
7	Plätze in Kinderkrippen und Kindertagesstätten	Plätze	
8	Plätze in Heranbildungsinstituten und Jugendberufshilfen	Plätze	

*) Von Mitarbeitern, Stützpersonal und allgemein Beschäftigten der DDR bzw. Länder abgezogen.

Jugend und Sport

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
17	10	10	20
a)	Jugendabteilungen insgesamt	Anzahl	
	darunter	—	—
1	Jugendkammer	Anzahl	
2	Pionierlager und Pionierstützlag	Anzahl	
2a	Plätze in Pionierstützlagern	Anzahl	
b)	Sportabteilungen insgesamt	Anzahl	

Gesundheitswesen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
21	20	20	24
	Arbeitskräfte Einrichtungen — betrieblich	—	—
1	Betriebspolikliniken	Anzahl	
2	Betriebsambulanzstellen	Anzahl	
3	Sanitätstellen und Gesundheitsstellen	Anzahl	
	Einrichtungen für Mutter und Kind in den Betrieben	—	—
1	Plätze in Kinderkrippen	Plätze	

Investitionen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Wertung in DM im Planjahr	Darunter: Bau- und Montagekosten in DM	Darunter: Ausrüstungen in DM	Sonstiges in DM
25	26	27	28	29	30
1	Hauptanlagen				
2	Nebenanlagen				
3	Gesundheitsanlagen				
4	Sozialanlagen				
5	Nachschulungsanlagen				
6	Sportanlagen (Jugend und Sport)				
7	Insgesamt 1952				

Datum: _____

Bezeichnet: _____

Verf. Nr.: _____

Stapel: _____

Unterschrift: _____

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

[illegible]

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

1796

Regierung der Deutschen Demokratischen Republik			Volkswirtschaftsplan 1963		Gesetzgebungsorgan Abgeordnetes Haus des Deutschen Volksrates am 14. 10. 60 unter Nr. 23. 1961	
Statistische Plankommission Hauptverwaltung für Materialversorgung			Kontrollstelle für Materialversorgung		Formblatt 1720/1	
Antragsteller			An		Schlüssel-Nr. der Antragstellung	
Datum					Schlüssel-Nr. der Lieferungsgruppe	
Lfd. Nr.	Planposten, Bezeichnung	Planposten-Bezeichnung	Planposten-Bezeichnung	Lfd. Nr.	Planposten, Bezeichnung	Planposten-Bezeichnung
1	11 02 000 Borgerzeugnisse insgesamt	TDM		34	13 14 200 Klebstoffe und Klebstoffen	
2	11 11 000 Kohlenbergbau insgesamt	TDM		35	13 14 300 Klebstoffe Rohre	
3	11 11 100 Steinkohle einschl. Anthrazit			36	13 15 000-13 16 000 Erzeugnisse der II. Verarbeitungsstufe	
4	11 11 120 Industrieblech			37	13 17 000 Farbmittel	
5	11 11 130 Blechwerkstoffe			38	13 18 000 Klebstoffe in Blöcken	
6	11 11 140 Textilblech			39	13 18 100 Klebstoff- und Klebstoffmischungen	
7	11 11 150 Blechwerkstoffe einschl. Blechwerkstoffe			40	13 18 200 Klebstoff- und Klebstoffmischungen	
8	11 11 160 Blechwerkstoffblech			41	13 18 300 Klebstoff	
9	11 11 170 Blechwerkstoffblechwerkstoffe			42	13 18 400 Klebstoffe und Klebstoffmischungen	
10	11 12 000 Erzeugnisse insgesamt	TDM		43	13 18 500 Klebstoffe aus Klebstoffmischungen	
11	11 12 100 Erzeugnisse			44	13 18 600 Klebstoff	
12	11 12 120 Klebstoff			45	13 18 700 Klebstoff	
13	11 12 140 Klebstoffmischungen			46	13 18 800 Klebstoff	
14	11 12 150 Klebstoffmischungen			47	13 18 900 Klebstoff und Klebstoffmischungen	
15	11 12 200 Klebstoff und Klebstoffmischungen insgesamt	TDM				
16	11 12 210 Klebstoff	1000 i 500		48	13 19 000 Klebstoffe insgesamt	TDM
17	11 12 220 Klebstoffmischungen	1000 i		49	13 19 100 Klebstoffmischungen	TDM
18	11 12 230 Klebstoff			50	13 19 200 Klebstoffmischungen	TDM
19	11 12 240 Klebstoffmischungen und Klebstoffmischungen	1000 i		51	13 19 300 Klebstoffmischungen	TDM
20	11 12 250 Klebstoffmischungen			52	13 19 400 Klebstoffmischungen	TDM
21	11 12 260 Klebstoffmischungen			53	13 19 500 Klebstoffmischungen	TDM
22	11 12 270 Klebstoffmischungen			54	13 19 600 Klebstoffmischungen	TDM
23	11 12 280 Klebstoffmischungen			55	13 19 700 Klebstoffmischungen	TDM
24	11 12 290 Klebstoffmischungen			56	13 19 800 Klebstoffmischungen	TDM
25	11 12 300 Klebstoffmischungen			57	13 19 900 Klebstoffmischungen	TDM
26	11 12 310 Klebstoffmischungen			58	13 19 000 Klebstoffmischungen	TDM
27	11 12 320 Klebstoffmischungen			59	13 19 100 Klebstoffmischungen	TDM
28	11 12 330 Klebstoffmischungen			60	13 19 200 Klebstoffmischungen	TDM
29	11 12 340 Klebstoffmischungen			61	13 19 300 Klebstoffmischungen	TDM
30	11 12 350 Klebstoffmischungen			62	13 19 400 Klebstoffmischungen	TDM
31	11 12 360 Klebstoffmischungen			63	13 19 500 Klebstoffmischungen	TDM
32	11 12 370 Klebstoffmischungen			64	13 19 600 Klebstoffmischungen	TDM
33	11 12 380 Klebstoffmischungen			65	13 19 700 Klebstoffmischungen	TDM

Kontrollkoffer für Materialanwendung 1968

Formblatt 172

St.Nr.	Bezeichnung	Mengen-Einheiten	Menge	St.Nr.	Bezeichnung	Mengen-Einheiten	Menge
66	11 000 Gussmaschinen, Schmelz- und Pressmaschinen	TDM		103	11 000 Chemische Einrichtungen	TDM	
67	11 000 Spritzgießmaschinen	TDM		104	11 000 Pumpen	TDM	
68	11 100 Drehmaschinen über 100 mm Umfang Ø	Stk.		105	11 000 Kompressoren	TDM	
69	11 100 Drehmaschinen über 100 mm Umfang Ø	Stk.		106	11 000 Einrichtungen f. d. Nahrungs- und Genussmittelindustrie	TDM	
70	11 100 Karussellmaschinen über 100 mm Umfang Ø	Stk.		107	11 000 Kälteanlagen	TDM	
71	11 100 Karussellmaschinen über 100 mm Umfang Ø	Stk.		108	11 000 Luft- und Wärmetechnische Anlagen	TDM	
72	11 100 Werkzeugmaschinen über 100 mm Tischhöhe	Stk.		109	11 000 Einrichtungen für die Glasindustrie	TDM	
73	11 100 Werkzeugmaschinen über 100 mm Tischhöhe	Stk.		110	11 000 Landwirtschaftliche Maschinen	TDM	
74	11 100 Werkzeugmaschinen über 100 mm Tischhöhe	Stk.		111	11 000 Traktoren	Stk.	
75	11 100 Längs- und Querschnittsmaschinen	Stk.		112	11 000 Traktoren	Stk.	
76	11 100 Abwärtsschnittmaschinen über Modell 10	Stk.		113	11 000 Traktoren-Drill- und Sämaschine	Stk.	
77	11 100 Bohr- und Fräsmaschinen	Stk.		114	11 000 Traktoren-Kultivatoren	Stk.	
78	11 100 Bohr- und Fräsmaschinen über 100 mm Tischhöhe Ø	Stk.		115	11 000 Traktoren-Mähmaschinen	Stk.	
79	11 100 Schleifmaschinen bis 100 mm Schleifbreite	Stk.		116	11 000 Fein-, Mittel- und Grobmaschinen für Landwirtschaftsmaschinen	TDM	
80	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	Stk.		117	11 000 Bau- und Werkmaschinen	TDM	
81	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		118	11 000 Einrichtungen für die Textilindustrie	TDM	
82	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		119	11 000 Einrichtungen für die Lebensmittelindustrie	TDM	
83	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		120	11 000 Einrichtungen für die Schmelz- und Gießindustrie	TDM	
84	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		121	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
85	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		122	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
86	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		123	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
87	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		124	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
88	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		125	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
89	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		126	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
90	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		127	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
91	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		128	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
92	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		129	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
93	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		130	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
94	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		131	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
95	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		132	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
96	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		133	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
97	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		134	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
98	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		135	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
99	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		136	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
100	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		137	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
101	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		138	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
102	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		139	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	
103	11 100 Schleifmaschinen über 100 mm Schleifbreite	TDM		140	11 000 Feinwerkmaschinen	TDM	

Kontrollkoffer für Materialbezeichnung 1963

Formblatt 1/1

LA	Bezeichnung, Beschreibung	Flugzeug-Bezeichnung	Flugzeug	LA	Bezeichnung, Beschreibung	Flugzeug-Bezeichnung	Flugzeug
140	01 01 01	Stab.		180	01 01 01	Stab.	
141	01 01 02	Stab.		181	01 01 02	Stab.	
142	01 01 03	Stab.		182	01 01 03	Stab.	
143	01 01 04	Stab.		183	01 01 04	Stab.	
144	01 01 05	Stab.		184	01 01 05	Stab.	
145	01 01 06	Stab.		185	01 01 06	Stab.	
146	01 01 07	Stab.		186	01 01 07	Stab.	
147	01 01 08	Stab.		187	01 01 08	Stab.	
148	01 01 09	Stab.		188	01 01 09	Stab.	
149	01 01 10	Stab.		189	01 01 10	Stab.	
150	01 01 11	Stab.		190	01 01 11	Stab.	
151	01 01 12	Stab.		191	01 01 12	Stab.	
152	01 01 13	Stab.		192	01 01 13	Stab.	
153	01 01 14	Stab.		193	01 01 14	Stab.	
154	01 01 15	Stab.		194	01 01 15	Stab.	
155	01 01 16	Stab.		195	01 01 16	Stab.	
156	01 01 17	Stab.		196	01 01 17	Stab.	
157	01 01 18	Stab.		197	01 01 18	Stab.	
158	01 01 19	Stab.		198	01 01 19	Stab.	
159	01 01 20	Stab.		199	01 01 20	Stab.	
160	01 01 21	Stab.		200	01 01 21	Stab.	
161	01 01 22	Stab.		201	01 01 22	Stab.	
162	01 01 23	Stab.		202	01 01 23	Stab.	
163	01 01 24	Stab.		203	01 01 24	Stab.	
164	01 01 25	Stab.		204	01 01 25	Stab.	
165	01 01 26	Stab.		205	01 01 26	Stab.	
166	01 01 27	Stab.		206	01 01 27	Stab.	
167	01 01 28	Stab.		207	01 01 28	Stab.	
168	01 01 29	Stab.		208	01 01 29	Stab.	
169	01 01 30	Stab.		209	01 01 30	Stab.	
170	01 01 31	Stab.		210	01 01 31	Stab.	
171	01 01 32	Stab.		211	01 01 32	Stab.	
172	01 01 33	Stab.		212	01 01 33	Stab.	
173	01 01 34	Stab.		213	01 01 34	Stab.	
174	01 01 35	Stab.		214	01 01 35	Stab.	
175	01 01 36	Stab.		215	01 01 36	Stab.	
176	01 01 37	Stab.		216	01 01 37	Stab.	
177	01 01 38	Stab.		217	01 01 38	Stab.	
178	01 01 39	Stab.		218	01 01 39	Stab.	
179	01 01 40	Stab.		219	01 01 40	Stab.	

Kontrollkoffer für Materialabrechnung 1968

Formblatt 1720/1

LM Nr.	Planzation, Bezeichnung	Mengen-Einheiten	Menge	LM Nr.	Planzation, Bezeichnung	Mengen-Einheiten	Menge
216	01 10 100 Stapeldrucktoner	LN		233	04 21 000 Natriibalin		
217	01 10 200 Phosphorbräun	LPb		234	04 20 110 Kiesel		
218	01 10 300 Anorganische Farbstoffe und Pigmente			237	72 00 000 Baumaterialien insgesamt	TDM	
219	01 20 200 Carborium			238	72 00 000 Steine und Erden	TDM	
220	01 20 300 Lebensmittel			239	73 00 000 Baststoffe	TDM	
221	01 20 300 Wachmacher			240	73 11 100 Gebrannter Industriezement	1000 t	
222	01 20 300 Organische Farbstoffe			241	73 13 000 Zement	1000 t	
223	01 31 210/220 Foto- und Kinefilm (schwarz-weiß)	1000 cm		242	73 13 000 Ziegelsteine	Mio. Stck.	
224	01 31 230/240 Foto- und Kinefilm (farbig)	1000 cm		243	73 16 000 Dachziegel	Mio. Stck.	
225	01 35 000 Schlammabbauproduktionsmittel	TDM		244	74 00 000 Feuerfeste Erzeugnisse	TDM	
226	01 41 000 Fettsäuren, natürlich u. synth.	t		245	74 11 000 Schmelzmetallergussmassen	1000 t	
227	01 41 000 Subst. berechnet auf 99 %	t		246	74 12 000 Silikaterzeugnisse	1000 t	
228	01 43 000 Lacke und Anstrichmittel	t		247	74 13 100 Magnesit- und NF-Steine	1000 t	
229	01 50 000 Pharmazie insgesamt	TDM		248	75 00 000 Keramik	TDM	
230	01 11 000 Insulin	Mio.-Einheiten		249	76 00 000 Glas insgesamt	TDM	
231	01 12 000 Penicillin	Mrd.-Einheiten		250	76 11 000 Fensterglas	1000 cm	
232	01 13 000 Streptomycin	kg		251	76 12 000 Dichtglas	1000 cm	
233	01 21 000 Salicylsäure DAB 6	t		252	76 13 100 Scheibenglas	1000 cm	
234	01 25 000 Pharmazie	kg		253	01 00 000 Hochdruckbehälter insgesamt	TDM	
235	01 31 000 Pyridinderivate	kg		254	01 11 000 Schmelzglas	1000 cm	
236	01 35 000 Cellulose	kg		255	01 11 100 Hochdruckbehälter	1000 cm	
237	01 35 000 Barbiturate und Barbitale	t		256	01 11 120/120/120 Hochdruckbehälter	1000 cm	
238	01 40 000 Gummi- und Aetheretherische insgesamt	TDM		257	01 15 000 Formen und Platten	TDM	
239	01 51 000 Spezial. Kunststoffe insgesamt	t		258	01 15 000 Häute	TDM	
240	01 51 200 Hochdruckbehälter	t		259	01 20 000 Musikinstrumente und Kulturwaren	TDM	
241	01 55 000 Kunststoffarmaturen	1000 Stck.		260	01 20 000 Verbindungsstücke insgesamt	TDM	
242	01 57 000 Fahrräder	1000 Stck.		261	02 11 000 Kunststoffe	t	
243	01 57 000 Automatengestaltung	TDM		262	02 25 000-34 000 Zelluloseacetat	t	
244	04 00 000 Mineralien und Tierprodukte insgesamt	TDM		263	02 15 000-17 000 Synthetische Fasern	t	
245	04 11 000 Buntanil	t		264	02 15 100 Perfluor	t	
246	04 11 000 Buntanil	t		265	02 15 100 Perfluor	t	
247	04 11 000 Verpackungsmittel (Glasverpackung)	t		266	02 21 000 Aetherische ätherische Fasern	t	
248	04 15 000 Verpackungsmittel insgesamt	t		267	02 25 000 Kunststoffe	t	
249	04 15 000 Verpackungsmittel	t		268	02 30 000 Gewebe insgesamt	t	
250	04 15 000 Verpackungsmittel	t		269	02 35 100-350 Kunststoffe	t	
251	04 20 000 Verpackungsmittel	t		270	02 35 100-340 Kunststoffe	t	
252	04 20 000 Verpackungsmittel	t					
253	04 20 000 Verpackungsmittel	t					
254	04 20 000 Verpackungsmittel	t					

[illegible]

182

Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatsplankommission Ministerium für Volkswirtschaft		Volkswirtschaftsplan 1953 Mehrwirtschaftsplan Die Produktion und der Konsum werden nach Mehrwirtschaftsplan und Mehrwirtschaftsplan		D - Angaben in % abw./aufw.		in % abw./aufw.		in % abw./aufw.		in % abw./aufw.	
Aussteller		Genehmigung der Planstellen Gesamtplan, Teilplan Genehmigung der einzelnen Teilpläne		Produktion in %		Konsum in %		Investition in %		Export in %	
Befehlsgewalt nach Staatsplan 1953		Befehlsgewalt nach Staatsplan 1953		Produktion in %		Konsum in %		Investition in %		Export in %	
Produktion in %	Konsum in %	Investition in %	Export in %	Produktion in %	Konsum in %	Investition in %	Export in %	Produktion in %	Konsum in %	Investition in %	Export in %
1											
2											
3											
4											
5											
6											
7											
8											
9											
10											
11											
12											
13											
14											
15											
16											
17											
18											
19											
20											
21											
22											
23											
24											
25											
26											
27											
28											
29											
30											
31											
32											
33											
34											
35											
36											
37											
38											
39											
40											
41											
42											
43											
44											
45											
46											
47											
48											
49											
50											
51											
52											
53											
54											
55											
56											
57											
58											
59											
60											
61											
62											
63											
64											
65											
66											
67											
68											
69											
70											
71											
72											
73											
74											
75											
76											
77											
78											
79											
80											
81											
82											
83											
84											
85											
86											
87											
88											
89											
90											
91											
92											
93											
94											
95											
96											
97											
98											
99											
100											

B. 1000 24 - 1000 - 1. 1. 1953 - 1953

183

Beiträge zur Ordnung der Materialplanung 1963**A. Materialplan für Produktions- und übrigen Betriebsbedarf, zugleich Materialverbrauchsplan bzw. Materialeinsatzschlüssel (Formblatt 1741/1)**

Der Materialplan für Produktions- und übrigen Betriebsbedarf ist für jedes im Bruttoproduktionsplan enthaltene Erzeugnis auszuarbeiten und nach Planpositionen der Schlüsselreihe zusammengefaßt zu übergeben. Der Bedarf an Einsatz- und Fertigungsmaterial ist sowohl für die Einheit des Erzeugnisses (Materialverbrauchsplan bzw. Materialeinsatzschlüssel) als auch für die Bruttoproduktion insgesamt anzugeben.

- a) In die Felder a bis g des Formblattes 1741/1 sind die Angaben zur Einheit des Erzeugnisses einzutragen, die Felder h bis n sind für die Angaben zur gesamten Bruttoproduktion bestimmt. In den Feldern l, m und n sind die Summen aus den Spalten 10, 11 und 12 einzutragen. Diese Summen dividiert durch die Bruttoproduktion (Feld h) ergeben die in den Feldern e, f und g einzutragenden Werte. Der im Feld f errechnete Einsatzpreis ist in den Plan 73 des Betriebsplanes für die Errechnung der Selbstkosten je Einheit des Erzeugnisses zu übertragen.
- b) Die Bezeichnung des benötigten Materials in den Spalten 1 bis 12 kann für die betrieblichen Zwecke sowie die Ermittlung des gewogenen Maßwertes pro Planposition innerhalb des Betriebes nach dem Allgemeinen Warenverzeichnis erfolgen. Die zu übergebenden Pläne dürfen nur die Planpositionen der Schlüsselreihe 1963 aufweisen.
- c) Die in der Spalte 9 anzugebenden Einsatzpreise müssen dem gesetzlich zulässigen Preis (Rechnungspreis) oder Durchschnittspreis entsprechen und auch die Haushaltsaufschläge, Zölle, Verbrauchssteuern, verrechnete Verpackung u. a. einschließen.
- d) In Spalte 5 ist der Maßwert gem. Allgem. Warenverzeichnis bzw. der Maßwert, der sich bei der Zusammenfassung der Einzelpositionen ergibt, einzusetzen.
- e) In Spalte 6 ist die für die Einheit des Erzeugnisses erforderliche Materialmenge einzutragen, entsprechend der im vorangehenden Planjahr bestellten Materialverbrauchsnorm.
- f) In Spalte 7 ist die für die Einheit des Erzeugnisses erforderliche Materialmenge einzutragen, die im Planjahr als technisch begründete Norm erreicht werden soll. Bei der Festlegung dieser Norm muß jede Möglichkeit der rationalen Ausnutzung des Materials, der Verwendung von Ersatzstoffen, der Beseitigung und Verwertung der Abfälle, der Einführung von Neuerungen im technologischen Prozess (z. B. Gusswechselverfahren) sowie die Vorkommenerkennung der bei der Anwendung Pöschlicher Kosten erreichten Ziele der Materialeinsparung u. a. m. berücksichtigt werden.
- g) In Spalte 8 sind Kurzzeichen (Z, L, T u. A.) einzusetzen, um die Herkunft des Materials, die Art der Finanzierung des Bedarfs u. a. zu kennzeichnen. Der Buchstabe „E“ ist dann anzuwenden, wenn das betreffende Material im eigenen Betrieb hergestellt wird, also ein Eigenverbrauch vorliegt. Dieser Eigenverbrauch darf jedoch nur dann ausgewiesen werden, wenn das betreffende Material in der „Liste der brutto zu machenden Planpositionen“

aufgeführt ist, wenn also dieser Eigenverbrauch innerhalb der eigenen Bruttoproduktion geplant wird.

Andere Materialien, die zwar im eigenen Betrieb produziert und verbraucht werden, jedoch nicht in der Liste der brutto zu machenden Planpositionen aufgeführt sind, dürfen im Materialplan 1741/1 nicht als Materialbedarf ausgewiesen werden. Hier muß das zur Herstellung dieser Position erforderliche Vormaterial als Materialbedarf geplant werden.

Die Kennzeichnung mit dem Buchstaben „L“ ist dann anzuwenden, wenn bestimmte Werkstücke anderen Betrieben zur Bearbeitung übergeben werden müssen, wenn also „fremde Leistungen (Lohnarbeiten)“ zu planen sind. In diesem Fall werden nur die Kosten der fremden Lohnarbeiten in den Spalten 11 und 12 eingetragen; in den Spalten 9 und 10 werden dagegen keine Eintragungen vorgenommen. Für alle bezogenen Teile (nicht handelsübliche Erzeugnisse) ist die Kennzeichnung mit dem Buchstaben „T“ anzuwenden.

- h) Der in Spalte 9 einzutragende gesamte Materialbedarf ist zu errechnen unter Zugrundelegung der Bruttoproduktion gemäß Feld h, multipliziert mit der Norm, Spalte 7.

- i) In der Spalte 10, 11 und 12 sind Einsatzgewichte, Einsatzpreise und Maßwerte für den Gesamtbedarf einzutragen; sie werden errechnet unter Zugrundelegung des in Spalte 9 ermittelten Gesamtbedarfes, multipliziert mit den Angaben je Mengeneinheit dieses Materials (Spalten 5, 6 und 8).

In den Spalten 10, 11 und 12 sind unter der letzten einzutragenden Materialposition Summen zu bilden und diese in die Felder l, m und n einzutragen. Außerdem sind diese Summen zu untergliedern in

- a) Materialien aus eigener Produktion (E)
- b) fremde Materialien bzw. fremde Teile (T)
- c) fremde Leistungen (Lohnarbeiten) (L)

b + c ist in den Kostengruppen (Plan 72,3 des Betriebsplanes) zu übernehmen. Der Anteil unter a) wird zur Vermeidung von Doppelzählungen nicht in den Kostengruppen übernommen.

Werden in einem Betrieb mehrere Erzeugnisse (Artikel, Typen) produziert, die einer Planposition zugeordnet werden können, so ist für jedes Erzeugnis (Artikel, Typ) ein Materialplan mit Formblatt 1741/1 auszuarbeiten (Materialeinsatzschlüssel) und dann zu einem Gesamtplan, also zur Planposition zusammenzufassen, zu verlichten (Materialeinsatzschlüssel).

Das geschieht wie folgt:

Aus allen Formblättern 1741/1 der Meistererzeugnisse sind die Angaben aus den Feldern h bis n und aus den Spalten 9 bis 12 zusammenzusetzen und in ein neues Formblatt 1963/1 zu übertragen. Hiernach können die Angaben in den Feldern h bis g und in den Spalten 3, 4, 5 und 7 als gewogene Mittel ausgerechnet werden. Das gleiche Verfahren wird von den übergebenen Stellen (Bedarfsabfertigungsgruppen und Kostenträger) bei der Verlichtung der aus den Betrieben eingehenden Materialpläne (Formblatt 1741/1) angewendet. Die Verlichtung erfolgt hier zu einem Gesamtplan in Planposition des Bruttoproduktionsplans der übergebenen Stelle.

188

Das Fertigungsmaterial für Bauleistungen ist ebenso zu behandeln wie das Einsatz- und Fertigungsmaterial für die Industrie- und Bergbau-Produktion. Bezugsgröße ist 1 Mio DM Bauauftrag.

B. Materialplan für Investitionsbedarf (Formblatt 1744/1)

Der Materialplan für Investitionsbedarf ist für die Ausrüstungen und sonstigen Materialien auszuarbeiten, die der Investitionsträger unmittelbar, also ohne Einschaltung von Baubetrieben oder Elektroinstallationsbetrieben, bezieht.

Das für die Durchführung der Bauarbeiten und Elektroinstallationen benötigte Material ist von den mit der Durchführung der Bau- bzw. Montageaufgaben beauftragten Betrieben zu planen.

a) Der Materialplan für Investitionsbedarf ist von dem Investitionsträger für jedes Objekt auszuarbeiten und von dem Leiter der Materialplanung des Betriebes und dem Investitionsbeauftragten zu unterschreiben.

b) Die übergeordneten Stellen (Bedarfstträgergruppen bzw. Kontingenträger) fassen die Materialpläne für Investitionsbedarf der Unternehmenseinheiten auf dem Formblatt 1744/1 zusammen und geben nur die Zusammenfassung weiter.

Die Materialpläne für Investitionsbedarf der Unternehmenseinheiten werden nicht auf dem Formblatt 1744/1 zusammengefasst. Sie sind als Einzelpläne von den übergeordneten Stellen zu prüfen, zu bestätigen und weiterzugeben.

c) Die Zusammenstellung des gesamten Investitionsbedarfes erfolgt in der Materialbilanz (Formblatt 1745/1).

Der Materialbedarf für Lizenzen ist einmündig dem Materialbedarf für Investitionen zu planen. Er ist in der Materialbilanz in der Spalte „Investitionsbedarf“ auszuweisen.

C. Materialbilanz (Formblatt 1745/1)

Die Materialbilanz fasst den Bedarf für den Verbrauch 1953 und den notwendigen Bestand am Jahresende 1953 zusammen. Der Bedarf wird dem Planvorschlag für die Bedarfsdeckung gegenübergestellt.

a) In Spalte 2 ist der voraussichtliche bzw. tatsächliche Verbrauch des Vorjahres einzutragen. Für das I. und II. Quartal des Jahres 1953 muß bereits der tatsächliche Verbrauch eingetragen werden. Für das III. und IV. Quartal ist der voraussichtliche Verbrauch auf Grund des Planablaufs zu berechnen.

b) Der Bedarf für den Verbrauch in Spalte 3 (Einsatz- und Fertigungsmaterial für die Bruttoproduktion) und Spalte 4 (Material für Bauleistungen) muß von den Betrieben, den Bedarfstträgergruppen und den Kontingenträgern reelles auf dem Materialplan (Formblatt 1741/1) nachgewiesen sein.

c) Als übriger Betriebsbedarf (Spalte 5) gilt:

Strom- bzw. Gemeinkostenmaterial (einschl. Hilfsstoffe) für Produktions- und Handelsbetriebe, die Landwirtschaft, den Verkehr und das Handwerk;

Material für Forschung und Technik für die gleichen Stellen;

Material für Gemeinwesen (ohne Einbaustoffe und Elektroinstallationsmaterial).

d) Der Investitions- und Lizenzbedarf (Spalte 6) muß von den Bedarfstägern, Bedarfstträgergruppen und Kontingenträgern reelles mit dem Materialplan für Investitionsbedarf (Formblatt 1744/1) nachgewiesen werden.

e) In Spalte 7 ist der Bedarf für die individuelle Konsumtion anzugeben.

f) In Spalte 8 ist als übriger Bedarf Material für Werterhaltung (ohne Einbaustoffe und Elektroinstallationsmaterial), Gemeinkostenmaterial der Wasserwirtschaft, der Post und des Fernmeldewesens, des Gesundheitswesens, der sozialen und kulturellen Einrichtungen, des Hochschulwesens, der Parteien und Organisationen u. a. anzugeben.

g) In Spalte 10 sind die durchschnittlichen Richtsätze einzusetzen, die bei der Festlegung des notwendigen Bestandes am Jahresende 1953 zugrundegelegt werden.

Die Richtsätze sind nicht schematisch für alle Materialien gleich hoch, sondern möglichst je Materialposition, Abmessung und Sorte individuell festzulegen. Die Richtsätze sind außerdem unter Beachtung der verfahrenstechnischen günstigsten Bezugsmöglichkeiten, Einkaufsmöglichkeiten und unter Berücksichtigung der bei der Durchführung des Prinzips der wirtschaftlichen Bedarfsdeckung zu beachtenden Grundregeln zu bestimmen.

h) Der notwendige Endbestand der Spalte 11 wird ausgerechnet durch: durchschnittlicher Tagesverbrauch mal Richtsätze (also: Angaben der Spalte 9: 360 x Spalte 10).

i) Der voraussichtliche Bestand am Jahresanfang in Spalte 12 ist zum Zeitpunkt der Ausarbeitung des Planvorschlags zunächst als voraussichtlicher Bestand zu ermitteln, und zwar auf der Grundlage des augenblicklichen Bestandes + zu erwartende Zugänge auf Grund abgeschlossener Verträge mit den Lieferanten und anderer Aufnahmungsquellen, abzüglich des voraussichtlichen Verbrauches bis zu Beginn des Planjahres. Zum späteren Zeitpunkt (Beginn des Planjahres) ist der tatsächliche Inventarbestand einzusetzen.

j) In Spalte 13 sind die voraussichtlichen Materialanforderungen, die von Auftragsgebern eingegeben werden, einzutragen. Dies tritt in der Regel dort ein, wo der Auftraggeber Unterlieferungen über nicht handelsübliche (nicht genormte) Erzeugnisse in Auftrag gibt. Zum Beispiel: Stahlkonstruktionen, Dachaufbauten im Schiffbau, Teile zur Komplettierung von Ausrüstungen (Supports für Drehbänke u. ä.) usw.

k) In Spalte 14 sind voraussichtliche Aufnahmen aus internen und externen Reserven einzutragen. Hierunter gehören z. B.: Verwertung der im eigenen Betrieb anfallenden Abfälle, Weiterverwendung der im Produktionsprozeß anfallenden Hoch-Abfälle fremder Betriebe, Leerverbindungen, Abfälle, Rohstoffe, die auf der Basis abschließender Fremdschuldenverträge zu Spätereisen sind, Auswertung der Möglichkeiten der Bedarfsdeckung aus Angeboten der GDR-Industrie (Güterkraft), „Der Materialbedarf“.

l) In Spalte 15 ist die vorgeschlagene planmäßige Bedarfsdeckung anzugeben. Sie ist zu errechnen aus den Angaben der Spalten 9 + 11 - (12 + 13 + 14). Sofern eine Bedarfsdeckung aus dem eigenen Bruttoprodukt in Frage kommt, so ist in Spalte 15 die Kennzeichnung mit dem Buchstaben „P“ einzutragen.

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Plankommission Statistik der Volkswirtschaft		Volkswirtschaftsplan 1953 Materialien der Volkswirtschaft		Formblatt 1744	
Aussteller		Bezeichnung der Gliederung		Blatt Nr.	
Bezeichnung des bearbeiteten Materials im Zusammenhang mit dem Statistikplan		Bezeichnung der Gliederung		Blatt Nr.	
Planperiode von... bis...		Bezeichnung der Gliederung		Blatt Nr.	
1		2		3	
4		5		6	
7		8		9	
10		11		12	
13		14		15	
16		17		18	
19		20		21	
22		23		24	
25		26		27	
28		29		30	
31		32		33	
34		35		36	
37		38		39	
40		41		42	
43		44		45	
46		47		48	
49		50		51	
52		53		54	
55		56		57	
58		59		60	
61		62		63	
64		65		66	
67		68		69	
70		71		72	
73		74		75	
76		77		78	
79		80		81	
82		83		84	
85		86		87	
88		89		90	
91		92		93	
94		95		96	
97		98		99	
100		101		102	

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

2

188

188

Erläuterungen zu Formblatt 2101

1. Technische Erkundungsarbeiten

Spalte 2: In die Spalte 2 werden untereinander eingetragen das Mineral, der Erkundungsart und es. 1 am eingetragte die technischen Angaben. Die technischen Angaben geben an, ob es sich um Schacht, Stollen, Stollen und dergl. mehr handelt.

Spalte 3: Spalte 3 enthält die Art der Arbeit, wobei zu beachten ist, daß hier nur die in der Nomenklatur der Erkundungsarbeiten erscheinende Sammelbegriff z. B. Bohrung, Vortrieb eingetragen sind. Die Angaben über die Arbeiten, die in den Spalten 2 und 3 erscheinen, sind innerhalb des Erkundungskosten in der Reihenfolge anzuführen, wie sie die Nomenklatur vorschreibt.

Spalte 4: Spalte 4 enthält die Nummer der Bohrgänge.

Spalte 5: In die Spalte 5 werden die Maßbestimmungen der durchzuführenden Arbeiten eingetragen. Sie sind der Nomenklatur der Erkundungsarbeiten zu entnehmen.

Spalte 6: Spalte 6 enthält die Gesamtleistungen für das laufende Planjahr, die in den Spalten 7-18 nach Monaten unterteilt sind.

Spalte 19: Spalte 19 enthält die Gesamtkosten für das laufende im Planjahr durchzuführenden Arbeiten. Die Kosten sind in den Spalten 20-23 quartalsweise unterteilt.

Für die technischen Erkundungsarbeiten ist eine Zusammenstellung anzufertigen, in der die Leistungen und Kosten für die einzelnen Arbeiten (Sammelbegriff) abgelesen sind. Als Deckblatt wird eine Gesamtschau der Leistungen und Kosten angefertigt.

189

2. Geophysikalische Untersuchungsarbeiten

Spalte 2: In der Spalte 2 werden untereinander eingetragen das Mineral und der Untersuchungsart.

Spalte 3: In der Spalte 3 wird eingetragen, welches Meßverfahren in Frage kommt, z. B.: Drehwaage, Refraktionsmessungen usw.

Spalte 5: Spalte 5 enthält für jede Messung die Maßeinheit, wie sie in der Nomenklatur der Erkundungsarbeiten zu entnehmen.

Spalte 6: Spalte 6 enthält die Gesamtleistungen für das laufende Planjahr, die in den Spalten 6-17 monatlich unterteilt sind.

Spalte 19: Spalte 19 enthält die für die Gesamtleistungen erforderlichen Kosten, wie sie in den Spalten 20-23 quartalsweise unterteilt.

Als Druckblatt der geophysikalischen Untersuchungsarbeiten ist eine Zusammenstellung anzufertigen in der Weise, daß die Leistungen und Kosten der einzelnen Meßverfahren addiert werden.

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

		Volkswirtschaftsplan Plan der geologischen Erkundung Leistungen (Kontinuitätsplan)				Genehmigungsnummer Registriert bei der Geologischen Bundesanstalt im Statistischen Zentralamt in Berlin am 30.7.50 unter Nr. BG-1901		Formblatt 2102		1	
Wirtschaftszweig: Geologische Erkundung		Staatliche Geologische Kommission						Datum	Blatt Nr.	Blatt Nr.	
Art der Arbeit	ME	Gesamt- leistung 195	davon				Gesamt- leistung 195 in TDM	davon			
1	2	3	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	5	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
			4	5	6	7		8	9	10	11

Verlag: „JAHN REISE BERLIN“ Verlagsgesellschaft mbH, Berlin N 4

Handdruck verboten!

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/14 : CIA-RDP80S01540R001200160008-9

191

Erläuterungen zum Formblatt 2102

Das Formblatt 2102 enthält den Kostennachweis für den technischen Plan.

Spalte 1: Die Spalte 1 enthält die Art der Arbeit (Sammelbegriff lt. Nomenklatur).

Spalte 2: Spalte 2 enthält die Maßeinheit lt. Nomenklatur.

Spalte 3: In der Spalte 3 wird die Gesamtleistung für das laufende Planjahr eingetragen. Die Gesamtleistung ist in den Spalten 4-7 quartalsweise aufgeteilt.

Spalte 8: Spalte 8 enthält die Kosten für das laufende Planjahr die in den Spalten 9-11 in 4 Quartale aufgeteilt sind.

061